

PETER FEUSER · AUKTION 97/1  
KÖNIGREICH PREUSSEN  
19. NOVEMBER 2022





# SÜDPHILA PETER FEUSER AUKTIONEN

Auktion 97/I  
Königreich Preußen

## **Auktion:**

19. November 2022, 11.00 Uhr  
Haußmannstr. 30, 70188 Stuttgart  
Pausen nach Vereinbarung

## **Besichtigung:**

13.–18. November 2022, 9.00 –16.00 Uhr  
19. November 2022, 8.00–11.00 Uhr

**Für die persönliche Besichtigung von Auktionslosen und Auktionsteilnahme ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Coronabedingt muss mit Einschränkungen gerechnet werden.**

## **SÜDPHILA Peter Feuser Auktionen**

Haußmannstr. 30  
70188 Stuttgart  
Telefon: 0711-247524  
Telefax: 0711-235108  
Homepage: [www.feuser-auktionen.de](http://www.feuser-auktionen.de)  
Mail: [feuser-auktionen@t-online.de](mailto:feuser-auktionen@t-online.de)



## KÖNIGREICH PREUSSEN II

Nach unserem Preußen-Spezialkatalog vom November letzten Jahres können wir Ihnen erneut ein besonders schönes Angebot vorlegen.

Grundlage dieses Spezialkataloges ist eine vielfach ausgezeichnete Ausstellungssammlung mit dem Titel „Aus der preußischen Postgeschichte: Vorschriften und ihre unterschiedliche Anwendung im Postdienst“ mit einer großen Anzahl ganz außergewöhnlicher Belege. Die ausführliche Beschreibung der angebotenen Lose liegt bei und über viele Briefe könnte man ganze Artikel schreiben. Wir wünschen Ihnen sehr viel Freude bei der Durchsicht.

Beachten Sie bitte auch das große Angebot an preußischen Ortsstempeln in unserem normalen Versteigerungskatalog, das Lebenswerk eines begeisterten Sammlers.

Bitte fragen Sie uns nach Zahlungserleichterungen, wenn Sie an mehr Losen Interesse haben, als Ihr derzeitiges Budget für die Philatelie zulässt.

Wenn Sie selbst über eine Sammlung verfügen, von der Sie sich jetzt oder später trennen wollen, dann bieten wir uns gerne als Ihr Partner an. Bei schönen und wertvollen Objekten ist ein Sonderkatalog wie dieser möglich. Unsere 100. Jubiläumsauktion im nächsten Jahr bietet einen passenden Rahmen. Wenn Sie einen Verkauf gegen Barzahlung bevorzugen, dann machen wir Ihnen gerne ein für Sie unverbindliches Angebot.

Durch die Lockerungen der Corona-Auflagen sollte ein weitgehend normaler Besuch unserer Auktion wieder möglich sein. Auch anlässlich der Briefmarkenmesse in Ulm vom 27. bis 29. November 2022 freuen wir uns, Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen.

Peter Feuser

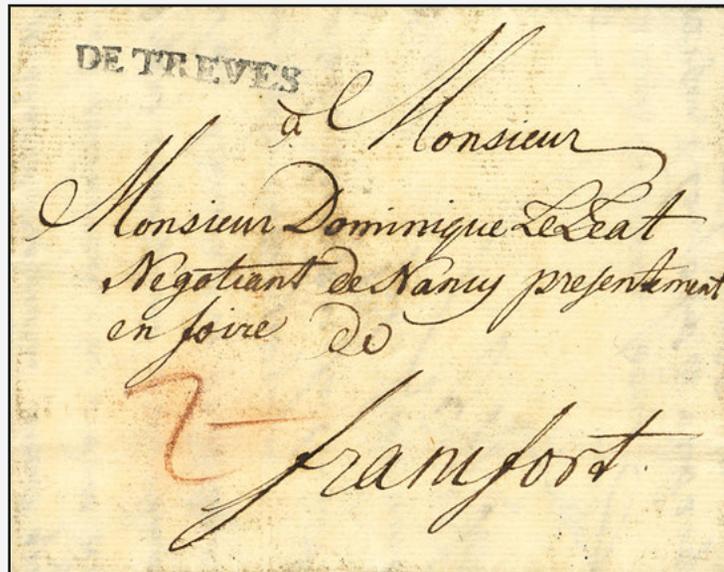
### **Titelbild:**

1852, Berlin, Unter den Linden mit Denkmal Friedrichs des Großen.  
Ölgemälde von Eduard Gärtner (1801–1877)

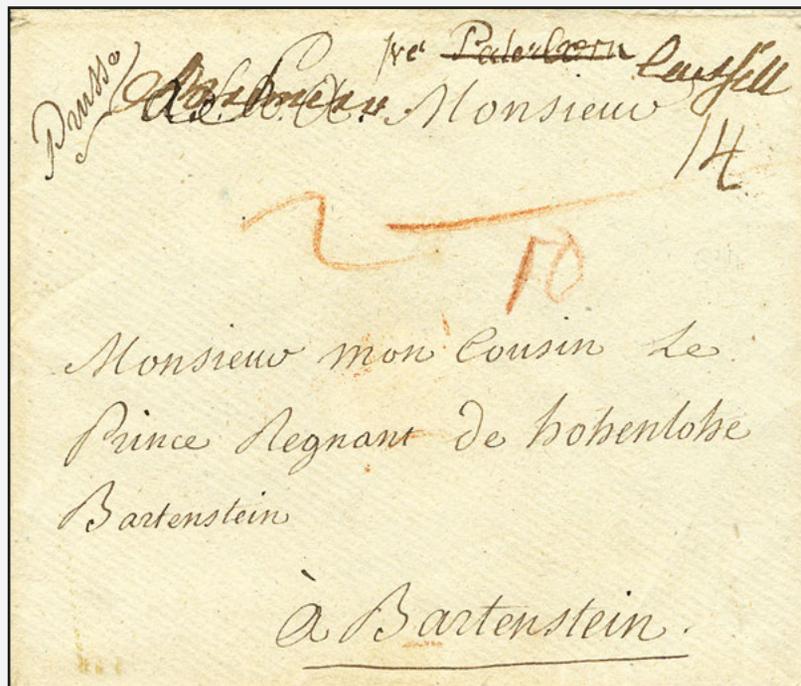
### **2. Umschlagseite:**

Brandenburgisches Wappen.

## VORPHILATELIE



1P 1758, DE TREVES, klarer L1 auf kleinem Luxusbrief an einen reisenden Händler (aus Nancy) nach Frankfurt  300,-



Monsieur mon Cousin, j'ai reçu la lettre de  
 Votre Altesse en date du 24 Mars, et je en  
 grande joie au instant pour lui exprimer  
 ma vive reconnaissance, et tous les sentiments  
 que m'inspirent l'attachement si noble et si  
 vrai, que Votre Altesse et les Princes de  
 sa maison, ont pour celle de Brunswick  
 ou Trai de France, et aux Princes d'Autriche  
 légitimes de cet important Souverain.

Je suis assuré Votre Altesse que le Princes  
 jointe tous mes sentiments pour elle, que  
 nous regardons toujours les Princes de  
 Hohenlohe comme étant un Prince du Trai  
 de France, et que nous ne néglijerons jamais  
 aucune occasion de donner à Votre Altesse  
 des preuves, de tous les sentiments de  
 reconnaissance, d'estime, et de haute considération,  
 avec lesquels je suis toute ma vie.  
 Monsieur mon cousin

Votre très affectueux Cousin



Bremerwärd ce 20 Avril 1795.

- 2P 1795, Bremerwärd, Gut Grolland bei Bremen, „Charles X. Philippe“ (1757–1836), späterer König von Frankreich und Navarra, eigenhänd. Brief aus seinem Exil an den Prinzen von Hohenlohe in Bartenstein Er wohnte als Graf von Artois, nachdem ihm das Bleiberecht in der neutralen Reichsstadt Bremen verweigert worden war, auf dem Gut Grolland, in einem zweistöckigen Herrenhaus in der Umgebung Bremens. Hier veranstaltete er mit Gegnern der franz. Revolution Militärübungen. Im Februar 1814 kehrte er im Gefolge der alliierten Truppen nach Frankreich zurück, hs. „Prusse, fco. Paderborn“ (in „Cassel“ geändert), mit diversen Taxen und schönem franz. Ringsiegel, sehr selten

Hochzuverehrter Herr Hofmeister Herr! Ich habe die Ehre zu vernehmen, dass Sie die Ehre haben, mich mit dem von Ihnen besprochenen Buch zu beehren, welches ich sehr gerne annehmen werde. Ich habe das Buch schon in meine Bibliothek gegeben, und ich hoffe, dass Sie es bald erhalten werden. Ich habe auch die Ehre zu vernehmen, dass Sie die Ehre haben, mich mit dem von Ihnen besprochenen Buch zu beehren, welches ich sehr gerne annehmen werde. Ich habe das Buch schon in meine Bibliothek gegeben, und ich hoffe, dass Sie es bald erhalten werden.

Berlin  
den 4ten August  
1795.

der Herr Hofmeister Herr!

Ihre wohlwollende  
Friedrich Wilhelm

accipi ex b: a: y.

Mollat

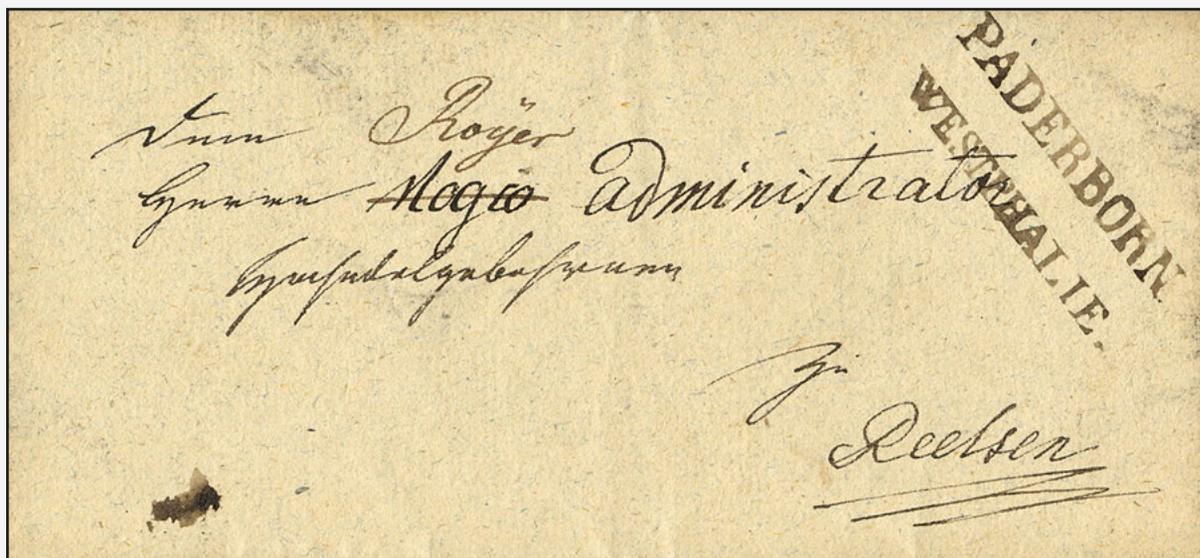
Der Herr Hofmeister Herr, Herr  
von Wöllner.

1227.

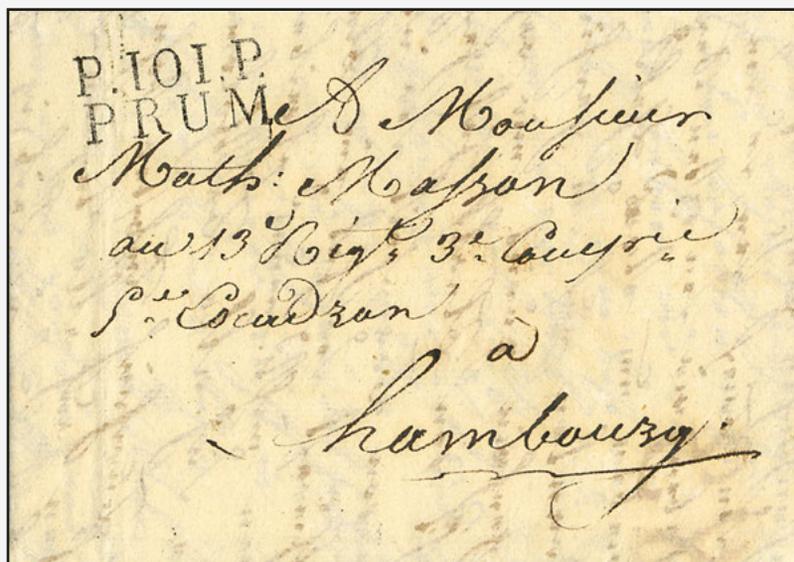
Cologne.  
P. P.  
COLOGNE  
A l'administration  
centrale du Département  
de la Moselle.  
M. Aischelshäpeler.

P. P.  
COLOGNE  
A Monsieur le  
Général  
Levassier  
Imperial  
a Mayence  
Mont Formere

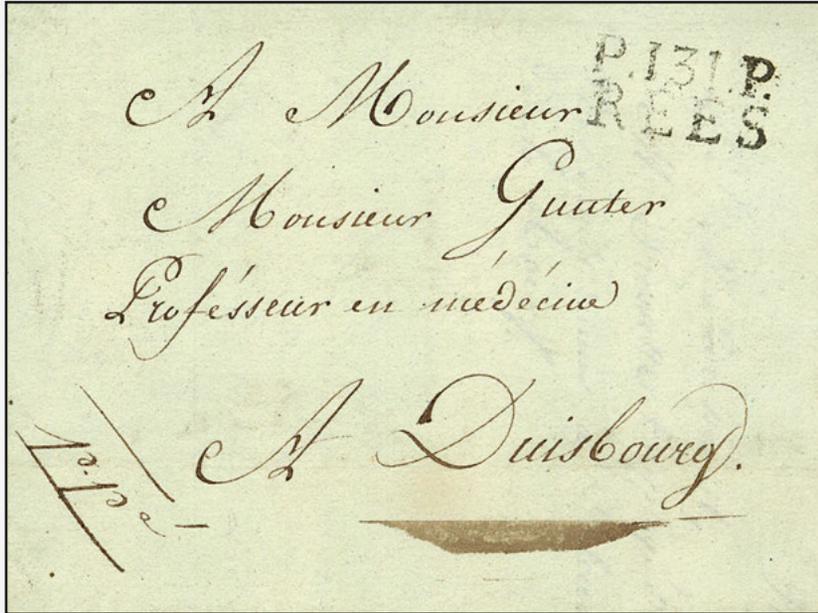




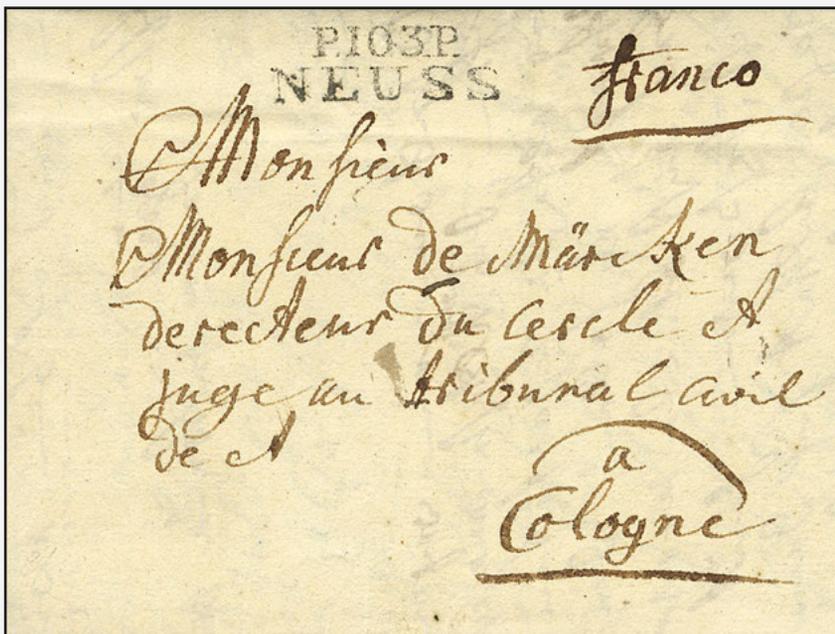
5P 1808, PADERBORN WESTPHALIE., äußerst seltener provisorischer westphäl. L2 auf Kabinettsbrief nach Reelsen, Liebhaberwert  800,-



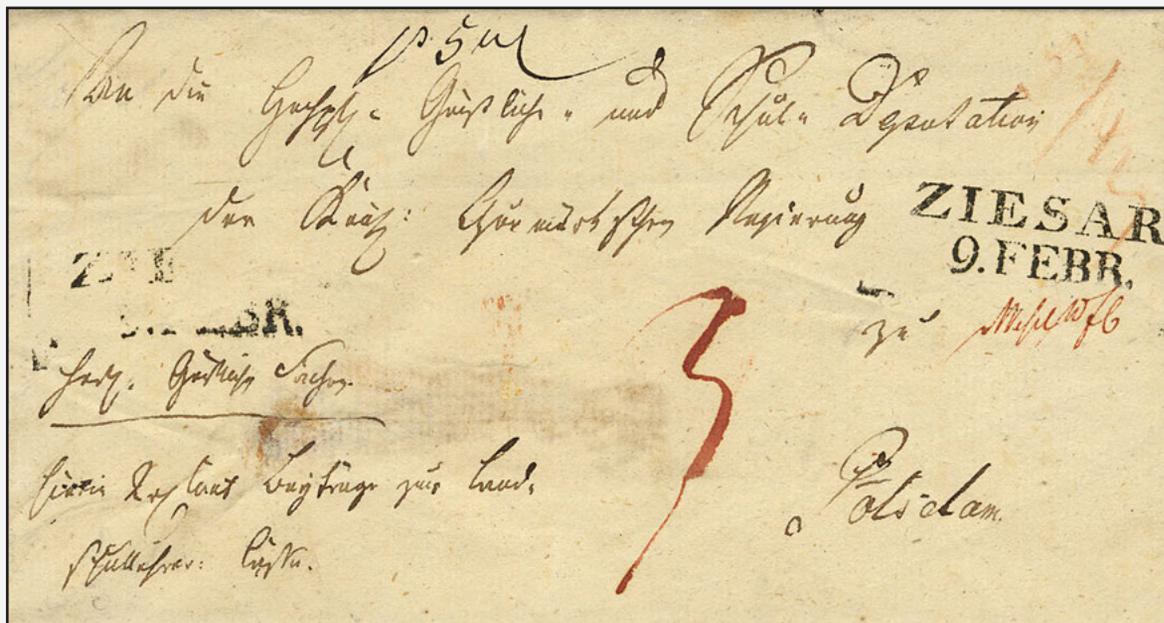
6P 1813, 3.9., P.101.P. PRUM, sehr klarer L2 auf kleinem Luxusbrief an Soldaten in Hamburg (Vater schreibt an seinen Sohn in franz. Diensten)  300,-



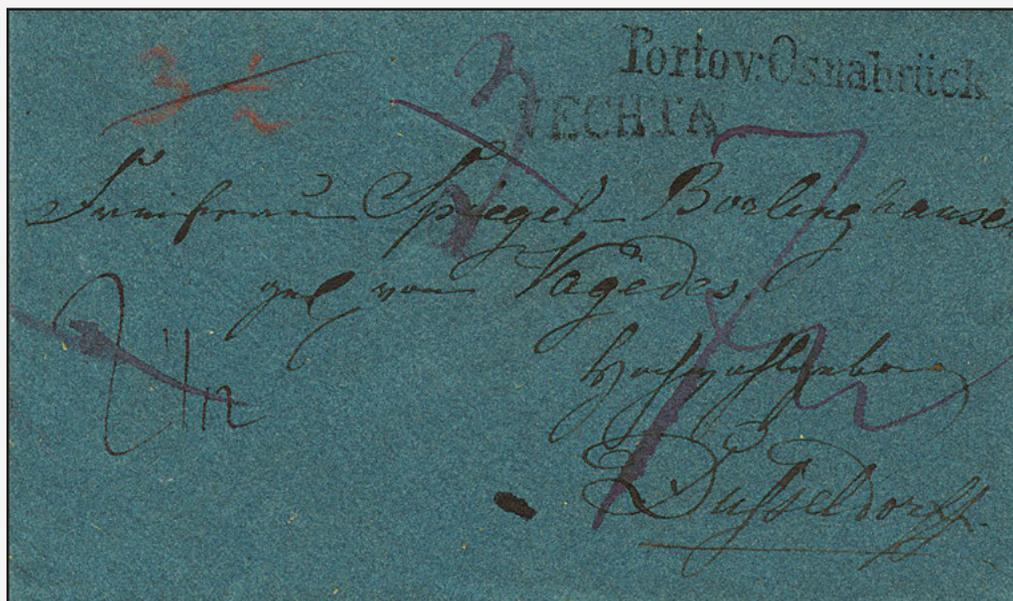
7P 1812, P.131.P. REES, sehr seltener schwarzer L2 klar auf kleinem Kabinettbrief von Calcar nach Duisburg, Hb. 2886-3, 1.500,-  500,-



8P 1815, 24.3., P.103.P. NEUSS, klarer L2 auf schönem kleinem Luxusbrief nach Köln (aus Möllendonk), sehr späte Verwendung des nicht aptierten Departementstempels  150,-



- 9P 1817, 9.2., ZIESAR, klarer großer L2 auf Fahrpostbrief nach Potsdam, sehr früher Brief mit einem preußischen Zweizeiler  300,-
- 10 1839 – ca. 1855, ATZENDORF, CULM, L2 bzw. R2, je mehrfach wegen Undeutlichkeit abgeschlagen auf Dienstbriefen  50,-



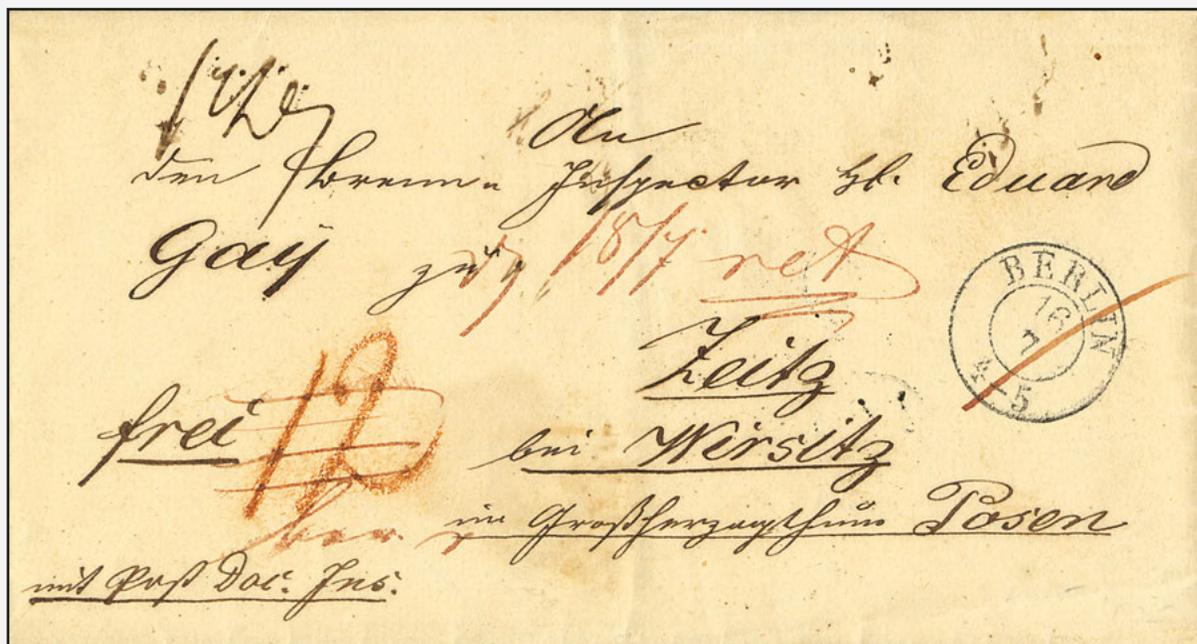
- 11P (1843), VECHTA, L1 nebst L1 PORTO V. OSNABRÜCK auf blauem Couvert nach Düsseldorf, das Porto war bereits ab Vechta zu erheben  100,-

Ich kann Ihnen die untenstehende Kabinettsbefehlsurkunde zur Gewährung der  
Pensionsbefreiung des künftigen Erbprinzen nicht gewähren. Stargard den 18. Juni 1843.

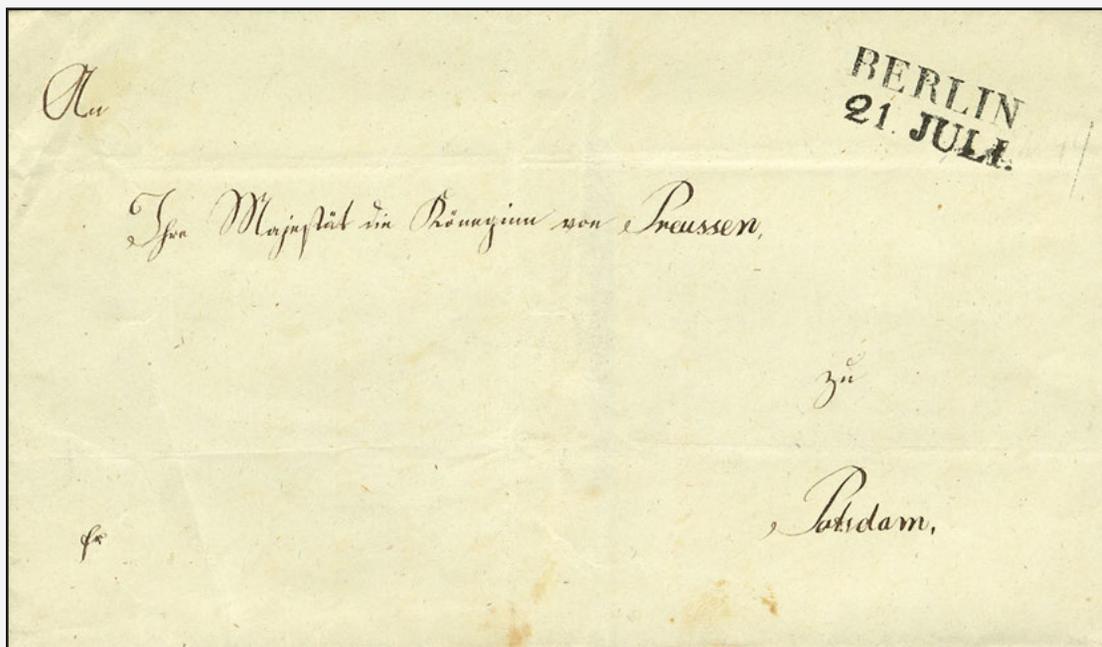
Friedrich Wilhelm

BERLIN  
23 JUNI  
An den künft. Oberstleutnant  
von Franke, zu  
Breslau

12P 1843, BERLIN, L2 auf blauem Kabinettsbrief nach Breslau, Inhalt Schreiben aus Stargard mit Unterschrift des Königs Friedrich Wilhelm (1795–1861) ✉ 200,-



13P 1844, BERLIN, K2 auf Insinuationsdokument nach Zeititz bei Wörsitz (Posen), retourné, wegen Flucht des Adressaten nach Polen ✉ 60,-



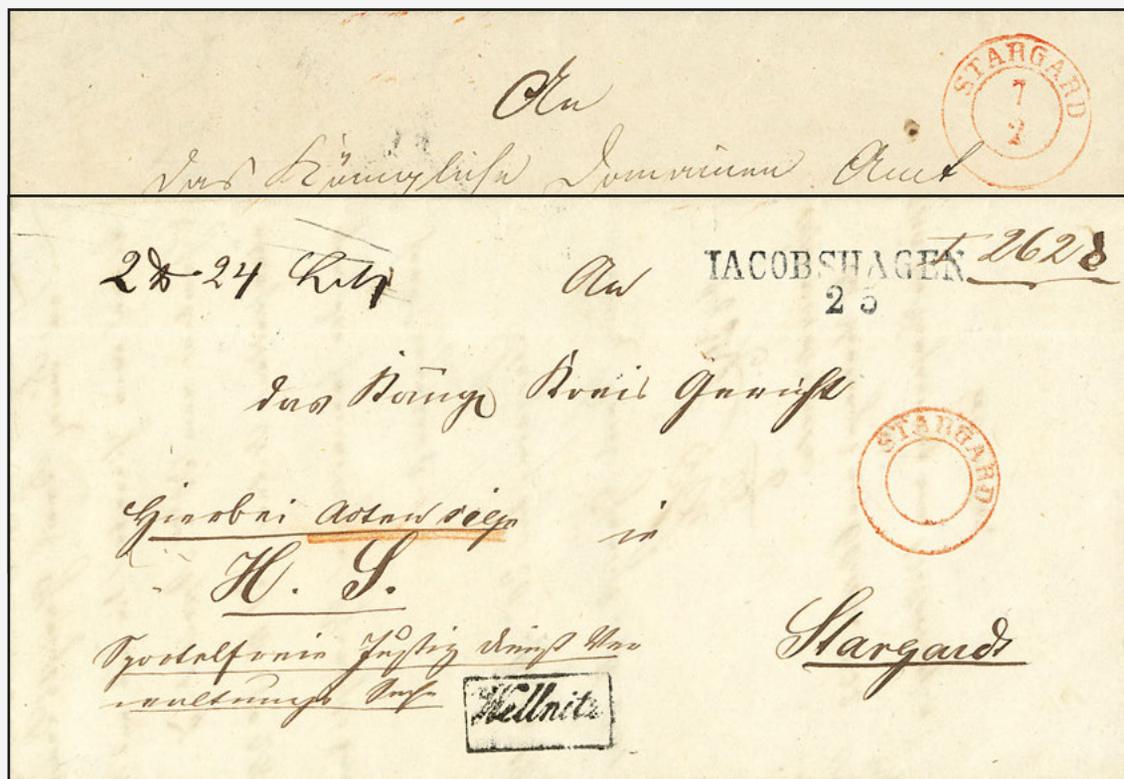
14P (1845), BERLIN, L2 auf Briefhülle „An Ihre Majestät die Königin von Preussen zu Potsdam“ ✉ 100,-



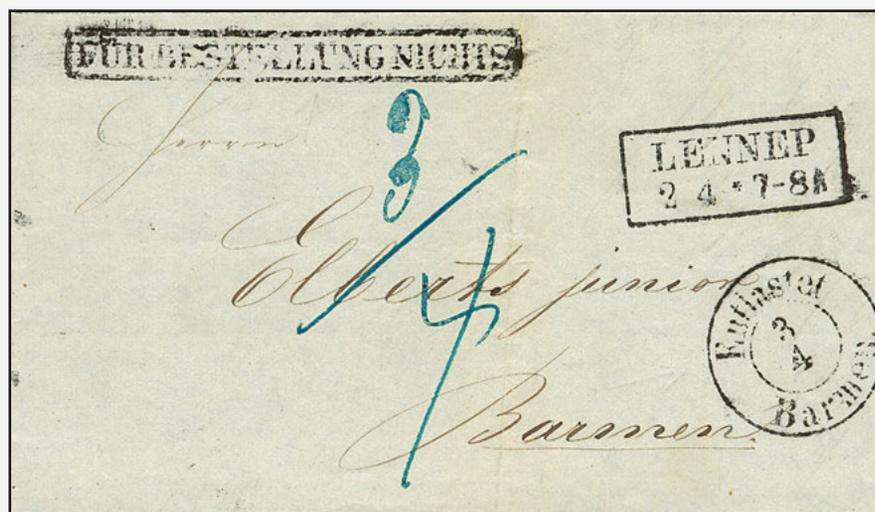
- 15P 1846, ARNHEIM, sehr seltener und klarer L2 des preuß. Auslandspostamts auf dek. Paketbegleitbrief („Post-Declaration“) aus Amsterdam an Abraham Dürninger, Herrnhut, Hb. 117–2, 600,-  
✉ 300,-



- 16 1849, BERLIN, großer L2 nebst R1 RECOMMANDIRT (schwarze Stempelfarbe vorschriftswidrig) nach Königsberg, Inhalt Handschreiben des Prinzen Adalbert von Preußen aus Schloss Monbigou (großes Lacksiegel)  
✉ 120,-

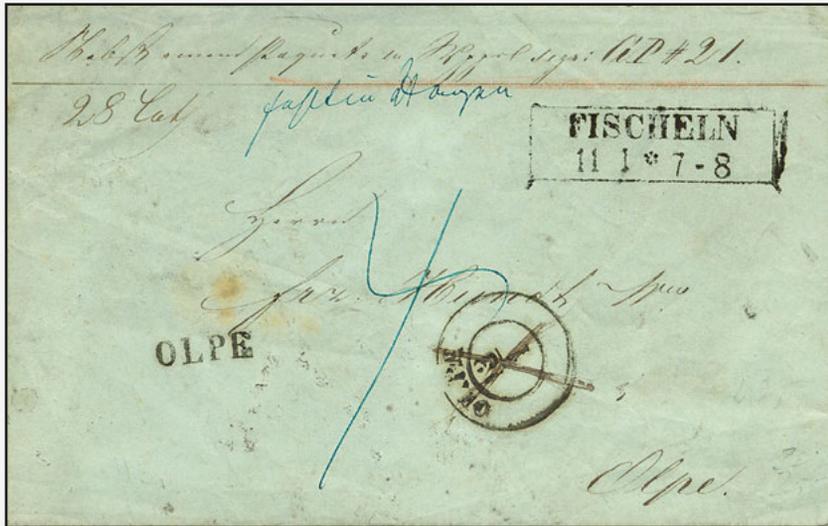


17P 1851–1852, STARGARD, roter K2 mit und ohne Datum auf normalem und Paketbegleitbrief aus Jacobshagen (L2) nach Marienfließ und Stargard  120,-

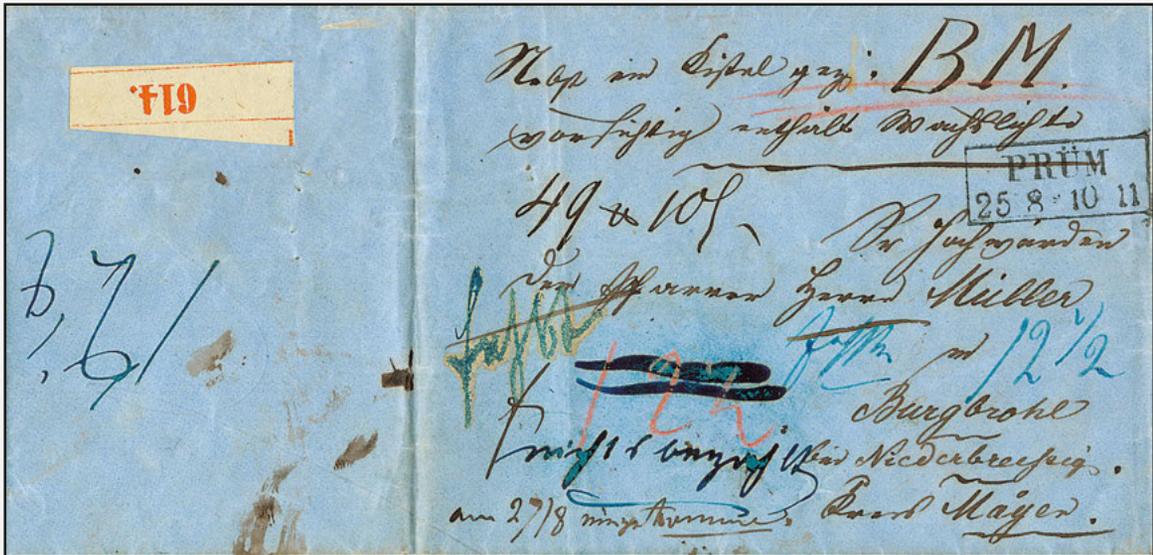


18P 1852, LENNEP, R2 nebst R1 FÜR BESTELLUNG NICHTS und K2 ENTLASTET BARMEN auf Prachtbrief nach Barmen, Taxe „3/4“  200,-

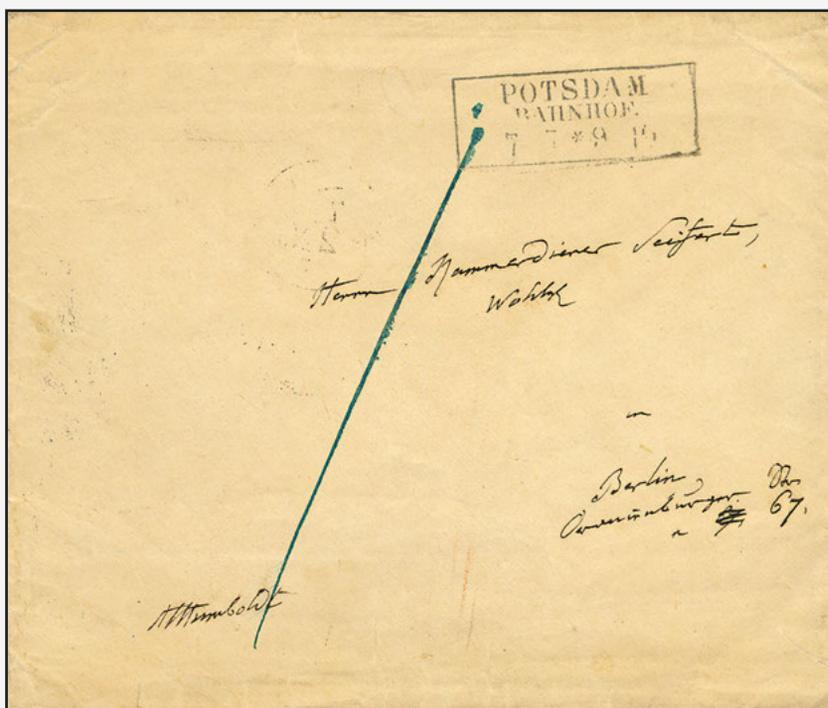
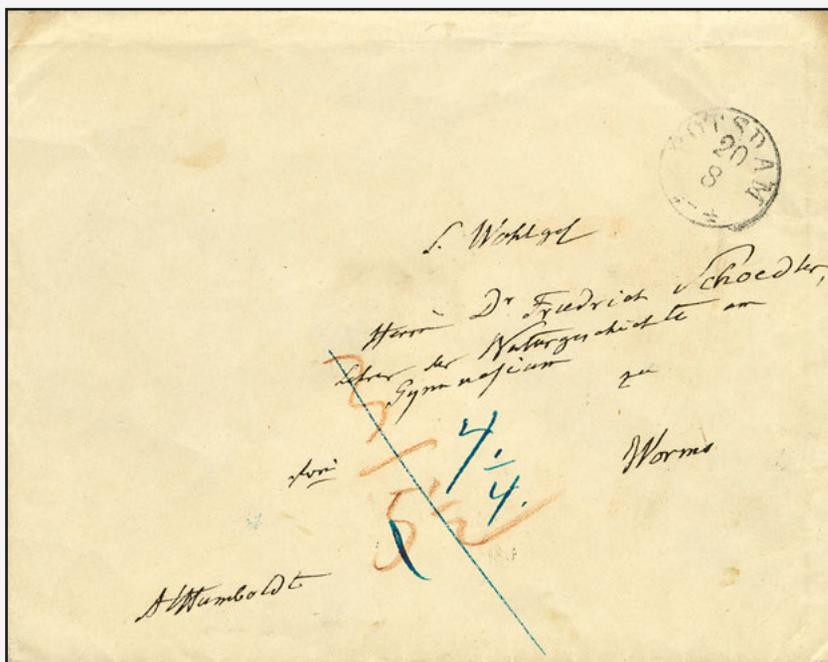
- 19 1854, RONSDORF, K2 auf Kabinettbrief mit Sondertaxe von 9 Pfg entspricht „3/4“ Sgr. nach Rade vorm Wald ☒ 60,-



- 20P (1855), FISCHELN, R2 auf Paketbegleitbrief nach Ople, vs. Aufgabe-K2 (gestrichen) und L1 OLPE, hs. „fehlt in Hagen“, vermutlich kamen Paket und Paketbrief an unterschiedlichen Tagen in Olpe an ☒ 60,-
- 21 (1855), Rheine, Begleitbrief für ein rekommandirtes Paket nach Münster (R1 RECOMMANDIRT irrtümlich in schwarz gestempelt) ☒ 60,-



- 23P (1855), PRÜM, klarer R2 auf Porto-Begleitbrief zu einem Paket nach Niederbreisig, hs. als mit 12 1/2 Sgr. bezahlt taxiert, dann mit Vermerk „nicht bezahlt“ unfrei abgesandt, interessanter Brief mit rs. Paketzettel ☒ 100,-



22P (1855), POTSDAM, POTSDAM BAHNHOF, K1 bzw. R3 auf zwei Kabinettscouverts, beschriftet von Alexander von Humboldt (nach Berlin und Worms)  400,-

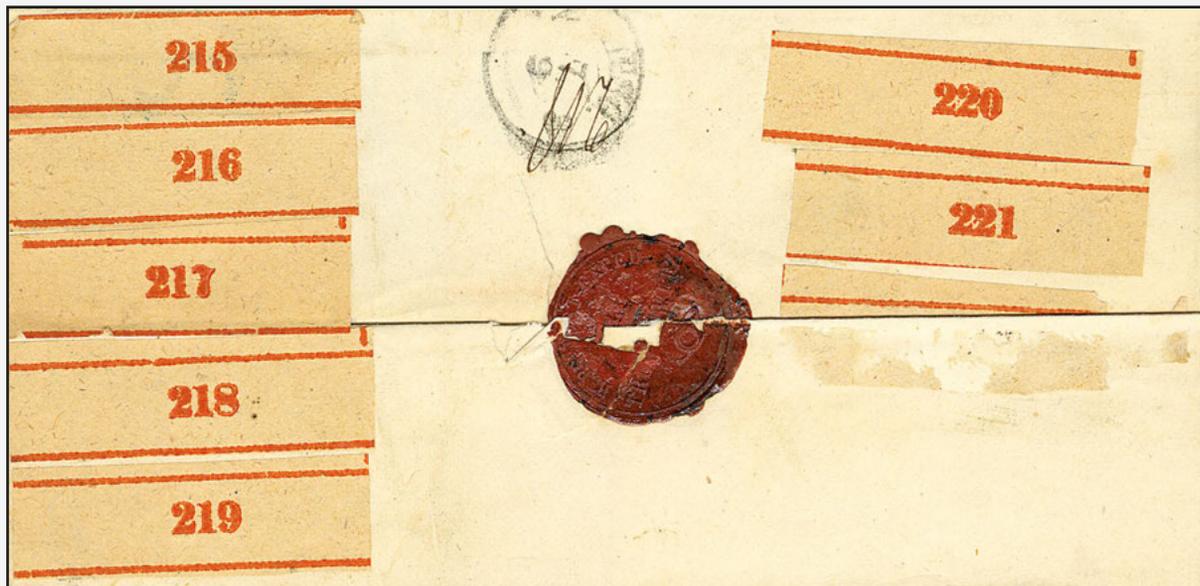
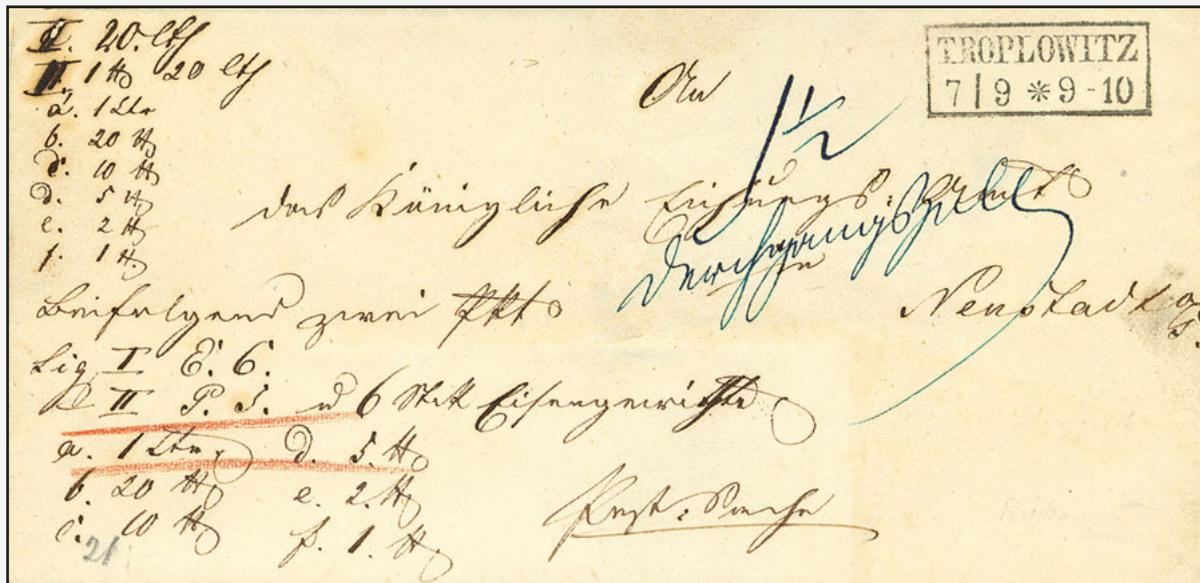


- 24P 1857, Wolmirsleben, ein sehr seltener Brief mit rs. Landpoststempel „22“ an den im gleichen Bestellbezirk liegenden Ort Tarthun, der Landbriefträger entnahm den Brief dem Landbriefkasten und beförderte ihn auf dem gleichen Bestellgang nach Tarthun, die Taxierung von 1 Sgr. Porto unterblieb ☒ 180,-

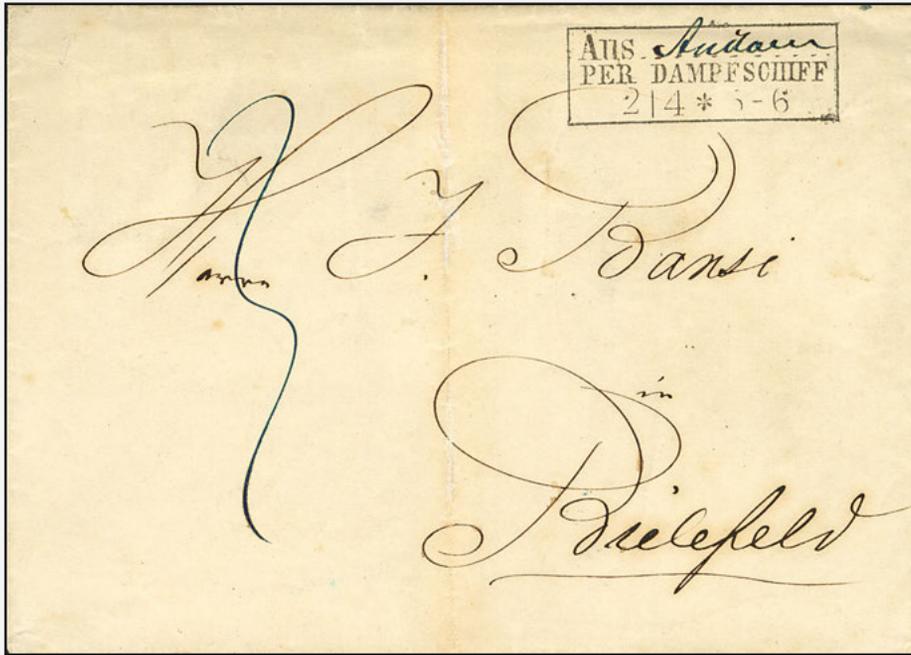


- 25P (1857), NEUST. EBERSWALDE, L2 nebst rotem Wurststempel AUSLAGEN (für erforderliche Neuverschneidung des Paketes in Höhe von 2 1/2 Sgr., hs. „2 1/2 pro Verschneidung“) auf Paketbegleitbrief mit rs. Klebezettel und Erhaltungsvermerk für die 2 1/2 Sgr. ☒ 100,-

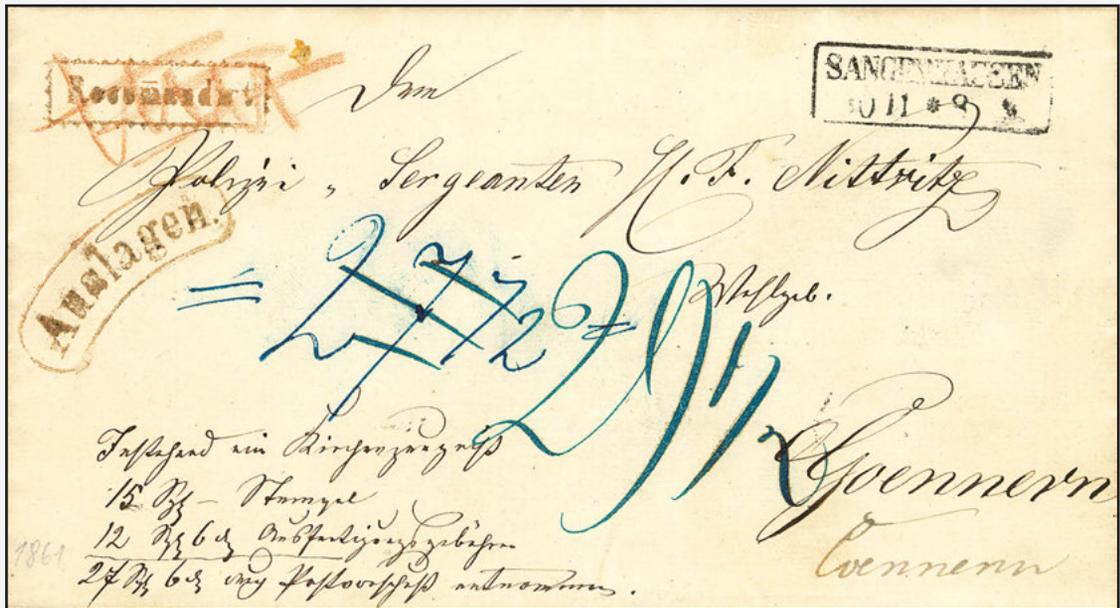
- 26 1858, ZOSSEN, klarer R2 auf Postvorschussbrief mit falscher Procuragebühr von 3 Sgr. (geändert in „2 1/2“ Sgr.) ☒ 50,-
- 27 (1860), STRASBURG I.PR., Paketbegleitbrief mit (unnötiger) Portomoderation („Gutherrlich Bäuerliche Regulierungssache“) nach Marienwerder ☒ 50,-



- 28P (1860), TROPLOWITZ, R2 auf portofreiem Dienst-Paketbegleitbrief („Postsache“) für 8 Pakete nach Neustadt/Oberschlesien (rs. 8 Paketzettel), der Transport von Eichgewichten erfolgte über Österreich und wurde mit Zollgebühren belegt, hs. „1 1/2 (Sgr.) Durchgangszoll“ ☒ 100,-



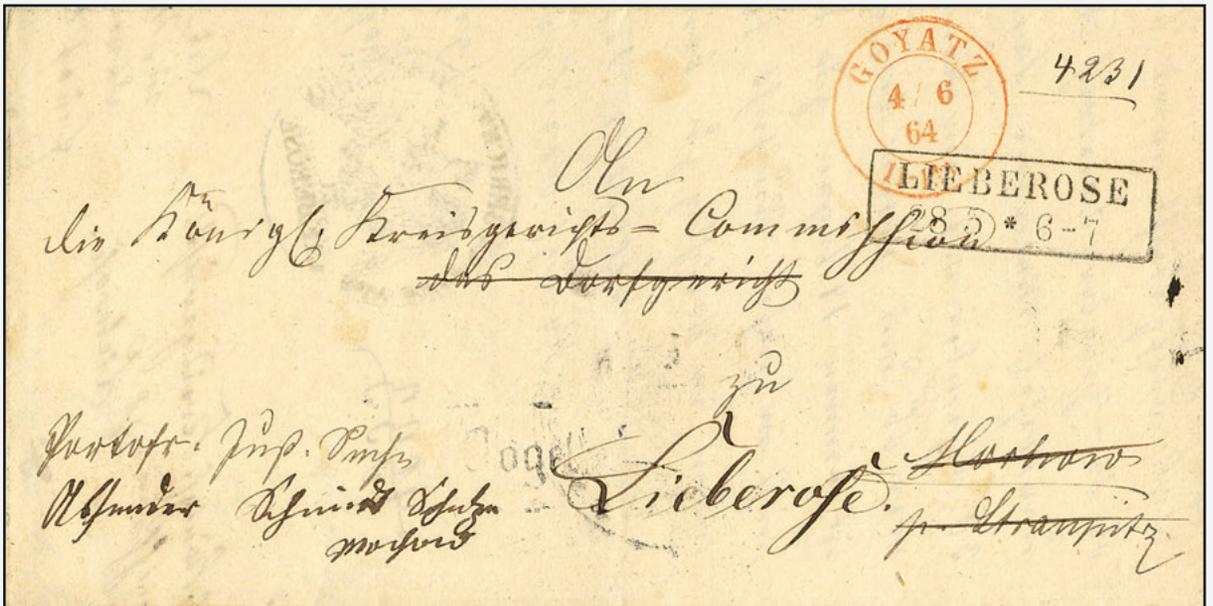
29P 1861, AUS ANCLAM PER DAMPFSCIFF, seltener klarer R3 auf Portobrief aus Ueckermünde nach Bielefeld, bisher einzig registrierter Portobrief „per Dampfschiff“, auch der Aufgabort Anclam ist sehr selten ✉ 300,-



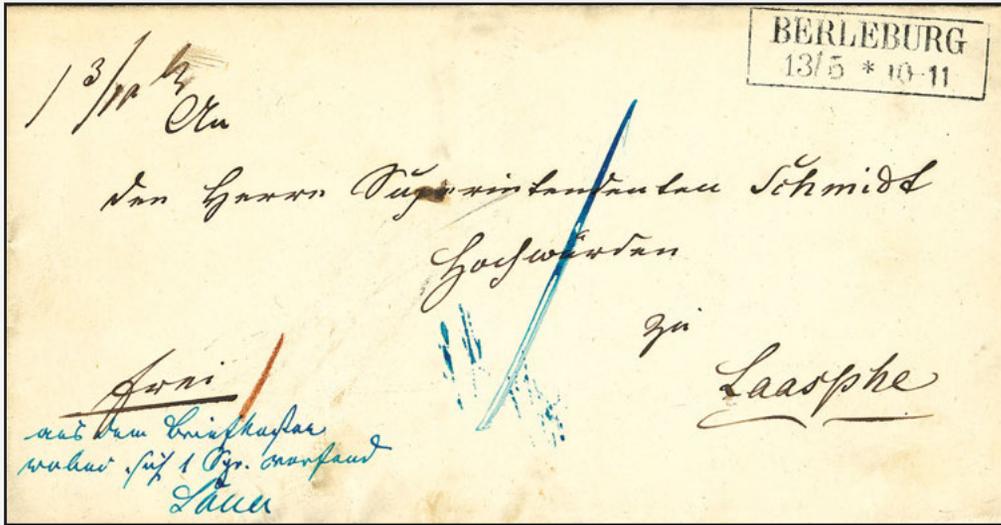
30P 1861, SANGERHAUSEN, R2 auf unzulässigerweise rekommandirtem Auslagenbrief (roter R1 wieder gestrichen) nach Gönnern ✉ 100,-



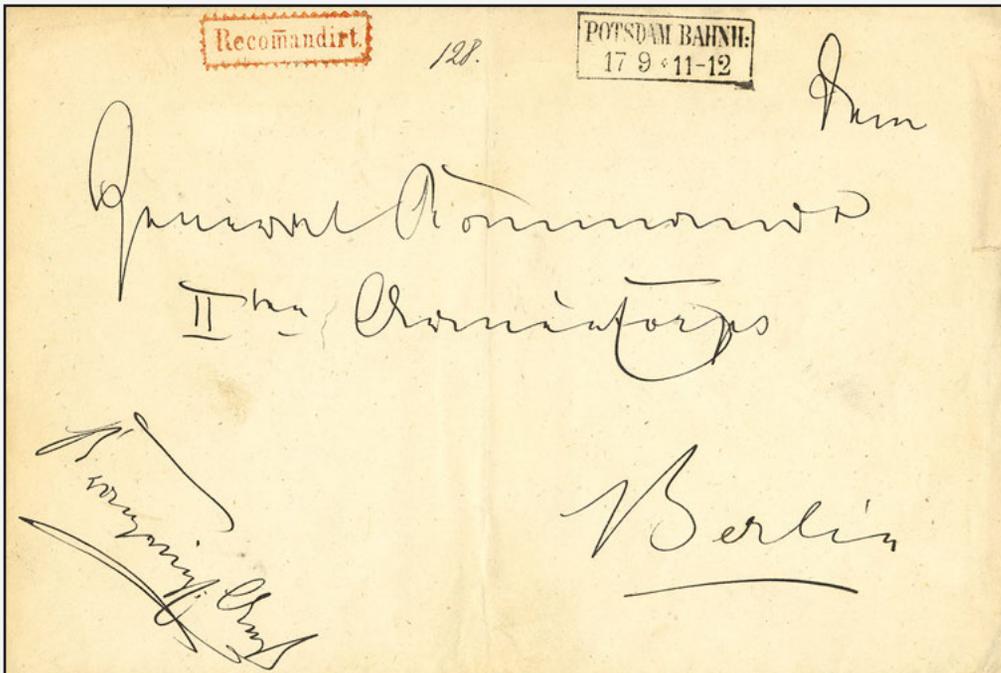
31P 1862, SCHWIEBUS, schwarzer und roter R2 (dieser ohne Datum, normalerweise als Fahrpost-Ankunftsstempel) auf dek. Auslagenbrief nach Sprottau ☒ 100,-



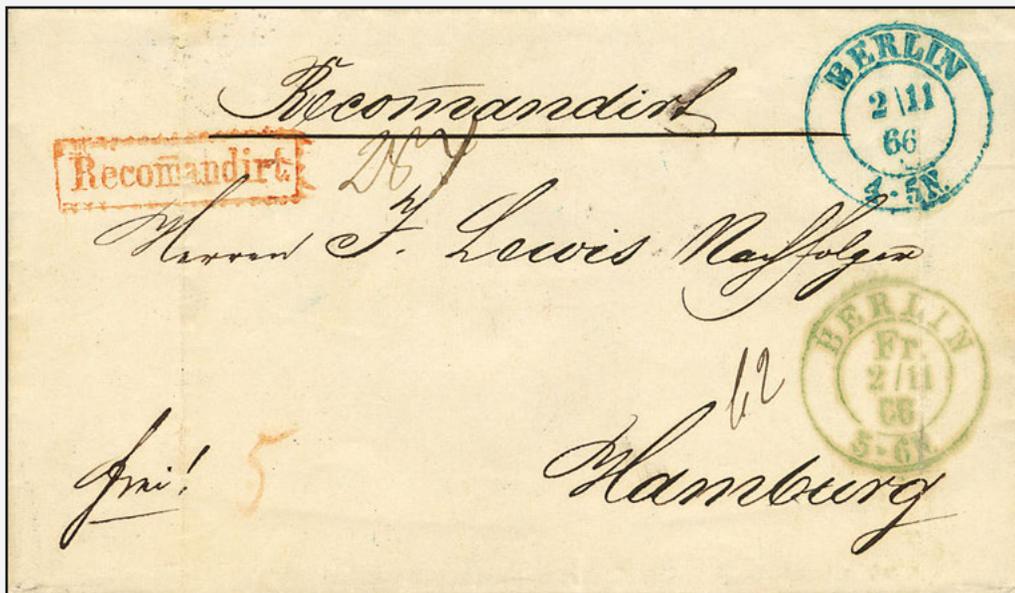
32P 1864, GOYATZ, klarer roter K2 der Hilfspostanstalt nebst R2 LIEBEROSE auf Nachsende-Retourbrief aus Lieberose nach Mortrow ☒ 180,-



- 33P (1865), BERLEBURG, R2 auf unfrankiertem Brief, in den Briefkasten nebst einer 1 Sgr.-Münze geworfen, dabei das Gewicht nicht beachtet („1 3/10“, Doppelbrief) und vom Postbeamten mit 1 Sgr. nachtaxiert, hs. „aus dem Briefkasten, wobei sich 1 Sgr. vorfand“, ein kurioses Poststück ✉ 100,-

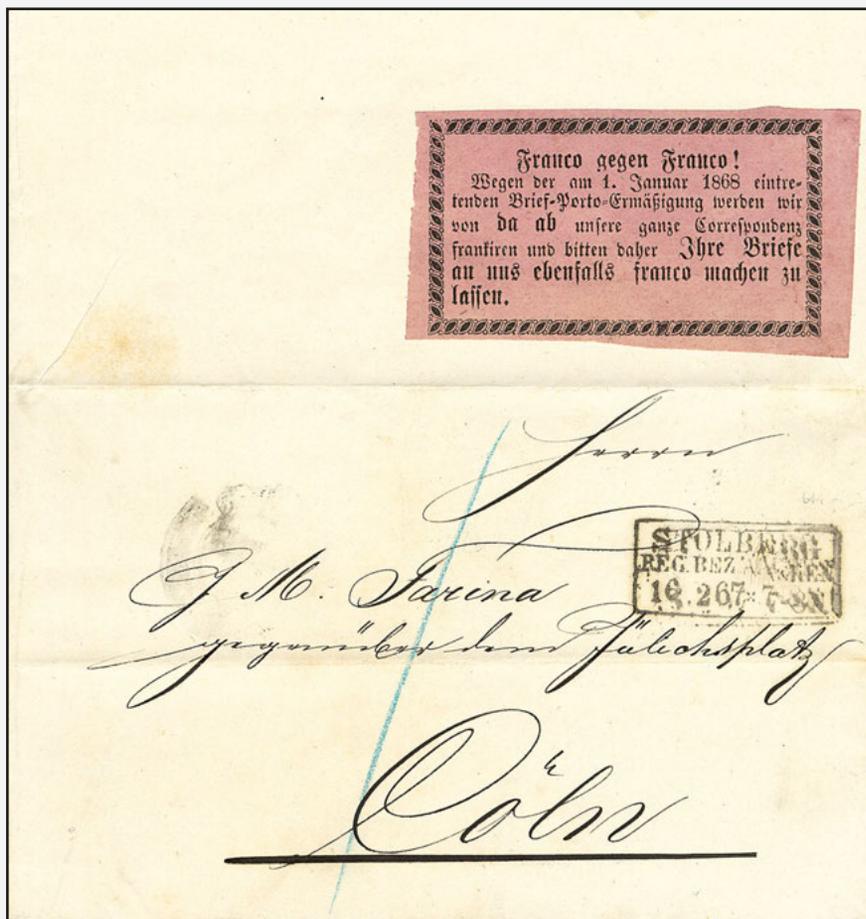


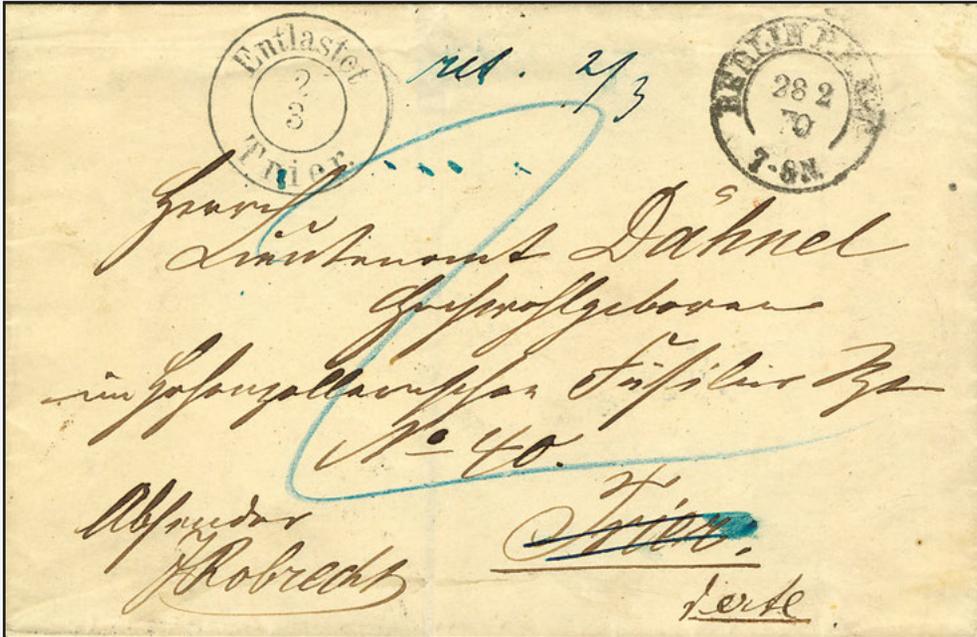
- 35P 1867, POTSDAM BAHN., R2 nebst rotem R1 RECOMMANDIRT auf Couvert „Kronprinzl. Angel.“ nach Berlin, adressiert vom Kronprinz Friedrich Wilhelm, dem späteren 88-Tage-Kaiser (1831 – 1888), rs. blauer R3 BERLIN CABINETS-EXPEDITION ✉ 200,-



34P 1866–1867, BERLIN, blauer K2 nebst grünem Franco-K2 BERLIN FR. und rotem R1 RECOMMANT (einmal blauer R1 FRANCO) auf dek. Luxusbriefen nach Hamburg und Warschau

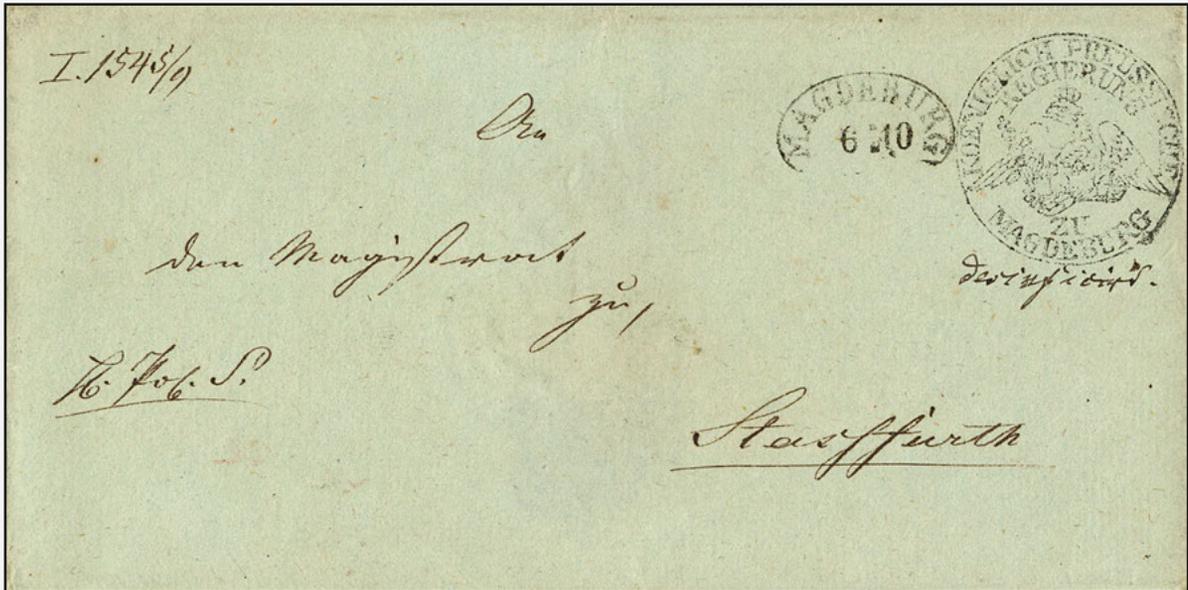




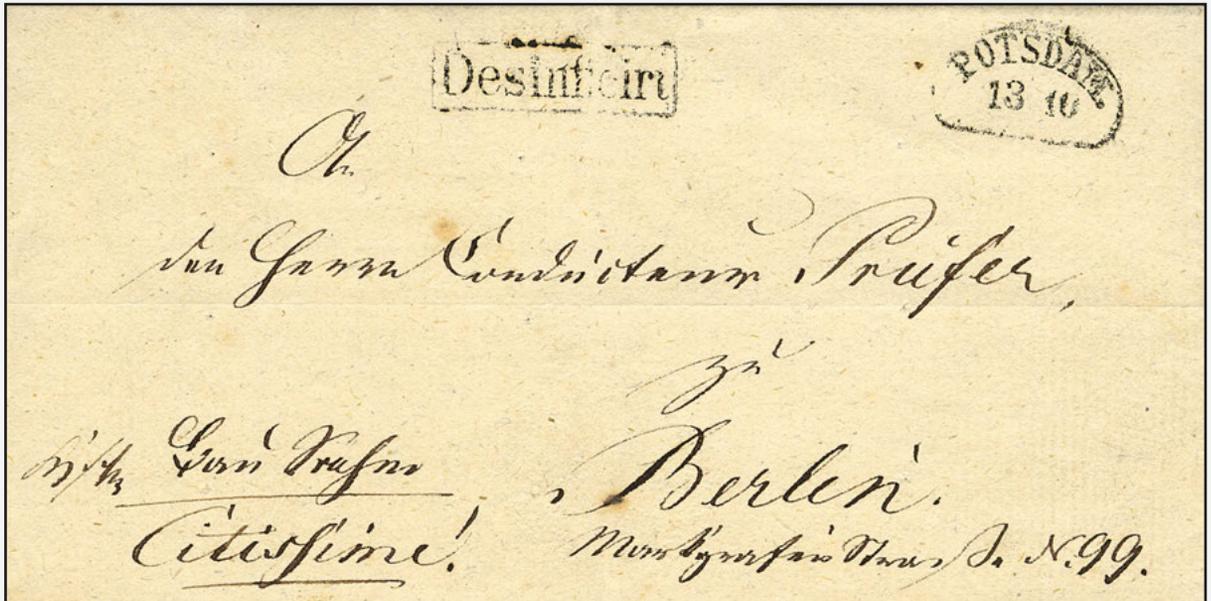


38P 1870, ENTLASTET TRIER, sehr seltener K2 auf Retourbrief an Soldaten aus Berlin nach Trier  150,-

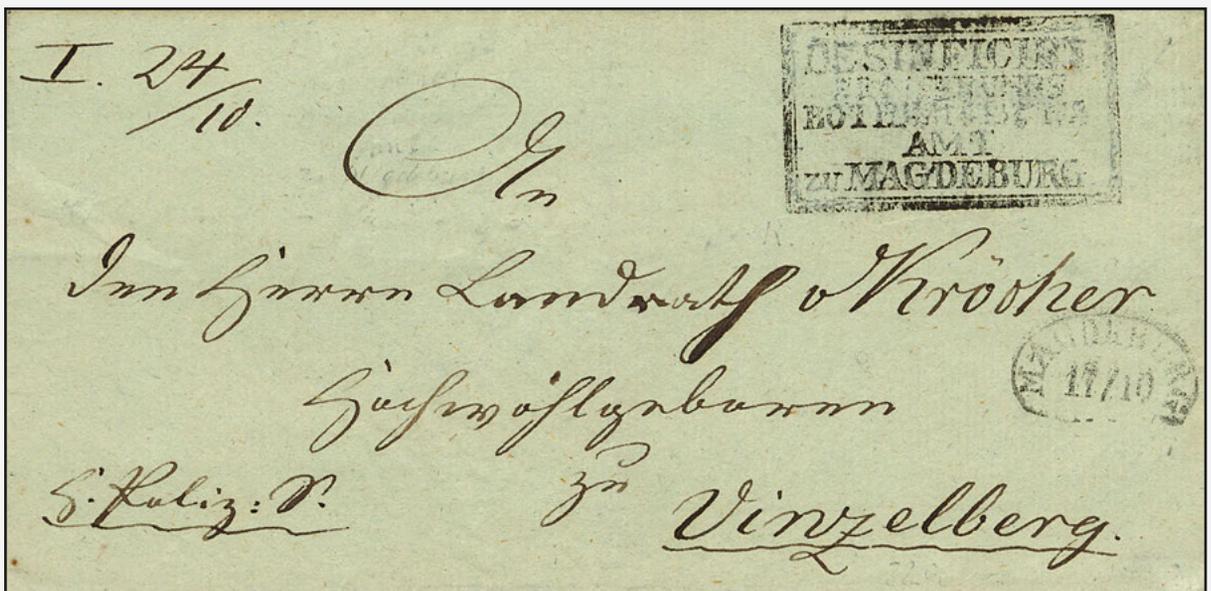
### DESINFIZIERTE BRIEFE



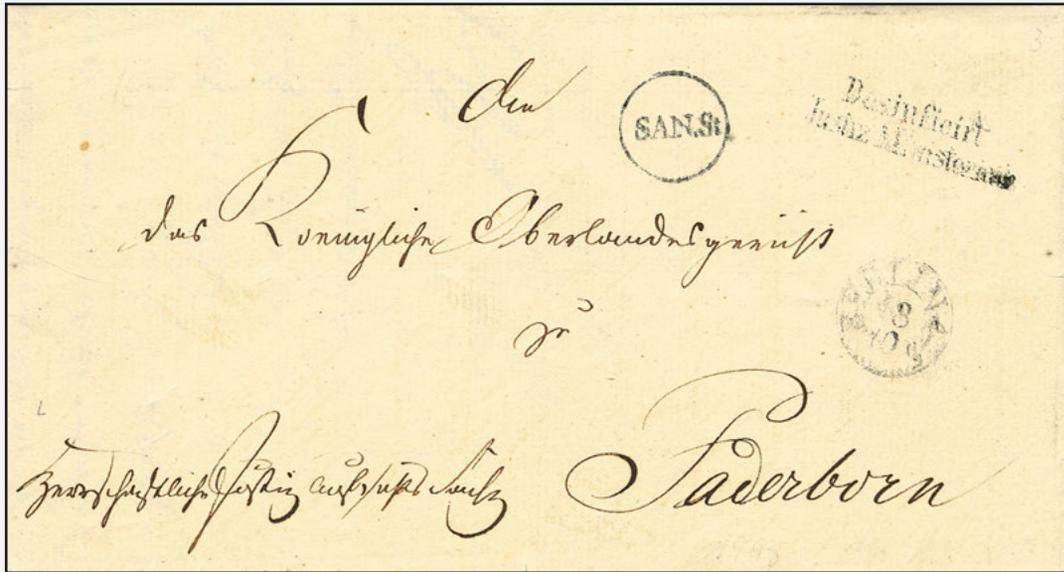
39P 1831, 6.10., MAGDEBURG, desinfizierter Brief (Hülle) nach Strassfurt, mit großem Dienstsiegel der Königl. Preuß. Regierung zu Magdeburg nebst hs. Vermerk „desinfizirt“, sehr selten  500,-



40P 1831, 13.10., POTSDAM, klarer Nierenstempel sowie R1 DESINFICIRT auf Dienstbrief des Innenministeriums nach Berlin, Hb. 13, 600,- ✉ 300,-



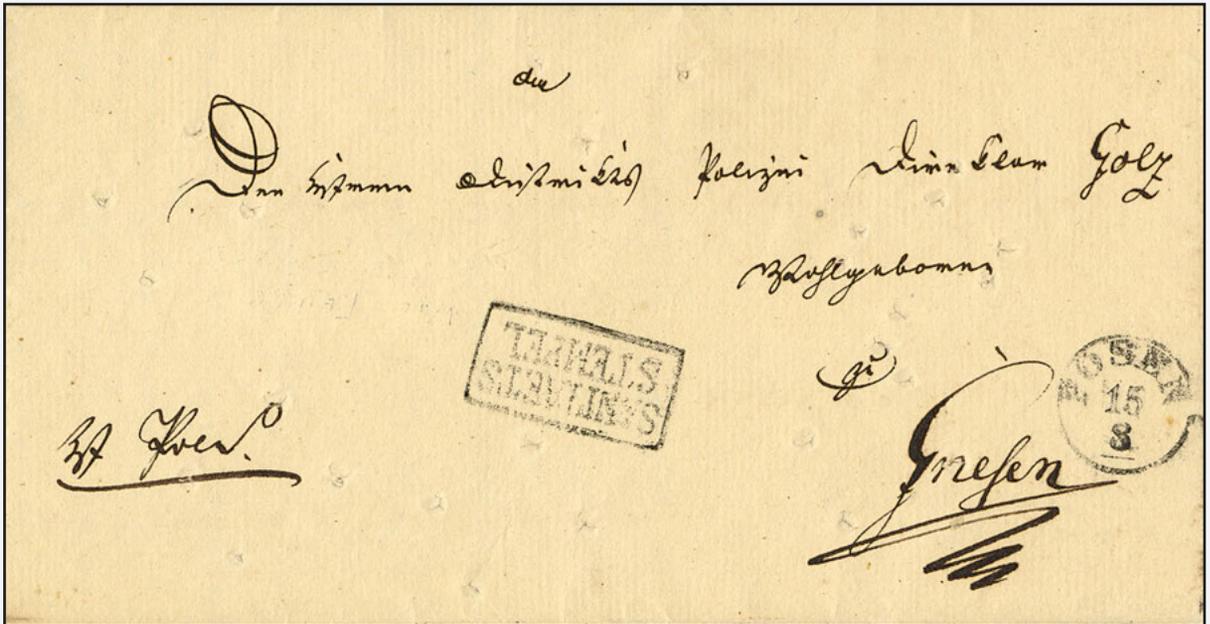
41P 1831, 17.10., MAGDEBURG, Nierenstempel auf desinfiziertem Dienstbrief (Hülle, Polizeisache) nach Vitzelberg, mit großem R5 DESINFICIRT REGIERUNGS-BOTENMEISTER-AMT ZU MAGDEBURG, Hb. 24, 1.000,- ✉ 400,-



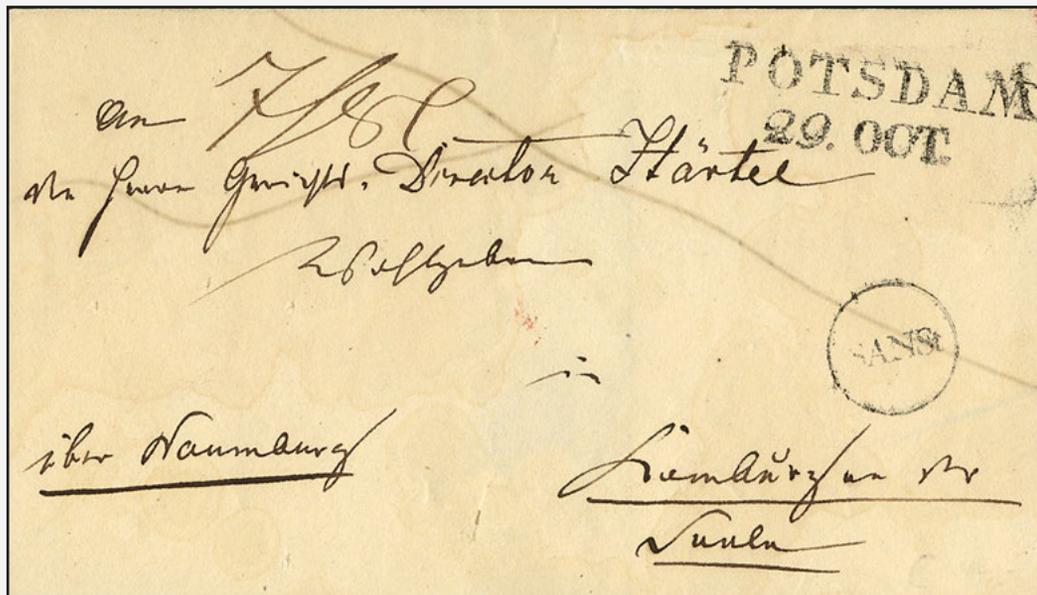
42P 1831, 18.10., BERLIN, K1 nebst K1 SAN.ST. und L2 DESINFICIRT JUSTIZ-MINISTERIUM auf Dienstbrief nach Paderborn, unnötiger zweiter Desinfektionsstempel des Hofpostamtes Berlin, Hb. 15, 800,- und 74, 100,-  400,-



43P 1831, 20.10., BERLIN, K1 auf desinfiziertem Luxus-Paketbegleitbrief nach Rastenburg (rs. großer L2), mit sehr seltenem K1 DESINFECTIONS ANSTALT DER VERWALT.GS BEHOERDE DES GESUNDEHEITS-COMITE FÜR BERLIN nebst R2 VORSCHRIFTSMÄSSIG DESINFICIRT, ein besonders aussagekräftiger Brief, Hb. 9 und 79, 2.000,-  1.200,-



44P 1831, 15.8., POSEN, K1 nebst R2 SANITAETSSTEMPEL auf Prachtbrief des Oberpräsidenten des Großherzogtums Posen (mit eig. Unterschrift) nach Griesen, Inhalt betr. die Cholera ☒ 200,-

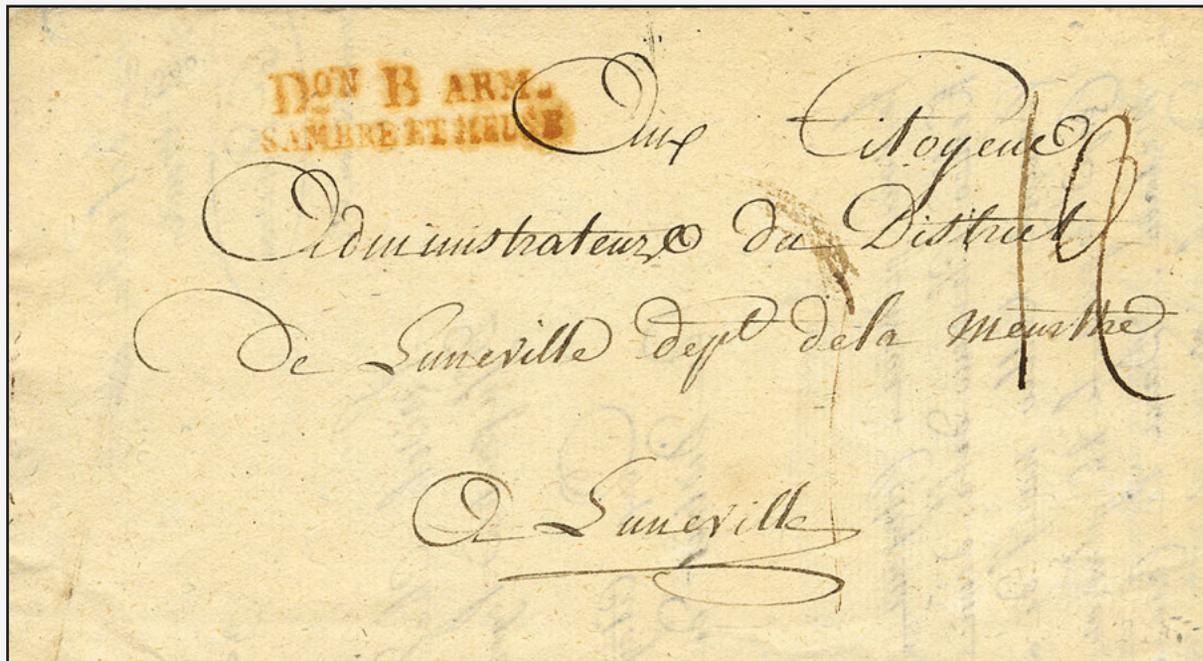


45P 1831, 29.10., POTSDAM, großer L2 nebst K1 SAN.ST. auf gerasteltem Brief (Hülle) nach Camburg (3 Tage vor Einstellung der Stempelung) ☒ 100,-



46P 1831, FRANKFURT A./O., L2 nebst rs. Ovalstempel POST-SANITAETSSTEMPEL ZU FRANKFURT A./O. auf Brief nach Luckau, Hb. 600,-  250,-

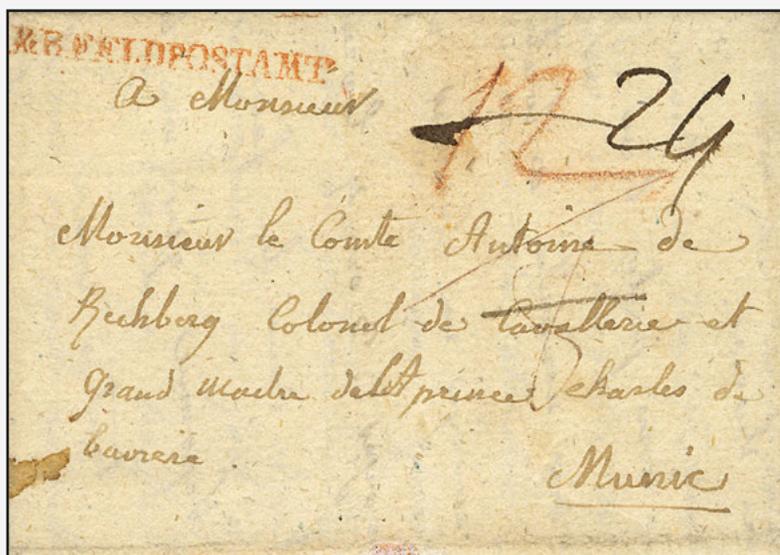
## FELDPOST



47P 1795, Boppard, Prachtbrief mit rotem L2 D.ON.B ARM. SAMBRE ET MEUSE nach Luneville



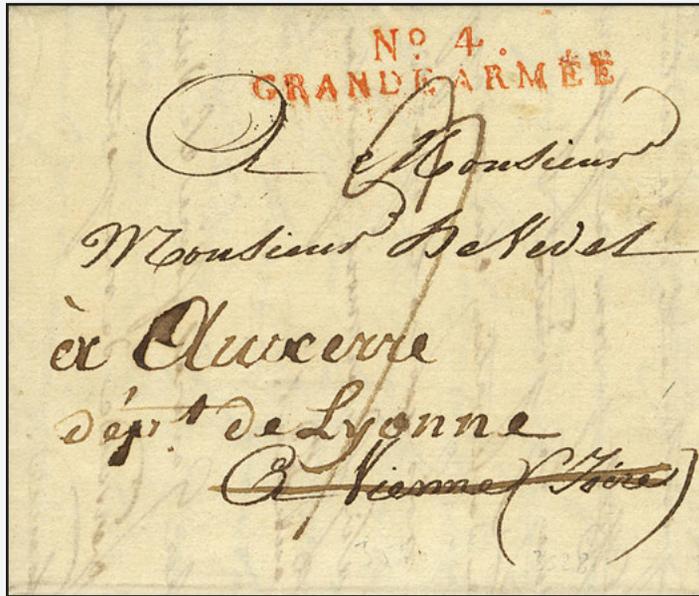
200,-



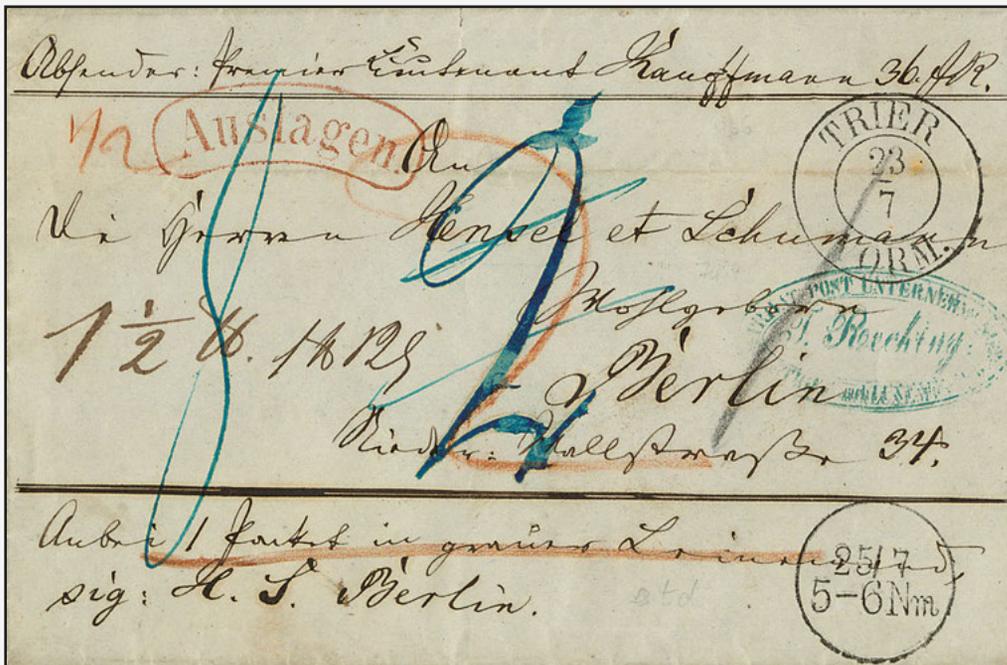
48P 1813, Gnesen, dek. kleiner Soldatenbrief mit sehr seltenem rotem L1 K.B. FELDPOSTAMT nach München, einzig bekanntes Stück, Hb. nicht gelistet



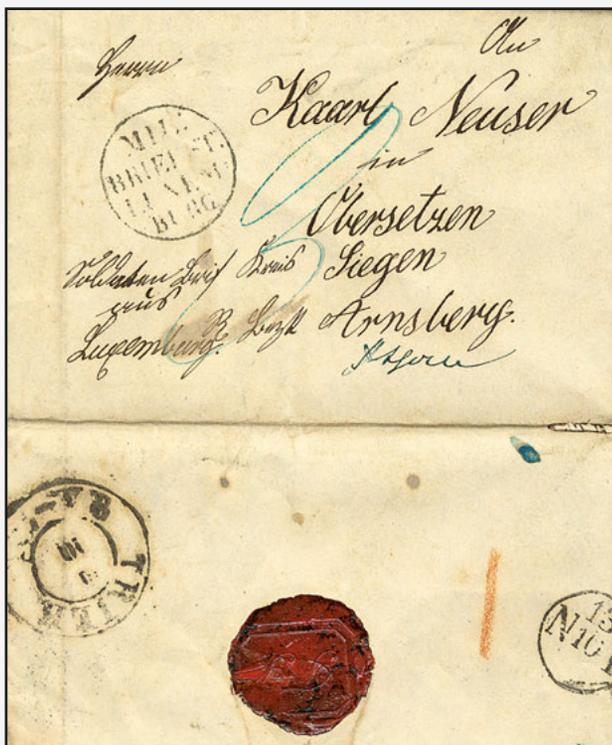
1.000,-



49P 1813, Warstein (Westfalen), kleiner Soldatenbrief mit rotem L2 NO.4 GRANDE-ARMÉE nach Vienne und Auxerre, rs. klarer L2 DEB.37 VIENNE  200,-



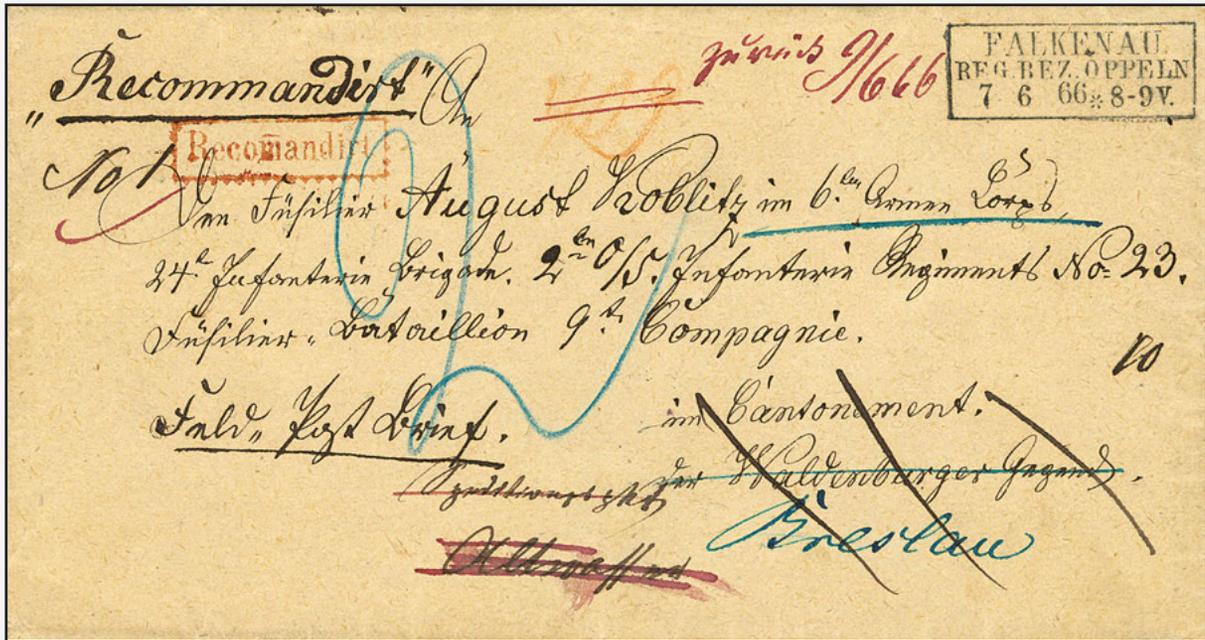
50P 1853, TRIER VORM., K2 nebst blauem Ovalstempel des privaten Spediteurs J. Recking auf Auslagen-Paketbegleitbrief des Premierleutnants Kauffmann aus dem 36. Infanterie-Regiment (nach Berlin), ein schöner und seltener Bundesfestungsbeleg  500,-



51P 1854, Luxemburg, kleiner „Soldatenbrief aus Luxemburg“ (hs.) mit K1 MIL. BRIEF-ST. LUXEMBURG nach Übersetzen bei Siegen (rs. K2 TRIER), mit Inhalt des Musketiers D. Neuser ☒ 600,-



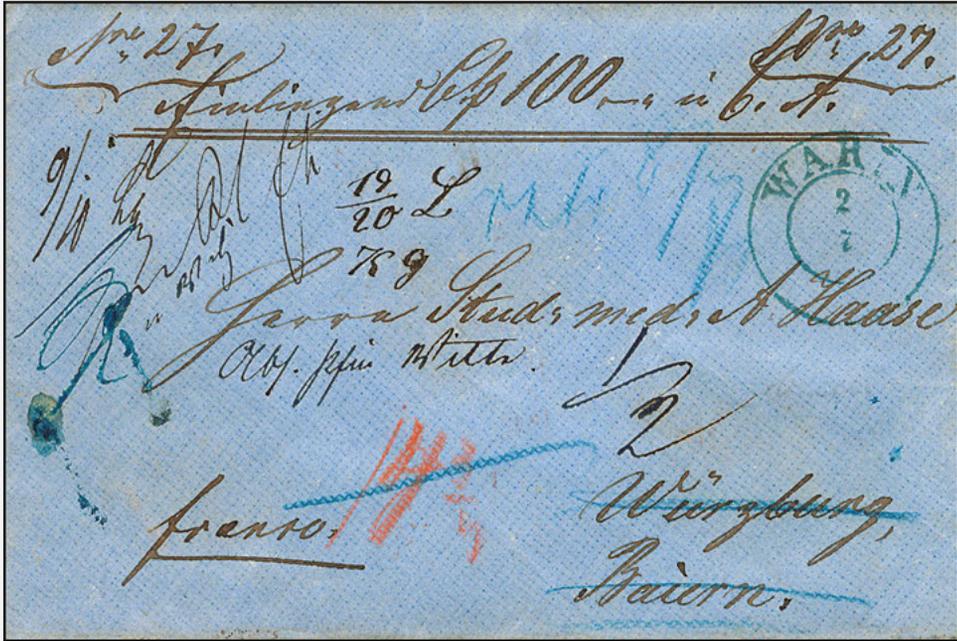
52P 1866, 1.7., K.FELD POST VII.ARMEECORPS, unruhiger K2 auf Feldpostbrief mit rotem R1 P.S.P. (Prusse Service Public) nach Paris, der 3 Tage vor der Schlacht von Königgrätz geschriebene Brief war im Inland portofrei, 3 Decimes für den franz. Anteil mussten vom Empfänger bezahlt werden, ein äußerst ungewöhnliches Poststück ☒ 180,-



- 53P 1866, 7.6., FALKENAU REG.BEZ. OPPELN, klarer R3 auf rekommandiertem Feldpost-Retourbrief (Reco-Gebühr für Empfänger), der Aufenthalt des Füsiliers August Koblitz im 6. Armeecorps wurde in der Waldenburger Gegend vermutet, dann nach Breslau nachgesandt und retour  200,-

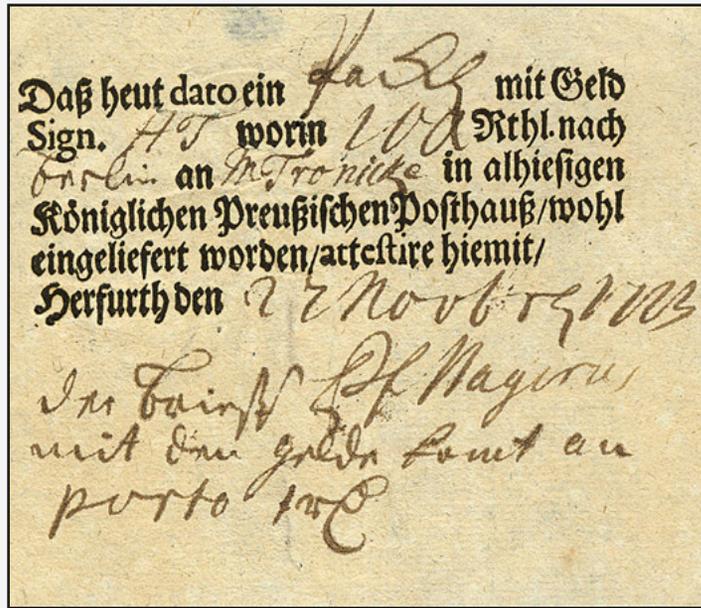


- 55P Elsass, 1871, 3.2., 5 C. grün und 10 C. ocker (min. Fehler) mit R3 K.PR. FELDPOST-RELAIS NO.41 auf kleinem Kriegsgefangenenouvert nach Thorn, hs. „Portofrei laut Verfügung vom 7. Aug. 1870“ Els.5,6  200,-



- 54P 1866, 2.7., WARIN, blauer meckl. K2 auf blauem barfrank. Wertbrief „franco“ über Hofpostamt Berlin (rs. roter K2) nach Würzburg, am 8.7. wieder über Güstrow (rs. K2 vom 9.7.) retour, weil inzwischen der Frontverlauf in Thüringen und Franken eine Weiterbeförderung unmöglich machte, seltenes Poststück aus der Zeit des Deutsch-Österr. Krieges ✉ 400,-

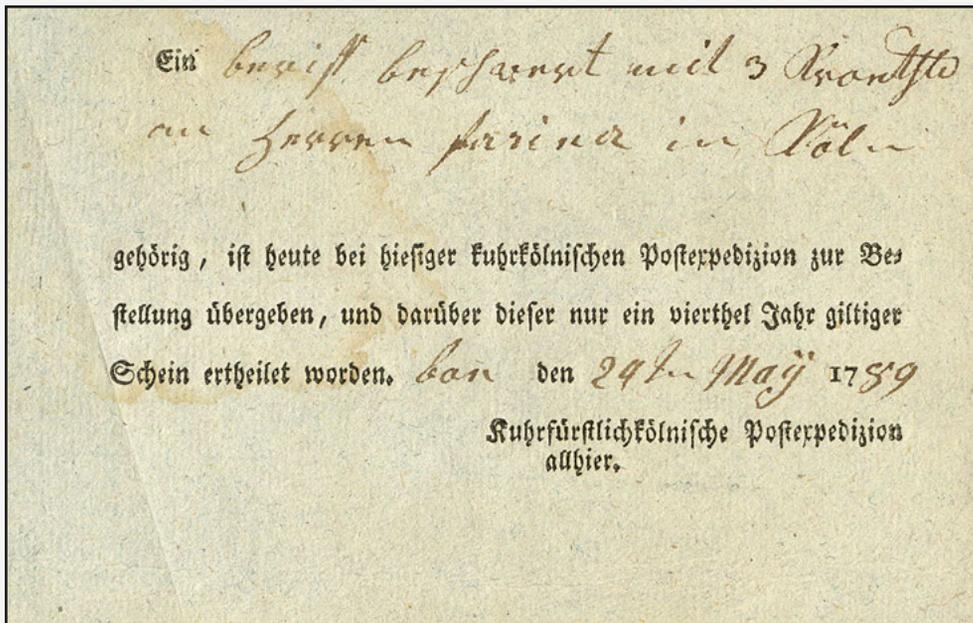
## POSTSCHEINE



56P 1723, Herfurth, „allhiesigen Königlichen Preußischen Posthaus“, seltener früher Schein



120,-



57P 1789, BONN (hs.), „Kurfürstlichkölnische Postexpedition allhier“, sehr seltener Einlieferungsschein für einen Wertbrief nach Köln



250,-

Ein *ving* *valy* 2 *Leusdor* an *Mlle Englin*  
*göllingen*  
 gehörig, ist dato bei hiesiger Expedition zur Bestellung  
 übergeben, und darüber dieser ein vierthel Jahr gültiger  
 Schein ertheilet worden.  
 Köln den 16 ten *Jan* 1794 *fec 12<sup>th</sup>*  
 Kurfürstl. kölnische Post-Expedition  
 hieselbst.

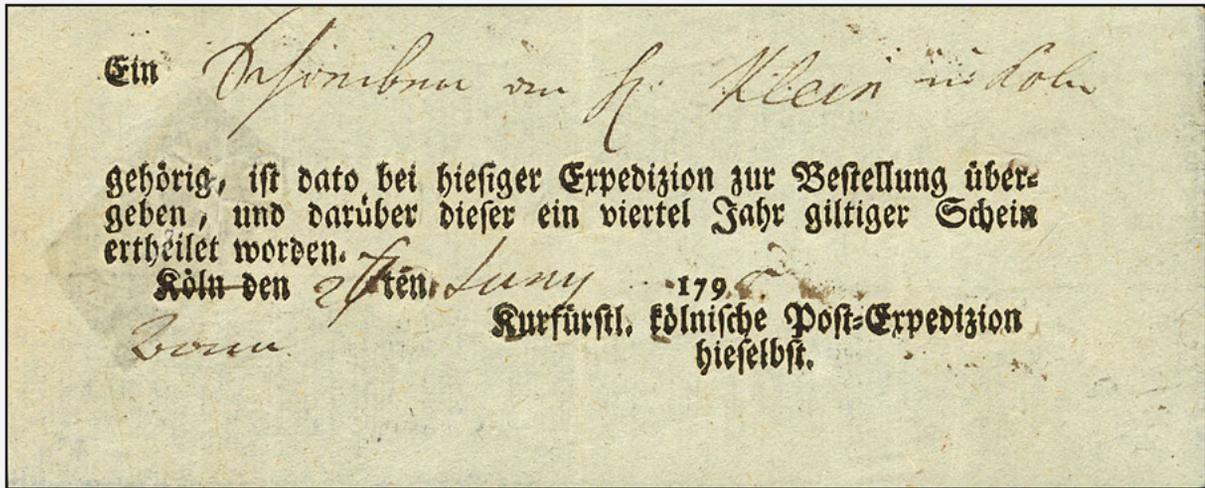
58P 1794, Köln, „Kurfürstl. kölnische Post-Expedition hieselbst“, selt. Schein  180,-

Ein *gut* *mit 500<sup>er</sup> Reichsmünzen* *aus* *Schaafhausen* in *Böhl.*  
 gehörig ist heute dahiesiger Post-Expedition übergeben, und dieser nur drey  
 Monath gültiger Revers extrahirt worden. Düsseldorf den *28<sup>ten</sup> May 97*  
 Kurköln. münsteris Postamt.

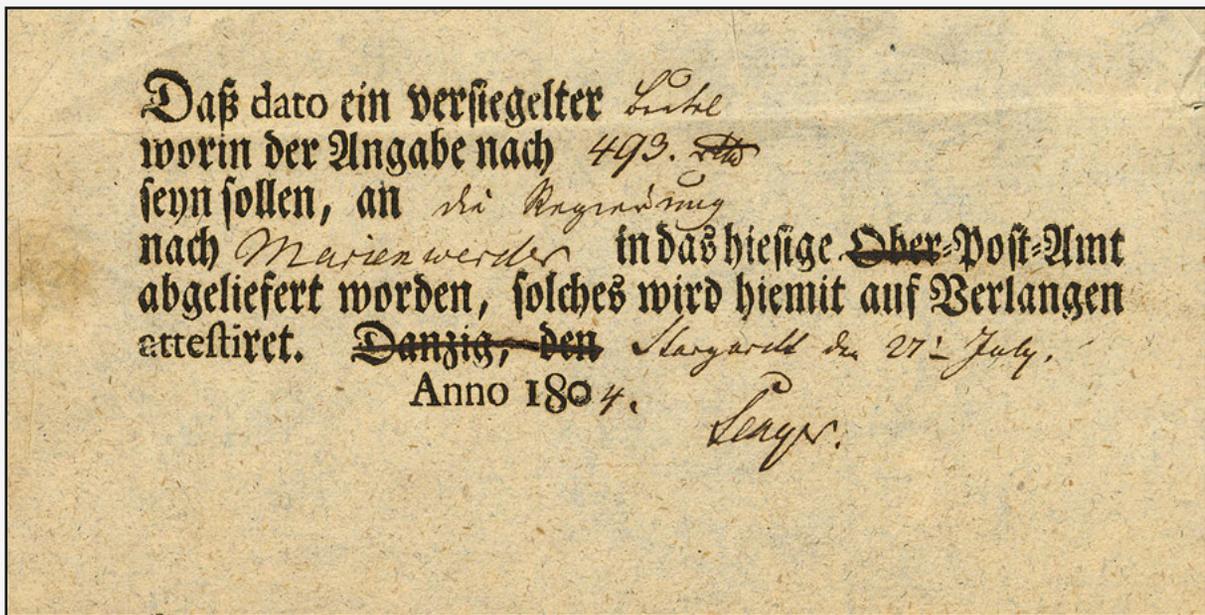
59P 1797, Düsseldorf, „Kurköln. münsteris. Postamt.“, sehr seltener Schein für Wertsack nach Köln  180,-

1 Daß dato ein *Paket* *Gelde* *D<sup>4</sup> ligo.* worin  
*5<sup>er</sup> Leusdor a 5-* nach *Warendorf* an *Tomhotte*  
 in dem hiesigen Münsterschen Posthause wohl eingeliefert  
 worden. Attestire hiemit. Duisburg, den *16<sup>ten</sup> Febr: 97*  
*Chombar*

60P 1797, Duisburg, „hiesigen Münsterschen Posthause“, sehr seltener Einlieferungsschein für ein Wertpaket nach Warendorf  250,-



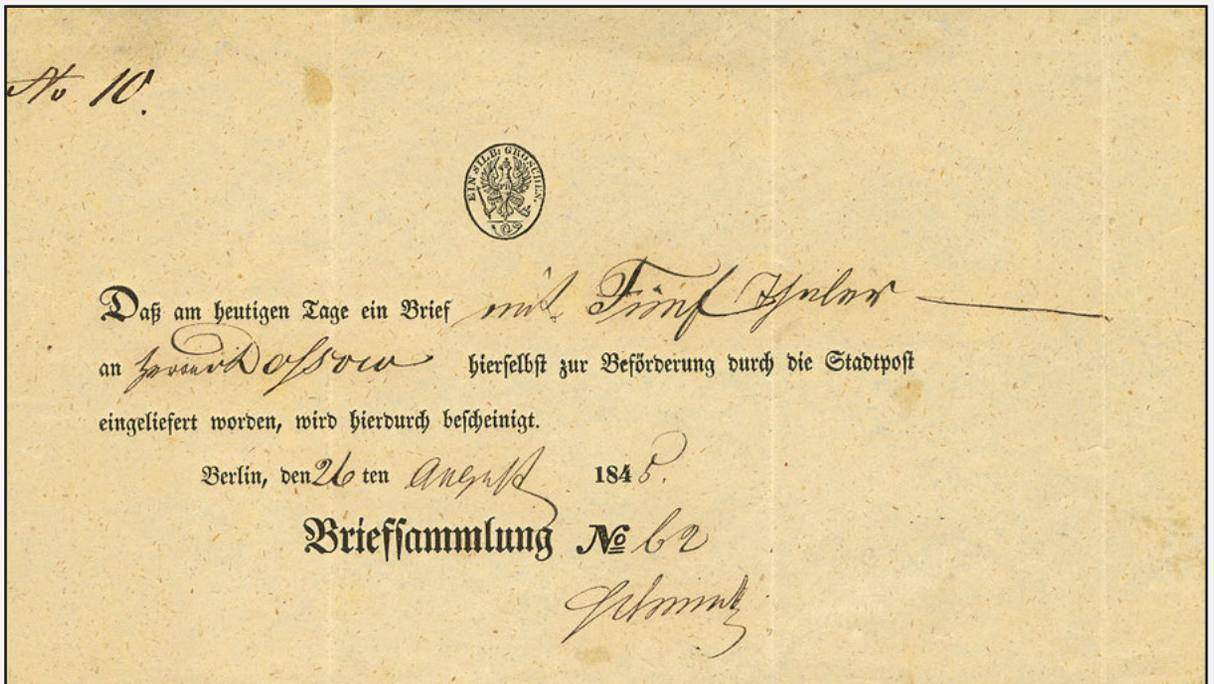
61P 1798, Köln (Ortsdruck hs. in BONN geändert), „Kurfürstl. kölnische Post-Expedition hieselbst“, sehr seltener Schein für einen Chargébrief nach Köln ✉ 250,-



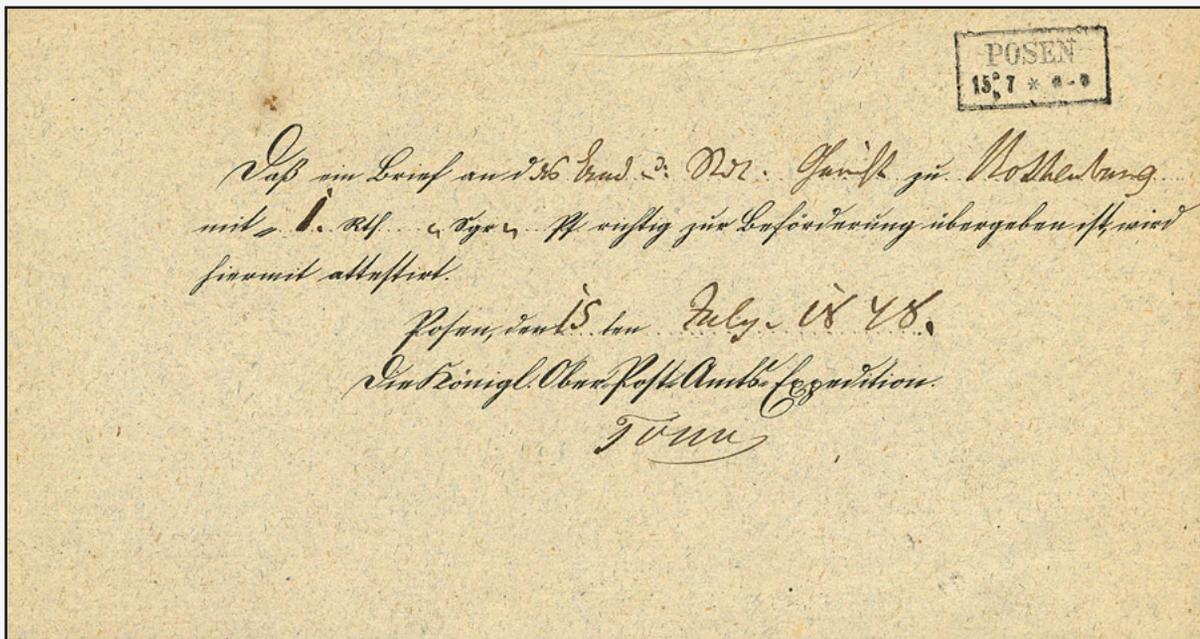
62P 1804 (180.), Danzig, „hiesiges Ober-(gestrichen) Post-Amt“, hs. geändert in STARGARDT, sehr seltener Schein nebst dazugehörigem Brief ✉ 150,-



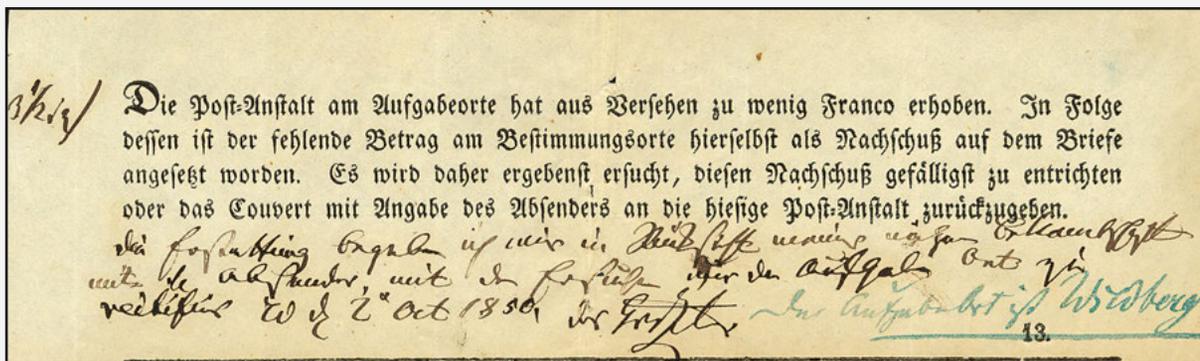
- 63P 1836, SPANDAU, klarer L1 auf sehr seltenem „Ergänzungs-Schein zum Haupt-Schein No. 28“ über 1 Sgr. für den Lohnfuhrmann Koch, mit Krone-Posthorn-Siegeleindruck des General-Postamts, unten „Königlich-Preussische Post-Expedition“, es sind nur wenige derartige Lohnfuhrscheine bekannt  200,-



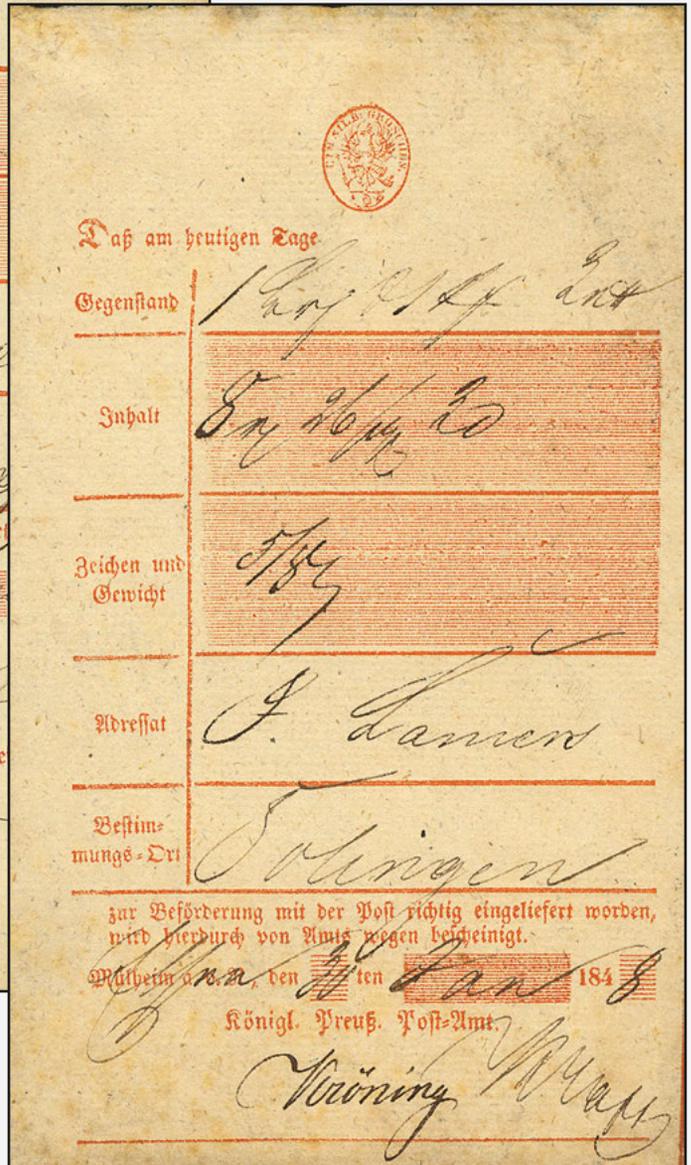
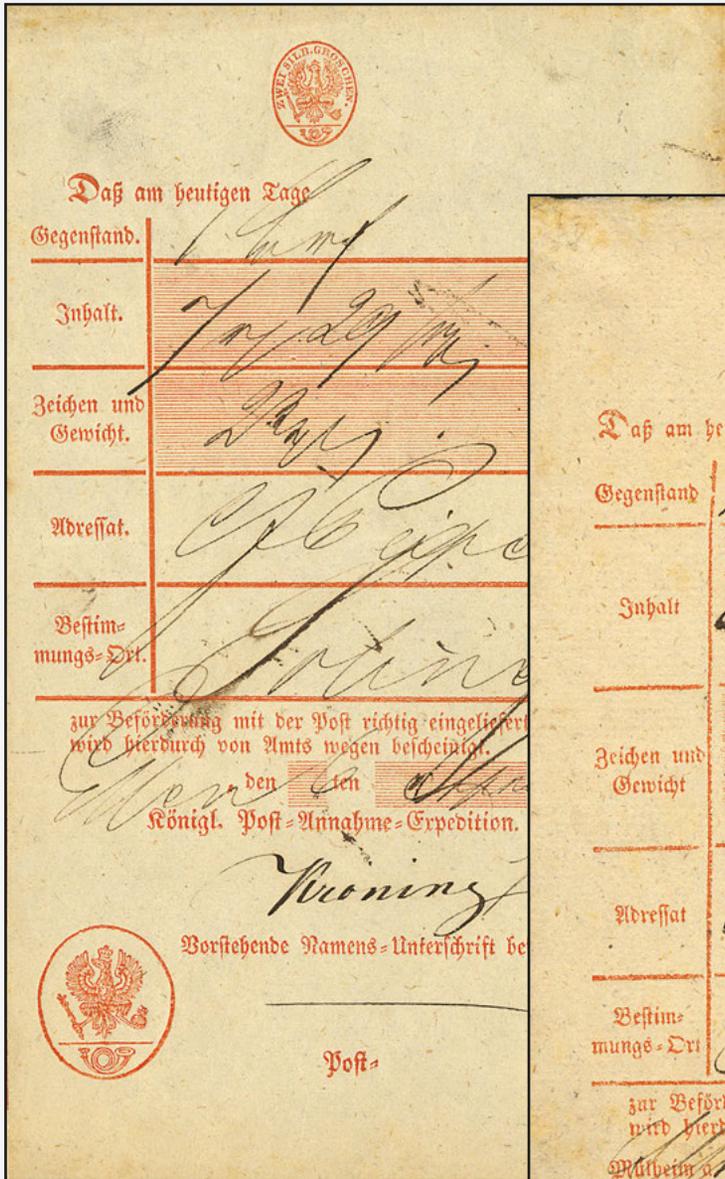
- 64P 1845, Berlin, „Briefsammlung No.62“, extrem seltener Einlieferungsschein (Krone-Posthorn-Eindruck „Ein Silb. Groschen“) für einen Wertbrief zur Beförderung durch die Stadtpost, es sind nur 5 Einlieferungsscheine aller Berliner Briefsammlungen registriert  400,-



- 65P 1848, POSEN, klarer R2 auf dek. lith. Privat-Einlieferungsschein der Königl. Ober-Postamts-Expedition (für einen Wertbrief nach Rothenburg), ein in dieser Art einmaliger Schein  100,-



- 67P 1850, Wildberg, sehr seltener Klebezettel betr. zu wenig erhobenes Franco, hs. Notiz zur Identifizierung des Absenders  100,-
- 68 1852, Schmiedeberg, Einlieferungsschein mit markantem Druckausfall wegen Bogenumschlag  60,-



66P 1848, ESSEN, hs. über Ortsdruck Mülheim a.R., sehr seltener Schein mit Fehldruck „Ein Silbergroschen“ statt „zwei Silbergroschen“ (Pendant liegt bei, ebenfalls von Essen), es sind nur zwei Belegstücke des Fehldrucks bekannt

## Bestellung per Express.

Für den beikommenden durch Expressen Boten zu bestellenden Brief  
 an *Professoren Sittlich* in *Erfurt*  
 ist das Botenlohn

— in — Sgr.

~~hier bezahlt und vereinnahmt, mithin dort zu entlasten.~~

~~hier nicht bezahlt, mithin dort einzuziehen.~~

~~hier deponirt, mithin hierher anzurechnen.~~

den      ten      185

Königl. Post=

Tages-Stempel der absendenden Post-Anstalt.)

*Ans Gera*      *Beleg 28.*

**Quittung des Boten.**

*3 Sgr.* Pf. Botenlohn für expresse Bestellung des vorbezeich-  
~~neten Briefes habe ich aus der hiesigen Post-Kasse erhalten, was ich hiermit~~  
 bescheinige.

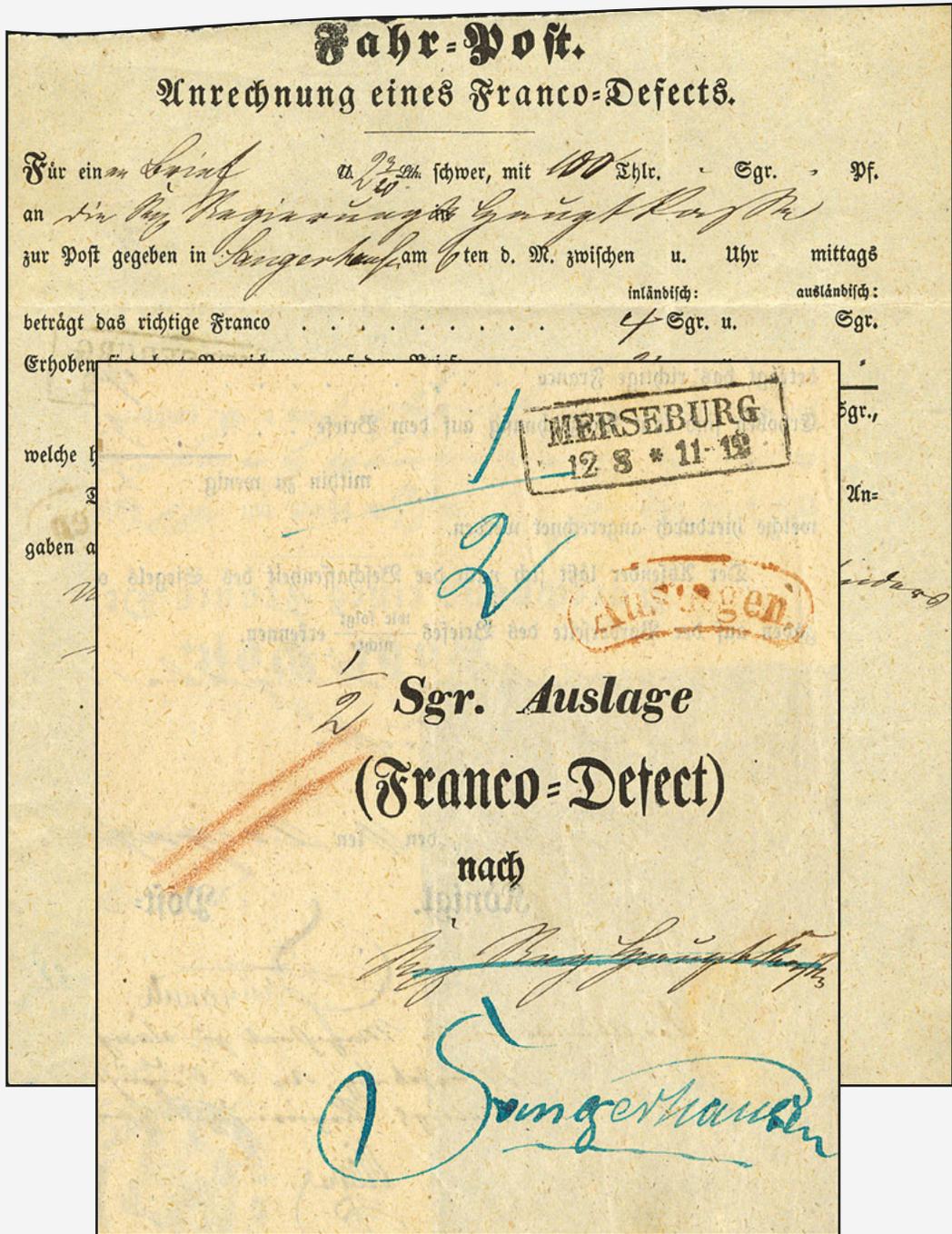
*Erfurt* den *29*ten *November* 185*9*

*Fr. Ziel.*

C. 12.

69P 1859, Erfurt, lila „Bestellung per Express“-Zettel zu einem in Erfurt ausgelieferten Expressbrief aus Gera mit nicht vorab bezahltem Botenlohn (3 Sgr. Express-Botenlohn wurden erst vom Empfänger bezahlt und ihm quittiert), es sind nur 3 derartige Expresszettel registriert, das ist der einzige für einen Postvereinsbrief





70P 1859, MERSEBURG, R2 und roter Wurststempel AUSLAGEN auf seltenem portofreiem „Franco-Defect“ an den Empfänger eines Wertbriefes und dann zum Absendepostamt Sangerhausen geschickt, selt. Innendienstformular ☒ 100,-

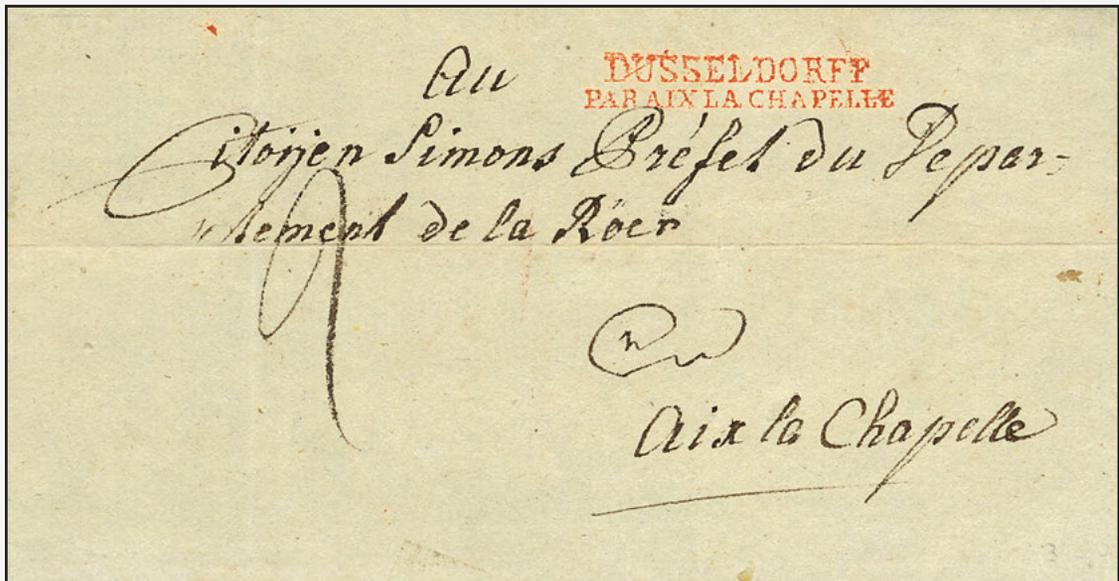
## TRANSITBRIEFE



71P 1779, 9.12., Ehrenbreitstein, hs. DE COBLENZ, „Clemens Wenceslaus, Bischof zu Trier und Churfürst“, eig. Unterschrift auf Kabinett-Irrläuferbrief nach Ellwangen, rs. hs. „N.B. war in dem Nürnberger Paket“ und „ist erst Sonntag dem 17. Januar mit dem Postwagen hier angekommen, T. Postverwalter Purmann“, sehr schönes Lacksiegel, hs. „retour p. Ellwang“  300,-



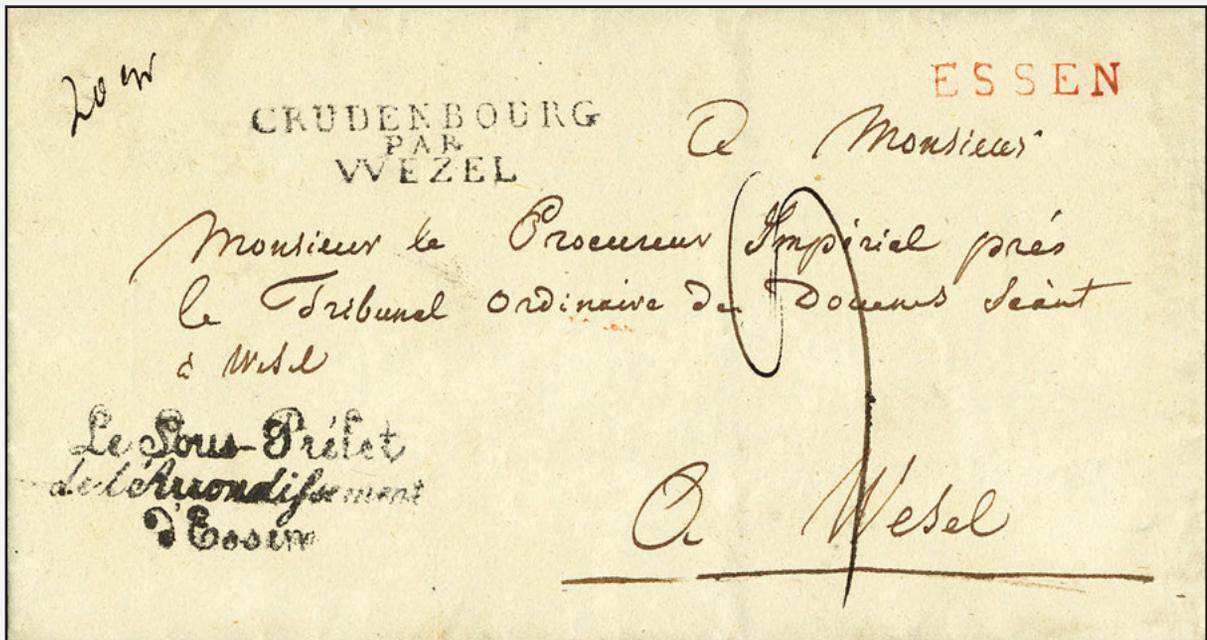
72P 1800, Riga, kleiner Kabinettsbrief mit L1 HAMBURG und rotem L2 ESSEN PAR AIX LA CHAPELLE nach Hodimont/Belgien, Leitvermerk „fco. Cöln“ in „fco. D’dorf“ geändert  400,-



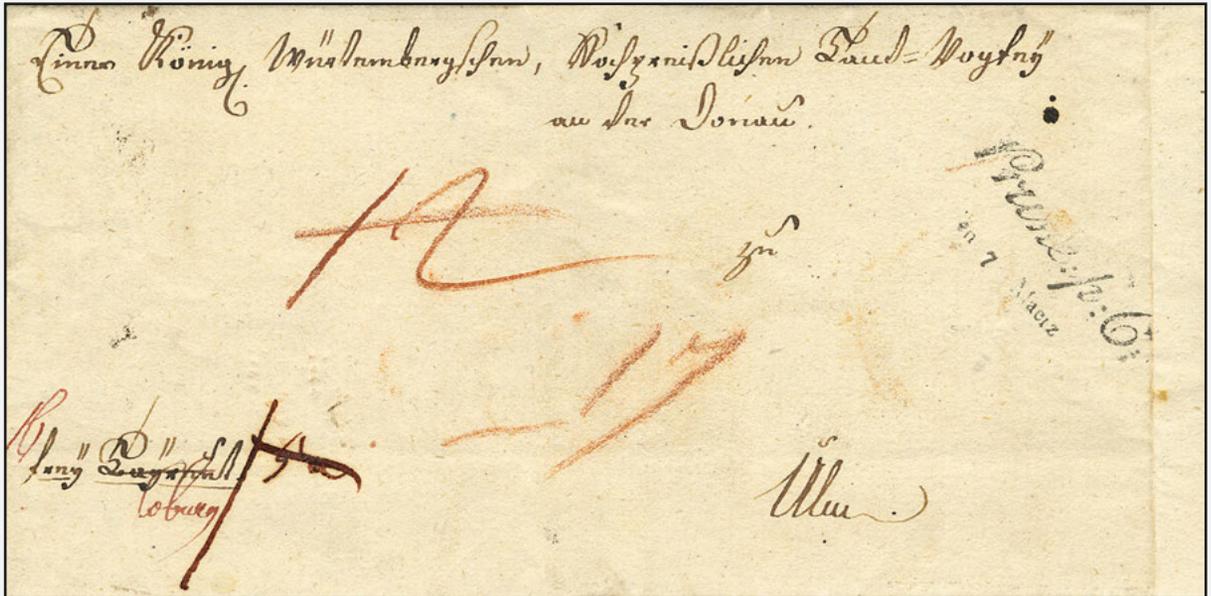
73P 1801, Düsseldorf, Kabinettsbrief mit sehr klarem rotem L2 DÜSSELDORFF PAR AIX LA CHAPELLE nach Aachen  400,-



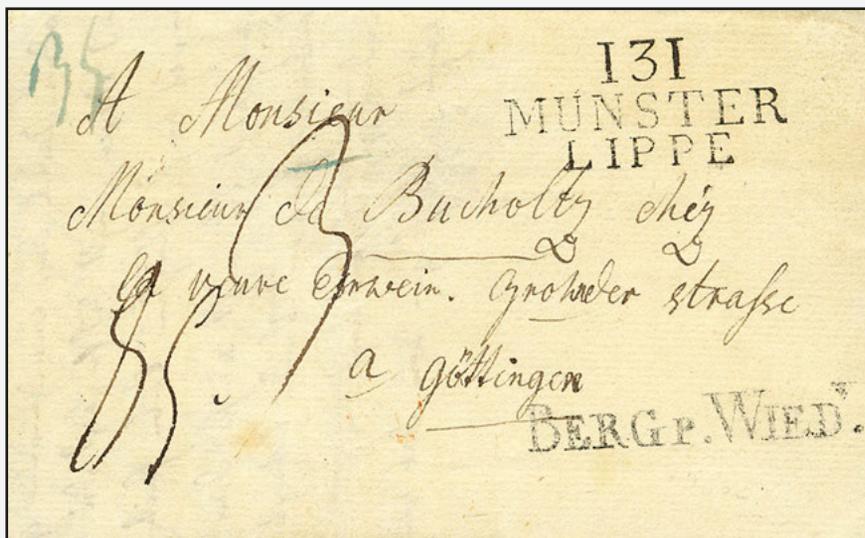
74P 1801, HAMBURG, L1 nebst sehr seltenem rotem L2 ESSEN PAR AIX LA CHAPELLE auf Luxusbrief „fr. Ddorf“ nach Hodimont/Belgien  500,-



75P 1811, ESSEN, roter L1 nebst schwarzem Franchise-L3 „Le Sous-Prefet de l' Arrondissement d' Essen“ und L3 CRUDENBOURG PAR WEZEL auf wundervollem Luxusbrief mit vorgedrucktem Inhalt, einer der schönsten und wertvollsten Transitbriefe überhaupt  1.800,-



- 76P 1811, Pyritz/Pommern, Kabinettsbrief (div. Taxen) „frey Bayreith“ (in „Coburg“ geändert) nach Ulm, sehr seltener L1 PRUSSE P:C: (Coswig) mit hinzugefügtem Datums-L1 „den 7.MAERZ“, nur wenige Belege bekannt  400,-



- 77P (1812), 131 MUNSTER LIPPE, klarer L3 nebst L1 BERG P.WIED.K. klar auf kleinem Brief nach Göttingen, rs. fehlt ein Seitenteil (Hb. 184, 600,-+)  400,-



78P 1816, P.R.2.P., Elberfeld, roter L2 nebst L2 R:1 AACHEN sowie R1 P.P.P. (Port Payé Passe Paris) auf dek. Brief aus Barmen nach Bordeaux, hs. „franco Achen“ ✉ 150,-



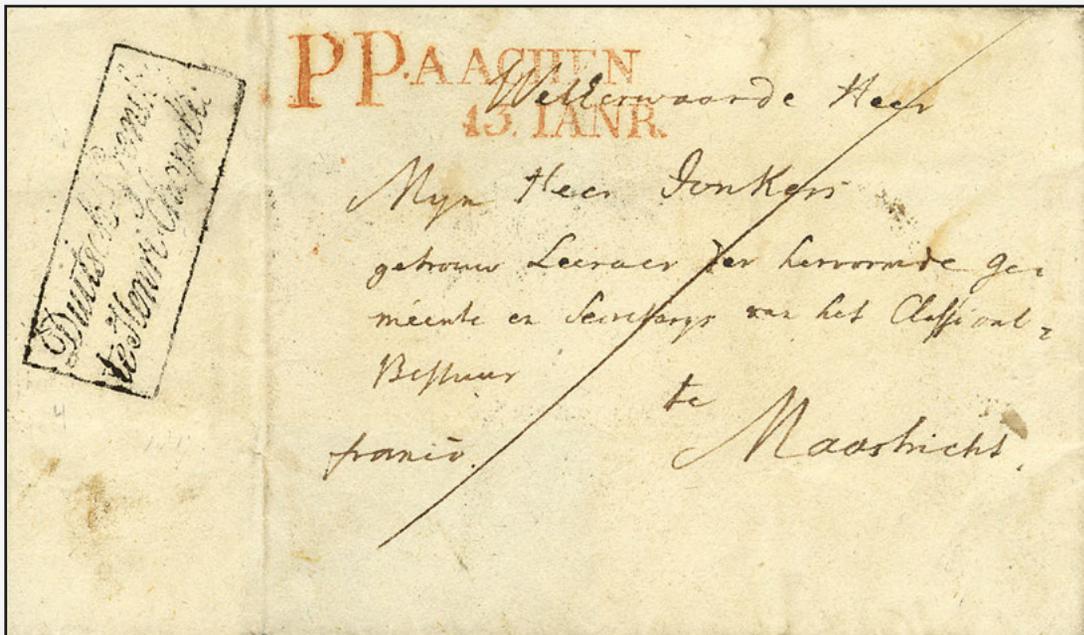
79P 1816, Fraustadt/Ostpreußen, Kabinettbrief mit L2 A TAXER DEPUIS NEUSS und rotem L1 P.P. nach Rheims, Hb. 57-600,- ✉ 200,-



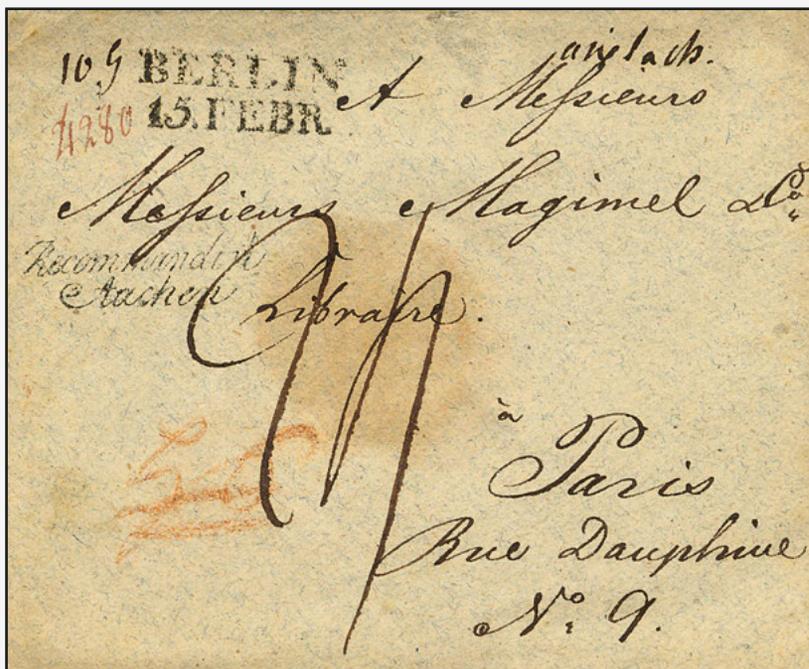
81P 1817, 31.5., BERLIN, klarer R2 auf Teilportobrief (retour) mit rotem L2 RECOMMANDIRT AACHEN nach Antwerpen, rs. leuchtend roter L2 DÉBOURSE ANTWERPEN, ein außergewöhnliches Poststück ✉ 400,-



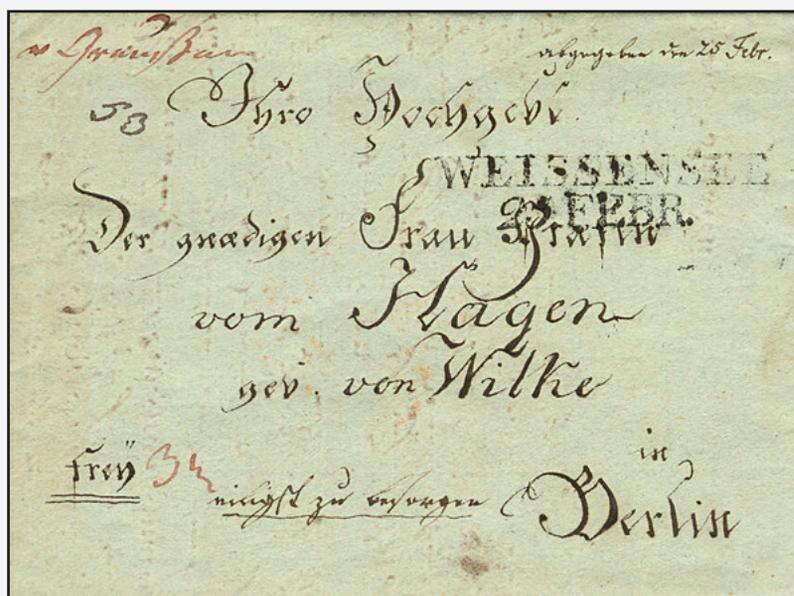
80P 1816, STUTTGART, L2 nebst L1 FR.O. WÜRTENB. GR. (von Nürnberg) und L1 PTO V. HOF auf Teilfrancobrief nach Waldenburg/Schlesien, ausführl. Beschreibung liegt bei  200,-



82P (1817), 13.1., AACHEN, sehr seltener roter L2 mit L1 P.P. auf dek. Briefhülle nach Maastricht, rs. R2 DUISCH-GRENSK TE HENRI CHAPELLE, früheste Verwendung eines offiziellen preuß. Aufgabestempels überhaupt (in Rot nur Anfang 1817 verwendet)  300,-



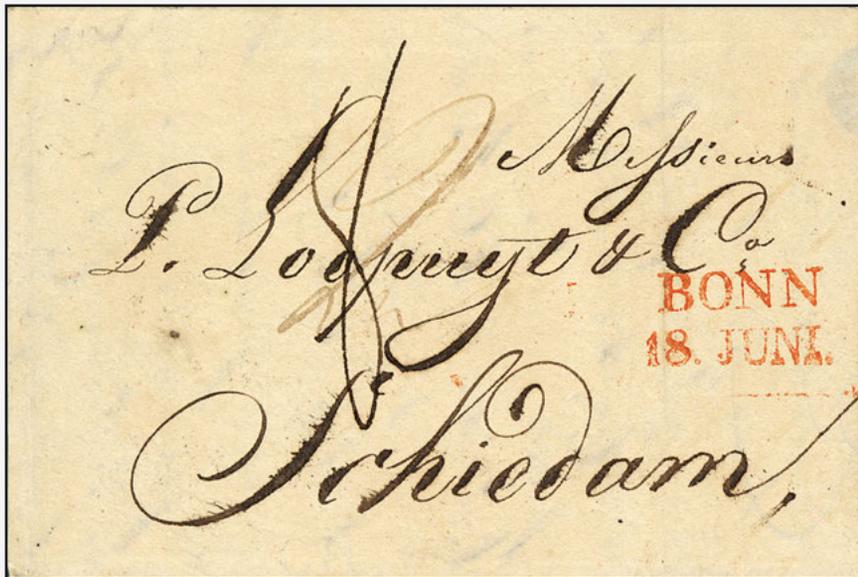
- 83P 1817, 15.2. BERLIN, erster L2 klar auf Briefcouvert nach Paris, hs. AIX LA CHAP. und sehr selt. Schreibschrift-L2 RECOMMANDÉ AACHEN, Hb. 2-17, 600,-  300,-



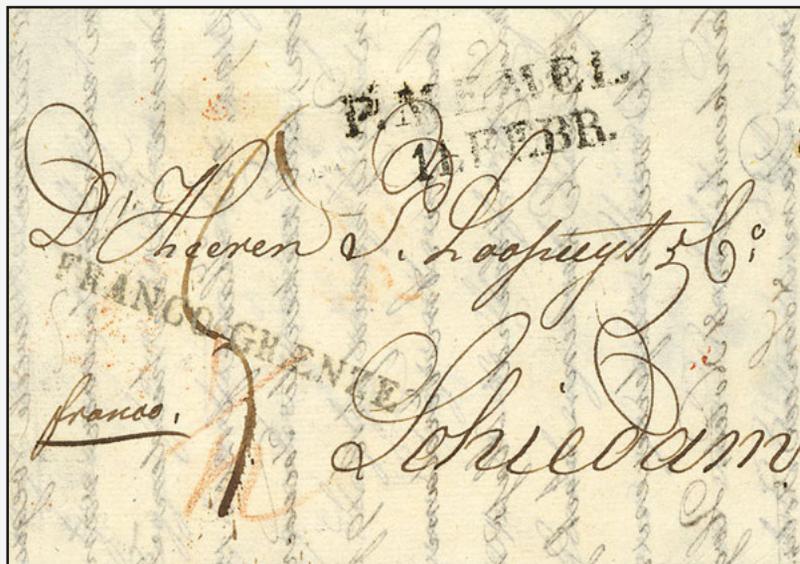
- 84P 1817, 25.2., WEISSENSEE, großer L2 nebst hs. V. GREUSEN auf Francobrief nach Berlin, die Stempelung des ersten Weissensee-Stempels war nicht nötig, diese wurde erst mit Circular vom 7.2.1817 zum 1.3.1817 angeordnet, hs. „frey, eiligst zu besorgen“  150,-



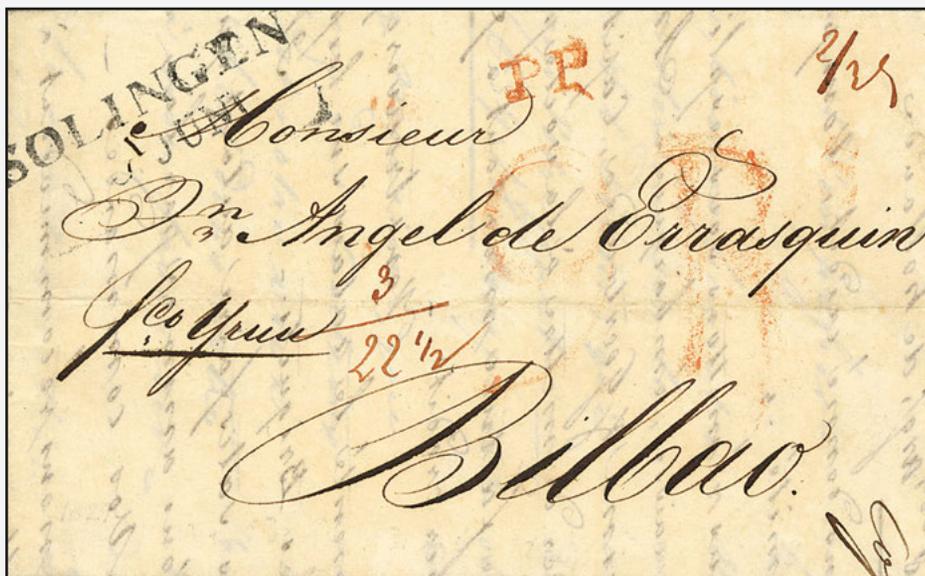
85P 1817, 26.6., BERLIN, klarer L2 nebst L2 R:I AACHEN auf dek. Briefhülle (Teilfranco) nach Paris  150,-



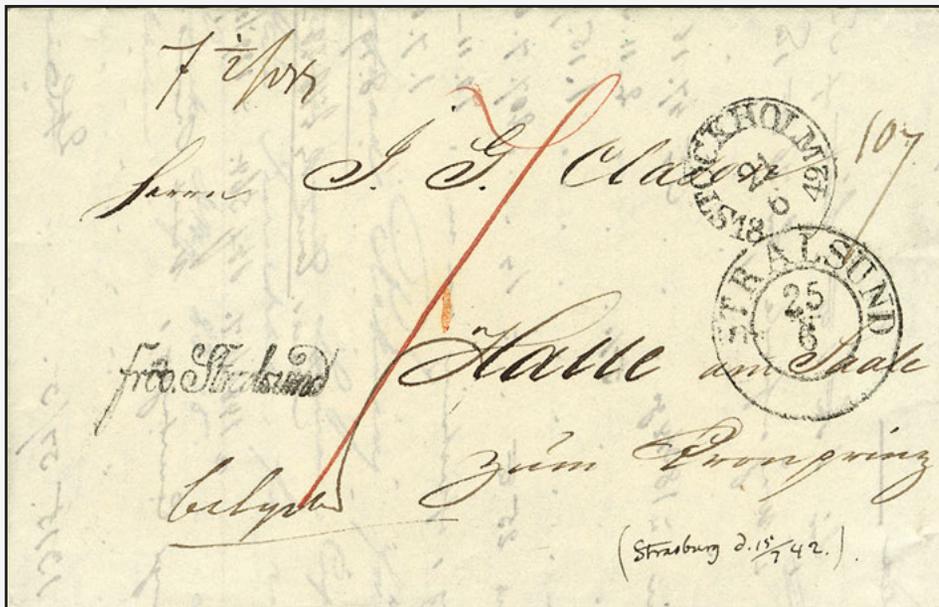
86P 1818, BONN, klarer roter L2 auf Luxusbrief nach Schiedam, rs. roter L1 NYMWEGEN  100,-



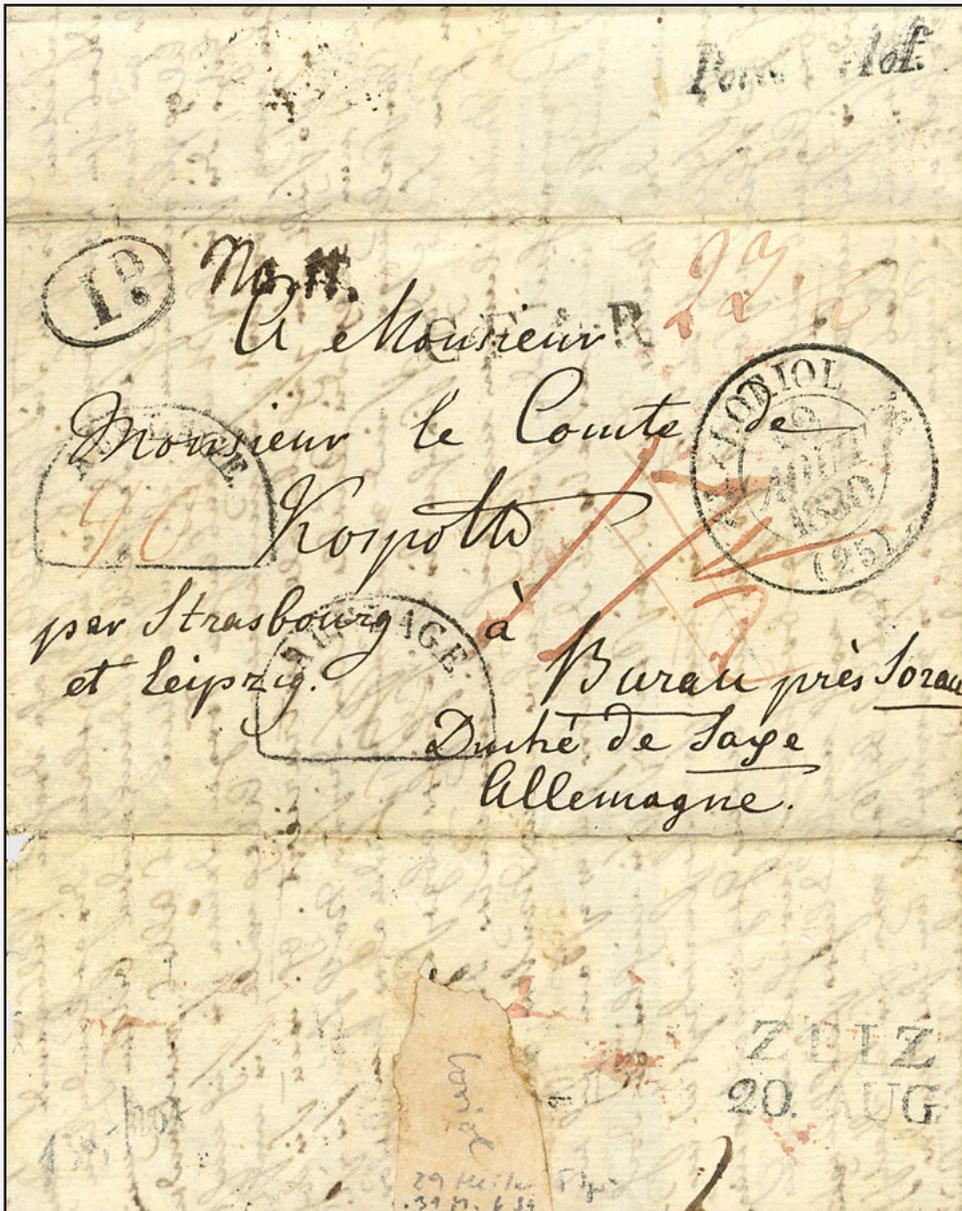
87P 1823, Memel, kleiner Kabinetbrief mit fehlerhafter Verwendung des L2 P.MEMEL (anstatt L2 MEMEL) nebst L1 FRANCO GRENZE nach Schiedam/Holland  100,-



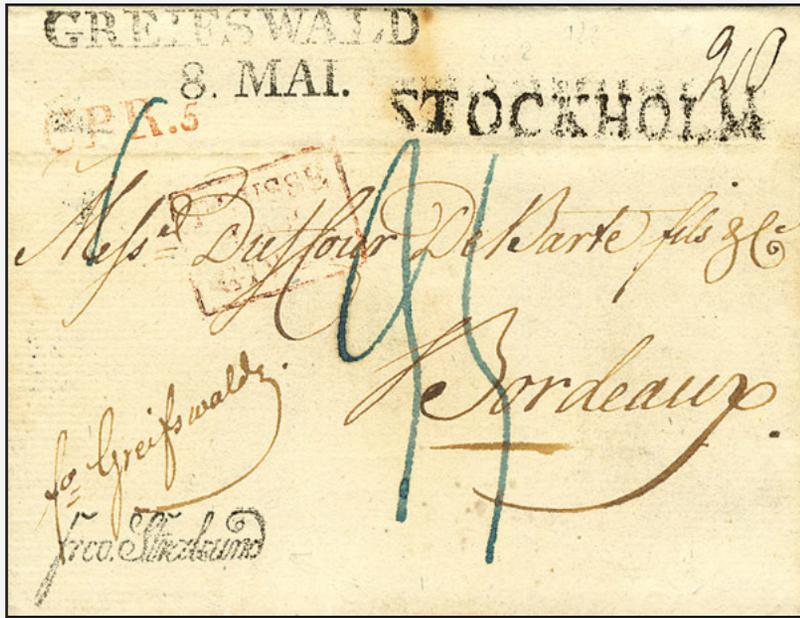
88P 1829, SOLINGEN, L2 auf Teilfrancobrief mit rotem L1 P.P. (Port Payé) „Franco Yrun“ nach Bilbao/ Spanien  80,-



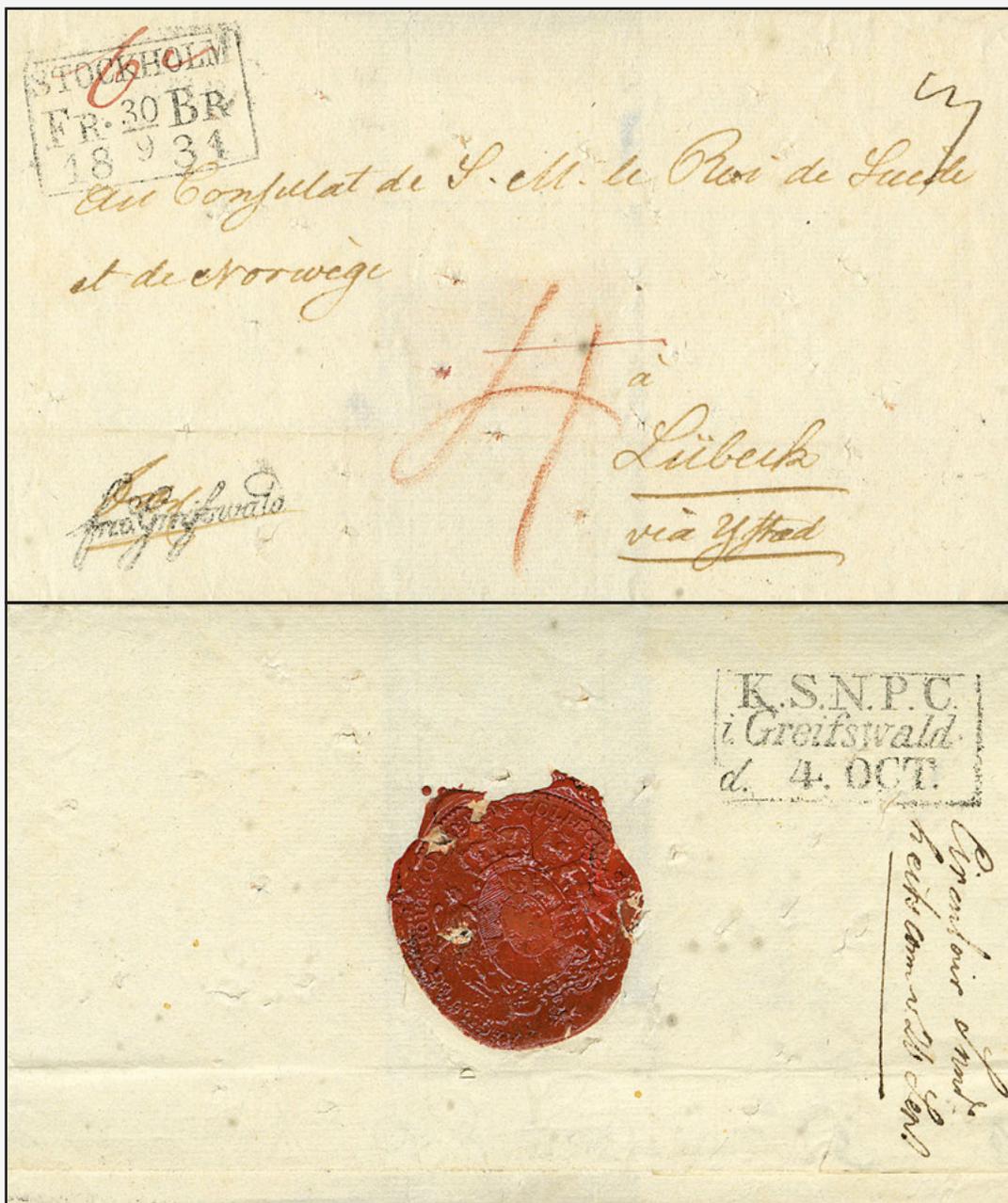
89P 1830–1842, Götterburg, Stockholm, zwei Prachtbriefe über Greifswald (vs. K2) bzw. Stralsund (vs. K2) nach Bordeaux und Halle a.S., je Schreibrift-L1 FRCO. STRALSUND, genaue Beschreibung beiliegend ☒ 200,-



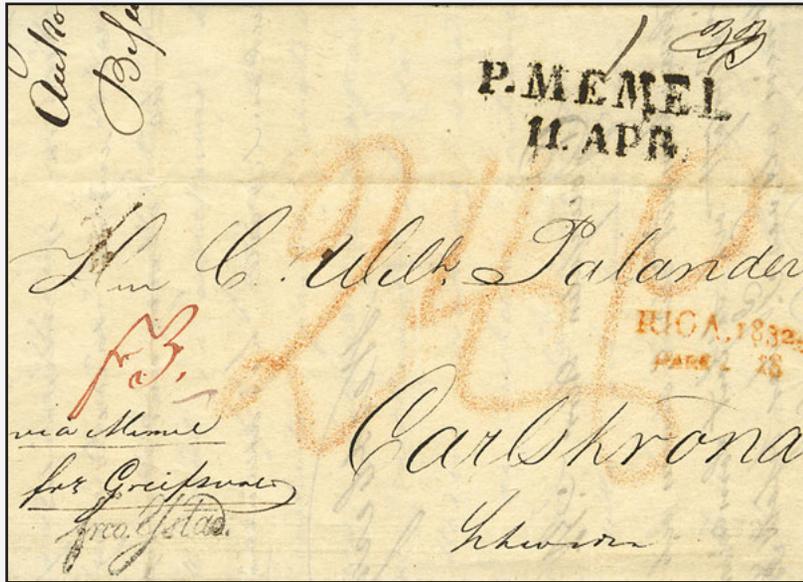
90P 1830, Loriol, franz. K2 auf Portobrief nach Burau/Niederschlesien (bayer. preuß. Kartenschluss Hof-Zeitz), mit L1 PORTO V. HOF und L2 ZEITZ rs. ✉ 150,-



91P 1830–1833, GÖTHEBORG, STOCKHOLM, klarer K1 bzw. L1 auf zwei schönen kleinen Kabinettbriefen „fo.Greifswald“ bzw. „bett. Ystadt“ nach Tonnere und Bordeaux (Frankreich), mit u. a. L1 FRCO. STRALSUND und vs. L2 GREIFSWALD, mit rotem L1 C.P.R.5 bzw. (falsch) schwarzem L1 C.P.R.4



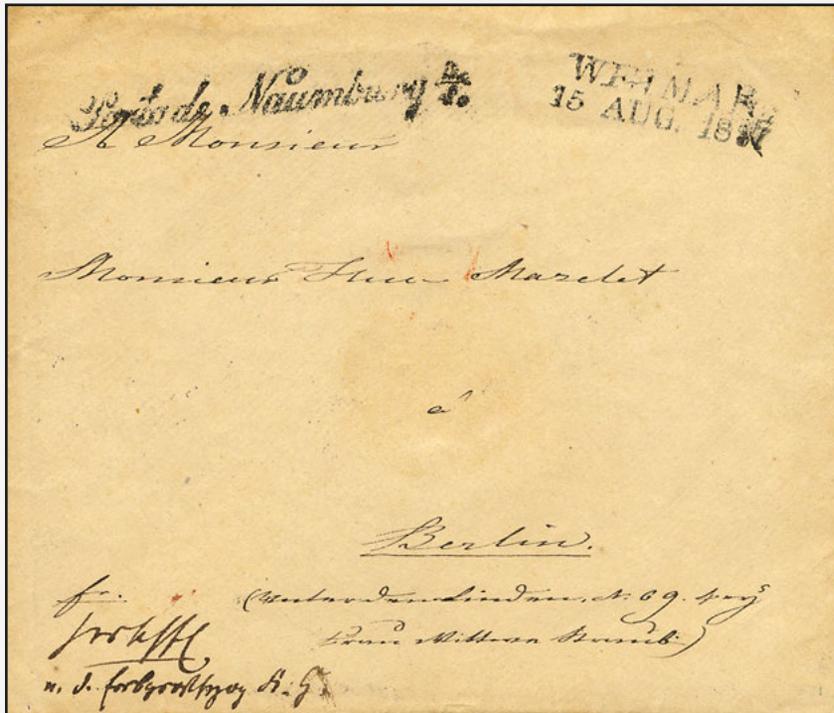
92P 1831, STOCKHOLM, klarer R3 auf desinfiziertem Kabinetbrief (Rastellöcher) mit L1 FRCO. GREIFSWALD nach Lübeck,rs. klarer R3 K.S.N.P.C.I. GREIFSWALD und K.S.&N.P.C. HAMBURG, Hb. 337, 500,-  300,-



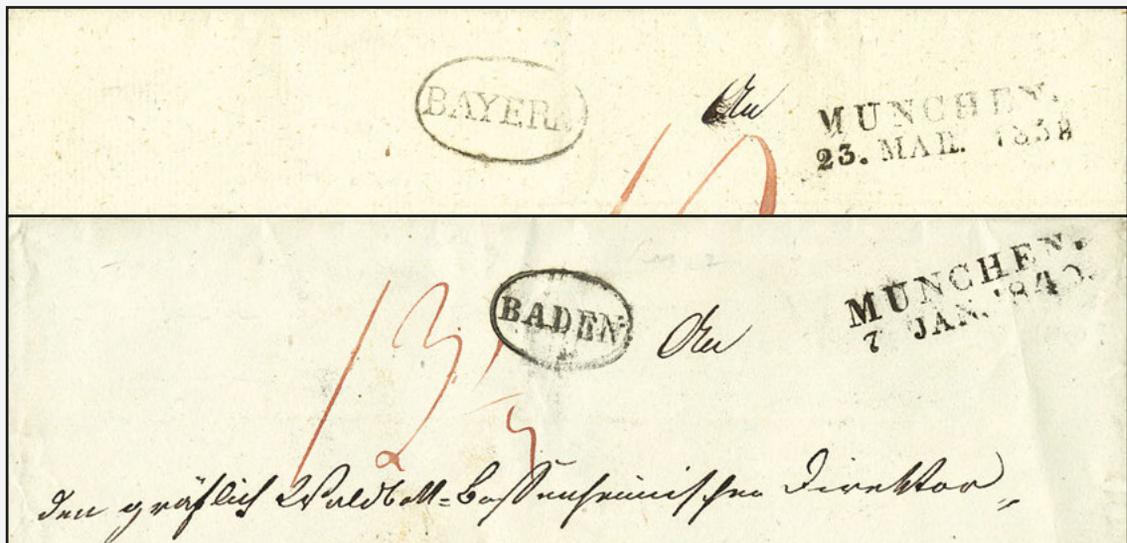
93P 1832, RIGA, roter L2 auf Prachtbrief mit L2 P.MEMEL und L1 FRCO. YSTAD (Hb. 341, 500,-) „via Memel, frco. Greifswald“ nach Carlskrona/Schweden, ein seltener Brief ✉ 300,-



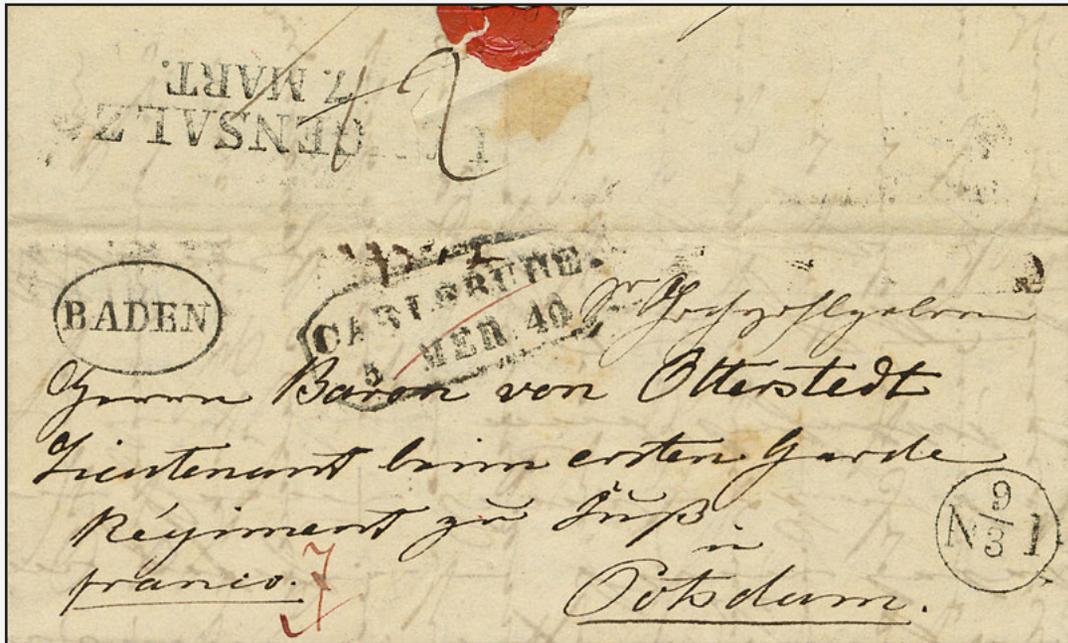
94P 1836, 12.10., Doncaster/England (rs. K1), dek. Teilfrancobrief (retour) mit L2 HAMBURG 17.10. (rs. Ovalstempel ST.P.A.) „poste restante“ nach Berlin, da der Brief nicht abgeholt wurde, erfolgte im Februar 1837 Rücksendung (Schmetterlingsstempel HAMBURG) ✉ 150,-



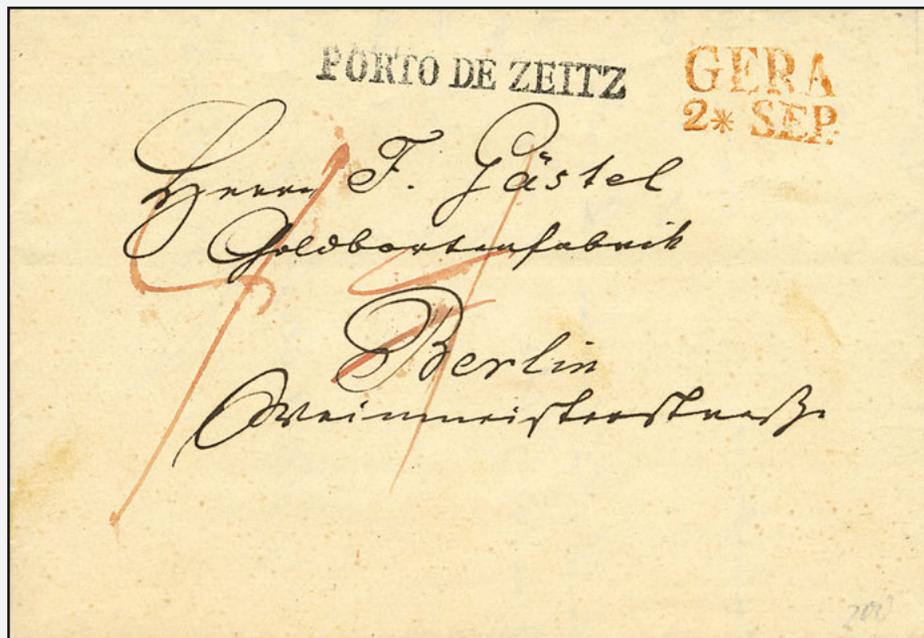
- 95P 1837, WEIMAR, L2 nebst Fehlstempelung durch L1 PORTO DE NAUMBURG A./S. (rs. L2 HALLE) auf portofreiem Couvert mit schönem Adelsiegel, hs. „fr. Herrschaftlich v.d. Erbgroßherzog A.G.“ (Carl Alexander, ab 1853 Großherzog von Sachsen-Weimar Eisenach)  150,-



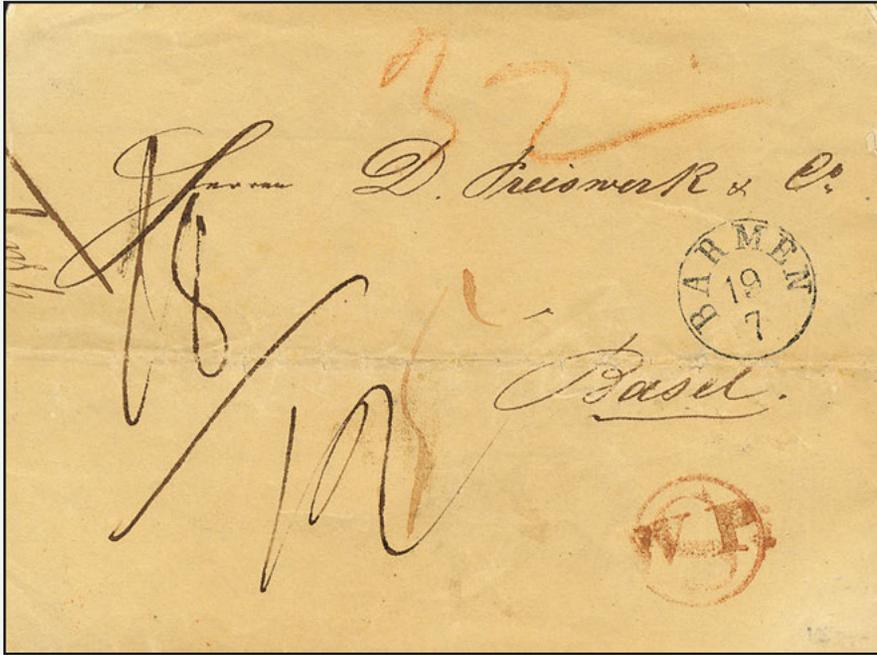
- 96P 1838–1840, MÜNCHEN, je L2 auf zwei Portobriefen mit Ovalstempel BAYERN und als Fehlstempelung BADEN nach Coblenz, interess. Paar aus gleicher Korrespondenz  200,-



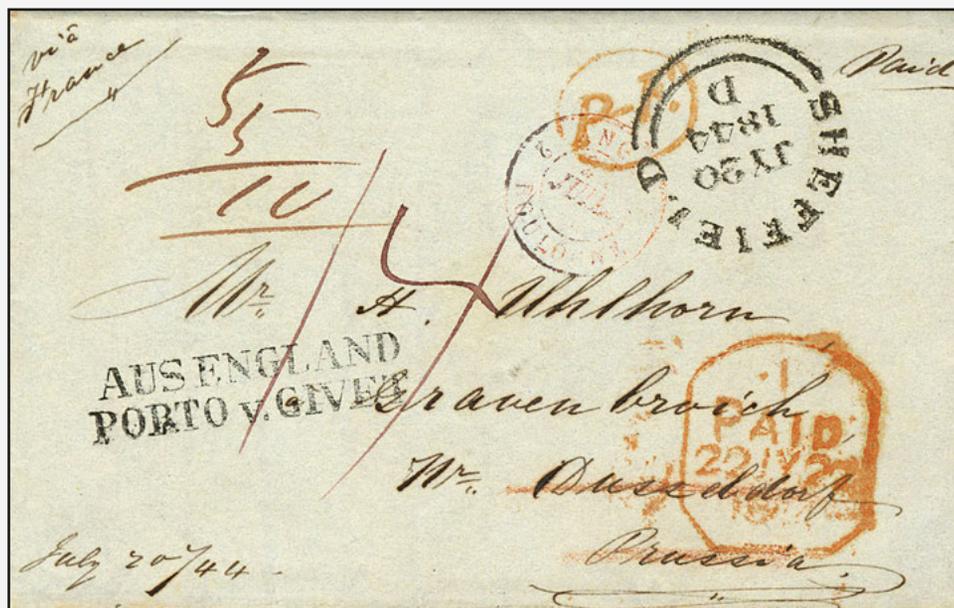
97P 1840–1848, MANNHEIM, L2 auf Brief nach Königsberg/Ostproußen, falsch taxiert wegen Verwechslung mit Königsberg/Neumark, dazu korrekt angewandte Taxe auf Brief aus Carlsruhe nach Potsdam, je Ovalstempel BADEN (rs. L2 LANGENSALZA, einzig bekannter Brief vom Grenzpostamt mit Stempel BADEN, Hb. nicht gelistet) ✉ 200,-



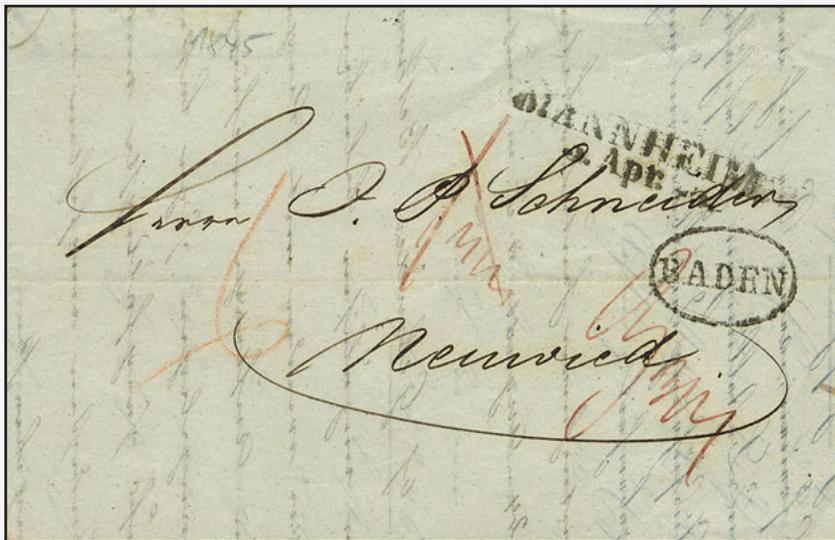
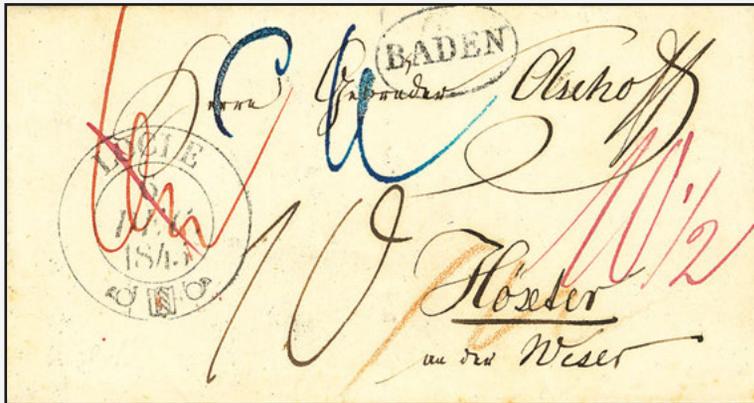
- 98P 1843–1845, GERA, roter und schwarzer L2 nebst schwarzem L1 PORTO DE ZEITZ und PORTO V. ZEITZ auf Luxusbriefen an den Goldbordürenfabrikanten F. Gästel in Berlin, rs. Nierenstempel WEISSENFELS bzw. L2 HALLE, eine schöne Albumseite  400,-



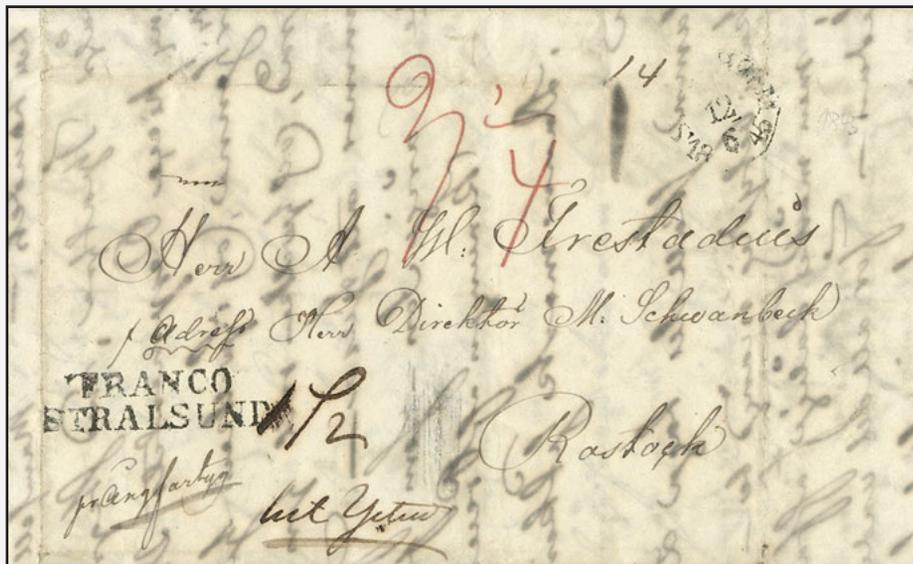
99P 1843, BARMEN, BERLIN, je K1 nebst rotem Karlsruher L1 W.P. (einmal versehentlich „S“ gestempelt, für Sachsen) auf Briefen nach Basel und Wohlen/Schweiz (falsche Stempelung W.P. nicht in OP korrigiert) 150,-



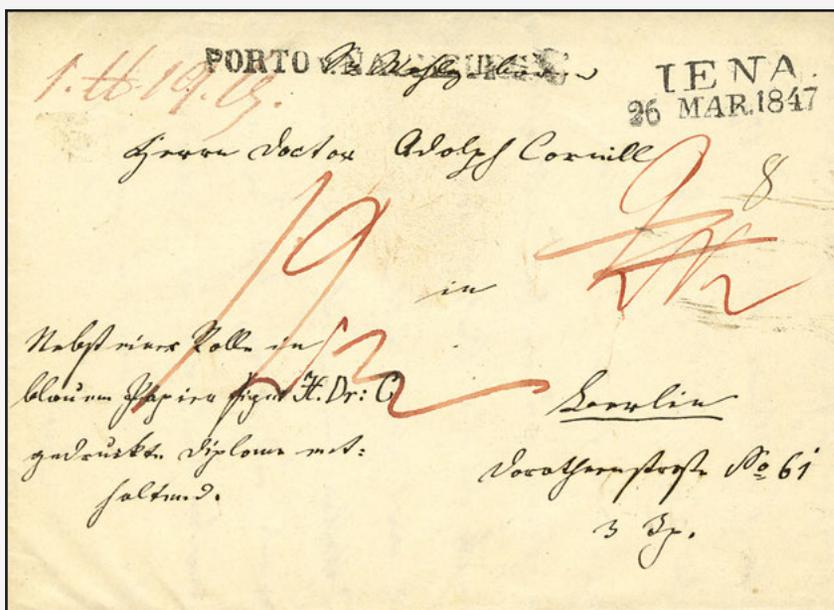
- 100P 1844, Brighton, Sheffield, zwei Teilfrancobriefe an Farina in Köln, mit falscher bzw. korrekter Stempelung durch L2 AUS ENGLAND PORTO V. CALAIS (wegen der Fehlstempelung musste der Empfänger zusätzlich 5 Sgr. bezahlen!) und korrektem L2 AUS ENGLAND PORTO V. GIVET, ausführl. Beschreibung beiliegend, eine schöne Albumseite, Hb. 80/81, 800,-  500,-



101P 1845–1848, LOCLE (schweiz. K2), HEIDELBERG (grüner K2), MANNHEIM (L2), drei interess. Briefe mit Ovalstempel BADEN, viele Taxen, nach Höxter, Schwerin und Neuwied ☒ 150,-



- 102P 1845, STOCKHOLM, K1 auf Prachtbrief „pressant, bet. Ysadt“ nach Rostock, mit äußerst seltenem und klarem L2 FRANCO STRALSUND (von Stettin, rs. L2), der bis Ystadt in Stockholm-Travemünder Dampfschiff beförderte Brief wurde in das Dampfschiff Ystadt-Stettin umgeladen (genaue Beschreibung der Taxen beiliegend), nur noch ein weiterer Brief mit dem Transitstempel FRANCO STRALSUND bekannt, Hb. 328, 1.000,- ☒ 500,-



- 103P 1847, IENA, klarer L2 nebst L1 PORTO V. NAUMBURG A./S. (rs. L2 HALLE) auf Paketbrief nach Berlin, rs. Paketzettel mit roter Nummer, versuchsweise vor der allgemeinen Einführung (am 1.5.1849) verwendet, großes Lacksiegel, ein interessanter und seltener Fahrpostbrief ☒ 250,-

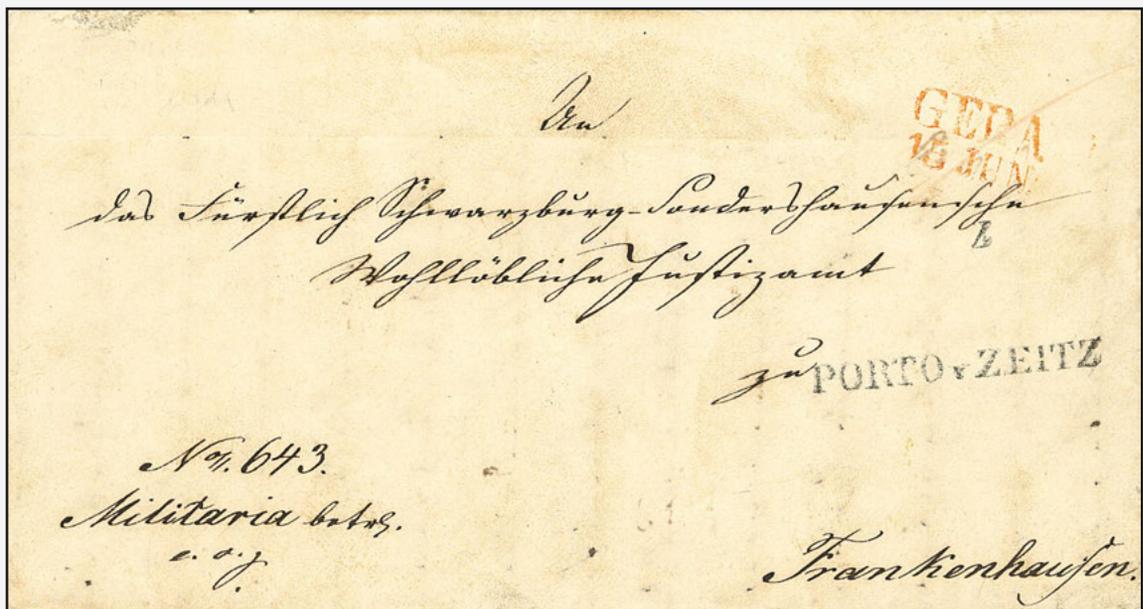


104P 1847, BAUTZEN, R2 (vom 21.11.) auf interessantem Irrläuferbrief aus Kleinwelka nach Sarepta bei Zaratzky/Wolga, fehlgeleitet über Breslau nach Jarocin (je L2), nach Bemerkungen des Irrtums Retourvermerk gestrichen und richtig nach Russland speditiert, ein außergewöhnliches Poststück mit zahlreichen hs. Vermerken und Taxen





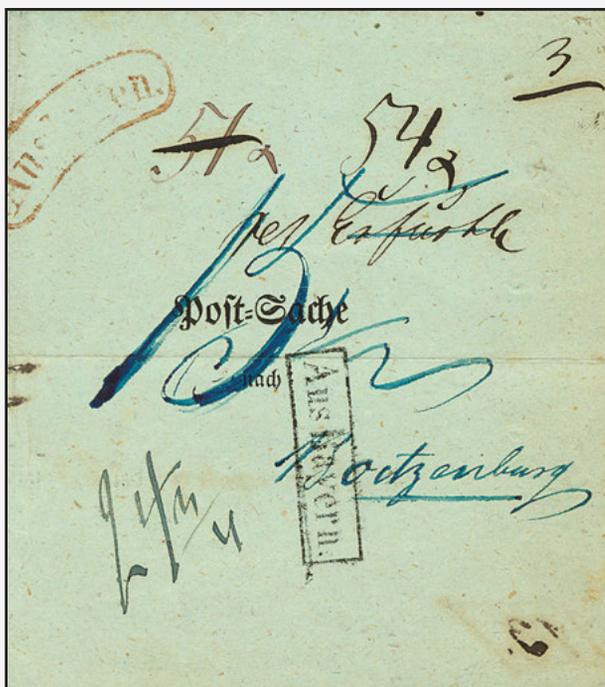
- 105P 1847, ALSENZ, blauer Segmentstempel nebst L1 RH.BAIERN auf Prachtbrief nach Sobernheim  100,-
- 106 (1847), POSSENHEIM, Fingerhut-K1 nebst Ovalstempel BAYERN auf vielfach taxiertem Portobrief „p. Spremberg“ nach Stradow/Niederlausitz  60,-
- 107 1847, WIEN, L2 nebst R3 AUS OESTERREICH auf Portobrief über Berlin (rs. L2) nach London  100,-



- 108P 1848, GERA, roter L2 nebst schwarzem L1 PORTO V. ZEITZ auf Militaria-Dienstbrief nach Frankenhäuser (rs. R2 WEISSENFELS), Hb. 460, 300,-  200,-



109P 1848, LUEBECK, großer Stadtpost-K2 auf Kabinettbrief nach Basel, mit Fehlstempelung O.P. und W.P. (rs. L2 BERLIN)  100,-



111P 1850, Boizenburg, „Großherzogl. Postamt“, selt. „Postkarte“ „per Erfurt“ nach Nürnberg und zurück, mit seltenem R1 AUS BAYERN (vom Grenzpostamt Erfurt), Hb. 63, 250,-  200,-



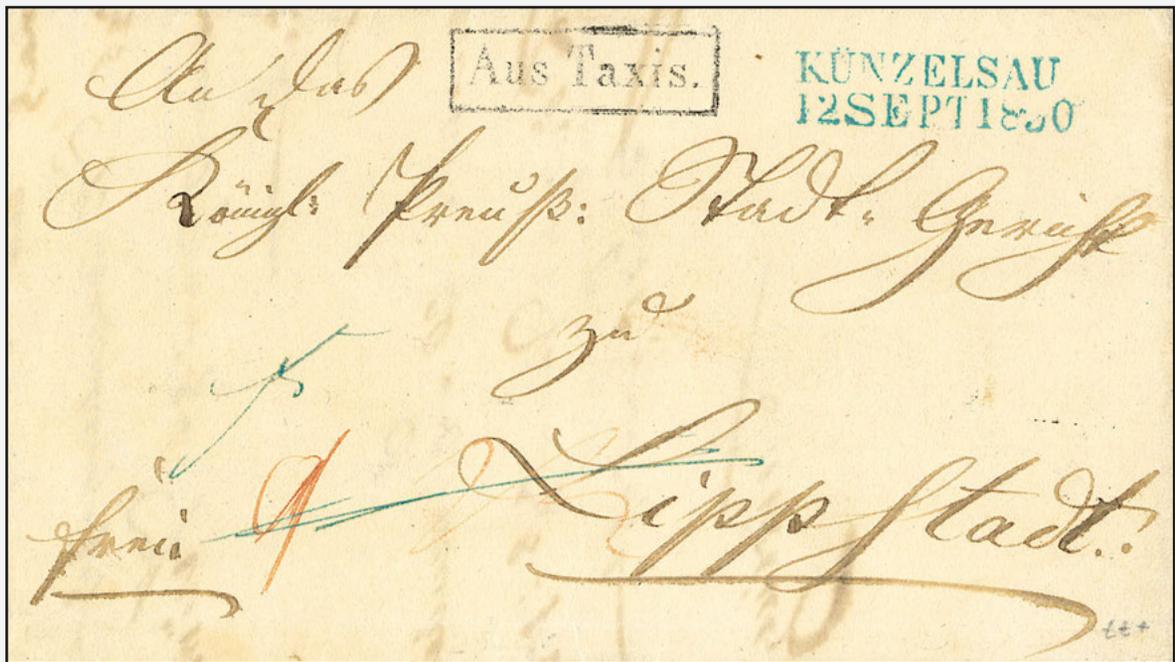
- 110P 1849, 31.8., Ithemba/Südafrika, Portobrief mit Privatboten zum dän. Konsul in Kapstadt befördert, von dort per Post mit Privatschiff nach London (Ankunft 26.10.), von dort über Belgien und Aachen nach Berlin (Ankunft 29.10.), der Brief war in Preußen als Angelegenheit der Missionsgesellschaft portofrei, mit Londoner L1 SHIP LETTER, rückseitig roter R1 AMERICA PER ENGLAND (von Aachen), zahlreiche Taxen, das ursprüngliche Porto von 68 1/2 Sgr. wurde gestrichen, der Empfänger hatte nur das ausländische Porto von 55 Sgr. zu zahlen, ein ganz außergewöhnlicher und seltener Brief mit dreiseitigem Inhalt



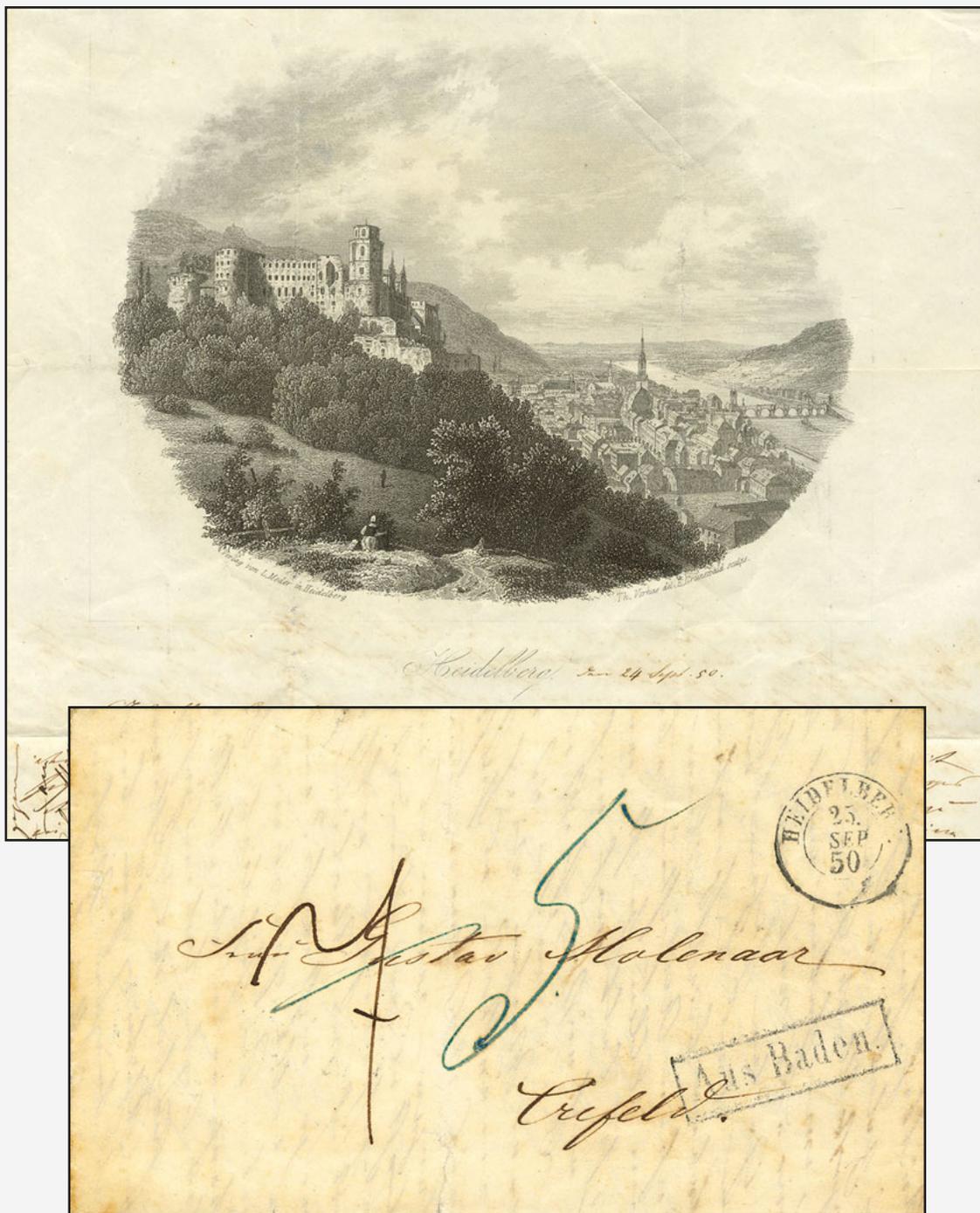
500,-



112P 1850, FRANKFURT, K2 auf kleinem Damencouvert mit sehr seltenem R1 AUS TAXIS nach Duisburg (rs. R2 DEUTZ), Hb. 157, 1.000,-  300,-



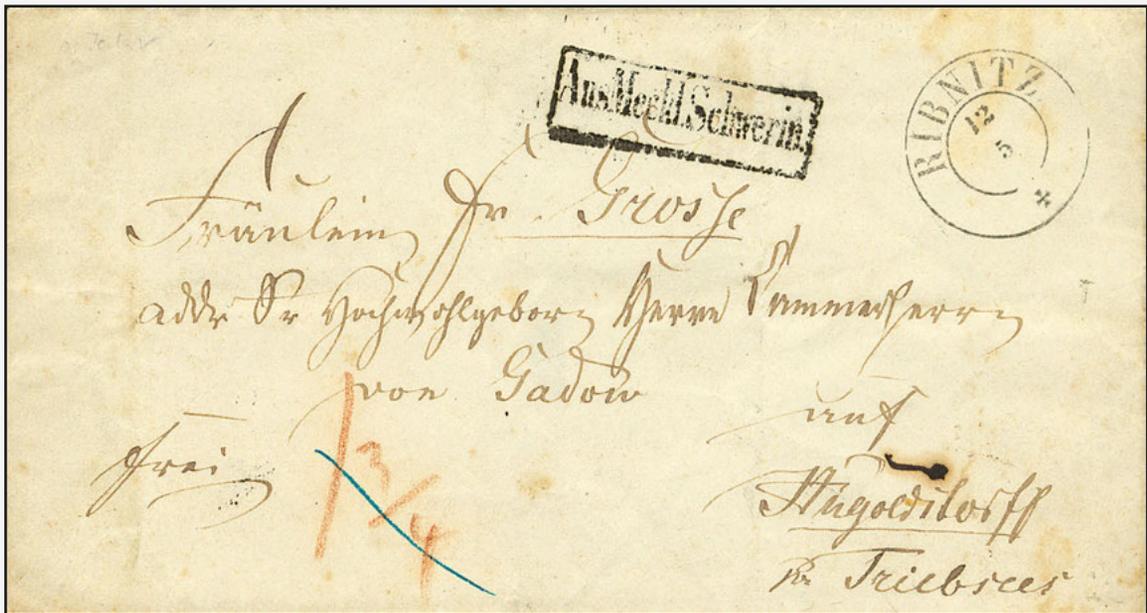
113P 1850, KÜNZELSAU, blauer L2 nebst seltenem R1 AUS TAXIS (von Deutz) auf Kabinettbrief nach Lippstadt, Hb. 157, 1.000,-  400,-



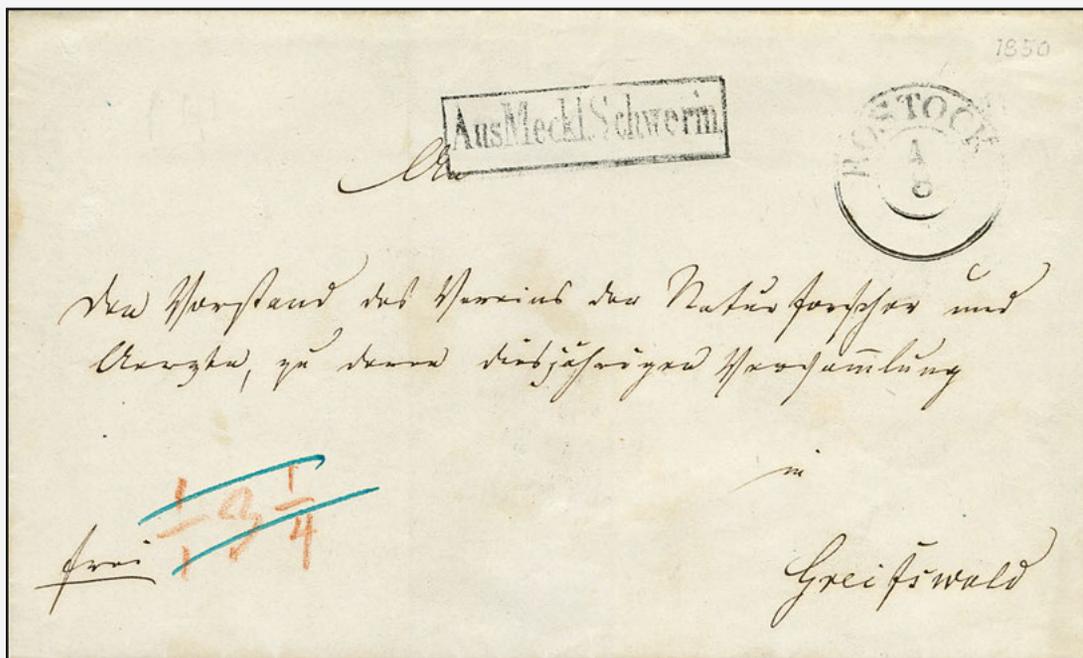
114P 1850, HEIDELBERG, K2 nebst R1 AUS BADEN (rs. R2 DEUTZ) auf Kabinettbrief nach Dresden, innen großartige Ortsansicht vom Schloss aus), ein seltener Stempel, Hb. 61, 500,- ☒ 300,-



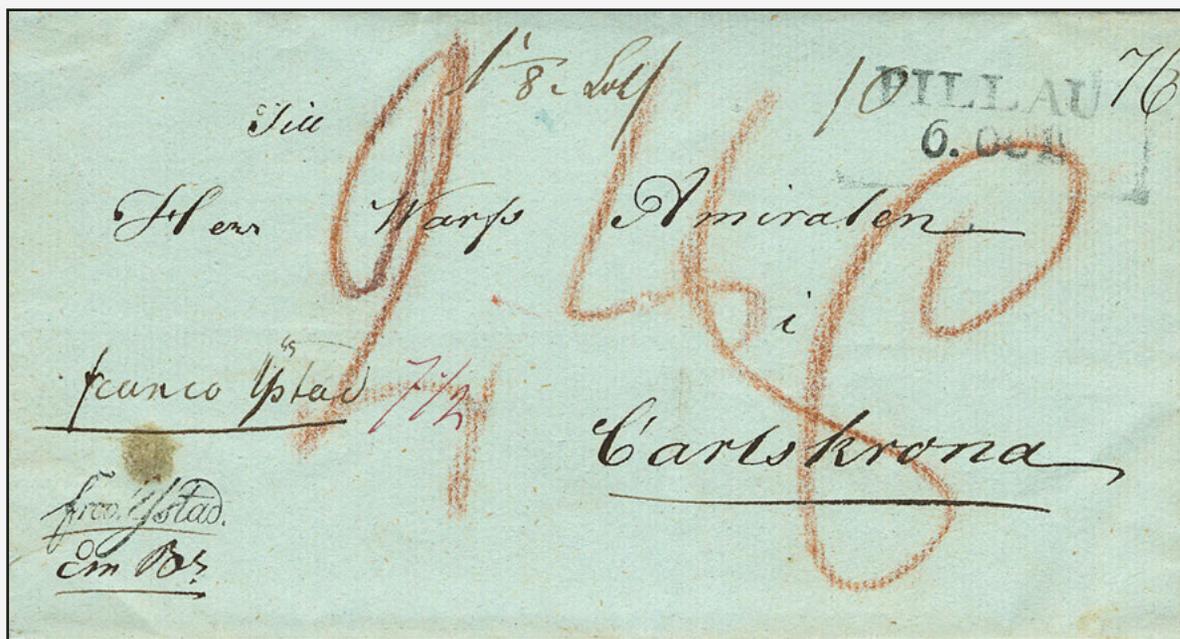
115P 1850, LOCLE, klarer K2 nebst L1 TROP TARD (zu spät) und sehr seltenem R1 AUS TAXIS (rs. R2 DEUTZ) auf kleinem Kabinetbrief an Fabrikant Friedrich Krupp in Essen, ein ungewöhnliches Poststück, Hb. 157, 1.000,-  500,-



116P (1850), RIBNITZ, klarer Zier-K2 nebst R1 AUS MECKL. SCHWERIN (von Stralsund, rs. K2) nach Hugelstorf bei Tribsees, ein sehr seltener Stempel, Hb. 108, 300,-  200,-



117P (1850), ROSTOCK, K2 nebst R1 AUS MECKL. SCHWERIN auf Prachtbrief über Demmin (rs. K2) nach Greifswald, Hb. 107, 400,- (es sind nur wenige Belegstücke bekannt)  200,-



118P (1850), PILLAU, klarer L2 nebst L1 FRCO. YSTAD auf Kabinettbrief (Teilfranco) nach Carlskrona, seltener Transitstempel, Hb. 341, 500,-  250,-



119P 1850, 22.11., Bayern 9 Kr. mattblaugrün, breitrandiges Kabinettstück mit MR „78“ Erlangen auf kleinem grünem Brief nach Breslau, mit Ovalstempel BAYERN von Görlitz (rs. K2)  
 Bay.5aalll ☒ 400,-



120P 1851, Österreich 9 Kr. blau, breitrandig mit K2 TRIESTE 24.5.(1851) nebst L1 FRANCO und R3 AUS OESTERREICH (von Berlin, rs. L2) auf Luxusbrief nach Amsterdam, ein sehr seltener Teilbarfrankaturbrief mit nach dem 1.7.1850 (DÖPV-Beitritt) unnötigem Transitstempel, das Weiterfranco von 10 Cents wurde hs. vermerkt  
 Öst.5 ☒ 1.000,-



- 121P 1851, Österreich 9 Kr. blau, Prachtstück mit K1 FREIWALDAU nebst L1 FRANCO auf interessantem Couvert (Teilporto) nach London, vs. u. a. schwarzer R1 AUS OESTERREICH und K1 P., rs. hs. Weiterfranco „6 3/4 franco“ und 7 weitere Stempel Öst.5 ✉ 800,-



- 122P 1851, Baden 9 Kr. a. rosalila, üblich geschnitten auf dek. Brief (vom 12.8.1851, ohne Ortsnebenstempel) mit Nummernstempel „79“ Lahrl nach Wichlinghausen, beim Grenzpostamt Coblenz mit Ovalstempel BADEN versehen (unnötig, da Baden bereits zum 1.5.1851 dem DÖPV beigetreten war) Bad.4a ✉ 300,-



123P (1851), Österreich 9 Kr. blau, Kabinett-Randstück auf Brief mit vs. R1 AUS OESTERREICH nach Schmiedeberg/Schlesien, rs. roter R3 K.PR.POST=SPED.BUREAU DER WILHELMS-BAHN. nebst R3 MYSLOWITZ-BRESLAU Öst.5 ☒ 100,-



- 124P 1851, 8.1., OLDENBURG, R2 nebst R2 VOM AUSLANDE PTO. VON BREMEN auf Kabinett-Portobrief nach Berlin (rs. preuss. R2 BREMEN), das Porto war bereits ab Oldenburg und nicht erst ab Bremen zu erheben (Oldenburg und Hannover waren noch nicht im DÖPV)  200,-



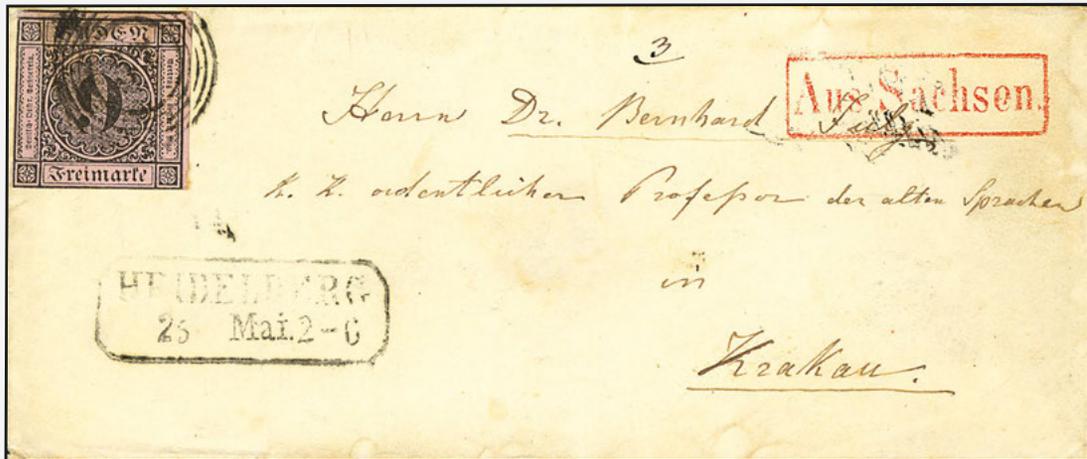
- 125P 1851, 8.2., GERA, blassroter L2 nebst Wurststempel AUSLAGEN, L2 HALLE und sehr seltenem R2 THURN UND TAXIS PORTO VON ZEITZ (rs. L2 ZEITZ) auf sog. Franco-Defekt des Taxis-Postamtes Gera nach Halle und Dessau (Einforderung von falsch taxiertem Transitporto für eine Fahrpostsendung nach Würzburg, Eintritt von Bayern zum DÖPV erst zum 1.4.1851), Hb. 573, 1.500,-, es sind nur wenige Belege mit diesem Transitstempel bekannt  1.000,-



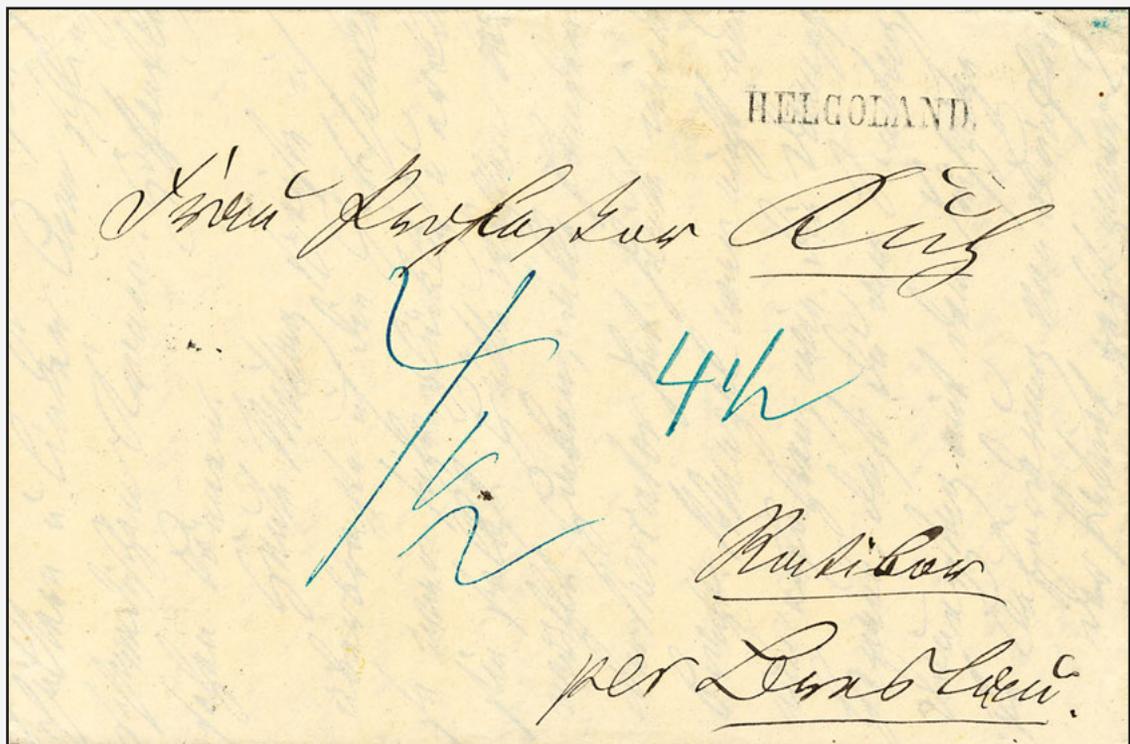
126P 1852, Bayern 6 Kr. rotbraun, Luxusbrief mit MR „413“ Burghaslach (F. +100,-) und seltenem Neben-R1 AUS BAYERN nach Erfurt, Hb. 63, 250,- Bay.411 ☒ 250,-



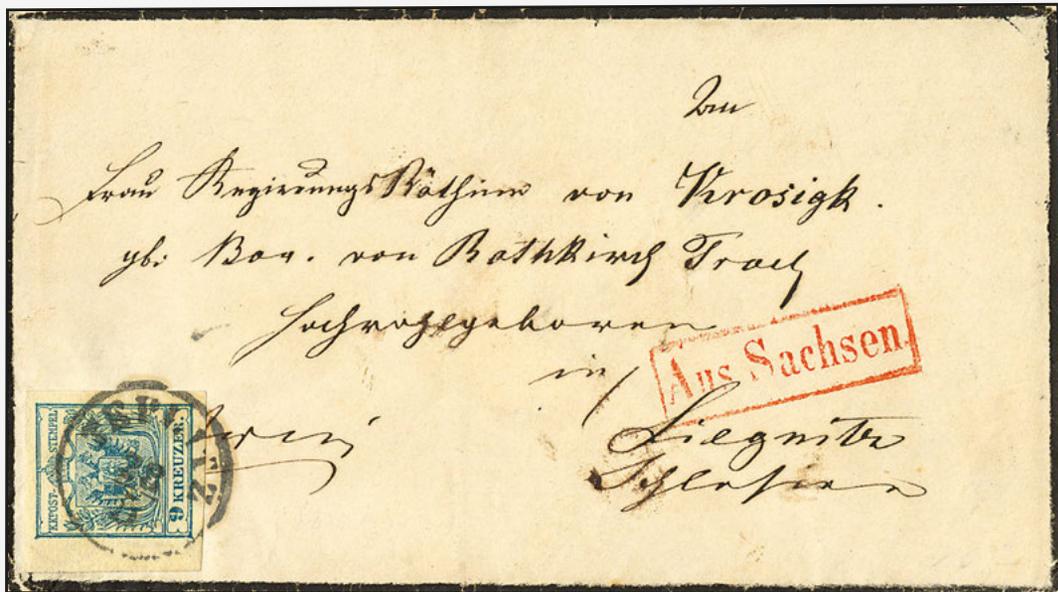
127P 1851, 22.12., 3 Kr. hellblau, Prachtstück mit MR „148“ Kaiserslautern auf sehr kleinem Brief nach Castellaun/Hunsrück, mit L1 RH.BAIERN und rs. K2 CREUZNACH Bay.211 ☒ 150,-



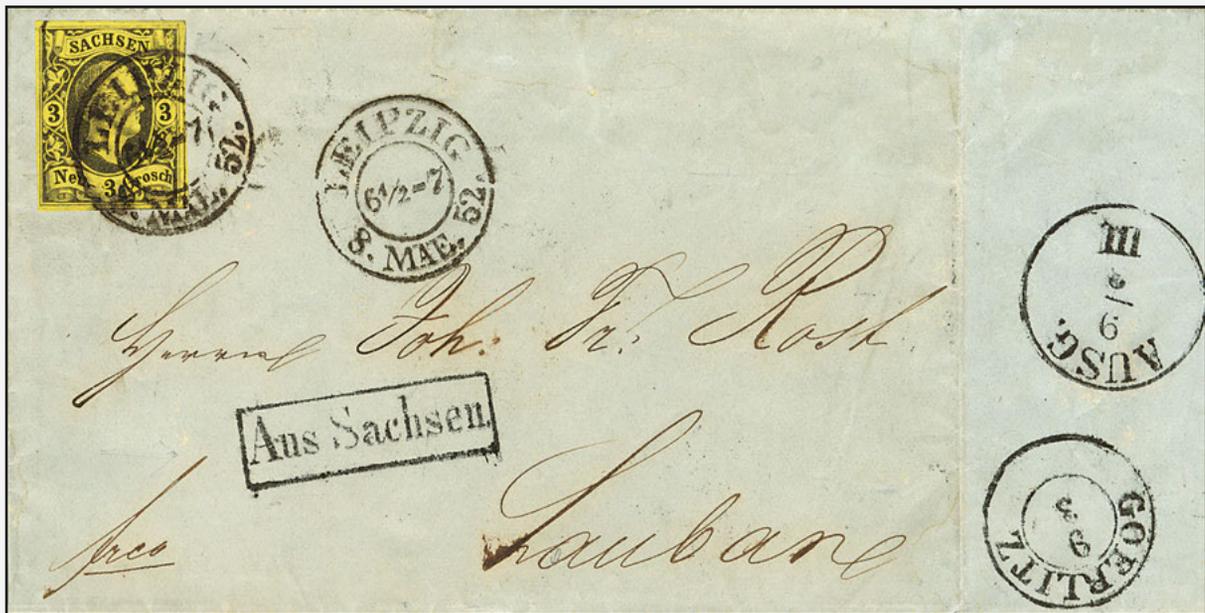
128P (1852), Baden 9 Kr. a. lilarosa, Prachtstück mit Stempel „57“ Heidelberg auf kleinem Couvert nach Krakau, selt. Fehlstempelung mit rotem R1 AUS SACHSEN Ba.4b ☒ 250,-



129P 1852, 5.8., HELGOLAND, klarer L1 auf Luxusbrief nach Ratibor (rs. u. a. K2 HAMBURG und 4 Bahnpoststempel), der interess. Inhalt berichtet u. a. über den Schiffbruch eines schwed. Schoners im Januar des Jahres ☒ 1.000,-



130P (1852), Österreich 9 Kr. blau, breitrandiges Luxus-Randstück auf Trauerbrief mit K1 TEPLITZ nach Liegnitz, mit falsch gestempeltem rotem R1 AUS SACHSEN Öst.5 ☒ 300,-



131P 1852, Sachsen 3 Ngr. a. gelb, Kabinettbrief mit K2 LEIPZIG und schwarzem R1 AUS SACHSEN (rs. K2 GOERLITZ) nach Lauban Sa.6 ☒ 150,-



132P 1853, BERLIN STADTPOST-EXP:I, klarer R3 nebst rotem R1 RECOMMANDIRT und K1 KRAKAU auf Retour-Recepisse für einen R-Brief aus Bukarest, wieder dorthin zurück, das österreichische Postamt in Bukarest wurde vor 1811 eröffnet





133P 1853, MAINZ, großer Fahrpost-K2 nebst sehr seltenem R1 THURN & TAXIS (von Deutz) auf Kabinettpaketbrief nach Hückeswagen, Attest Sem ✉ 300,-



134P 1853, HELSINGOER, K1 nebst R1 FRANCO sowie R2 AUS DAENEMARCK D. MECKLENBURG auf rosa Kabinettpaketbrief nach Cadix/Spanien (roter Taxstempel L1 4.R. Teilfranco), genaue Beschreibung beiliegend (rs. u. a. 5 Bahnpost-L3) ✉ 400,-



- 135P 1853, 2 Sgr. a. blau, waagr. Dreierstreifen (oben Nebenmarken, 2 Marken unten Schnittfehler) mit Stempel „907“ Magdeburg Bahnhof auf Brief vom 3.2.1853 nach Neapel, vom Absender für die 2. Postvereinsgewichtsstufe frankiert (Teilporto), weiteres Porto „38“ Grana, ein außergewöhnliches Poststück

3 ☒ 1.000,-

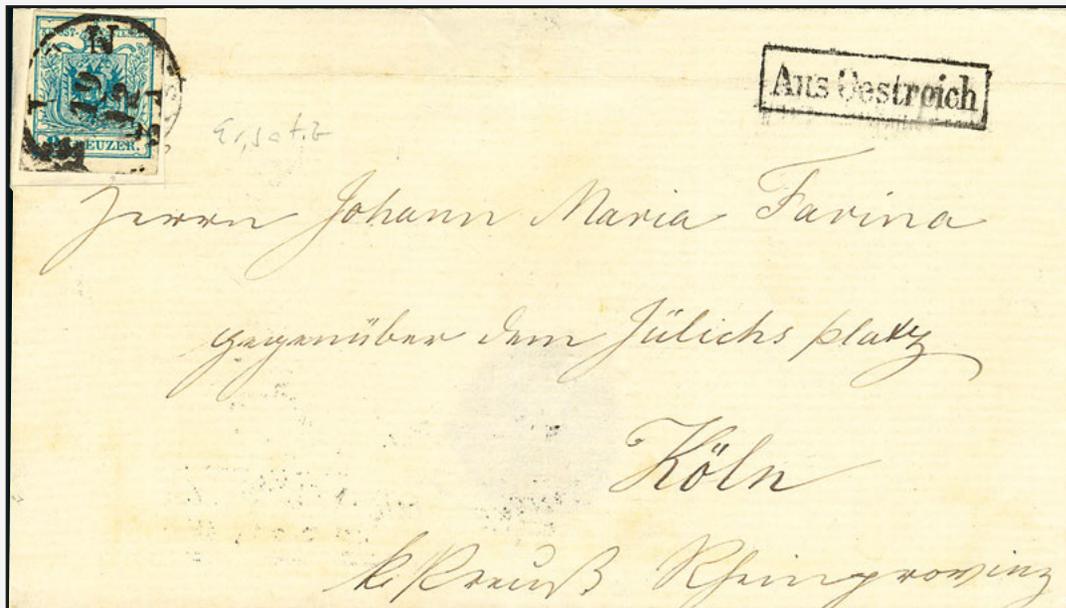


- 136P 1853, TURNAU, Schreibrift-L2 auf Prachtbrief mit breitrandigem Dreierstreifen 3 Kr. rot und seltenem Neben-R1 AUS OESTERREICH (von Seidenberg, rs. R2), Hb. 114

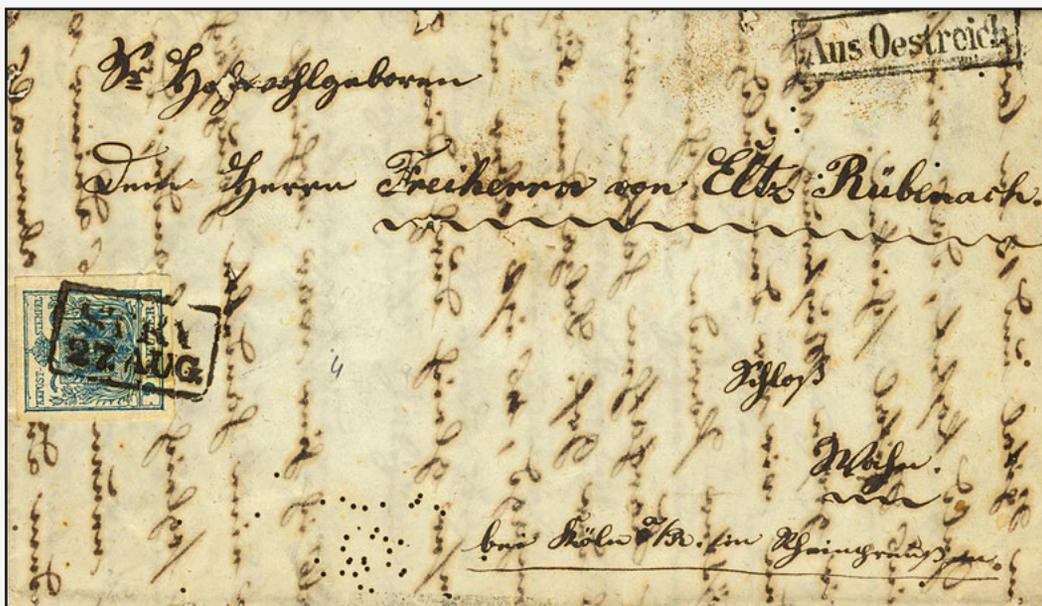
Öst.5 ☒ 200,-



137P 1854, MAINZ, K2 auf Luxus-Paketbrief nach Soest (vs. K2) mit sehr seltenem R1 THURN & TAXIS vom Grenzpostamt Cöln (rs. K2 COELN), ein äußerst seltener und sehr schöner Brief, Hb. 572, 800,-  
 ☒ 600,-



138P 1854, 9 Kr. blau, breitrandig als Ersatz für eine ausgeschnittene Marke mit K1 WIEN auf Brief mit sehr seltenem R1 AUS OESTREICH nach Köln, der rs. R2 MYSLOWITZ lokalisiert die Verwendung des Transitstempels dort, nicht in Köln (rs. K2 nebst K1 SZCZAKOWA), aus 1854  
 Öst.5 ☒ 300,-



- 139P 1854, Österreich 9 Kr. blau, breitrandiges Prachtstück mit R2 STRY auf Brief aus Doberzan an Freiherrn von Eltz-Rübenach nach Schloss Wahn (bei Köln), interess. militär. Inhalt, unnötige Stempelung mit klarem R1 AUS OESTERREICH (von Myslowitz), der Transitstempel mit falscher Schreibweise ist nur auf ganz wenigen Briefen belegt, Hb. 117, 800,-, dazu ein Brief aus Pesth aus gleicher Korrespondenz mit R1 AUS OESTERREICH vom 3.8.1849, früheste Verwendung des Transitstempels



140P 1855, MURCIA, K2 nebst rotem R1 SPANIEN (rs. roter L3 VERVIERS-COELN) auf kleinem Portobrief dazu Spanien 6 C. karmin auf untpl. Brief mit schwarzem R1 SPANIEN aus Barcelona an den gleichen Empfänger in Freiberg/Sachsen Span.17 ✉ 200,-



- 141P 1855, Thurn & Taxis 9 Kr. a. gelb (übl. Schnitt) auf Prachtbrief mit K2 MAINZ nach Antwerpen/Belgien, der unterfrankierte Brief wurde wie unfrankiert behandelt (die 9 Kr. waren verfallen), hs. „insuff.“ sowie roter R1 U.P.A.2e.R., es sind nur zwei Taxisbriefe nach Belgien mit dem Transitstempel registriert, ein ganz außergewöhnliches Poststück TT10 ☒ 800,-



- 142P 1856, 2 Sgr. hellblau, unterfrankiertes Kabinettsouvert mit hs. Aufgabe DESSAU (rs. L3 BERLIN-LEIPZIG) nach Griesbach/Schweiz, diverse, teils gestrichene Taxen (Frankaturwert des Couverts wurde nicht eingerechnet lt. Postvertrag vom 1.10.1852) U12A ☒ 100,-



143P 1856, 5 Sgr. lila, Prachtcouvert nebst 1 Sgr. rosa („103“) mit R3 BERLIN STADTPOST-EXP.VIII nach Paris, für einen Brief aus dem 3. preuß. Rayon ist er um 1/2 Sgr. überfrankiert 6a,U5A



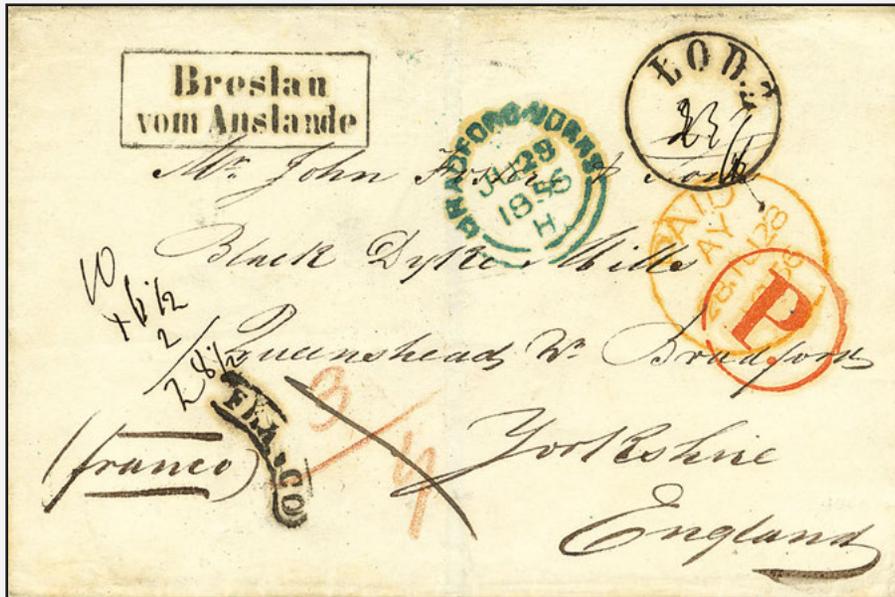
400,-



144P 1856, 3 Sgr. a. gelb, breitrandiges Prachtstück mit Stempel „258“ Cöln (vom 31.7.1856) auf unterfrankiertem Brief nach Mailand, roter Ovalstempel BOLLO INSUFFICIENTE und L1 VIA DI SVIZZERA, obwohl Mailand zum DÖPV gehörte, reichte die Franaktur wegen der anfallenden Schweizer Transitgebühr (1 Sgr.) nicht aus, ein ungewöhnlicher Brief



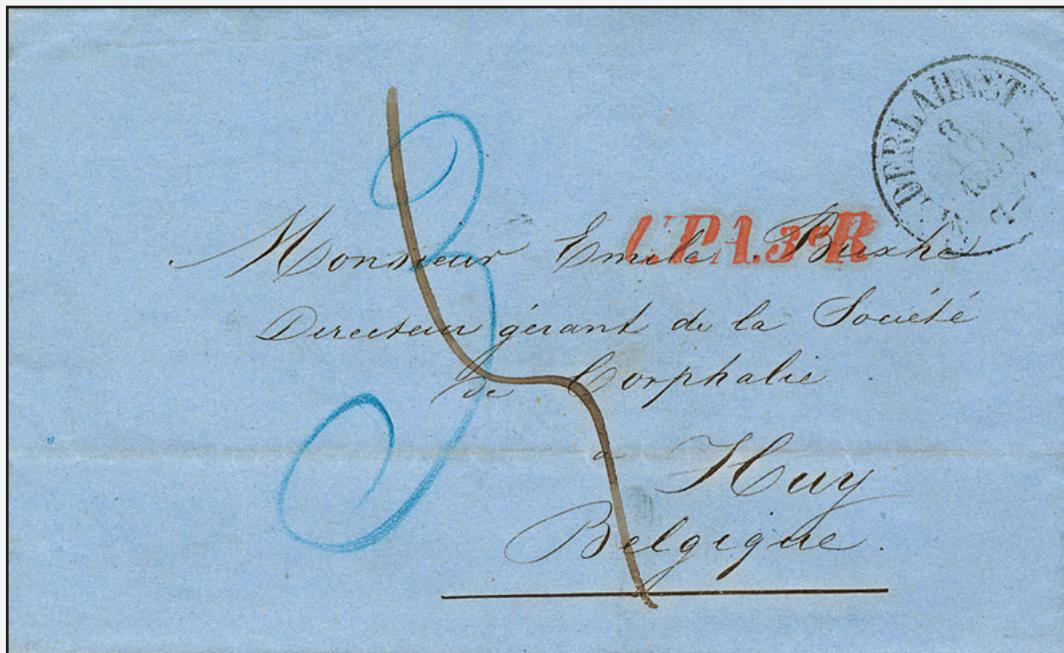
400,-



- 145P 1856, LODZ, K1 nebst u. a. sehr seltenem R2 BRESLAU VOM AUSLANDE auf Luxusbrief nach Yorkshire/England, wohl der schönste Brief mit der großen Stempelrarität, Hb. 197, 1.800,-  
 ✉ 800,-



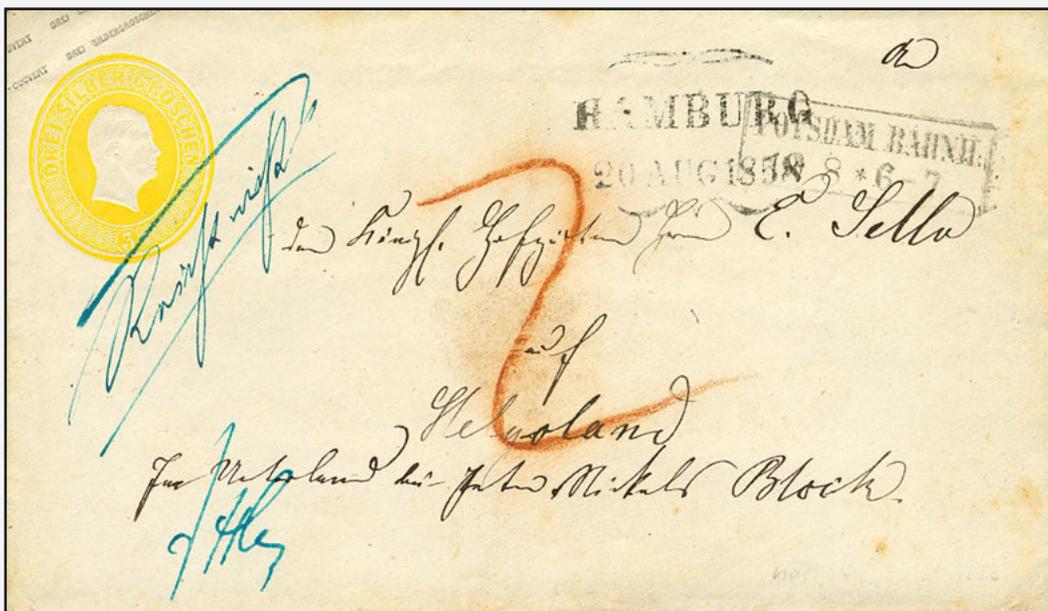
- 146P 1857, 3 Sgr. braun, Prachtstück mit R3 BERLIN STETTINER BAHNH. 12.8.(1857) auf blaugrauem Brief nach Basel, der Brief ist um 1 Sgr. unterfrankiert, wurde jedoch als vollfrankiert behandelt, innen dek. Briefbogen mit Fabrikansicht der Gummiwarenfabrik L. Behrendt's Söhne  
 18a ✉ 100,-



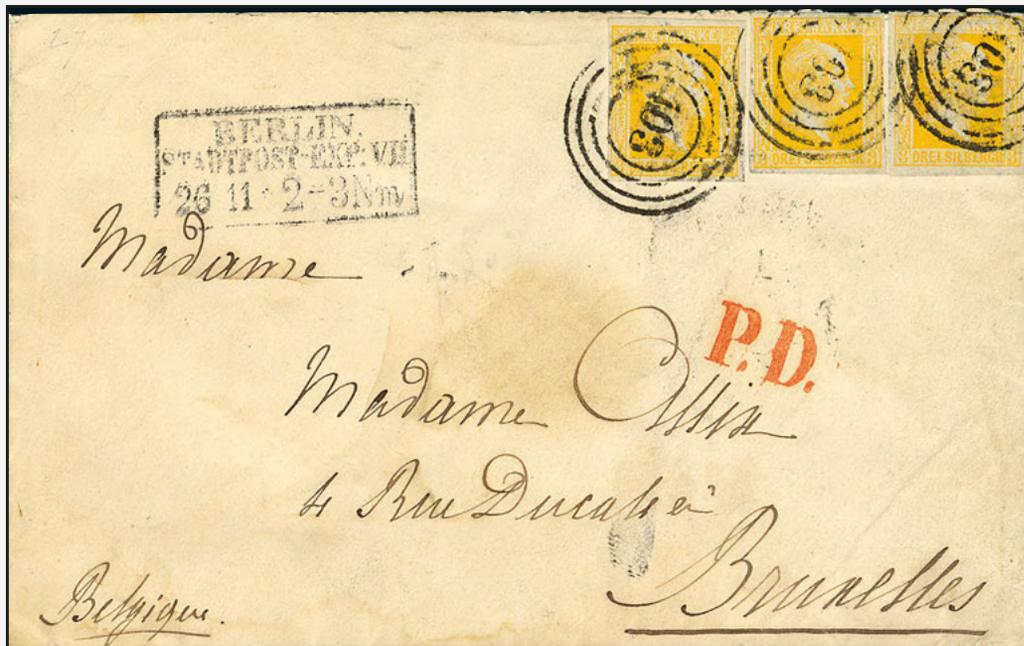
147P 1857–1858, NIEDERLAHNSTEIN, schwarzer und blauer K1 auf Kabinetttbriefen nach Huy/Belgien, mit rotem R1 U.P.A.2e.R. bzw. irrtümlich aufgesetztem L1 U.P.A.3e.R. (dadurch hatte der Empfänger unnötig 1 Dec. mehr Porto zu zahlen) ✉ 150,-



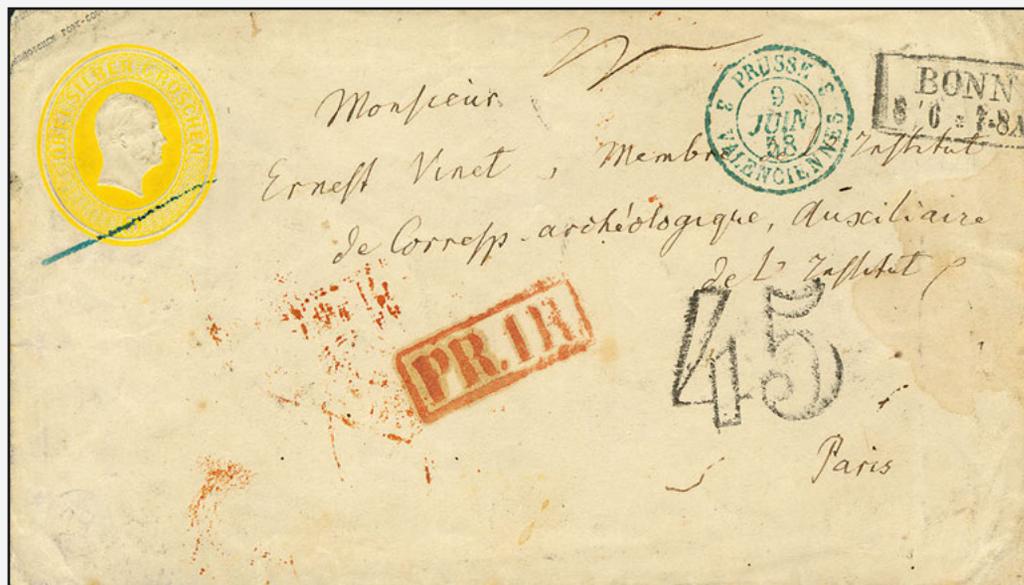
- 148P 1858, 2 Sgr. hellblau, breitrandiges Kabinettstück auf unterfrankiertem Doppelbrief aus Cöln („258“) nach Landenne/Belgien, roter L1 P.D., belg. Ovalstempel AFFRANCHISSEMENT INSUFFISANT und hs. „boite“, „timbre insuffisant“ 7b ☒ 600,-



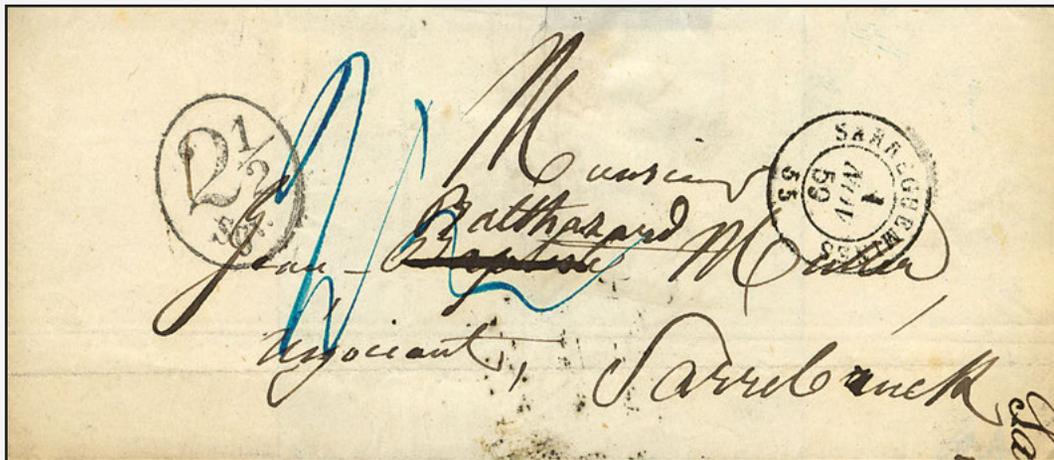
- 149P 1858, 3 Sgr. gelb, unterfrankiertes Prachtcouvert mit R2 POTSDAM BAHNH. und Schmetterlingsstempel HAMBURG nach Helgoland („Im Unterland bei Anton Mickels Block“), hs. „Reicht nicht, fr. Hbg.“ und Taxe „2“, ein sehr seltenes Poststück U13A ☒ 1.500,-



150P 1858, 3 Sgr. gelb, drei Prachtstücke (eine am Rand etwas franselig) mit Stempel „103“ Berlin (Post-exped. VII) auf Couvert nach Brüssel, der Brief ist um 4 Sgr. überfrankiert, möglicherweise verwechselt mit einem Frankreichbrief der 2. Gewichtsstufe 8b ☒ 400,-



152P 1858, 3 Sgr. gelb, unterfrankiertes Prachtcouvert mit R2 BONN nach Paris mit u. a. rotem R1 PR.1.R. und Taxstempel „45“, die Ganzsache wurde wie ein unterfrankierter Brief behandelt, die 3 Sgr. waren verfallen U13A ☒ 300,-



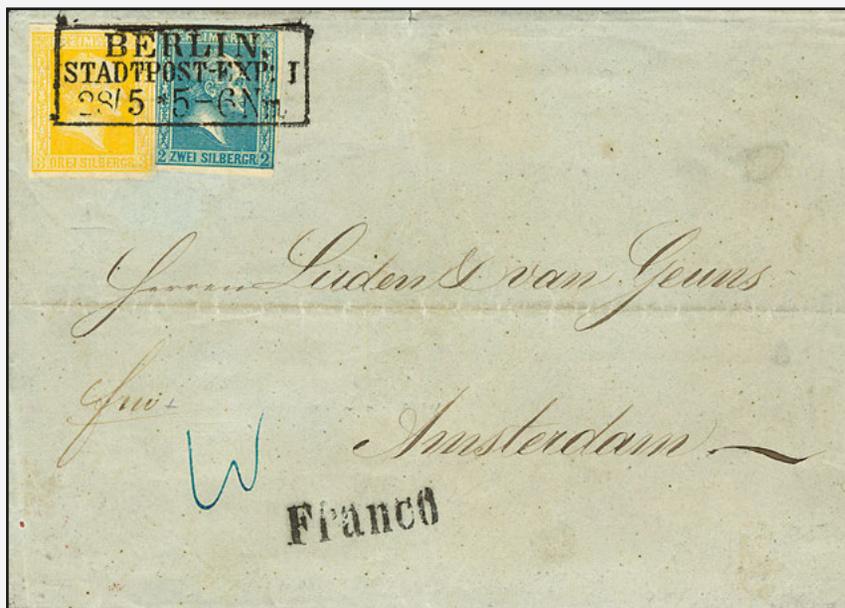
- 151P 1858–1859, SARREGUEMINES, K2 auf kleinem Grenzportobrief mit sehr seltenem Ovalstempel „2 1/2 Sgr.“ nach Saarbrücken (Hb. 664A, 800,-), dazu Brief mit K2 METZ und Ovalstempel „10 Sgr.“ (Hb. 712C, 80,-) nach Berlin  400,-
- 153 1858–1867, Brighton, Newcastle, 1 P. rotbraun, unterfrankierter Brief bzw. teilfrank. Drucksache nach Köln und Berlin GB10,16  100,-
- 154 1859, London, unterfrankierter Brief mit 6 P. lila über Aachen (rs. roter K2 ENGLAND PER AACHEN) nach Prenzlau, Teilporto wurde anerkannt GB20  100,-



155P (1859), 4 Pfg. grün, waagr. Paar (min. Druckstellen) auf Vorderseite von Drucksache mit K2 CREUZ-NACH nach Glasgow (Taxstempel „4“), sehr seltenes Teilporto bis zur belg. Auslandsgrenze 5a  400,-



156P 1859, 1 Sgr. rosa (Paar) und 3 Sgr. gelb, breitrandig auf dekorativem Kabinettbrief mit Stempel „1414“ Sorau nach Genf 6a,8b  400,-



- 157P 1859, 3 Sgr. gelb nebst 2 Sgr. hellblau (Gittergrund) mit klarem R3 BERLIN STADTPOST-EXP.I auf Prachtbrief (Mittelfalte) nach Amsterdam, mit Neben-L1 FRANCO, das Weiterfranco von 10 Cents wurde vs. notiert, seltene Mischfrankatur 8b,11a ✉ 300,-



- 158P 1859, London, unterfrankierter Kabinetbrief mit seltenem Paar 4 P. lilarosa über Aachen (rs. roter K2 AUS ENGLAND PER AACHEN) und Triest (rs. K1) nach Constantinopel, mit rotem L1 INSUFFICIENTLY STAMPED und schwarzem L2 AFFRANCATURA INSUFFICIENTA sowie sehr seltenem rotem R2 FRANCO PREUSS:RESP:VEREINSL:AUSG:GR., ein sehr schöner und seltener Brief GB12 ✉ 500,-



159P 1859, 2 Sgr. blau, zwei Prachtstücke mit K2 COELN nebst seltenem rotem R2 FRANCO PREUSS:RESP:VEREINSL:AUSG:GR: auf Brief, unterfrankiert über Frankreich gelaufen (genaue Beschreibung beiliegend), es sind nur zwei Briefe mit dem seltenem Transitstempel in die Schweiz bekannt, ex. Slg. Erivan 11a ☒ 800,-



160P (1860), Österreich 15 Kr. blau, mit Fahnenstempel HÜTTELDORF auf Couvert nach Köln, obwohl voll frankiert, wurde der Brief beim Briefkastenschluss ohne ersichtlichen Grund neu aufgegeben, der Aufgabestempel gestrichen, neu mit R3 MAGDEBURG BAHNHOF gestempelt und der Empfänger mit 3 Sgr. Nachporto belastet, Attest Puschmann Öst.15II ☒ 300,-



- 161P 1860, Kirchenstaat 7 Baj. a. blau (Paar) und 8 Baj. a. weiß auf hellblauem Prachtbrief aus Rom nach Berlin (mit Wohnungsangabe), Empfänger ist der berühmte Bildhauer Gustav Blaeser, dem Schöpfer einer der acht Skulpturengruppen auf der Berliner Schlossbrücke Ki.8,9 ☒ 150,-



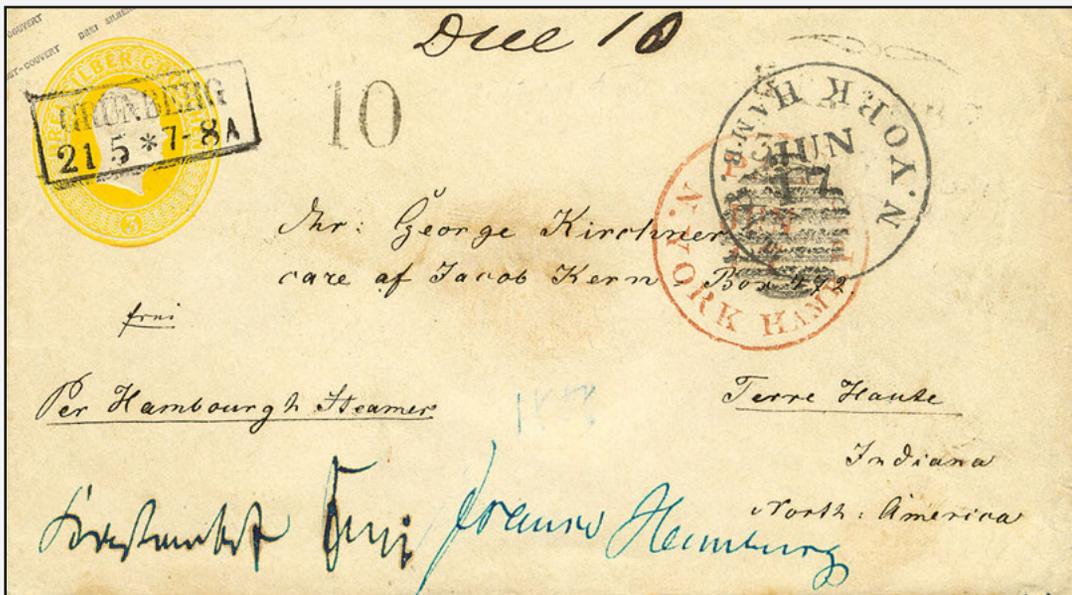
- 162P 1860, Dänemark, 4 S. braun, drei Paare (eine Marke min. berührt) auf Prachtbrief mit K1 KIELER BAHNHOF nebst R1 AUS DÄNEMARK. „poste restante“ nach Coblenz, um 2 S. überfrankiert, da in Kiel erst ab 1.1.1861 die 2 S. Marke verkauft wurde Dk7 ☒ 300,-



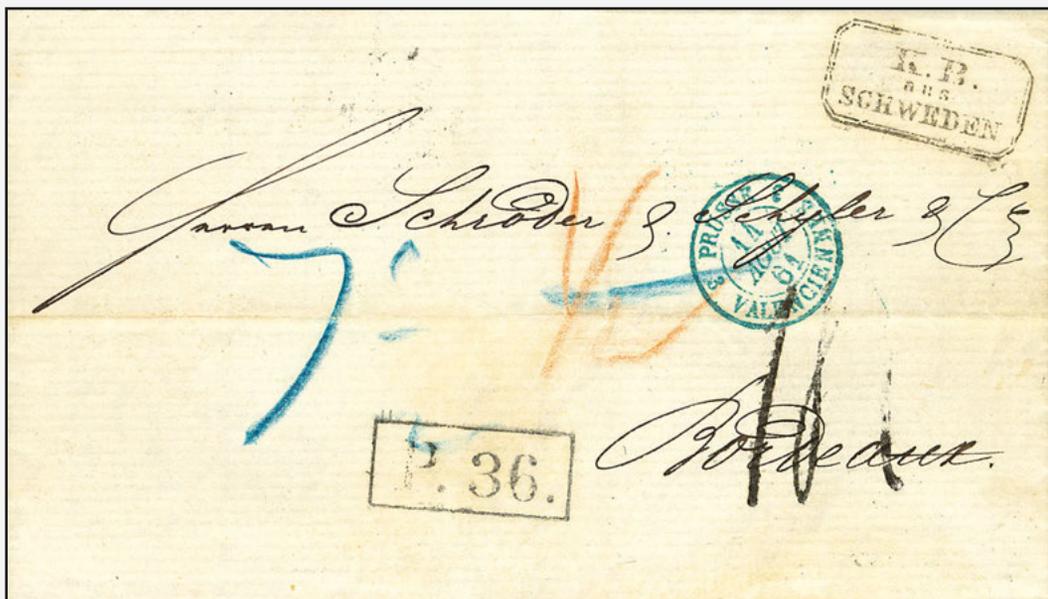
- 163P 1860, 3 Sgr. orange (min. Kratzer) und 2 Sgr. hellblau, seltene Mischfrankatur auf unterfrankiertem Warenprobenbrief („1 Loth“, „ungenügend, 2 f., 6“) mit K1 KOENIGSBERG PR: nach Amsterdam (Taxe „60“ Cents), der in Königsberg falsch als 2. Gewichtsstufe taxierte Brief kostete den Empfänger unnötige 60 Cents (10 Sgr.) wegen Verfalls der Frankatur 8a,11a ☒ 400,-



- 164P 1860, 2 Sgr. hellblau, zwei breitrandige Kabinettstücke mit K2 AACHEN NACHTS vom 21.7.1860 auf unterfrankiertem Brief nach Genf, Laufweg über Baden anstatt Frankreich (nach Vorschrift erst ab 1.8.1860 vorgesehen), hs. Weiterfrancovermerk „nur f. 1“ und bad. Taxe „3“ Kreuzer, ein interessanter Brief 11a ☒ 400,-



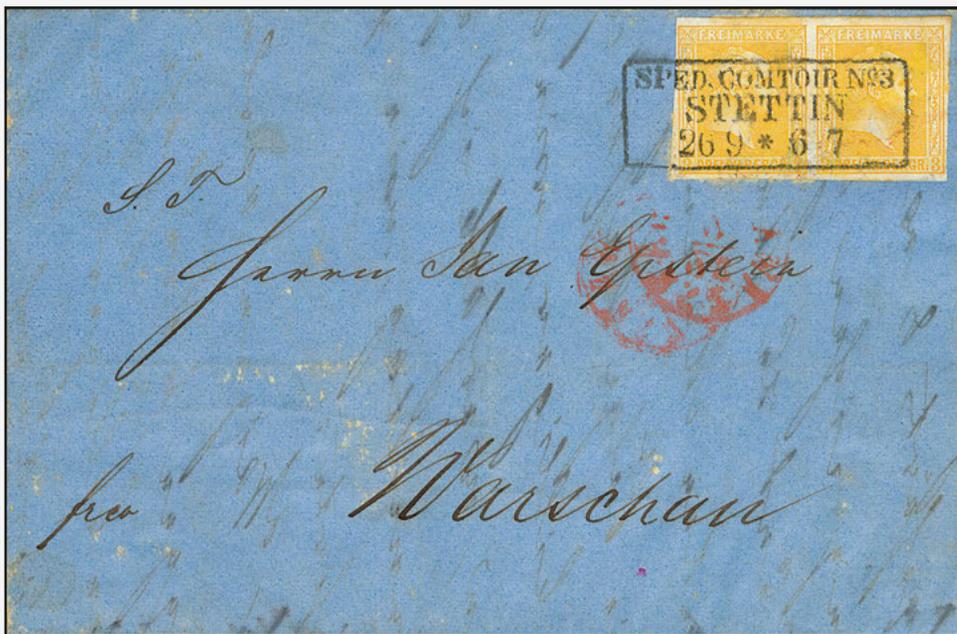
- 165P (1860), 3 Sgr. gelb, Prachtcouvert mit klarem R2 GRÜNBERG als Teilfrancobrief (hs. „Kastenbrief“) „Per Hamburg Steamer“ nach Terre Haute/USA, hs. „franco Hamburg“, von der US-Post als Teilporto anerkannt und nur Teilporto See und US-intern mit 10 C. taxiert, ein einzigartiges Poststück  
U12A ☒ 1.000,-



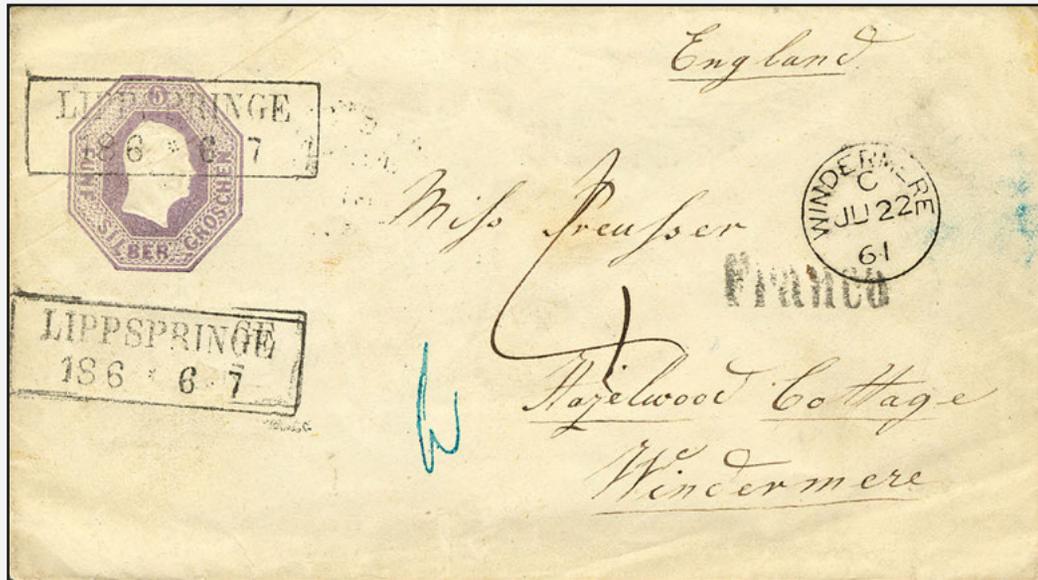
- 166P 1861, Stockholm, Portobrief mit u. a. R3 K.B. AUS SCHWEDEN und R1 P.36 nach Bordeaux, rs. großer K2 LÜBECK BAHNHOF und BAHNH. LUEBECK K.DAEN.POST sowie L3 HAMBURG-BERLIN  
☒ 150,-



167P 1861, 3 Sgr. gelb, links unbed. berührt, einzeln mit Stempel „1“ Aachen auf unterfrankiertem Brief nach Zürich, korrekt als Teilfrancobrief behandelt, mit seltenem rotem R2 FRANCO PREUSS:RESP:VEREINSL:AUSG:GR: (nur zwei Briefe mit diesem Stempel in die Schweiz registriert), ein sehr ungewöhnliches Poststück 8b  800,-

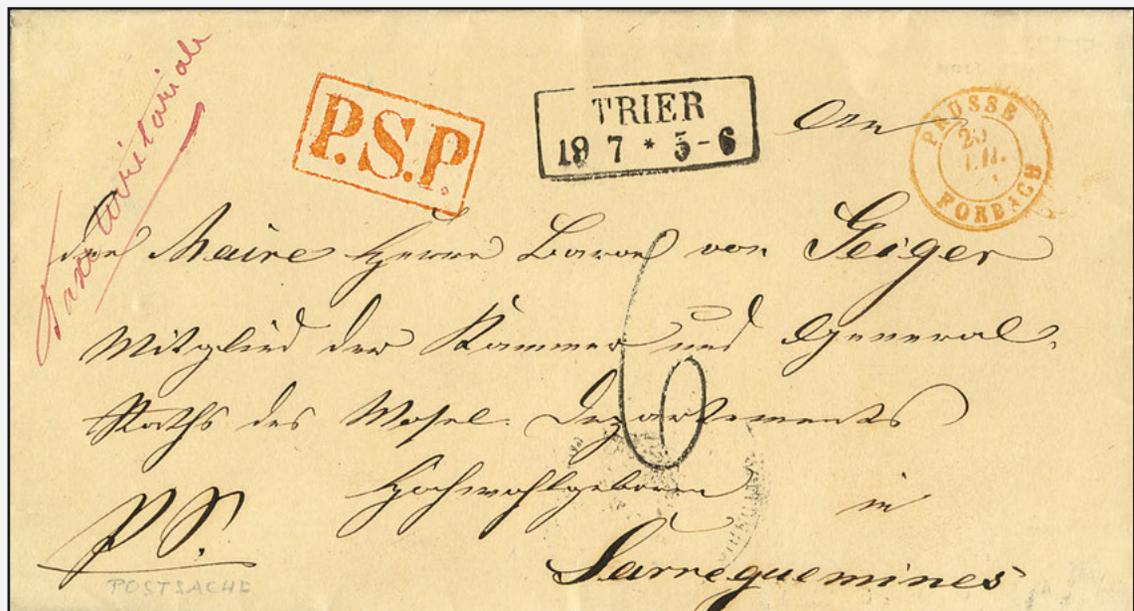


168P 1861, 3 Sgr. orange, breitrandiges waagr. Paar mit klarem R3 SPED.COMTOIR NO.3 STETTIN auf blauem Prachtbrief nach Warschau 12a  200,-



- 169P 1861, 5 Gr. lila, Prachtcouvert mit R2 LIPPSRINGE 18.6.(1861) nach Hazelwood Cottage bei Windermere/England, fehlgeleitet nach Den Haag/Niederlande (rs. roter K1 S'GRAVENHAGE nebst K1 LONDON), wegen des Fehlers der preuß. Post musste der Empfänger 4 P. Nachporto bezahlen

USA ☒ 500,-



- 170P 1862, TRIER, R2 nebst rotem R1 P.S.B. und K2 PRUSSE FORBACH sowie Taxstempel „6“ (Decimes) obwohl portofrei auf Luxusbrief (Postsache) der OPD Trier nach Saargemünd, hs. „Taxe territoriale“

☒ 80,-



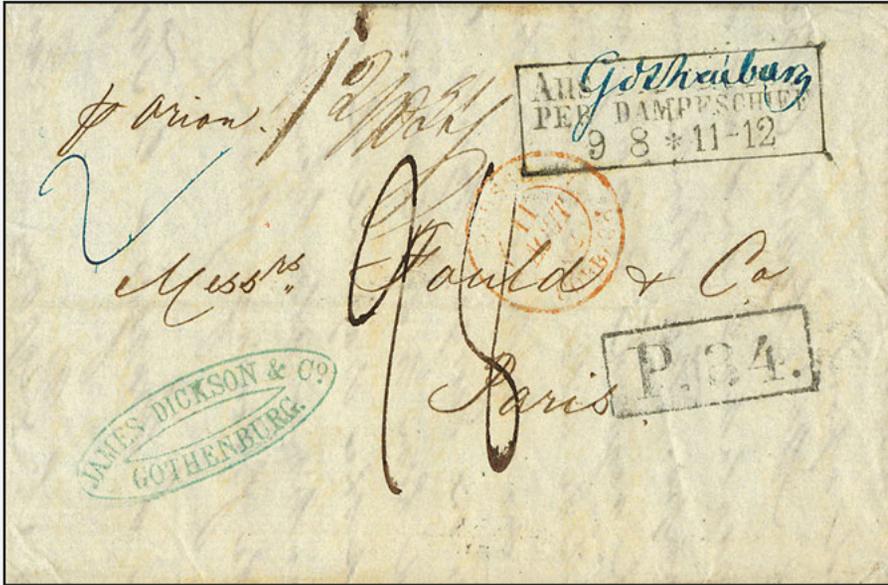
171P 1861, 3 Sgr. orangegelb, breitrandiges Prachtstück mit R3 BERLIN STADTPOST-EXP.VII auf unterfrankiertem Couvert 1 Sgr. karmin nach Lausanne, hs. „reicht nicht, Briefkasten“ und „Wfr. 1 Sgr.“ (es fehlen zur vollständigen Frankatur 1 Sgr. bzw. 3 Kr. oder 10 Rappen, entsprechende Taxen) 12a,U17A ☒ 200,-



172P 1862, 3 Sgr. gelb, breitrandig nebst waagr. Paar 1 Sgr. karmin (min. Bräune) als seltene Mischfrankatur mit R3 KOENIGSBERG BAHNHOF auf Warenprobenbrief („Angehängt eine Probe ohne Werth“) nach Amsterdam, ein dekoratives und seltenes Poststück 12b,16 ☒ 400,-



173P 1862, 2 Sgr. ultramarin, waagr. Paar bzw. Dreierstreifen auf Kabinettbriefen aus gleicher Korrespondenz nach Rochampton/England, der unterfrankierte Brief (2 Sgr.-Marke war ursprünglich verklebt) mit R2 AFFRANCHISSEMENT INSUFFISANT und rotem L2 BRITISH FOREIGN, eine schöne Albumseite



- 174P 1862, Götheburg, Kabinett-Portobrief der 2. Gewichtsstufe mit sehr seltenem R3 AUS GÖTHEBURG PER DAMPFSCHIFF und R1 P.34 nach Paris, offenbar am Schiffsbriefkasten des Dampfers ORION aufgeliefert und dann mit Privatschiff nach Swinemünde-Stettin befördert und dort mit dem Anlandungsstempel versehen, es sind nur zwei derartige Briefe aus Götheburg registriert ✉ 500,-

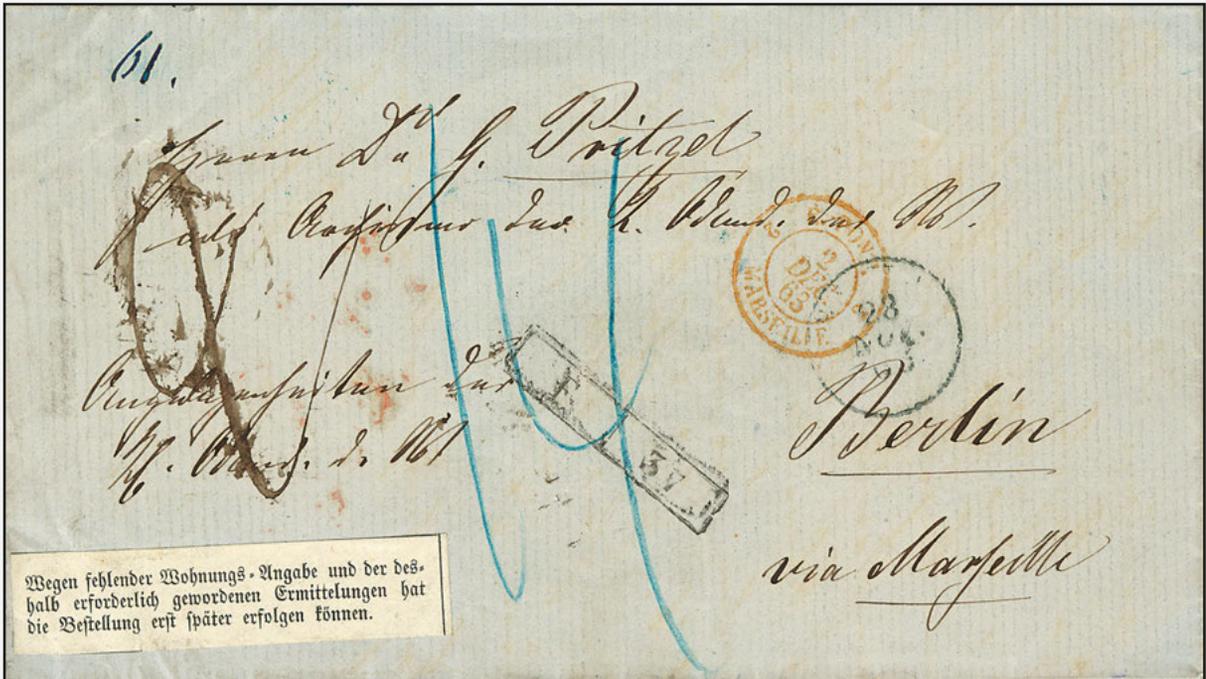


- 176P 1863, 4 S. rotbraun, unterfrankierter Kabinettbrief mit Stempel „77“ Viborg nebst R1 AUS DÄNE-MARK. nach Hemer/Westfalen ✉ 100,-



- 175P 1863, GUEBWILLER, K2 auf interessantem Briefpaar mit Taxstempeln „4 1/2“ (gestrichen) bzw. „5“ (Sgr.) nach Langensalza, wegen des Leitvermerks „Saxe“ wurden die Briefe nicht an Preußen übergeben, sondern über den Kartenschluss Straßburg-Frankfurt an Taxis, von beiden Stempeln sind nur wenige Belegstücke bekannt, Hb. 679A, 684A, –, („Verwendung nicht nachgewiesen“)





177P 1863, Rom, Portobrief „via Marseille“ und Aachen (rs. K2 AUS FRANKREICH PER AACHEN) mit franz. Tax-R1 F.37 (v.d. Linden 1172, 400–600 DM) nach Berlin, dort mit vs. Verspätungsaufkleber wegen fehlender Straßenangabe versehen  200,-



179P 1864, 4 Pfg. grün, 6 Pfg. orange und Paar 3 Sgr. braun, eine seltene Kombination mit R3 BERLIN POST-EXP.6 vom 7.10.1864 auf dek. kleinem Kabinett-Damencouvert nach Altamura/Apulien (Italien), notwendige Überfrankatur von 1 Pfg. wegen des Fehlens der 3 Pfg.-Marke  14a,15a,18a 400,-





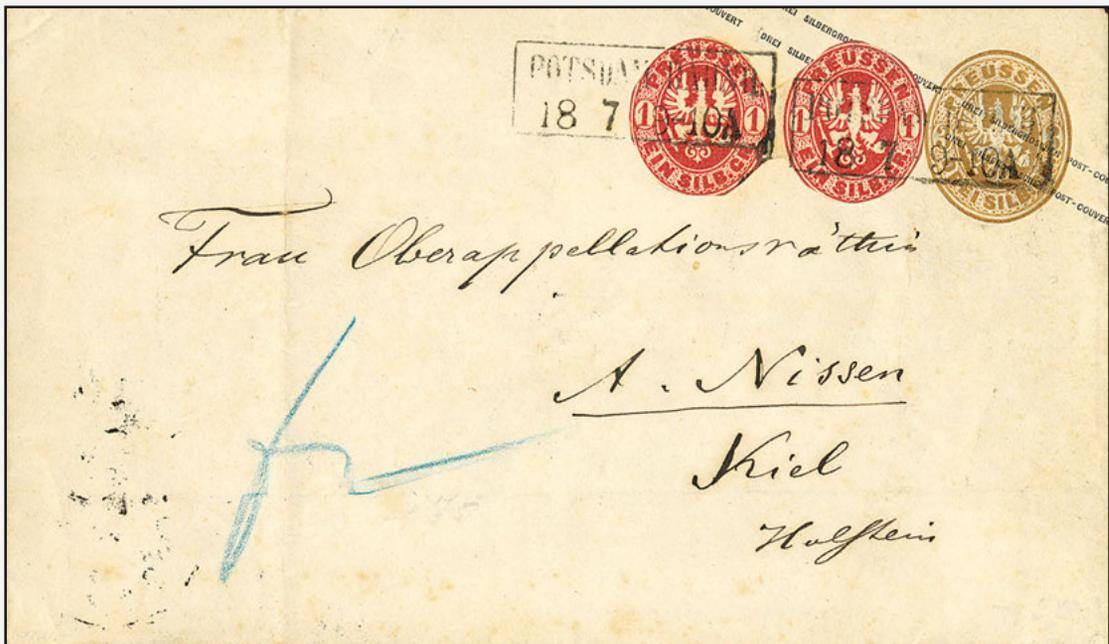
- 180P 1864, 6 Pfg. orange und waagr. Dreierstreifen 3 Sgr. braun mit R3 SPED. COMPTOIR NO.3 STETTIN auf Kabinetbrief nach Stavanger/Norwegen, rs. Stadtpost-K1 LUEBECK ST.P.A. sowie K.D.O.P.A. LÜBECK und K1 SVINESUND, Weiterfrancovermerk „6 1/2“ Sgr. 15a,18a ☒ 400,-



- 181P 1864, LIVERPOOL, K1 nebst falsch gestempelter Taxe „35“ (berichtigt hs. „23“) auf blauem Kabinetbrief „via Ostend“ Aachen und Verbano-Schiffspost nach Laveno/Lago Maggiore, L2 DEBOUR-SÉ TRANSIT SUISSE ☒ 250,-
- 182 1864–1867, Frankreich, England, vier interess. frankierte Briefe über Aachen nach Preußen, ein Englandbrief mit Fehlstempelung „Aus Frankreich...“ ☒ 150,-



183P (1865), 1 Sgr. karmin, mit R2 OSTERBURG auf Prachtcouvert 3 Sgr. braun nach Schnackenburg bei Tondern (Dänemark), hs. „f.2“ 16,U28A ☒ 150,-



184P (1865), 1 Sgr. karmin, zweimal rund geschnitten mit R2 POTSDAM BAHNH. auf Prachtcouvert 3 Sgr. braun nach Kiel/Holstein, Weiterfrancovermerk „f.2“ Sgr. 16,U28A ☒ 180,-



185P 1865, 1 Sgr. karmin und 2 Sgr. ultramarin, Luxusstücke mit R3 BRESLAU OBERSCHL. BAHNH. nach Luxemburg 16,17a ☒ 100,-



186P 1865, 4 Pfg. grün (2), 1 Sgr. karmin und 2 Sgr. ultramarin, dek. Prachtbrief mit Hufeisenstempel ELBERFELD (Spal. 12-1) nach Paris (Überfrankatur um 2 Pfg.) 14a,16,17a ☒ 250,-



- 187P 1865, 1 Sgr. karmin und waagr. Paar 3 Sgr. braun, Prachtstücke mit K2 BRESLAU auf dek. Recobrief nach Staffordshire/England, irrtümlich als Doppelbrief gekennzeichnet, aber korrekt nicht beachtet  
16,18a ☒ 150,-

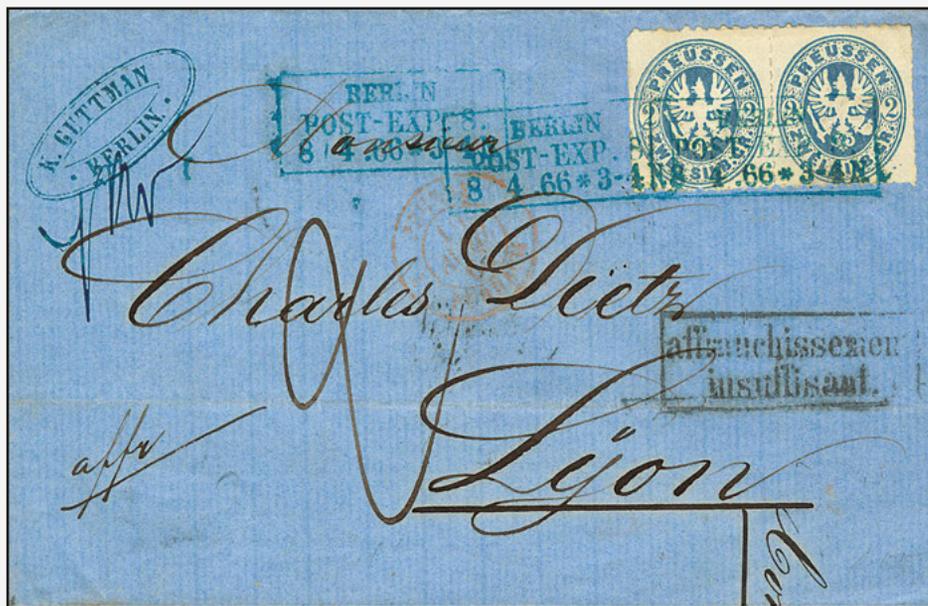


- 188P 6 Pfg. orange und 3 Sgr. braun, Prachtstücke mit R3 COELN STADT-POST-EXPED. nebst R2 AFFRANCHISSEMENT INSUFFISANT auf unterfrankiertem Doppelbrief nach Paris  
15a,18a ☒ 100,-

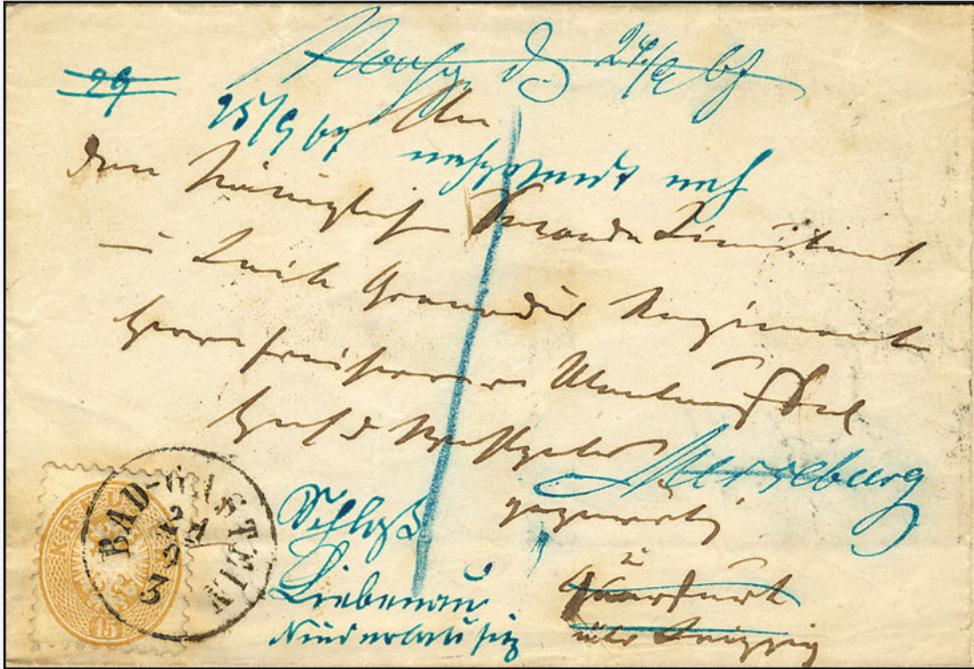
- 189 1865–1867, Belgien, 20 und 30 C. auf unterfrankierten Briefen nach Mainz (aus Brüssel und Houffalize) Be.12,16 ☒ 100,–



- 190P 1866, 6 Pfg. rotorange und 3 Sgr. braun, Prachtstücke mit K2 MENGERINGHAUSEN auf Couvert 3 Sgr. braun nach Toledo/USA, das Weiterfranco ist mit 4 1/2 Groschen vermerkt 15b,18a,U28A ☒ 200,–



- 191P 1866, 2 Sgr. ultramarin, waagr. Paar mit R3 BERLIN POST-EXP.8 auf unterfrankiertem blauem Kabinettbrief nach Lyon, Neben-R2 AFFRANCHISSEMENT INSUFFISANT 17a ☒ 100,–



192P 1867, Österreich 15 Kr. braun, einzeln mit K1 BAD GASTEIN auf interessantem Nachsendebrief nach Querfurt, Merseburg und Schloß Liebenau (Lübben/Niederlausitz), interess. Stempel, Taxen und Vermerke Öst.34 ☒ 200,-



193P 1867, 1.7., FRANKFURT A. MAIN F.N.2, roter Franco-K1 auf Ersttagsbrief des Francostempels und der preuß. Post in Frankfurt nach Übernahme von Thurn und Taxis (nach Luzern), es sind nur 4 Ersttagsbriefe mit Francostempel registriert ✉ 500,-



194P 1 Sgr. karmin und Paar 3 Sgr. braun, Prachtstücke mit blauem K1 BERLIN POST.EXP.14 auf Reco-Reco-Brief „poste restante“ nach Southampton/England, rs. roter R1 UNBESTELLBAR, vs. vier rote Recommendirt-Stempel und div. Vermerke 16,18a ✉ 200,-



- 195P 1867, 6 Pfg. orange, 1 Sgr. karmin und 3 Sgr. braun, Prachtstücke mit K2 HAMBURG 1.7.67 (Ersttag der preuß. Post für Briefe aus Hamburg nach Frankreich, vorher Taxis), auf Brief nach Bordeaux  
15a,16,18a ☒ 200,-



- 196P 1867, 6 Pfg. orange nebst Paar 3 Sgr. braun sowie 3 Pfg. lila als seltene Frankatur mit blauem K2 BERLIN P.E.NO.12 auf Prachtcouvert nach Rom, ein dekorativer, bis zur Eingangsgrenze Kirchenstaat bezahlter Brief (5 Soldi Nachporto)  
15a,18a,19a ☒ 300,-



- 197P 1867, 4 Pfg. grün (3), 1 Sgr- karmin und rund geschnittener Ganzsachen-Ausschnitt 3 Sgr. braun als dek. Frankatur auf Kabinettsbrief mit K2 DORTMUND nach Menton/Frankreich, der Brief ist um 6 Pfg. überfrankiert 14a,16,GAA17 ☒ 400,-
- 198 1868, ROMA, K2 nebst seltenem franz. R1 F.47 auf Brief nach Köln ☒ 100,-



- 199P 1868, 3 Sgr. braun, unentwertet auf Briefkastencouvert mit blauem R3 BERLIN POST-EXP.7 vom 20.2.1868 nach Willimantie/Conneticut (USA), ein interessantes Poststück mit 26 C. Nachporto 18a ☒ 200,-



MARKENTEIL



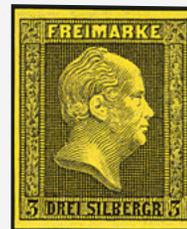
201P 1/2 Sgr. rotorange, einzeln mit Stempel „906“ Magdeburg auf kpl. Luxus-Drucksache nach Torga (dek. Firmenstempel „Carl Delius“), das Briefpapier wurde so gefaltet, dass der verblüffende Eindruck einer echten Streifband-Drucksache entsteht 1  400,-



203P 1/2 Sgr. rotorange bis 3 Sgr. a. gelb, vier Luxusstücke mit breitem rechtem Rand (4a rechte untere Bogenecke) 1-4a 180,-



202P 1/2 Sgr. rotorange (unbed. berührt) nebst 2 Sgr. a. blau, als Expressgebühr mit Stempel „1159“ Potsdam Bahnhof auf großform. Couvert 1 Sgr. karmin nach Berlin, hs. „per Express zu besorgen“ 1,3,U11B ☒ 400,-

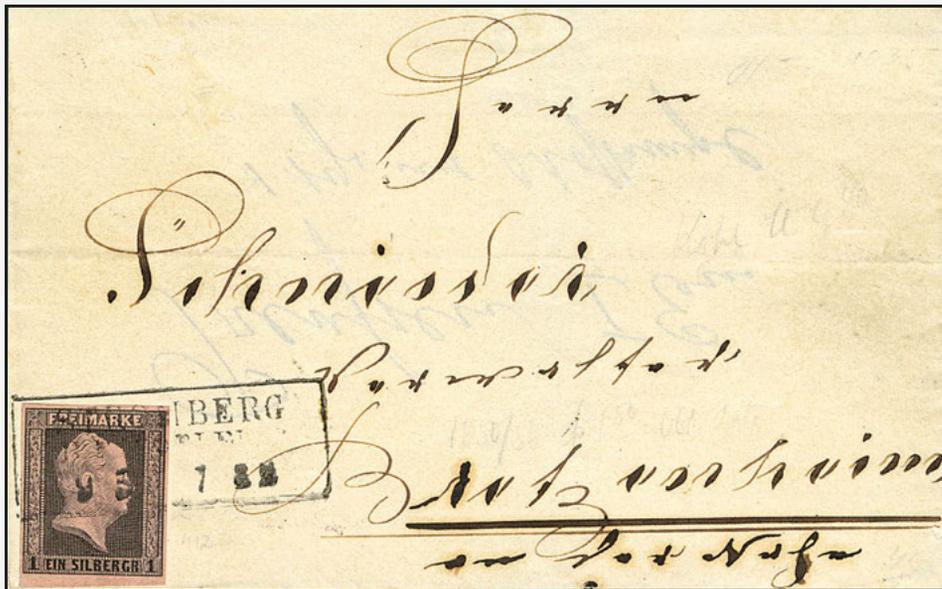


204P 1/2 Sgr. bis 4 Pfg., ungebr. Neudrucke, seltene kpl. Serie (Mi. 420,-)

1-5 200,-



205P 1 Sgr. a. rosa und 2 Sgr. a. blau, je breitrandiges Kabinettstück auf seltenem Postwechselbrief (aus Altona) mit Nummernstempel „578“ und Neben-K2 HAMBURG (gestrichen) und Taxis-K1 HAMBURG TH.&T. nach Frankfurt a.M., hs. „3 Sgr. vergütet“ (an Taxis) 2a,3 ☒ 600,-



206P 1 Sgr. a. rosa und 2 Sgr. a. blau, zwei Kabinettbriefe mit R2 LIEGNITZ bzw. R3 STROMBERG R.B. COBLENZ 2a,3 ☒ 250,-



- 207P 2 Sgr. a. blau, Kabinetstück mit Stempel „182“ Bremen (Neben-R2) „Pr. Expressen“ nach Bauerschaft Broderhausen im Landpostbezirk von Minden, rs. seltene Landpost-Expressgebühr 7 Silbergroschen hs. taxiert 3 ☒ 400,-



- 208P 2 Sgr. a. blau (nebst 3 Sgr. orange, Gittergrund) und 3 Sgr. a. maisgelb, Kabinet-Briefstücke mit R2 BIELEFELD und FRANKENSTEIN, selt. Ortsstempelentwertungen 3,4b,12a Δ 100,-



209P 2 Sgr. a. blau und Gittergrund 1 Sgr. rosa, breitrandige Kabinettstücke auf Brief mit R2 GOLDBERG 2.7.(1859) nach Berlin, seltene Mischfrankatur (eine Ausgabe übersprungen), die Nr. 3 hätte noch mit Nummernstempel entwertet werden müssen 3,10a ✉ 200,-



210P 3 Sgr. a. gelb, allseits voll- bis breitrandiger Luxus-Fünferstreifen mit Stempel „1439“ Stettin, eine sehr schöne und seltene Einheit, sign. Ressel 4a 800,-



211P 3 Sgr. a. gelb, voll- bis breitrandiger Kabinett-Viererstreifen auf dek. Brief der 4. Gewichtsstufe mit Stempel „1369“ Schwedt nach Wongowitz, Attest Brettl 4a ☒ 1.000,-

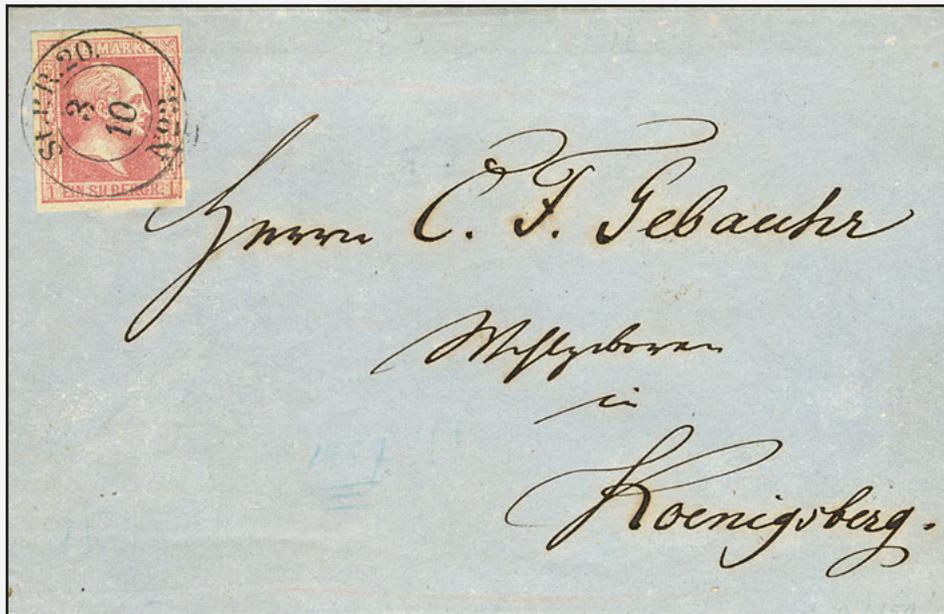


212P 3 Sgr. a. gelb und 1 Sgr. rosa (Gittergrund), breitrandige Kabinettpaare mit Nummernstempel „892“ (vorschriftsmäßig auf Nr. 4a) bzw. R2 LUCKENWALDE auf Couvert 1 Sgr. karmin (rs. Siegelausschnitt) als Wertbrief nach Bückeburg, sehr schön und selten 4a,10a,U11A ☒ 400,-



213P 4 Pffe. grün, allseits breitrandiger und farbfrischer Viererblock auf Kabinett-Briefstück mit sauberen Stempeln „1745“ Bahnpost Dortmund, eine schöne und seltene Einheit, sign. Ressel

5a Δ 1.500,-



214P 1 Sgr. rosa, breitrandiges Kabinettstück auf Königsberger Ortsbrief (vom 3.10.1859), seltene Entwertung durch Ausgabe-K2 ST.P.R.20.NO.3 (nochmals rs.), der Brief stammt aus Schaaken im Königsberger Landpostbezirk

6a ☒ 300,-



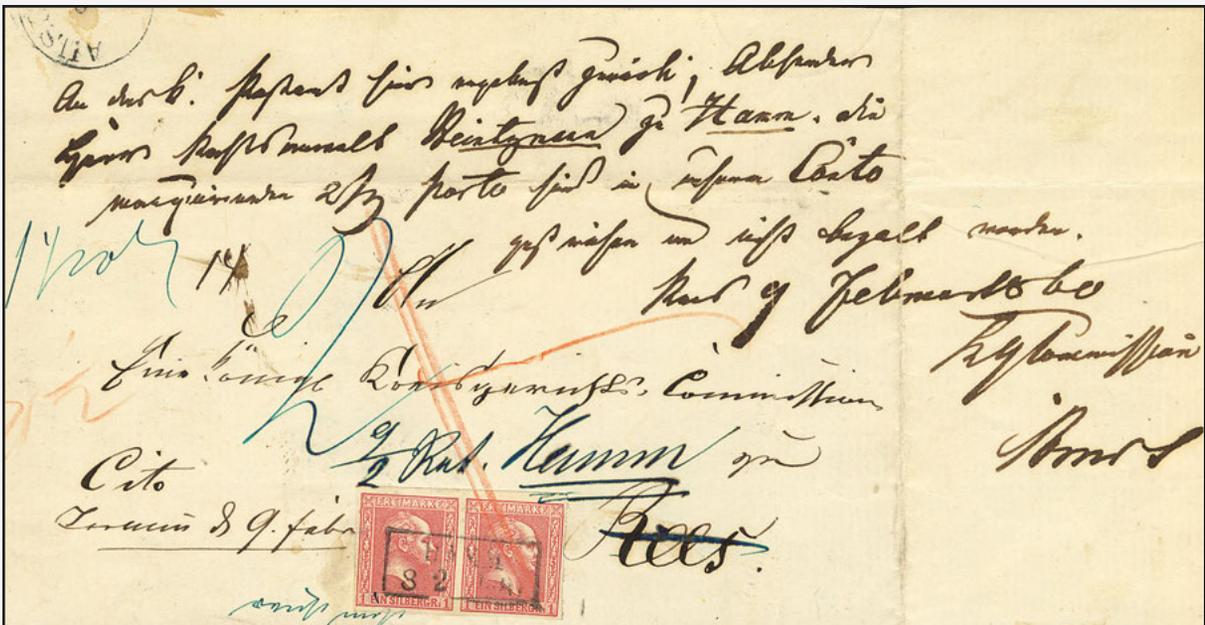
215P 1 Sgr. rosa und 2 Sgr. blau, breitrandig mit R2 BACHARACH auf Luxusbrief nach Lindenberg/Allgäu, sign. Metzger 6a,7a ✉ 180,-



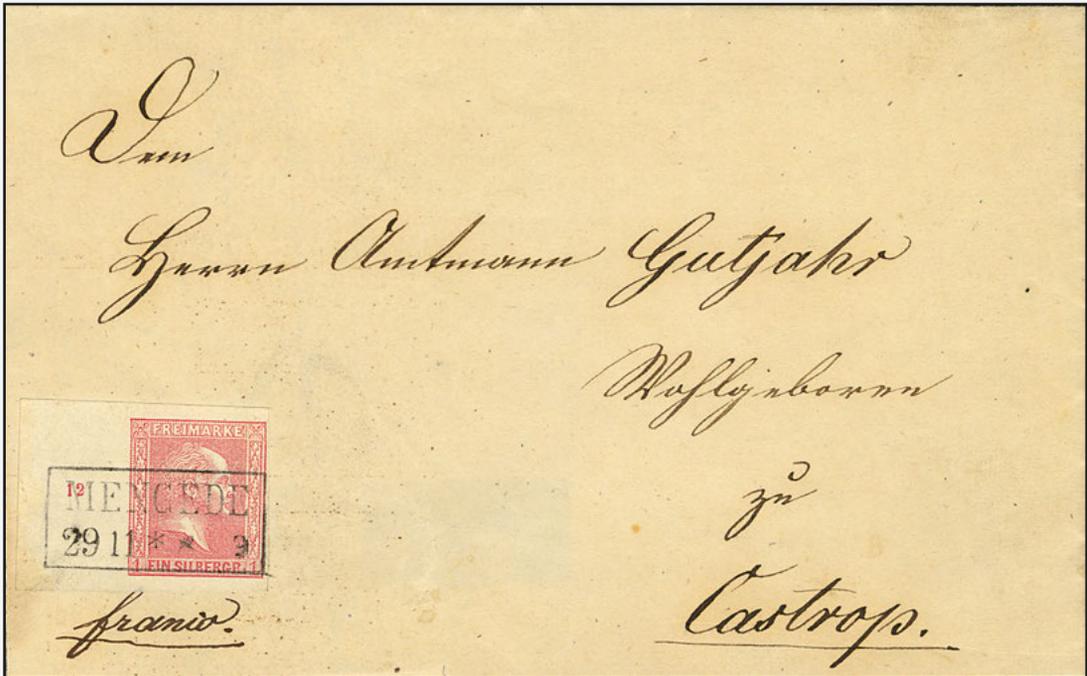
216P 3 Sgr. gelb, waagr. Prachtpaar mit Stempel „103“ Berlin Stadtpost-Exp. XI auf Brief nach Weener, Attest Jäschke-Lantelme 8b ✉ 200,-



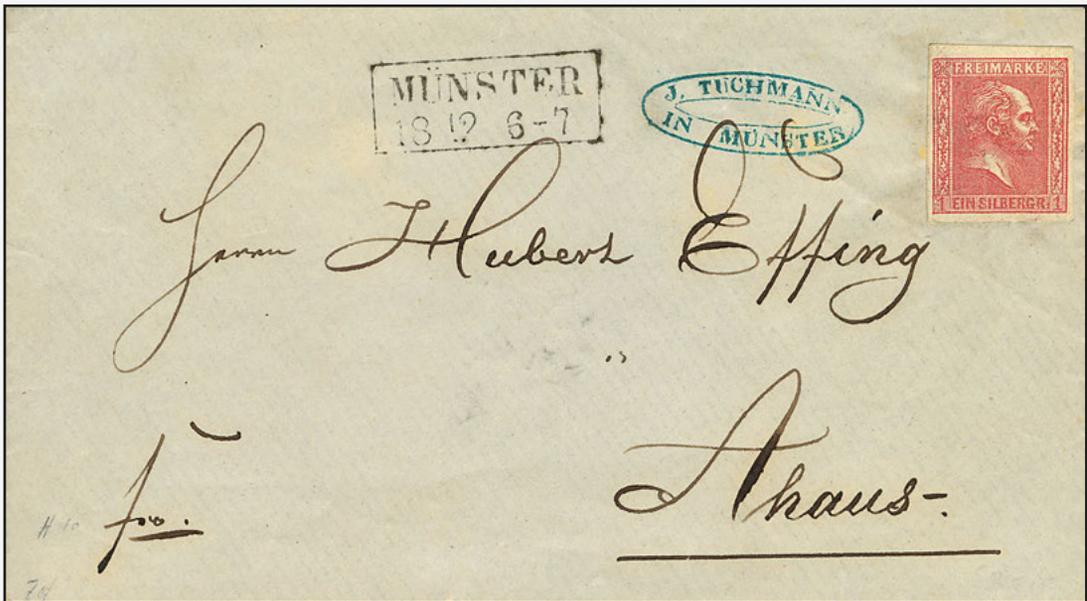
217P 3 Sgr. gelb, breitrandiges Prachtstück mit klarem R2 BENNECKENSTEIN auf Couvert 1 Sgr. karminrosa nach Kalisch/Polen, hs. „f.1“, sign. Banker 8b,U17 400,-



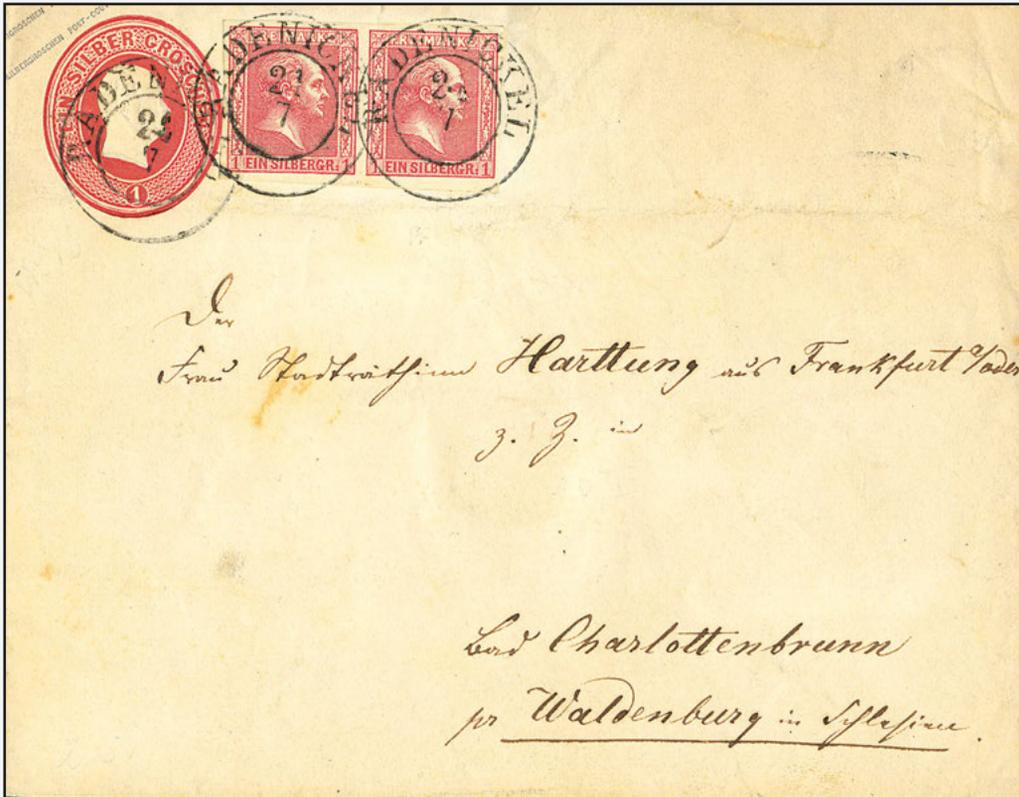
218P 1 Sgr. karminrosa, breitrandiges Prachtstück mit R2 HAMM auf rs. untpl. unterfrankiertem Retourbrief nach Rees, der Empfänger war Teilnehmer am Contierungsverfahren (monatliche Abrechnung der Porti), entsprechender hs. Vermerk über Streichung des Nachportos (nicht bezahlt), sehr selten 10a 150,-



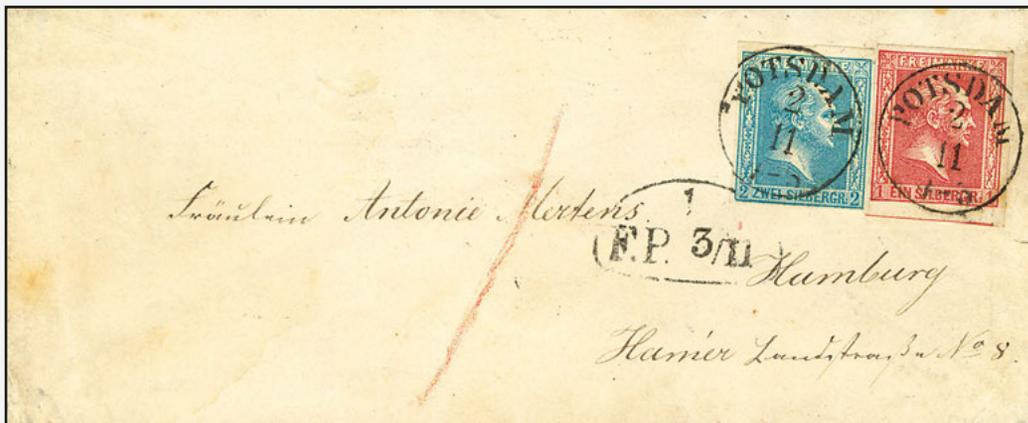
219P 1 Sgr. rosa, Luxus-Randstück (Reihenanzahl „12“) mit idealem R2 MENGEDER auf Brief nach Castrop  
10a ☒ 200,-



220P 1 Sgr. karminrosa bzw. Wappen 1 Sgr. karmin, ohne Entwertung auf zwei Briefen mit R2 MÜNSTER bzw. CULMSEE  
10a,16 ☒ 150,-



221P 1 Sgr. rosa, breitrandiges Kabinettpaar (rechte Marke Plattenfehler SICBER) mit vorphil. K2 RADENICKEL auf großform. Couvert (kl. Knitter) 1 Sgr. karmin nach Charlottenbrunn, sign. Kastaun 10a,10al,U17B ☒ 200,-



222P 1 Sgr. karmin und 2 Sgr. ultramarin, Kabinettstücke mit K1 POTSDAM nebst Fußpoststempel F.P. 3/11 auf Damencouvert (min. Eckfehler) nach Hamburg (Empfängerin wohnte außerhalb des Stadtgebietes, Landposttaxe „1“ Schilling in Röteln) 10b,11a ☒ 200,-



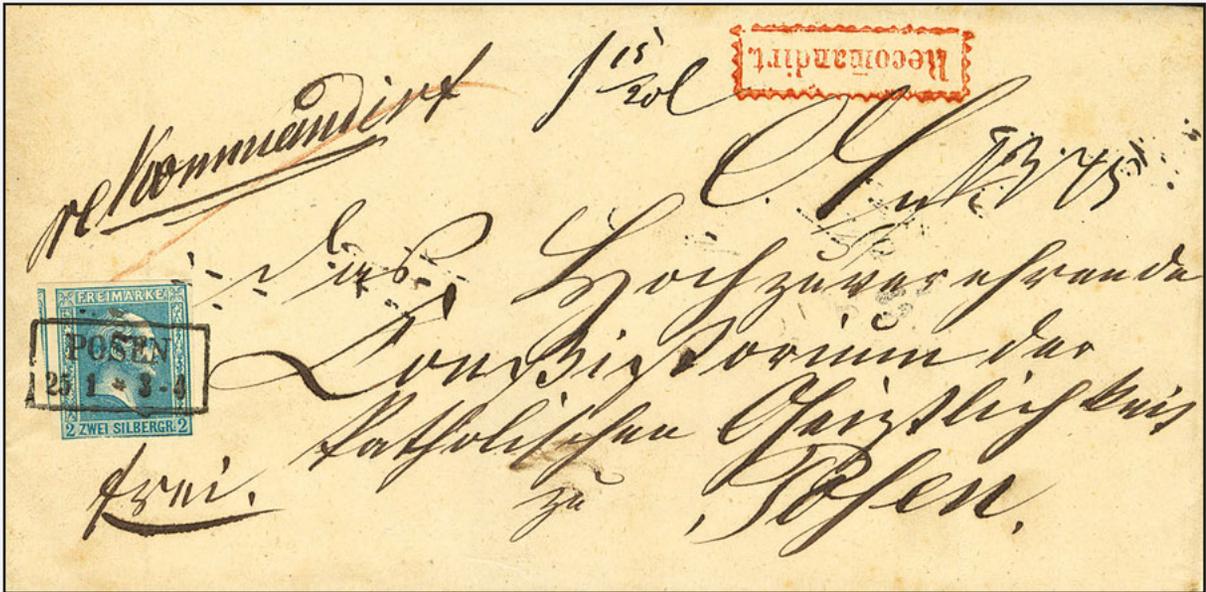
- 223P 1 Sgr. karmin, breitrandiges Luxusstück mit R2 NEUSTADT E./W. auf Couvert 1 Sgr. karmin als Begleitbrief für „1 Päckel, Inhalt 2 Schlüssel“ nach Potsdam (vs. Nierenstempel), rs. großer Paketzettel „562. aus Neustadt=Ebw.“ 10b,U(17)A ☒ 200,-



- 224P 2 Sgr. ultramarin, sauber gestempeltes voll- bis breitrandiges Kabinettpaar, dabei die linke Marke mit Plattenfehler „Retusche“, Attest Kastan 11a,11al 400,-



- 225P 2 Sgr. ultramarin, breitrandiger waagerechter Pracht-Fünferstreifen (unten kaum feststellbare Unterdruckspuren) mit R2 LAUENBURG, die linke Marke mit seltenem Plattenfehler „Retusche“, eine einmalige Einheit, Attest Brettl 11a,11al 2.000,-



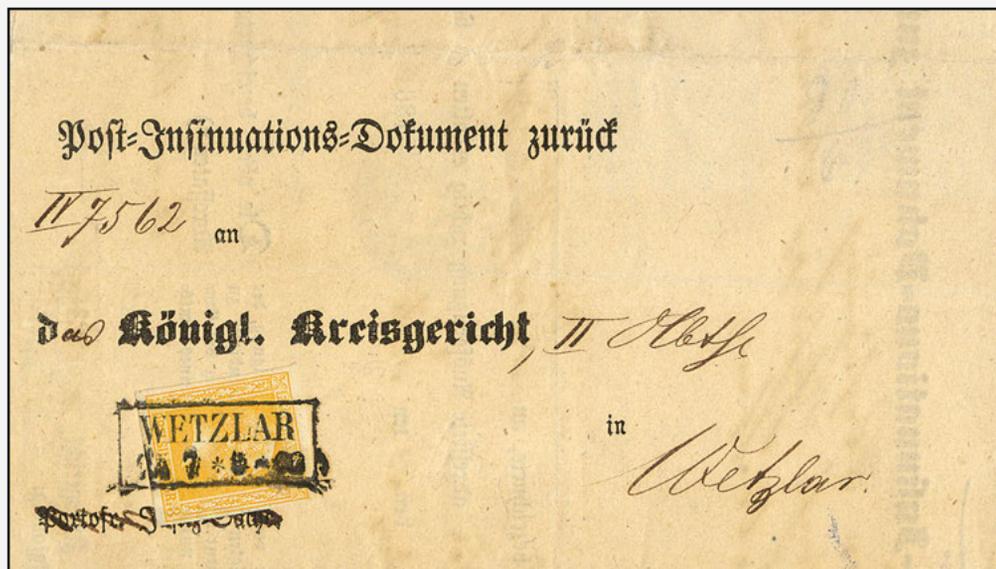
226P 2 Sgr. hellblau (unten berührt) mit zentr. R2 POSEN auf seltenem Orts-Recobrief, die Gewichtsangabe „1 15/20 Loth“ war nicht erforderlich (keine Gewichtsprogression) 11a ☒ 200,-



227P 2 Sgr. dunkelblau, breitrand. Luxuspaar (links Nebenmarke) mit R2 DABER auf Recocouvert 1 Sgr. rosa nach Berlin 11b,U20A ☒ 200,-



- 228P 3 Sgr. orange, breitrandig mit sehr seltener Entwertung durch roten Bahnpost-L3 VERVIERS-COELN (hs. Aufgabe AACHEN) auf Kabinettschreiben nach Darmstadt, 1 Kr. Bestellgeld sind vs. vermerkt, ein sehr schönes Poststück mit vorschriftswidriger Stempelfarbe 12a  1.500,-



- 229P 3 Sgr. orangegelb, breitrandiges Kabinettschreiben mit R2 WETZLAR auf sehr seltenem vorgedrucktem Orts-Insinuationsdokument, Befund Wasels 12a  250,-



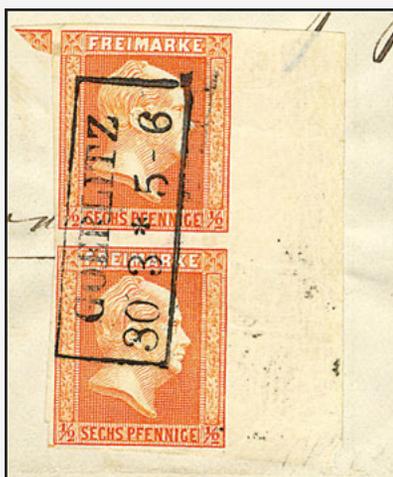
230P 3 Sgr. orangegelb, Plattenfehler „Retusche“, breitrandiges Luxusstück mit zentr. und geradem R2  
BUBLITZ auf dek. Reco-Brief nach Coeslin 12aIII ☒ 150,-



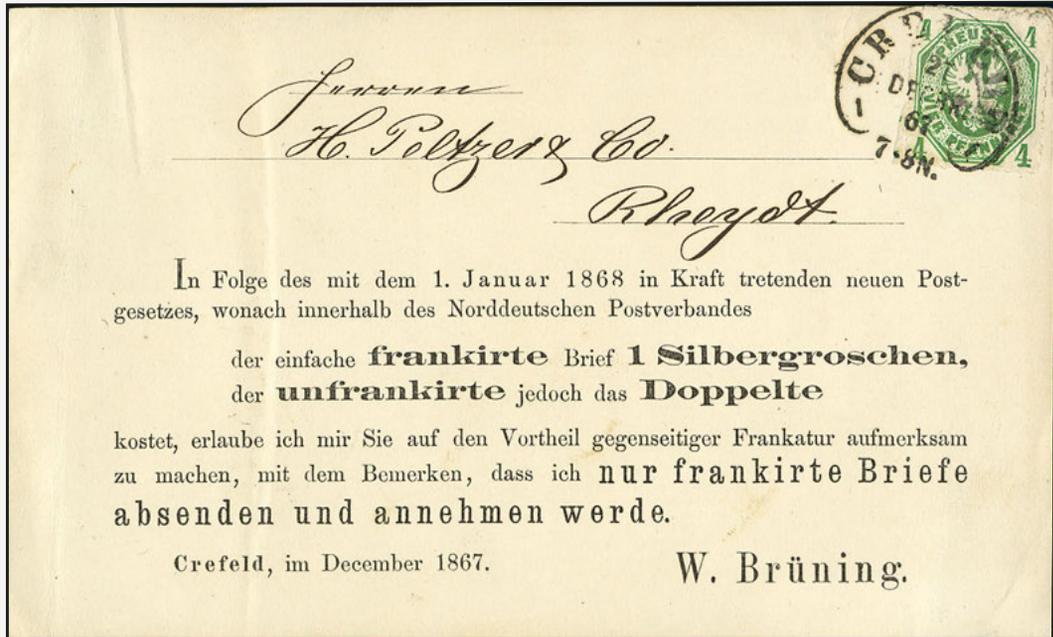
231P 3 Sgr. gelborange, breitrandiger senkr. Dreierstreifen nebst Wappen 1 Sgr. karmin auf Kabinett-Paketbegleitbrief mit R3 BERLIN POST-EXP.11 ANHALT. BAHNH. nach Leipzig, eine seltene Mischfrankatur 12a,16 ☒ 400,-



232P 3 Sgr. gelb, breitrandiges Prachtpaar (min. Knitter) mit K2 MAGDEBURG auf Warenprobenbrief über 2 Loth nach Ulm, hs. „Anhängend Muster ohne Werth“ 12b ☒ 200,-



233P 1/2 Sgr. rotorange, senkr. Paar mit 13 mm breitem Bogenrand (ohne Reihenzahlen) und klarem R2 GOERLITZ auf Luxus-Briefstück, sehr schön und selten 13a Δ 400,-



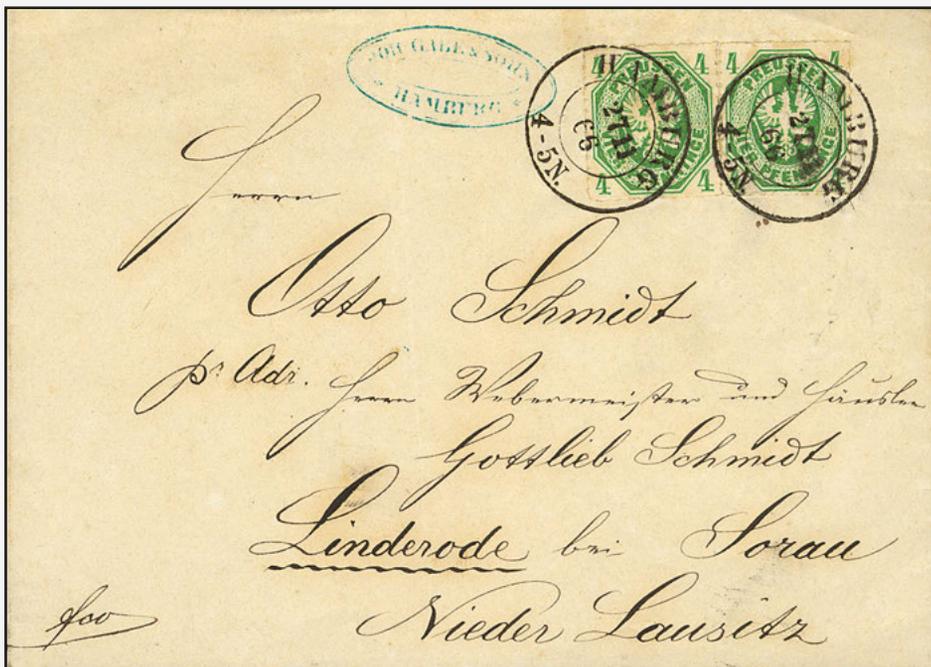
- 234P 4 Pfg. grün (kl. Randfehler) mit Hufeisenstempel CREFELD 21.DEZ.67 (Spal. 6–2) auf dek. Ankündigungskarte der Fa. W. Brüning, betr. Postreform zum 1.1.1868 (Nachporto für unfrankierte Briefe) 14a ☒ 400,-



- 235P 4 Pfg. grün, seltene Frankatur von 9 Exemplaren mit großem blauem R2 BERLIN auf Prachtbrief nach Görlitz, eine besonders dekorative Darstellung des 3 Sgr.-Portos, sign. Kastaun 14a ☒ 400,-



- 236P 4 Pfg. grün, Dreierstreifen und zwei Einzelstücke 1 Sgr. karmin sowie 2 Sgr. ultramarin (unbed. Durchstichfehler) mit K2 BERLIN auf entzückendem Couvert 1 Sgr. karmin, als Paketbegleitbrief nach Glogau, (vorderseitig K2 GLOGAU PACKK. nebst Paketzettel), Überfrankatur von 1 Pfg. wegen Fehlens der 3 Pfg.-Marken 14a,16,17a,U26A ☒ 400,-



- 237P 4 Pfg. grün, zwei Exemplare mit K2 HAMBURG auf dek. Kabinett-Streifband nach Linderode (Doppelporto) 14b ☒ 180,-



238P 6 Pfg. orange, einzeln auf kleinem Luxusbrief mit R2 SCHLEUSINGEN nach Hildburghausen (Taxisgebiet), seltene von Taxis übernommene Nahbereichstaxe (ex Slg. Knapp) 15a ☒ 150,-

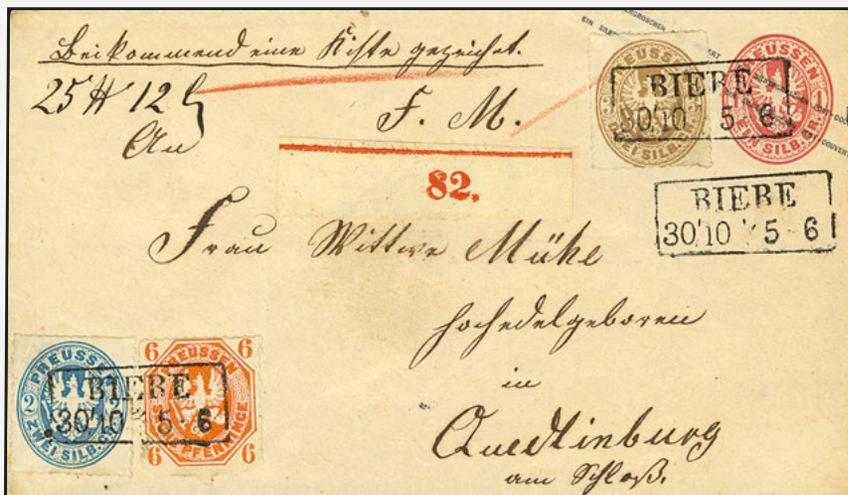


239P 6 Pfg. orange, senkr. Viererstreifen mit R2 HAMM BAHNH: auf Prachtbrief nach Schüttorf 15a ☒



- 240P 6 Pfg. orange, vier Einzelstücke nebst 1 Sgr. karmin, rs. mit K2 BRESLAU 11.11.67 auf Brief nach Mannheim, die rs. verklebte Frankatur wurde zunächst mit dem L2 IM BRIEFKASTEN VORGEFUNDEN gestempelt (wieder gestrichen, mit Vermerk „Verte!“)

15a,16 ☒ 300,-



- 241P 6 Pfg. orange, 2 Sgr. ultramarin und 3 Sgr. braun mit R2 BIERE auf Luxuscouvert 1 Sgr. karminrosa, als dekorative Vierfarbenkombination auf Paketbegleitbrief nach Quedlinburg, sign. Banker

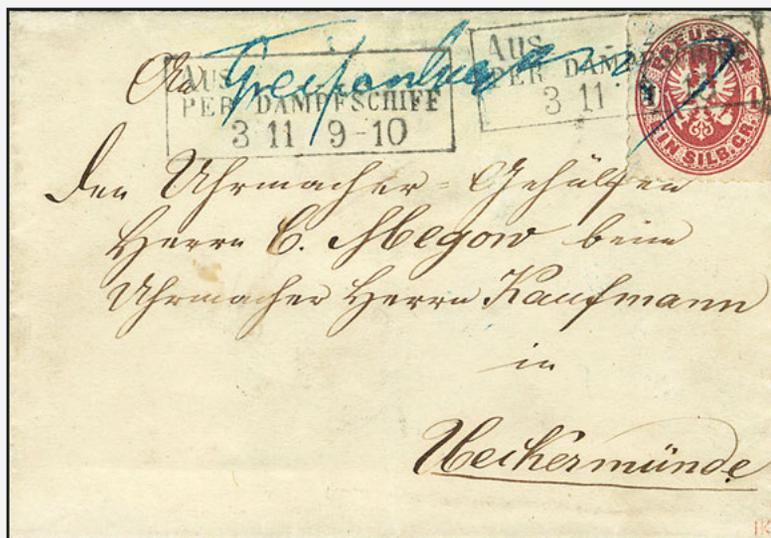
15a,17a,18a,U26A ☒ 300,-



242P 6 Pfg. orange (Eckfehler) nebst 2 Sgr. ultramarin und Luxus-Viererstreifen 3 Sgr. braun auf dek. blauem Paketbegleitbrief mit R3 HOMBERG R.B. DÜSSELDORF und vs. Paketzettel  
15a,17a,18a ☒ 300,-



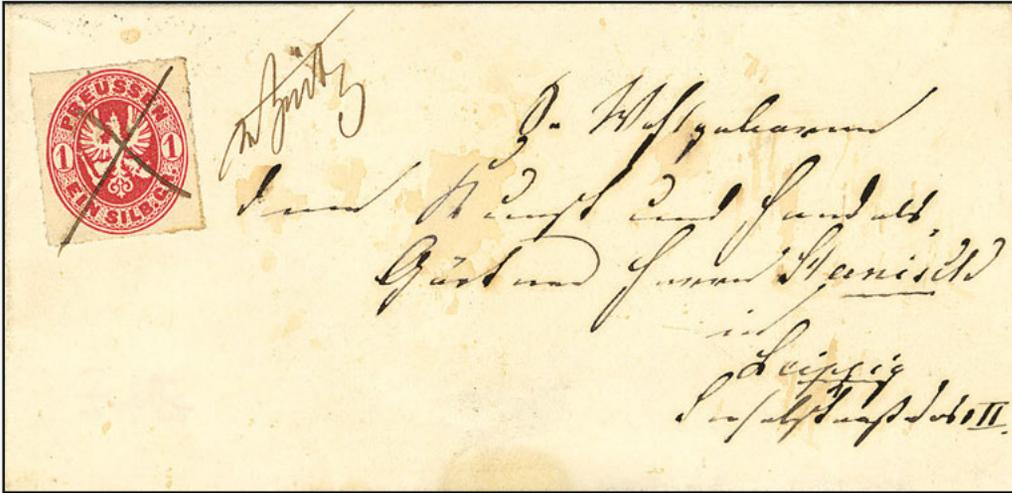
243P 6 Pfg. orange und 3 Sgr. erdbraun, Prachtstück mit K2 VAETHEN auf Expresscouvert 1 Sgr. karmin an Frau von Bismarck in Stendahl, hs. „Einliegend 1 Schlüssel“ und „frei, sofort zu besorgen gegen Bestellgeld“  
15a,18b,U26A ☒ 180,-



- 244P 1 Sgr. karmin, kleiner Prachtbrief mit R3 AUS GREIFENHAGEN PER DAMPSCHIFF nach Weckermünde 16 ☒ 250,-
- 245 1 Sgr. karmin, Prachtbrief mit R2 PUTLITZ nach Putlitz, rs. seltener Landbriefträgerstempel „3“ 16 ☒ 100,-



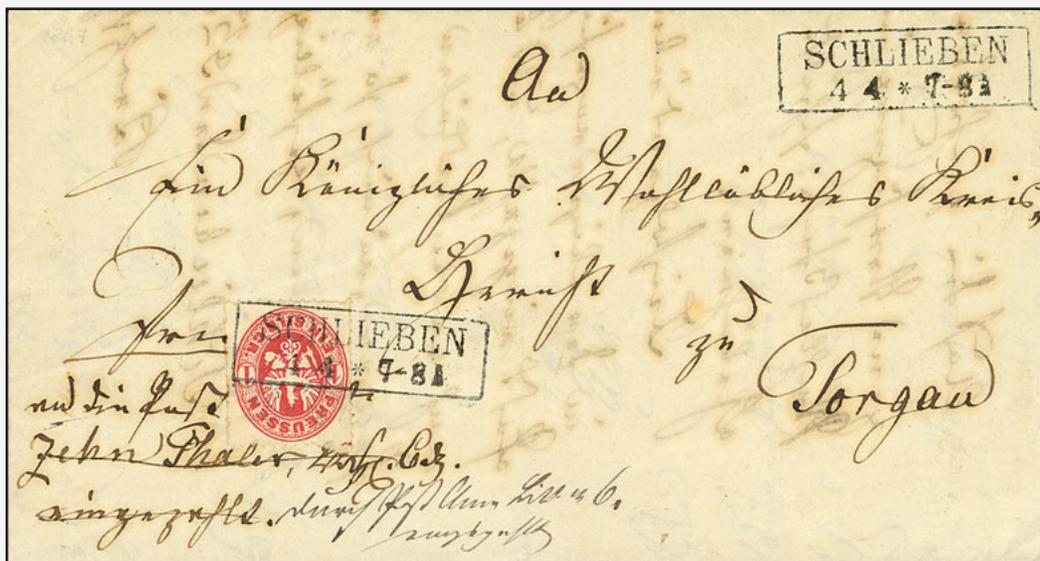
- 246P 1 Sgr. karmin, Kabinett-Expressbrief mit R2 ZERBST nach Leipzig (ohne die vorgeschriebene Recommendation), hs. „Kastenbrief“ und „Per Expressen zu bestellen“, rs. sind „3 Ngr.“ Expressgebühr vermerkt, die der Empfänger zu zahlen hatte (vgl. Postordnung vom 17.6.1865) 16 ☒ 200,-



247P 1 Sgr. karmin, kleiner Kabinettbrief mit hs. Entwertung V.ZEITZ auf seltenem Postkutschenbrief nach Leipzig (Umkartierung erfolgte im ersten sächs. Postamt, rs. K2 PEGAU) 16  100,-



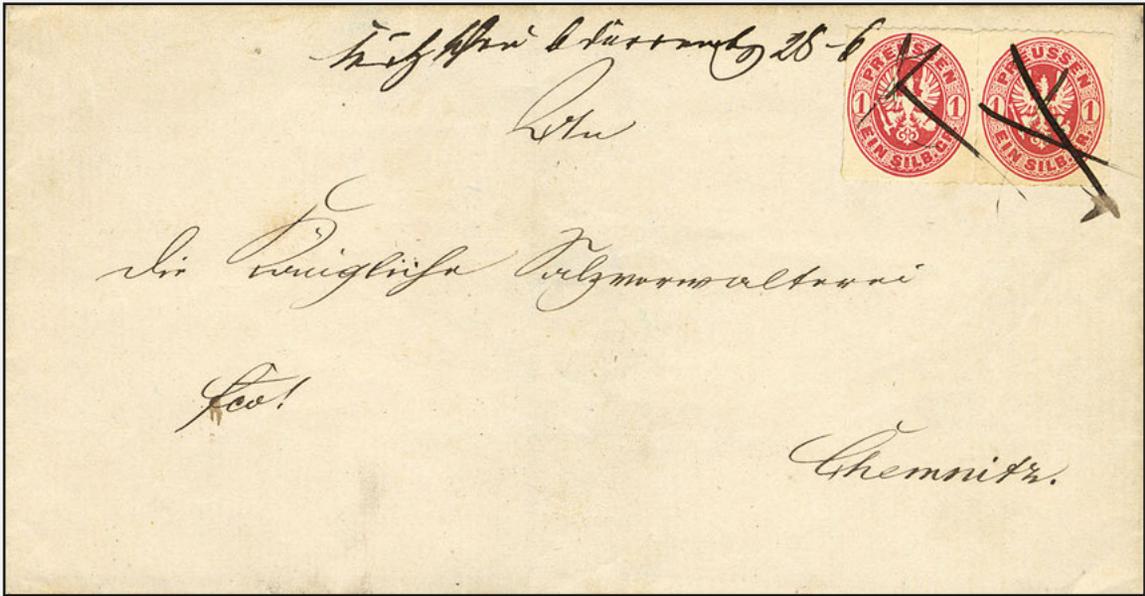
248P 1 Sgr. karmin, Prachtstück mit blauem K2 OSNABRÜCK 1.10.(1866) auf Ersttagsbrief der preuß. Post in Hannover nach Gravenhorst, es sind nur 4 Ersttagsbriefe registriert 16  1.000,-



- 249P 1 Sgr. karmin, Kabinettsbrief mit R2 SCHLIEBEN 4.4.(1867) nach Torgau, als nicht mehr möglicher Bareinzahlungsbrief (ab 1.1.1865, entsprechender Vermerk durchgestrichen) vorgesehen und dann durch Postanweisung versandt, hs. „durch Post-Anweisung Litt. No.6 eingezahlt“, postgeschichtlich interessanter Brief 16 ☒ 100,-



- 250P 1 Sgr. karmin, waagr. Kabinettpaar auf unterfrankiertem Doppelbrief nach Schwiebus, hs. „Aus dem Briefkasten“, „2 fach“, Taxe „2“ Sgr. und „Couv. retour“, der Empfänger, das Kreisgericht Schwiebus, ließ den Brief zurückgehen und bestand auf Zahlung des Nachportos, seltene Verwendung des roten Wurststempels AUSLAGEN 16 ☒ 100,-



251P 1 Sgr. karmin, Kabinettpaar mit dek. hs. Entwertung und Zugaufgabe KÖTZSCHAU B. DÜRENBG. (ohne Postexpedition) nach Chemnitz, ein schöner Beleg der Schaffner-Bahnpost auf der Strecke Corbetha-Leipzig 16  100,-



252P 1 Sgr. karmin, waagr. Kabinettpaar mit R3 BERLIN POST-EXP.17 FRANKF. BAHNH. auf unterfrankiertem Nachsendebrief nach Woldenberg und Schönlanke, vom Empfänger wurde die Annahme des Briefes verweigert und dieser retour gesandt, hs. KASTENBRIEF, rs. roter R1 UNBESTELLBAR (amtlich geöffnet) 16  100,-



253P 1 Sgr. karmin, Prachtpaar (eine Marke ohne Entwertung) mit K2 CÖLN BAHNHOF auf Brief nach Dillenburg 16  100,-



254P 1 Sgr. karmin, waagr. Kabinettpaar mit blauem K2 BERLIN P.E.NO.8 auf sehr seltenem Orts-Wertbrief über 15 Reichsthaler Kassenanweisungen, korrekte Gewichtsangabe „8/10 Loth“ 16  400,-



255P 1 Sgr. karmin und 3 Sgr. braun, Prachtstücke mit R2 BREMEN auf Recobrief nach Stettin, dazu Recobrief mit zweimal Oldenburg 1 Sgr. karmin mit R2 BREMEN nach Lohne, eine schöne Albumseite  
16,18a,Old. ☒ 300,-



- 256P 1 Sgr. karmin, drei Prachtstücke (eine Marke min. runde Ecke) auf selt. Warenprobenbrief „Anhängend Muster ohne Werth“ nach Kaiserslautern, R2 AUS DEM BRIEFKASTEN und Gewichtsvermerk „1 8/10 Loth“, somit korrekt frankiert für Warenproben bis 2 Loth und ohne Nachporto zugestellt 16 ☒ 150,-



- 257P 1 Sgr. karmin, waagr. Kabinettpaar und Einzelstück (min. runde Ecke) mit rotem Franco-K1 ISERLOHN F.N.1 vom 31.12.1866 auf Brief nach Schaala/Thüringen, versehentliche Verwendung des Francostempels statt des normalen Ortsstempels am letzten Tag des vorgesehenen Versuchszeitraums 16 ☒ 1.500,-



258P 1 Sgr. karmin, zwei Paare und ein Einzelstück mit R2 GUBEN auf dek. Kabinetts-Expressbrief nach Berlin, der Brief ist um 6 Pfg. überfrankiert (rs. R3 BERLIN POST-EXP.17 FRANKF. BAHNH.

16 ☒ 150,-

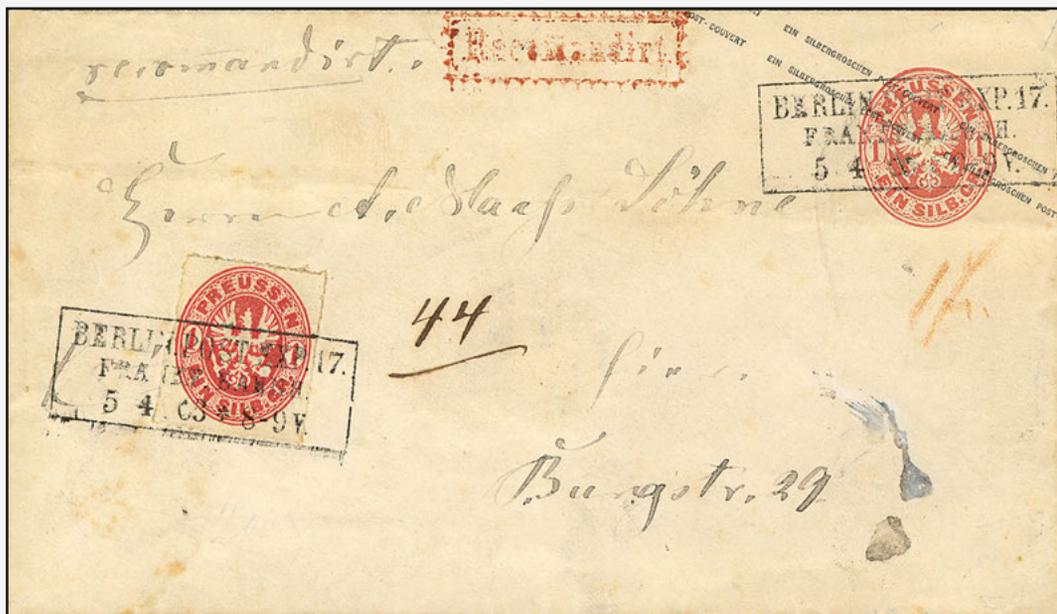


259P 3 Sgr. braun, Kabinetts-Wertcouvert mit 1 sGr. karmin und 3 Sgr. braun mit seltenem K2 LEWITZ nach Gemen, hs. „Inliegend 62 Thaler in Kassen-Anweisungen nebst 15 Sgr. in Post-Marken“!

16,18a,U28A ☒ 180,-

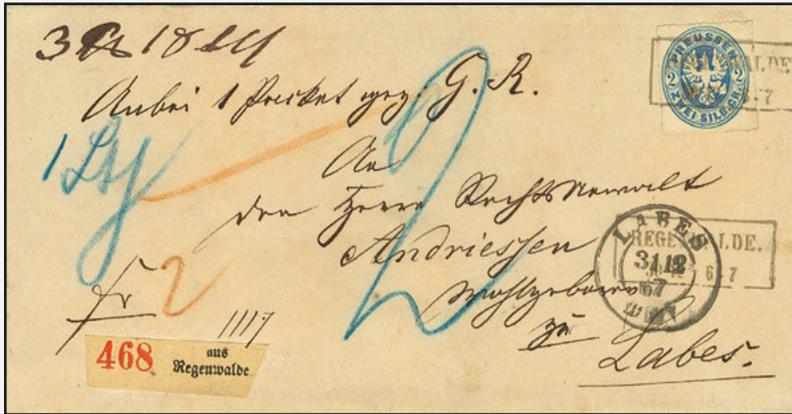


- 260P 1 Sgr. karmin, Prachtstück mit schwarzem K2 BREMEN 1.10. (1866, scheinbarer Ersttag der preuß. Post in Hannover) auf Couvert mit ungestempeltm Wertstempel nach Göttingen, viol. Neben-L1 RECOMMANDIRT und hs. „Retour-Recepisse“ (gestrichen), das hann. Postamt Bremen wurde am 1.10.1866 noch nicht mit dem preuß. Postamt vereinigt 16,U26A ☒ 500,-

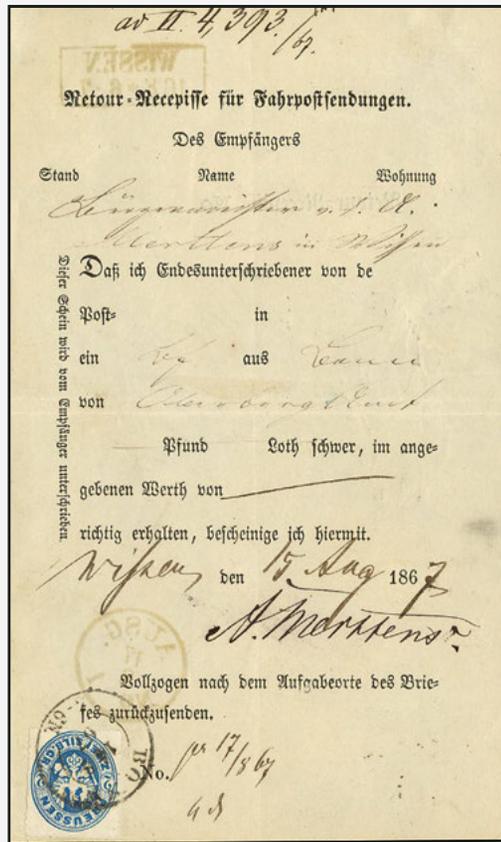
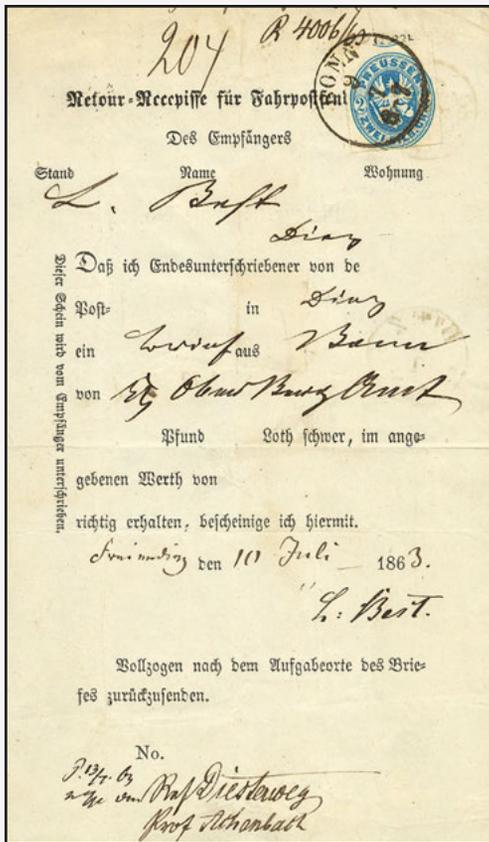


- 261P 1 Sgr. karmin, Prachtstück mit R3 BERLIN POST-EXP.17 FRANKF. BAHNH. auf Couvert 1 Sgr. rosa, als Orts-Recobrief mit rotem R1 RECOMMANDIRT 16,U26A ☒ 150,-

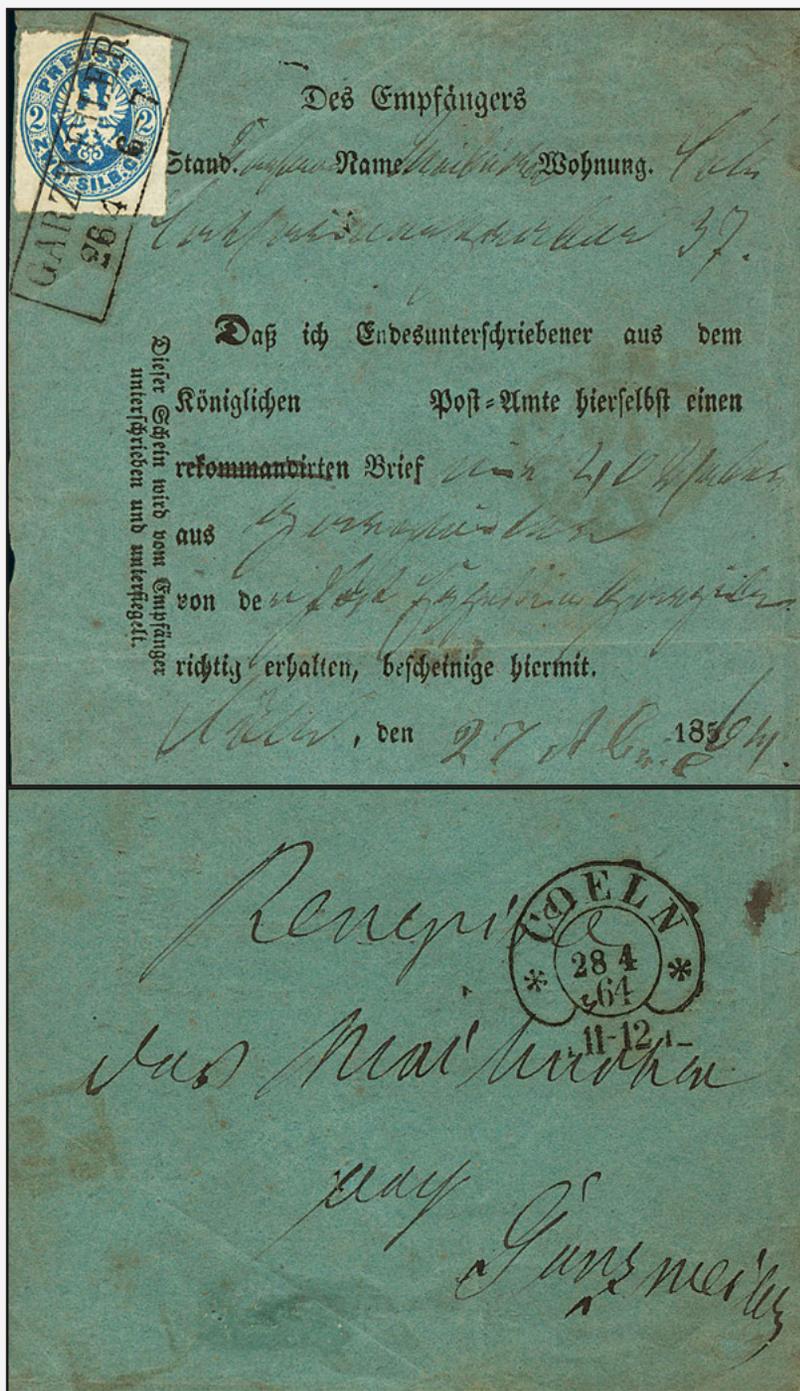




264P 2 Sgr. ultramarin, Kabinettstück mit R2 REGENWALDE auf Paketbegleitbrief (dieser 1 Loth schwer, deshalb Nachtaxe „2“) nach Labes (Ausgabe-K2 vom 31.12.67, Letzttag der preuß. Post) 17a  100,-



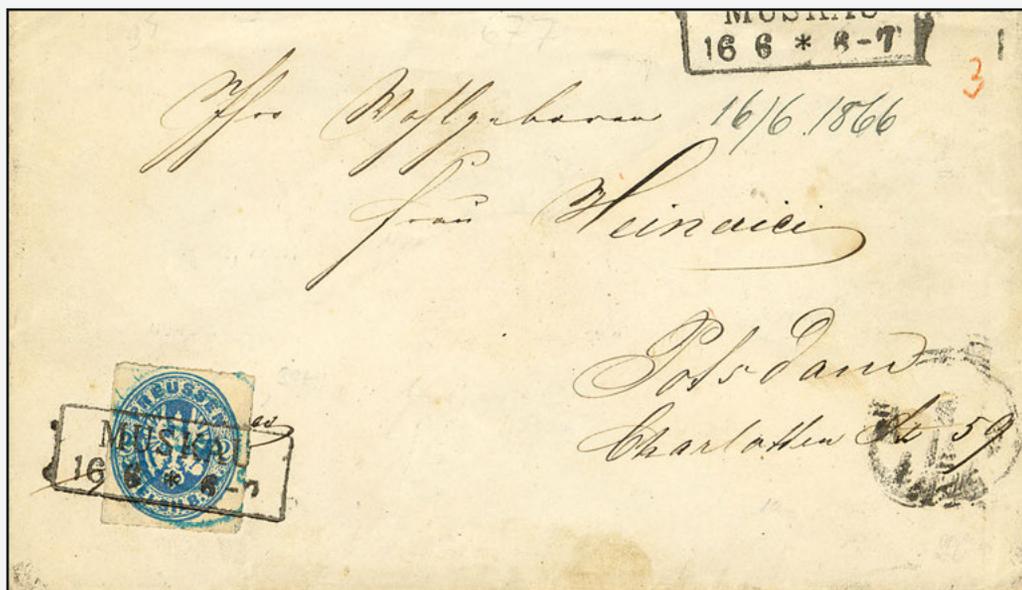
265P 2 Sgr. ultramarin, Prachtstücke mit K1 bzw. K2 BONN innen auf zwei seltenen „Retour-Recepissen für Fahrpostsendungen“ (vs. K1 DIETZ und R2 WISSEN), eine für Briefsendung! 17a  300,-



266P 2 Sgr. ultramarin, Prachtstück innen mit R2 GARZWEILER auf graublauer Retour-Recepisse, adressseitig Hufeisenstempel COELN 28.4.64 (Spal. 4-1, frühes Datum) 17a ☒ 150,-



- 267P 2 Sgr. ultramarin, mit R3 BERLIN POST-EXP.7 auf Kabinett-Orts-Recobrief, nachgesandt nach Schmiedeberg/Schlesien mit interess. Vermerken, einzig bekannter Orts-Recobrief mit Nachsendung an einen anderen Postort 17a ☒ 400,-



- 268P 2 Sgr. ultramarin, bereits mit blauem Berliner K2 entwertete Marke zum Schaden der Post nochmals mit R2 MUSKAU verwendet auf Prachtcouvert vom 16.6.1866 nach Potsdam, ein äußerst ungewöhnlicher, nicht beanstandeter Postbetrug, Befund Brett! 17a ☒ 500,-





271P 2 Sgr. ultramarin, zwei waagr. Paare mit K2 BERLIN 28.9.67 auf blauem Prachtcouvert der 4. Gewichtsstufe (hs. „3 1/10 Loth“) nach Leipzig 17a ☒ 180,-



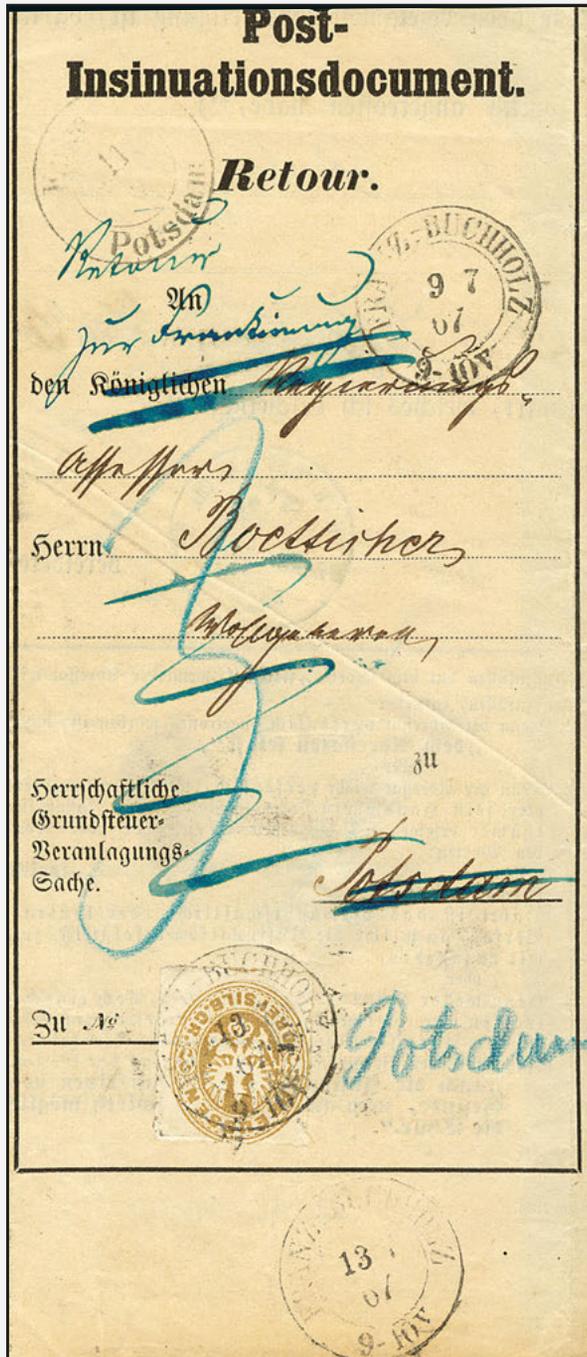
272P 2 Sgr. ultramarin und 3 Sgr. braun, Prachtstücke mit R3 FREIBURG IN SCHLESILIEN auf Couvert 1 Sgr. karmin, als Nachsende-Paketbegleitbrief nach Berlin und Wiepersdorf bei Nonnendorf (rs. roter Hilfspost-K2, sollte eigentlich vorderseitig abgedruckt werden nach Vorschrift) 17a,18a,U26A ☒ 300,-



273P 2 Sgr. ultramarin und 3 Sgr. braun, Prachtstücke auf Recobrief mit Taxis-K1 GREIZ  
17a,18a  80,-



274P 3 Sgr. braun, Prachtstück mit K2 BERLIN P.E.NO.1 auf unterfrankiertem Brief der 4. Gewichtsstufe nach Gotha, das Porto incl. Zuschlag betrug 11 Sgr., abzüglich der verklebten 3 Sgr. wurden 8 Sgr. bzw. 24 Kreuzer Nachporto erhoben (entsprechende Taxvermerke) 18a  100,-



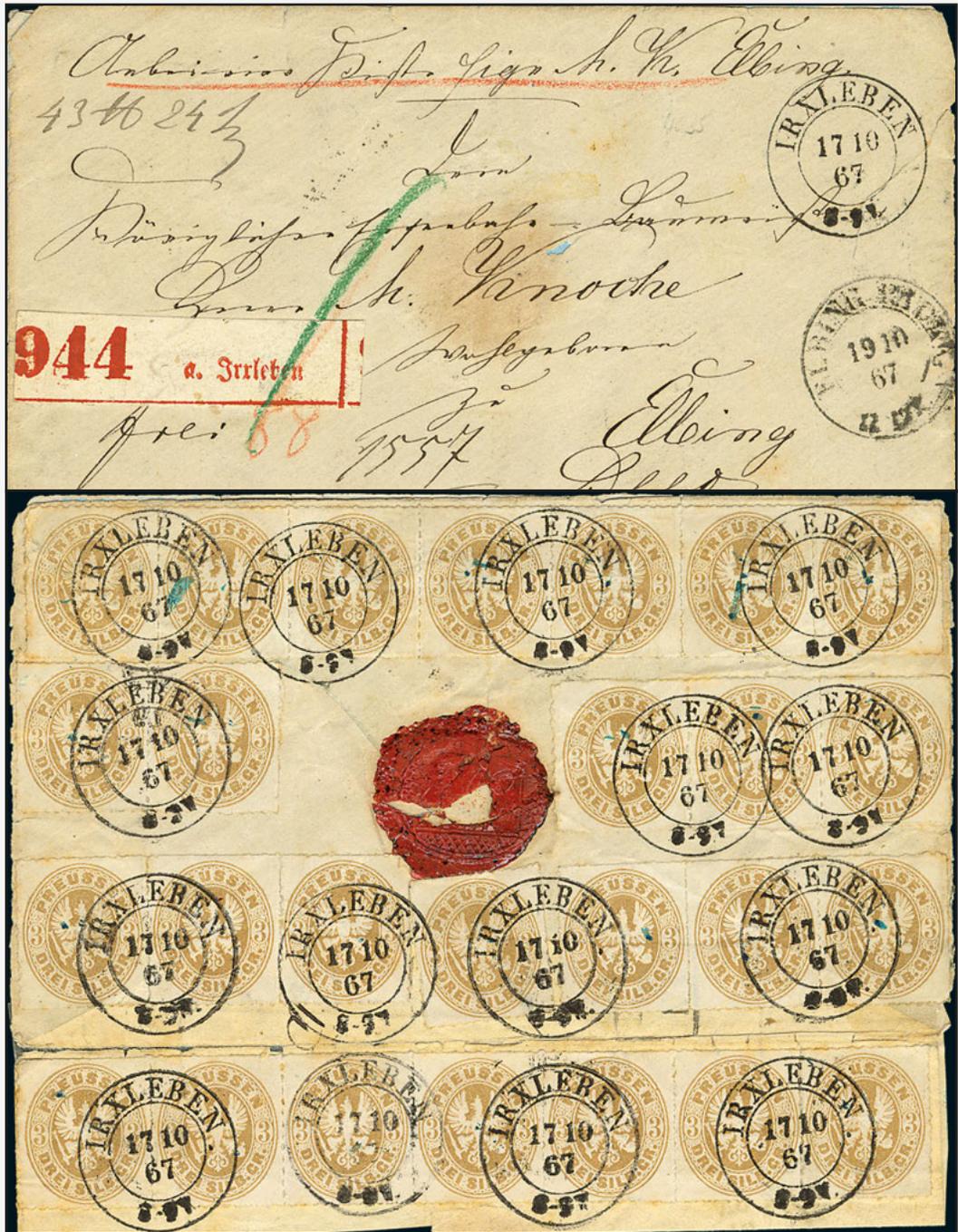
276P 3 Sgr. braun, Prachtstück mit K2 FRANZ. BUCHHOLZ auf interessantem, zur Frankierung retour gesandten Insinuationsdokument nach Potsdam (selt. K2 ENTLASTET POTSDAM), die Portofreiheit des Absenders bezog sich nicht auf die Insinuation



275P 3 Sgr. braun, Kabinetttbrief mit schwarzem K2 BREMEN 14.10.(1866) nach Harzburg, sehr selten  
18a ☒ 200,-



277P 3 Sgr. braun, kl. Randfehler, dek. Couvert mit violetterm K2 BERLIN P.E.NO.8 nach Dresden  
18a ☒ 300,-



278P 3 Sgr. braun, zwei waagr. Siebenerstreifen, zwei Dreierstreifen, je ein Paar und Einzelstück sowie 1 Sgr. karmin rs. auf Paketbegleitbrief für eine Kiste mit 43 Pfund mit K2 IRXLEBEN nach Elbing (zur vollständigen Frankatur von 88 Sgr. fehlen 3 weitere 3 Sgr.) 18a,16 ☒ 600,-



279P 3 Pfg. lila, waagr. Kabinett-Viererstreifen mit K2 FRANZ. BUCHHOLZ auf dek. Briefstück  
19a Δ 200,-



280



281

280P 3 Pfg. dunkelpurpur, waagr. Kabinettpaar mit zentr. Taxis-K2 BLANKENHAIN (Mi. 1.000,-)  
19b 280,-

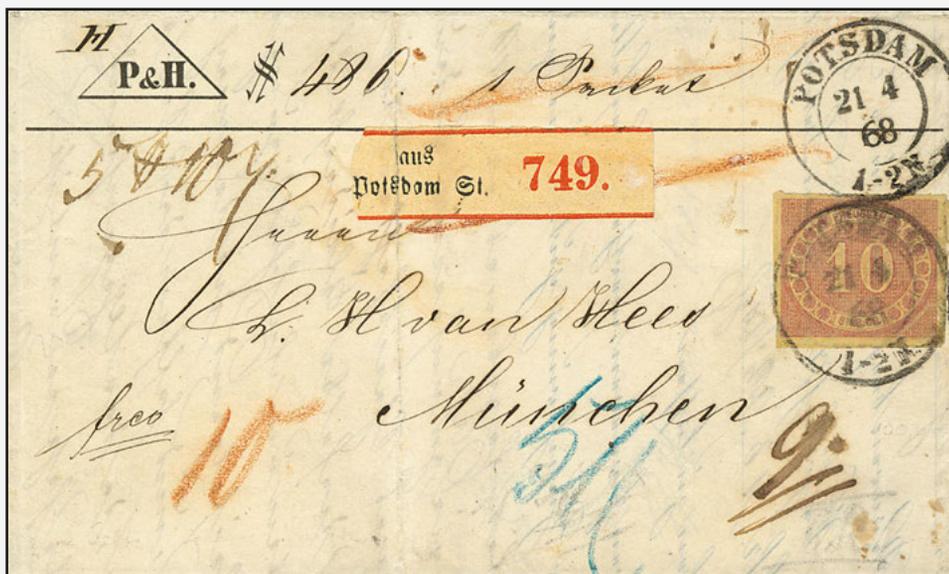
281P 3 Pfg. dunkelpurpur, tieffarbige waagr. Pracht-Dreierstreifen mit R2 ADELNAU 30.12.(1867), rechte Marke min. runde Ecke, sehr seltene Einheit, sign. Kastaun  
19b 350,-



282P 3 Pfg. dunkelrosalila, zwei Prachtstücke nebst 1 Sgr. karmin (kl. Durchstichfehler) mit Taxis-K2-ZEULENRODA auf Couvert 3 Sgr. braun nach Paris, eine sehr seltene Kombination, Attest Brett  
19b,16,U28A ☒ 1.000,-



- 283P 3 Pfg. dunkelpurpur, waagr. Paar nebst Einzelstück sowie 2 Sgr. ultramarin und 3 Sgr. ockerbraun mit Taxis-K1 FULDA 14.10.(1867) auf Prachtcouvert 3 Pfg. dunkelpurpur als Wertbrief nach Leipzig, die Verwendung des 3 Pfg.-Ortsportocouverts bei der Fahrpost ist nur in wenigen Exemplaren belegt, die hier vorliegende Frankaturkombination ist einmalig. Ein Liebhaberstück, sign. Leonhard und Attest Flemming 19b,17a,18a,U29 ☒ 4.000,-



- 284P 10 Sgr. rosa, sehr guter Durchstich, einzeln mit K2 POTSDAM auf Kabinett-Paketbegleitbrief (Paketzettel) nach München vom 21.4.1868, eine schöne und seltene Einzelfrankatur, Attest Kastaun 20 ☒ 600,-



- 285P 10 Sgr. rosa, zwei bestens durchstochene Exemplare mit K2 PEGAU 28.XII.68 als sehr seltene Mehrfachfrankatur auf dek. Paketbegleitbrief (mit Klebezettel) nach Görlitz, ein besonders schönes und rares Poststück 20 ☒ 1.800,-

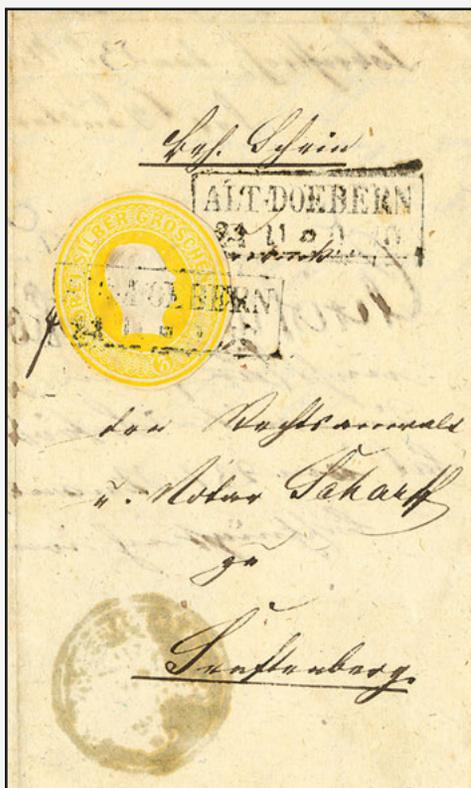


- 286P 10 Sgr. rosa, bestens durchstochenes Prachtstück mit 13 mm breitem Oberrand nebst 3 Pfg. lila und 2 Sgr. ultramarin auf Briefstück mit K2 GELDERN, der Oberrand der 10 Sgr. zeigt die Plattennummer „3“ (spiegelverkehrt), einzig bekanntes Exemplar mit Plattennummer „3“, ein Liebhaberstück 20PN,17a,19a Δ 5.000,-



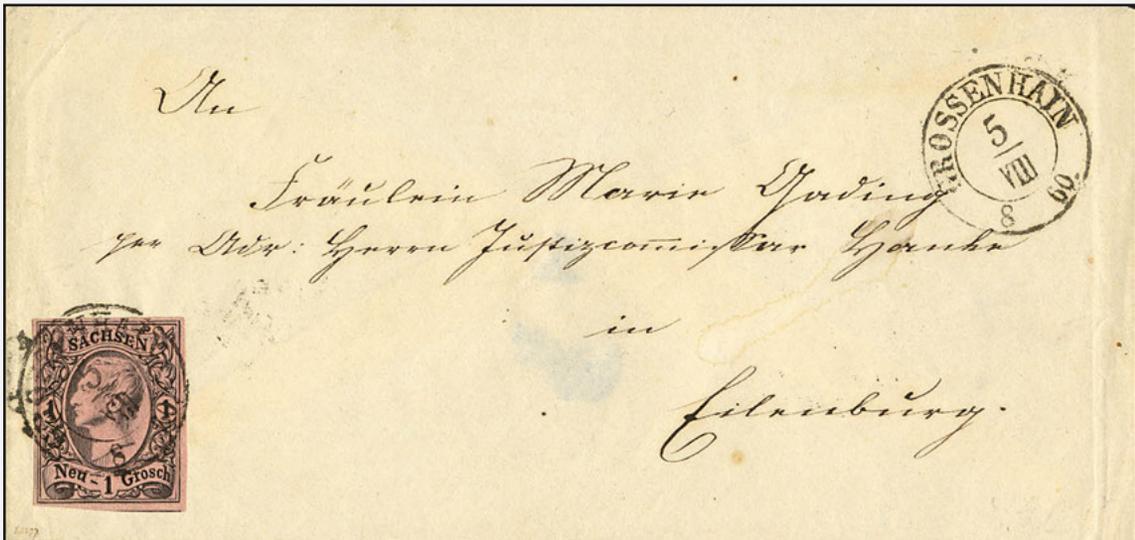
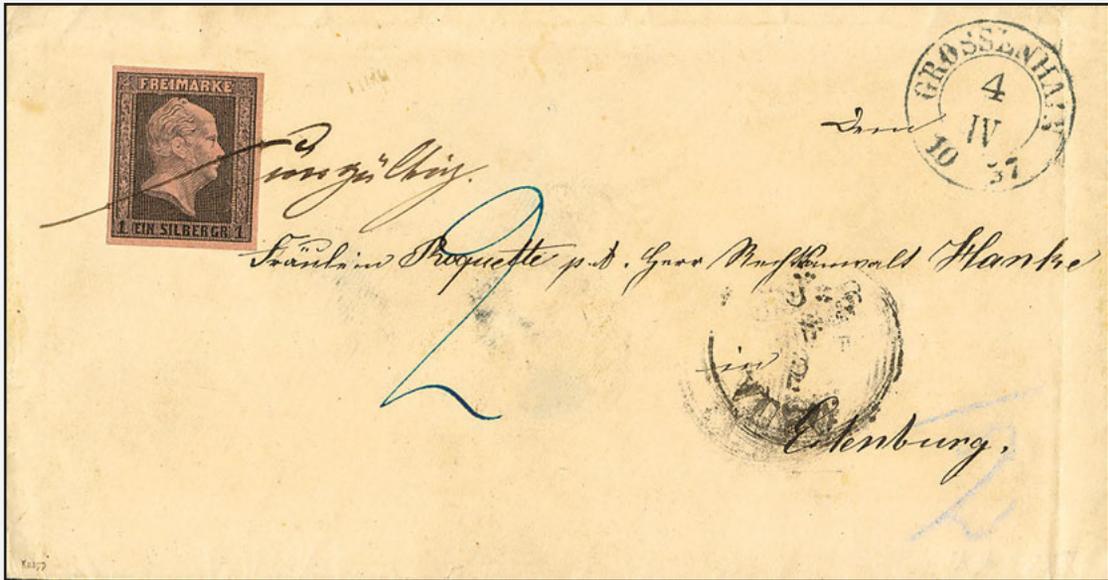
287P 2 Kr. orange, einzeln auf kleinem Kabinetbrief mit Taxis-K1 MEININGEN nach Römhild 23 ☒

200,-



288P 3 Sgr. gelb, rund geschnittener Ausschnitt mit R2 ALT-DOEBERN auf unterfrankiertem Insinuationsdokument nach Senftenberg GAA10 ☒ 100,-

FREMDVERWENDUNGEN



289P 1 Sgr. a. rosa, breitrandiges Kabinettstück (Federzug) irregulär in Sachsen (K2 GROSSENHAIN) verwendet auf Damencouvert nach Eilenburg, hs. „ungültig“ und Taxe „2“ (die 1 Sgr.-Marke hätte dem Empfänger bei Ankunft gutgeschrieben werden können), dazu korrekt mit 1 Ngr. Johann frankierter Brief aus gleicher Korrespondenz, ex. Slg. Knapp 2a,Sa.9a ☒ 500,-



- 290P 1 Sgr. a. rosa (oben berührt) nebst 2 Sgr. a. blau, irregulär in Chemnitz (sächs. K2 als Nebenstempel) verwendet und mit Federzug entwertet, hs. von verschiedener Hand „ungültig“ und „reicht nicht“, prachtvoller Brief nach Berlin mit geänderter Taxe (von „4“ auf „1“ Sgr. mit nachträglicher Stempelung „103), dem Empfänger wurde der Frankaturwert der 3 Sgr. aufgrund des Erlasses aus 1856 angerechnet und er musste nur 1 Sgr. „Strafporto“ zahlen, ein ungewöhnliches Poststück

2a,3 ☒

800,-



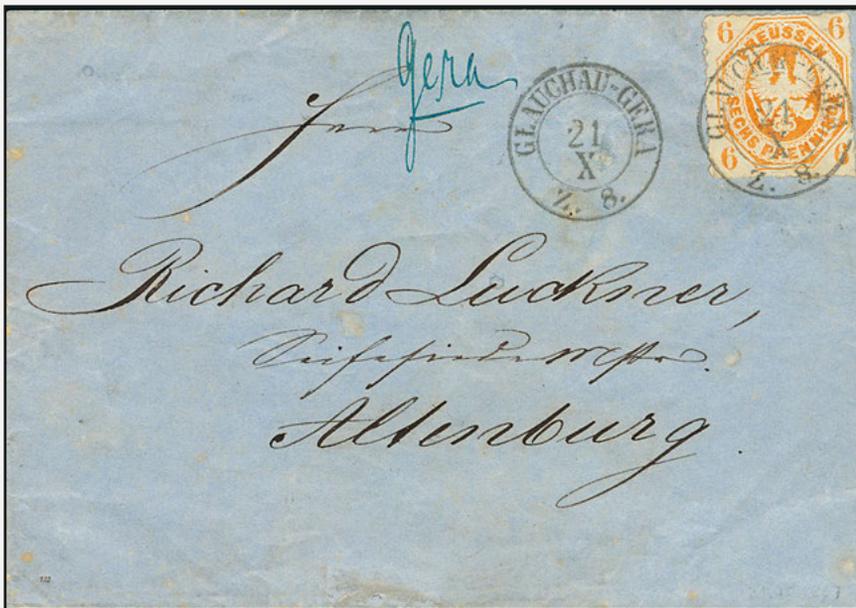
- 291P 2 Sgr. a. blau, Prachtstück mit Federzug auf Brief mit K2 LEIPZIG 4.OCT.55 nach Friedrichsthal bei Senftenberg, der Brief wurde in Leipzig korrekt wie unfrankiert ohne Anrechnung der 2 Sgr. behandelt (hs. „ungültig f. Sachsen“)

3 ☒

800,-



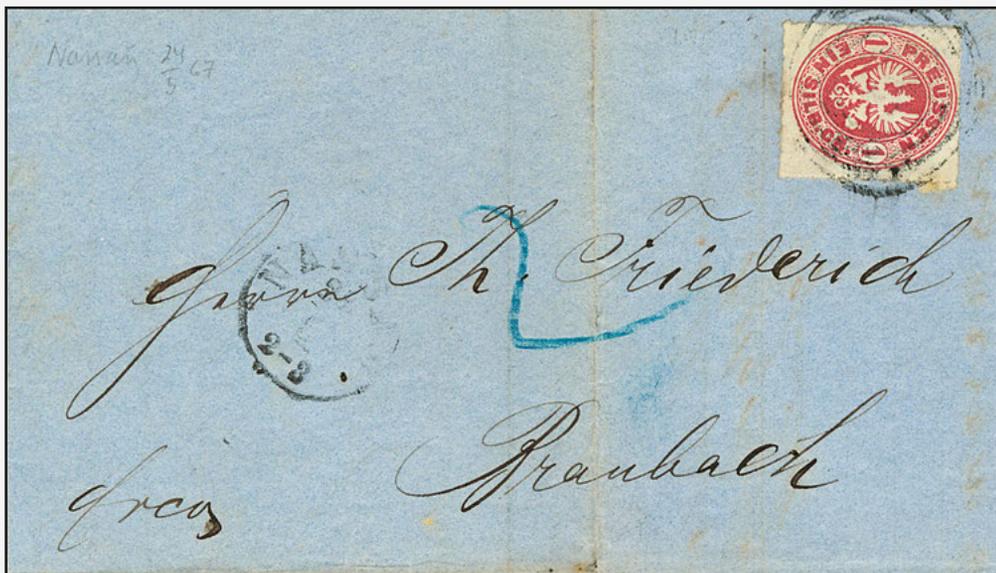
- 292P 1 Sgr. karmin, breitrandiges Kabinettstück mit R2 BREMEN nebst unentwerteter Sachsen Johann 2 Ngr. a. blau (unten knapp) auf dek. Brief nach Leipzig, der Brief wurde mit 2 Sgr. bzw. Ngr. nachtaxiert, korrekt wäre 1 Ngr., ausführliche Beschreibung der interess. Fremdverwendung liegt bei, Befund Rismondo 10b, Sa. 10a ☒ 500,-



- 293P 6 Pfg. orange, einzeln mit sächs. K2 GLAUCHAU-GERA auf Prachtbrief mit hs. Aufgabe GERA nach Altenburg, ein bemerkenswerter Brief vom 21.10.1867 15a ☒ 500,-



294P 1 Ggr. karmin, mit sächs. Bahnpost-K2 DRESDEN-GÖRLITZ auf dek. Kabinettsouvert 1 Sgr. karmin (hs. GÖRLITZ) nach Dresden, eine sehr seltene und schöne Fremdwertung 16,U26A ☒ 1.500,-



295P 1 Sgr. karmin, irregulär in Nassau (schwacher Nummernstempel „196“ und Neben-K1) nachträglich entwerteter Brief (Mittelfalte) aus Cöln nach Braubach, innen dek. Firmenbriefkopf, Nachtaxe „2“ Sgr. 16 ☒ 400,-



296P 1 Sgr. karmin, Kabinetstück mit sächs. Nummernstempel „180“ und klarem Neben-R3 NEUKIRCH B. BISCHOFSWERDA auf dek. Prachtbrief nach Zwickau (Nachtaxe „1“ Ngr.), hs. „in Sachsen ungültig“, seltene Fremdverwendung vom 31.12.1864 16 ☒ 1.200,-



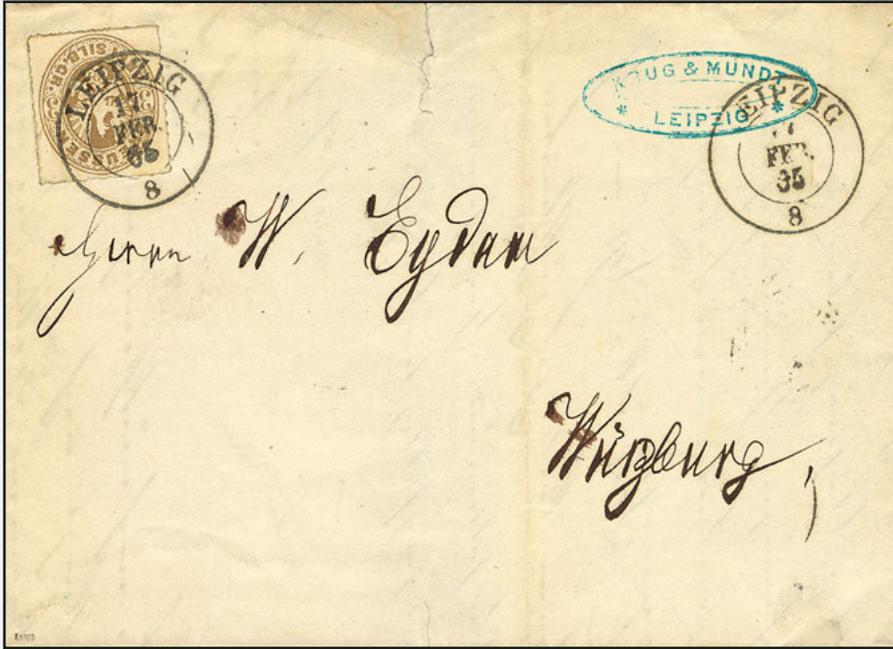
297P 1 Sgr. karmin, unentwertet in Frankfurt a.M. (Neben-K1 vom 12.11.1866) auf kleinem Brief mit Absenderstempel aus Elberfeld nach Friedrichsdorf/Taunus, Nachtaxe „2“, eine interessante Fremdverwendung 16 ☒ 300,-



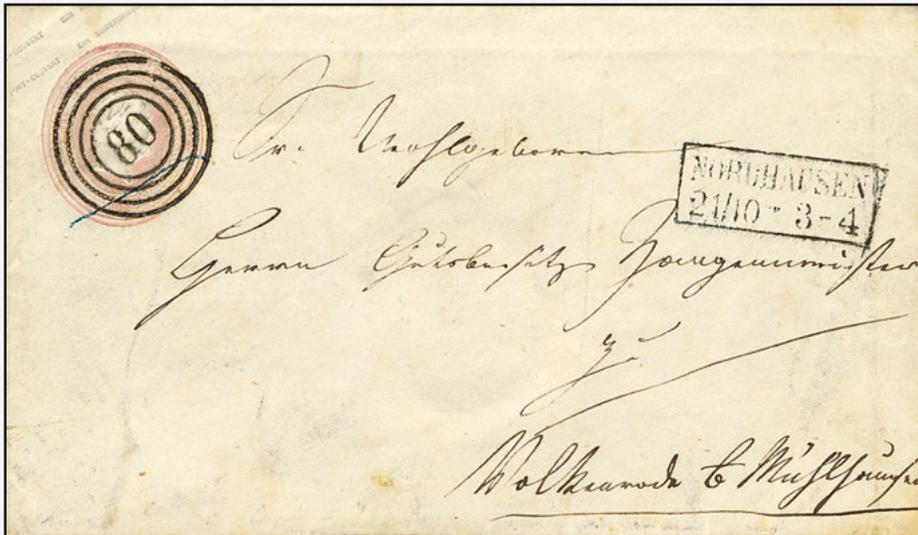
- 298P 3 Sgr. braun, Prachtstück mit K2 MÖRSCHELWITZ 2.6.67 auf kleinem Damencouvert nach Dresden, von dort mit R2 DRESDEN VI. nach Potsdam nachgesandt, rs. blauer Bahnpost-L4 von Roederau-Berlin 18a  200,-



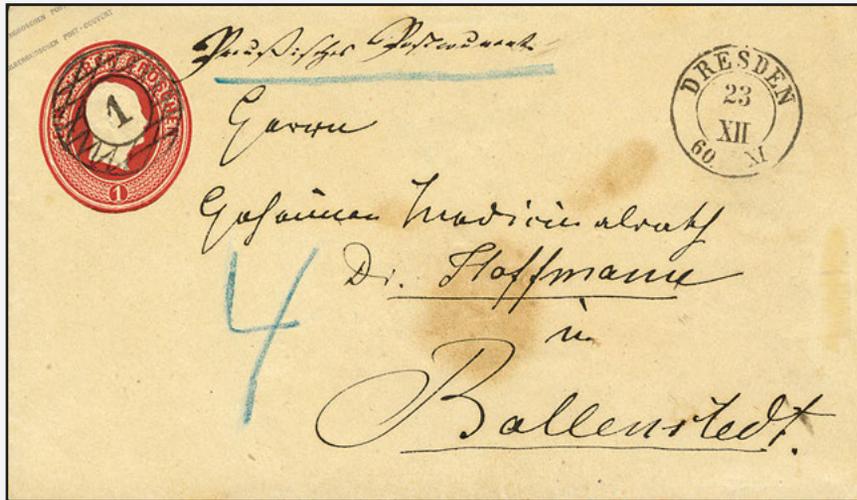
- 299P 3 Sgr. braun, blauer Postwechselbrief mit blauem K2 ST.P.E.I. HAMBURG und schwarzem preuß. K2 nach Leipzig 18a  100,-



- 300P 3 Sgr. erdbraun, Kabinettstück mit klarem sächs. K2 LEIPZIG 17.FEB.65 auf Brief (kl. Randriss) nach Würzburg, die preußische Marke wurde nicht beanstandet, so entgingen der sächsischen Postverwaltung 4 Sgr. für einen unfrankierten Brief 18b ☒ 800,-



- 301P 1 Sgr. rosa, Prachtcouvert mit R2 NORDHAUSEN nach Wolkerode bei Mühlhausen, in Koerner (rs. K2) mit Taxis-Nummernstempel „80“ nachentwertet, ein interessantes Poststück (Körner war erst 22 Tage vorher als Postexpedition eröffnet worden, die Nachentwertung erfolgte wohl aus Unsicherheit), nur noch ein weiterer ähnlicher Brief registriert U8A ☒ 800,-



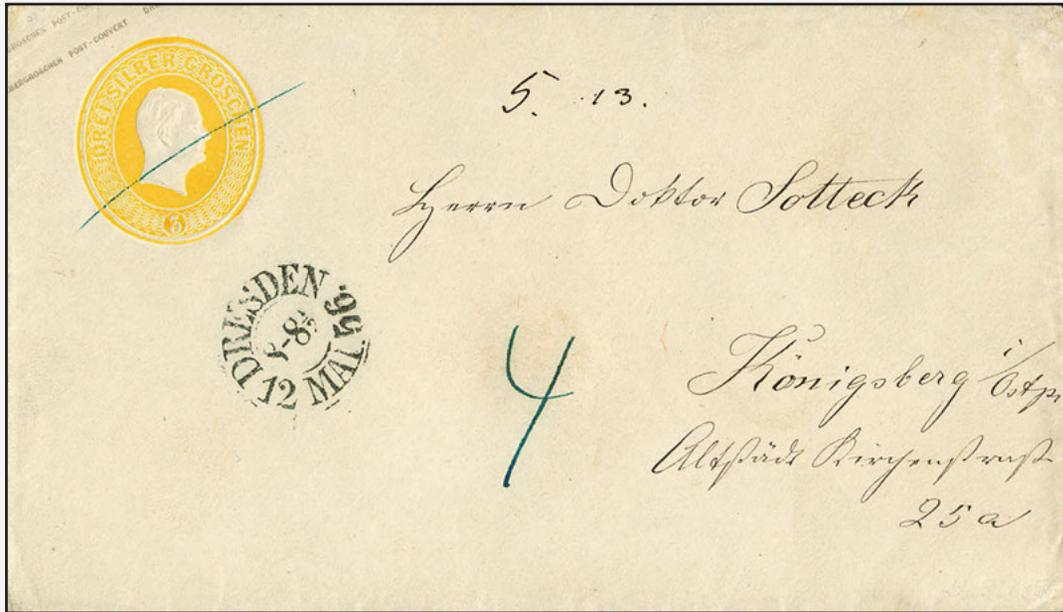
*Preussisches Postcouvert*  
 1  
 DRESDEN  
 23  
 XII  
 60  
 M  
 Herr Dr. Hoffmann  
 in  
 Ballenstedt.

- 302P 1 Sgr. karmin, Prachtcouvert (Siegelfleck) mit Nummernstempel „1“ und Neben-K2 DRESDEN 23.XII.60 nach Ballenstedt, hs. „Preußisches Postcouvert“ und Taxe „4“, dem Empfänger wären bei Rückgabe des Couverts 1 Sgr. erstattet worden U11A ☒ 800,-

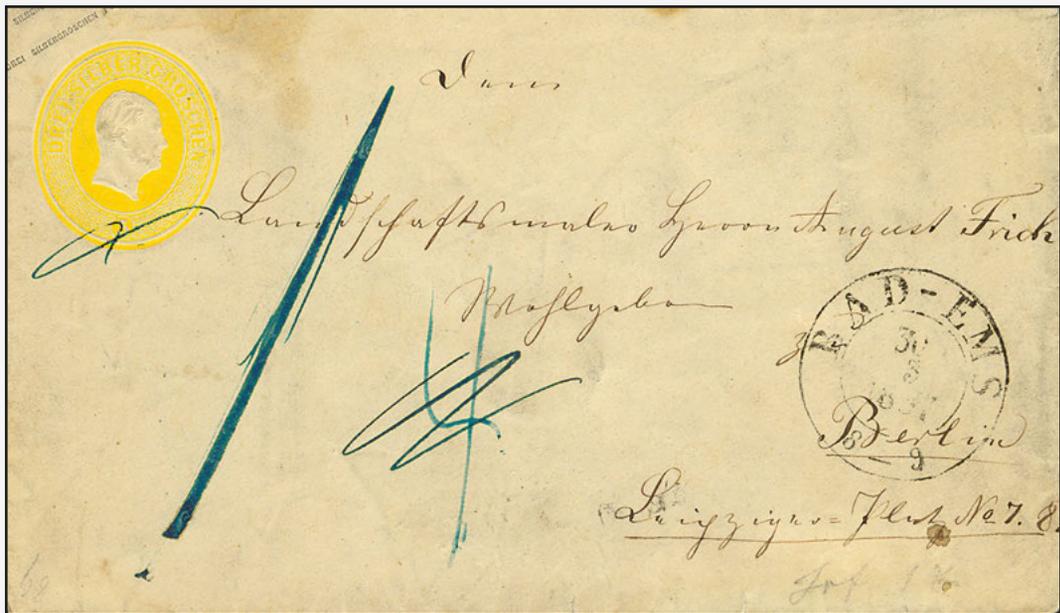


*Pro 2 utam*  
 ERFURT  
 2.10.6-1  
 BEBRA  
 6  
 10  
 1857  
 Herr Caspar Meiller  
 in  
 Ronshausen  
 bei  
 Bebra.  
 Unbestellbar  
 Association für Befahrung  
 billiger Tabakbauern  
 in Erfurt.

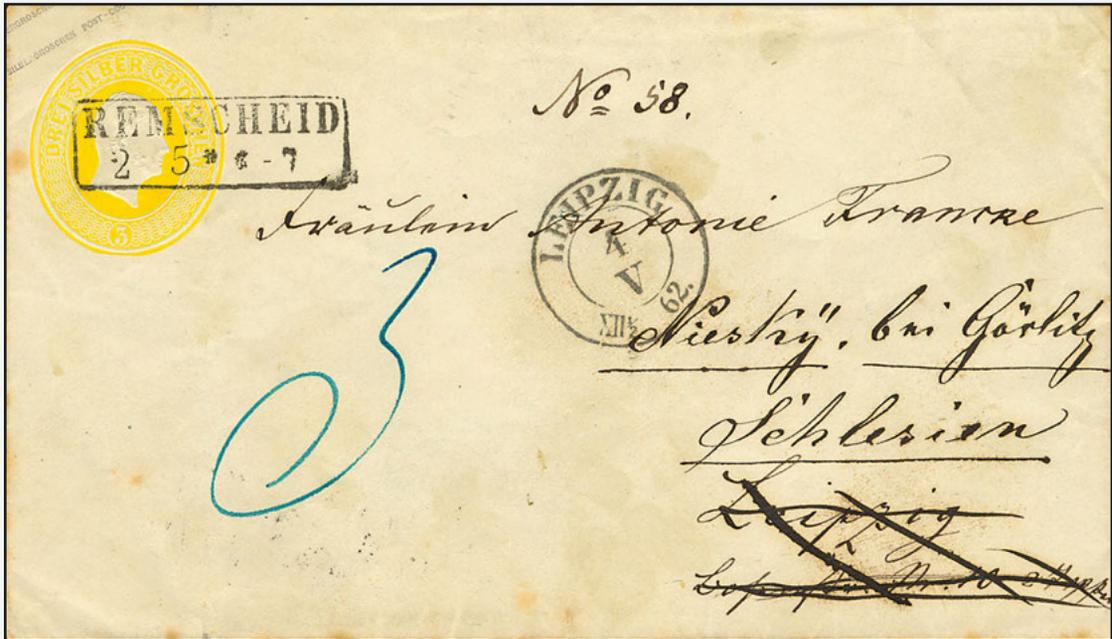
- 303P 1 Sgr. rosa, gr. Format, interess. Retourcouvert mit R2 ERFURT nach Ronshausen bei Bebra (vs. Taxis-K1 und roter R1 UNBESTELLBAR), amtlich geöffnet und rs. Fragment von Rebutsigel von Cassel (K2), zahlreiche Vermerke und Taxen, ein sehr ungewöhnliches Poststück U11B ☒ 250,-



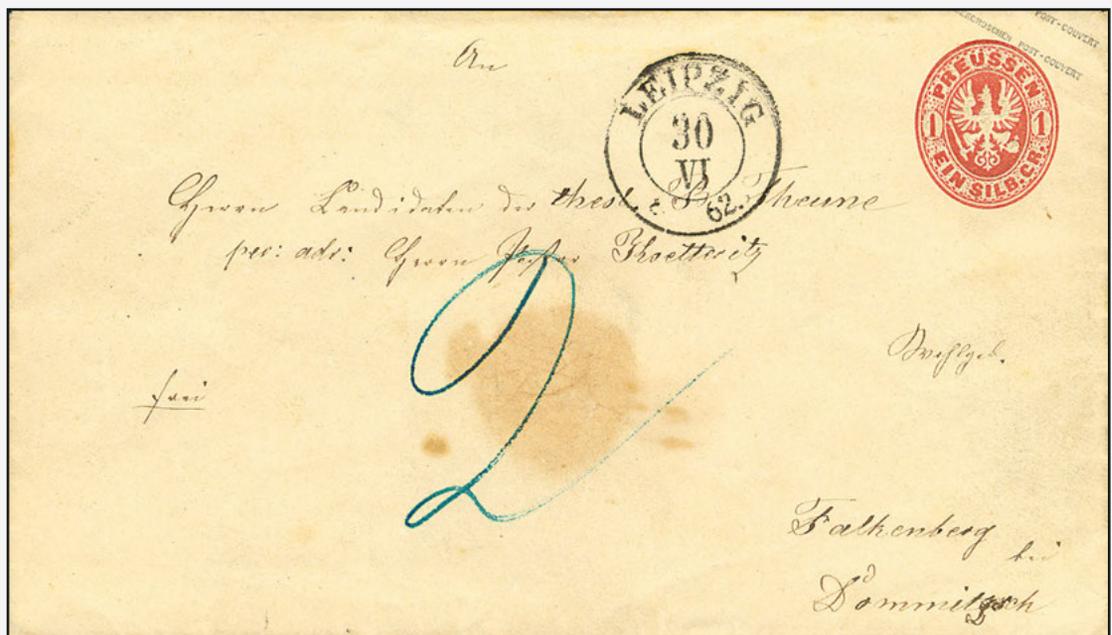
- 304P 3 Sgr. gelb, Kabinetcouvert mit K2 DRESDEN 12. MAI 56 nach Königsberg/Ostpreußen, Sachsen verfügte zu diesem Zeitpunkt noch nicht über Ganzsachen, der Wertstempel des Couverts wurde nicht anerkannt (Nachporto 4 Sgr.), ein besonders schönes und seltenes Poststück U13A ☒ 1.500,-



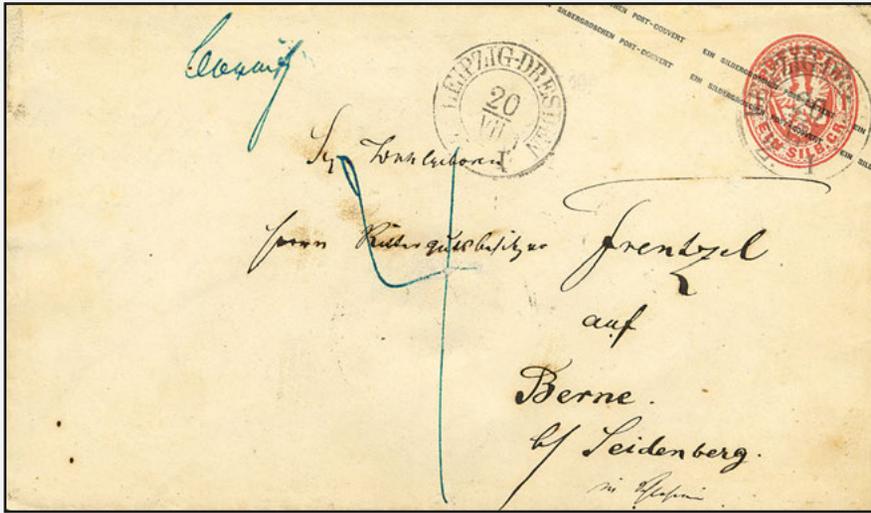
- 305P 3 Sgr. gelb, prachtvolles Couvert (leicht unfrisch) im Taxisgebiet fremdverwendet mit großem K2 BAD EMS nach Berlin, zunächst mit Taxe „4“ versehen, dann in „1“ geändert, da 3 Sgr. für Preußen angerechnet wurden U13A ☒ 600,-



306P 3 Sgr. gelb, Prachtcouvert mit R2 REMSCHEID nach Leipzig, von dort mit K2 LEIPZIG nachgesandt nach Niesky/Schlesien (vom 2.5.1862) U13A ☒ 200,-



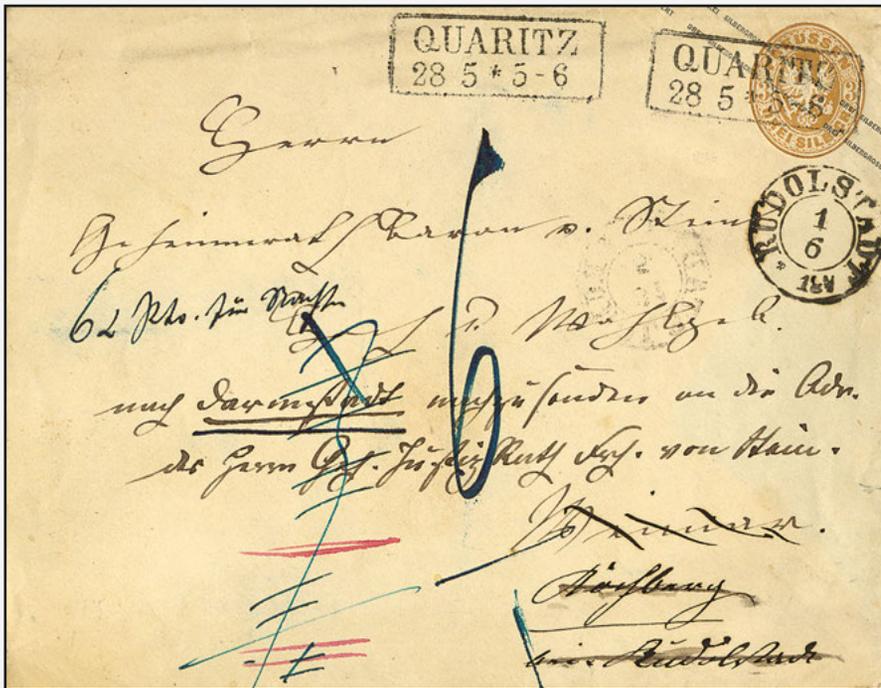
307P 1 Sgr. karmin, kl. Bräune durch Lacksiegel, Prachtcouvert mit sächs. K2 LEIPZIG 30.VI.62 nach Falkenberg mit Nachtaxe „2“ U20A ☒ 500,-



- 308P 1 Sgr. karmin, Prachtcouvert mit sächs. K2 LEIPZIG-DRESDEN (hs. Aufgabe BORNITZ, Haltepunkt zwischen Riesa und Oschatz) nach Berne bei Seidenberg (Schlesien), mit Taxe „4“, nach Vorschrift hätte der Empfänger den Frankaturwert der Ganzsache von der Post zurückfordern können

U26A ☒

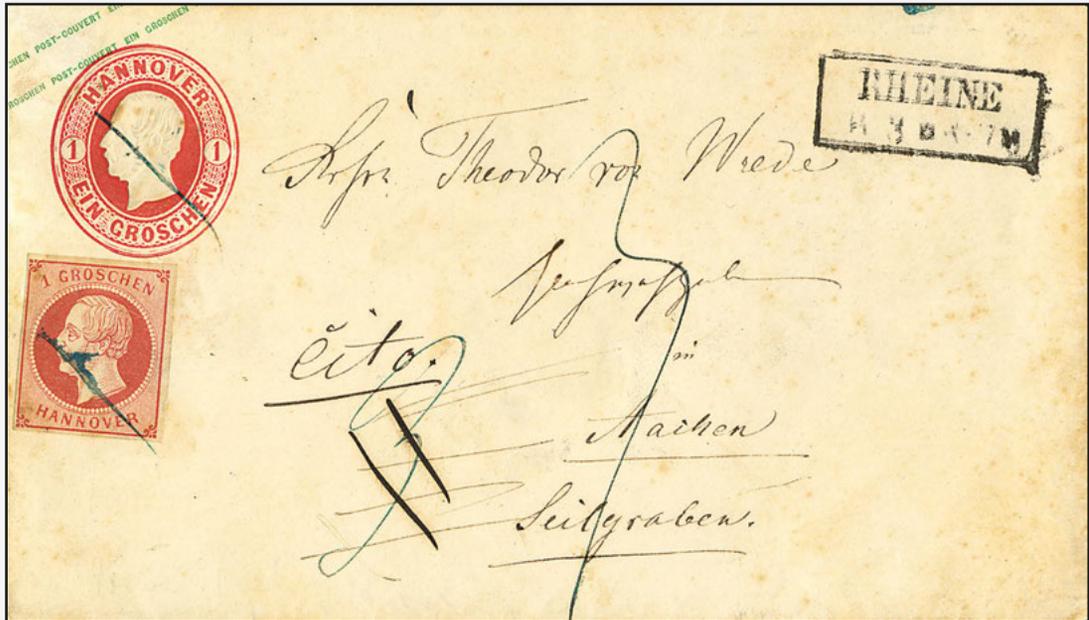
500,-



- 309P 3 Sgr. braun, gr. Format (rs. fehlt kl. Teil) mit R2 QUARITZ an den Freiherrn Ferdinand von Stein (1800–1875) in Weimar (rs. K1), nachgesandt nach Rudolstadt (vs. und rs. K2) und nach Darmstadt, diverse Taxen und Vermerke

U28B ☒

400,-



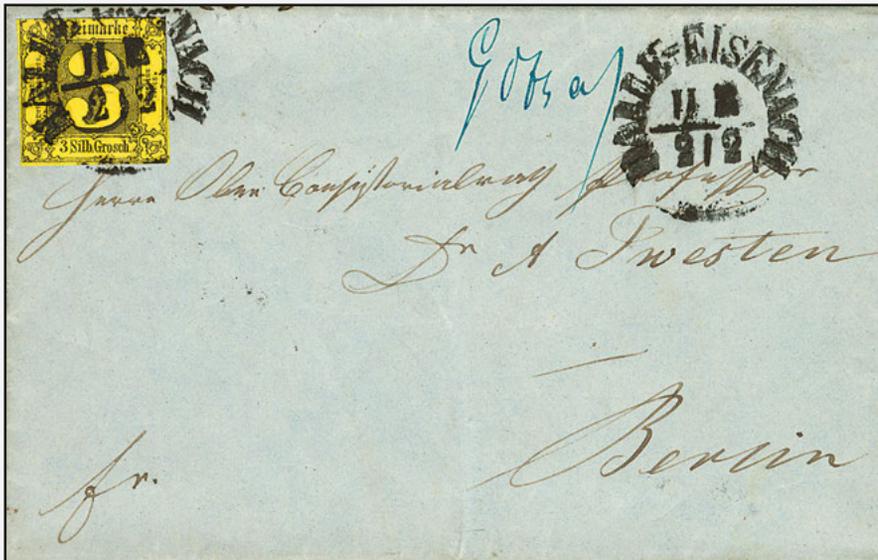
- 310P Hannover Couvert 1 Gr. karmin nebst breitrandiger 1 Gr. karminrosa mit Federzug und preuß. Neben-R2 RHEINE „cito“ nach Aachen, eine schöne Fremdverwendung eines preuss. Postortes kurz hinter der hannoverschen Grenze (1/4 Meile von Rheine) Hv14a,U5 ☒ 800,-



- 311P Sachsen 3 Ngr. a. gelb, breitrandiges Prachtstück irregulär in Hamburg auf Brief nach Leipzig verwendet (Federzug) und vom preuß. Postamt (K2) nicht anerkannt. Der Brief wurde korrekt wie unfrankiert behandelt, die sächs. Marke verfiel, ex. Slg. Knapp Sa.6 ☒ 600,-



- 312P 1/2 Ngr. rotorange, ohne Entwertung auf kleinem Prachtbrief mit Neben-R3 BITTERFELD BAHNHOF 15.9.(1865) nach Reudnitz, hs. „In Preußen ungültig“ und Taxe „2“, wegen der fehlenden Entwertung war nochmalige Verwendung möglich (deshalb wurde sie nicht nach Vorschrift dem Empfänger gutgeschrieben) Sa.15a ☒ 500,-



- 313P Thurn und Taxis 3 Sgr. a. maisgelb, in üblichem Schnitt auf Prachtbrief mit sehr seltener Entwertung durch preuß. Bogenstempel HALLE-EISENACH (hs. GOTHA) vom 2.2.1852, irreguläre Verwendung des Bahnpost-Kursstempels statt des preuß. Nummernstempels „573“ des Eisenbahnpostbureaus 6, einen Monat nach Erscheinen der taxischen Freimarken, eine bemerkenswerte postgeschichtliche Rarität TT6b ☒ 1.000,-



- 314P Thurn und Taxis, Couvert 3 Sgr. braun mit Stempel „300“ und K1 BREMEN TH.&T. nach Wien, wegen des Postwechsels mit preuß. R2 BREMEN und R2 FRANCO AN PREUSSEN VERGÜTET versehen, ein sehr seltenes Poststück TTU20A ☒ 2.000,-



- 315P 1/2 Sgr. a. graugrün, waagr. Paar (übl. Schnitt, kl. Knitter) auf kleinem Damencouvert mit zentr. preuß. Nummernstempel „573“ und Neben-R3 EISENACH-HALLE (hs. GOTHA), ein sehr dekoratives und seltenes Poststück TT3 ☒ 600,-

**GANZSACHE VON THURN & TAXIS INNERHALB PREUSSENS VERWENDET UND ENTWERTET:**

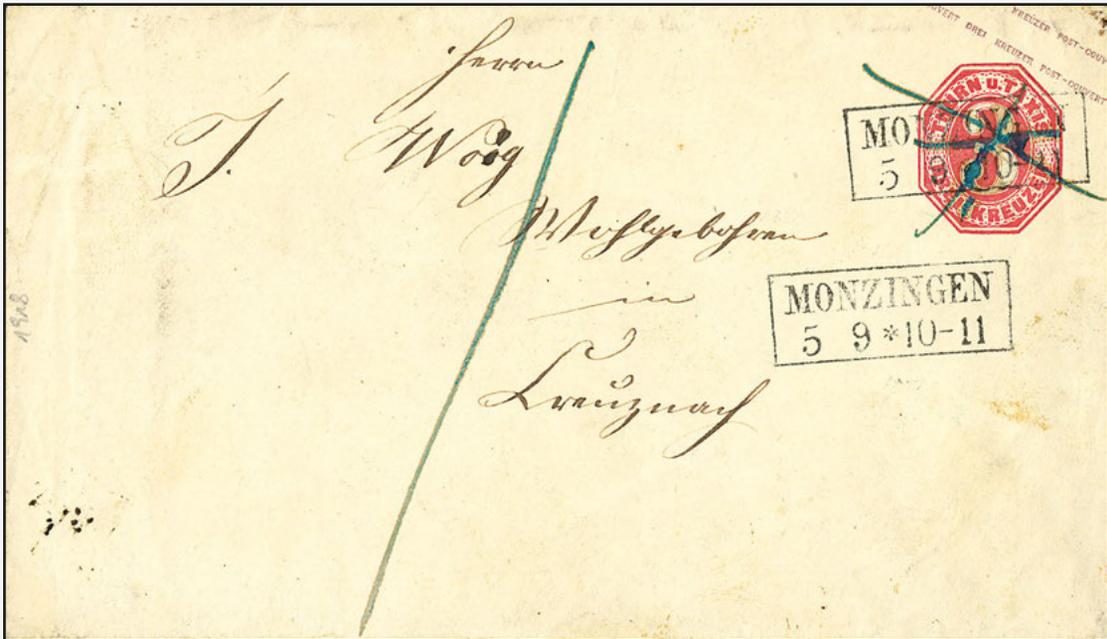


Postkarte (1874, Angabe in km) mit Darstellung der Grenzverhältnisse (Sammlung des Ausstellers).

Bekanntgabe der Eröffnung der Postexpedition Monzingen in der OPD Coblenz (PA-Blatt No.6/1861 vom 21.3., S. 91):

**Post-Anstalten.**

In Langenscheidt (Tarquadrat Nr. 543) mit den Expeditionspunkten Bacharach, Creuznach oder Stromberg und in **Monzingen** (Tarquadrat Nr. 542) mit den Expeditionspunkten Kirn oder Sobernheim, beide Orte an der Rhein-Naherbahn und im Ober-Postdirections-Bezirke Coblenz belegen, sind **Post-Expeditionen II. Klasse eingerichtet** worden.



316P Thurn und Taxis Couvert 3 Kr. karmin, mit Federzug und preuß. R2 MONZINGEN auf Couvert aus Merxheim (gehörte zur Landgrafschaft Hessen und befand sich im Taxisgebiet, Expedition erst im Februar 1867 eröffnet), der nächste Taxis-Postort wäre Meisenheim mit ca. 2 Meilen Entfernung gewesen, Monzingen hingegen war nur 1/4 Meile unmittelbar hinter dem Grenzfluss Nahe von Merxheim entfernt, eine ganz außergewöhnliche Fremdwertung (Nachtaxe „1“ Sgr., innerhalb Preußens ohne Strafporto) TTU6A ☒ 1.000,-

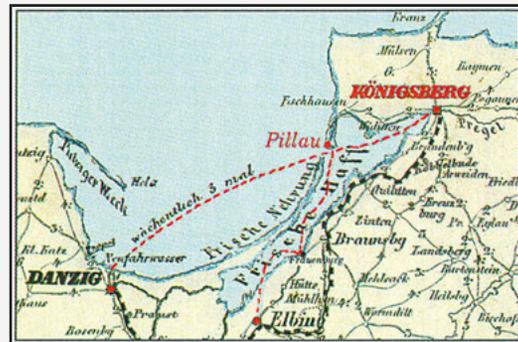
GANZSACHEN



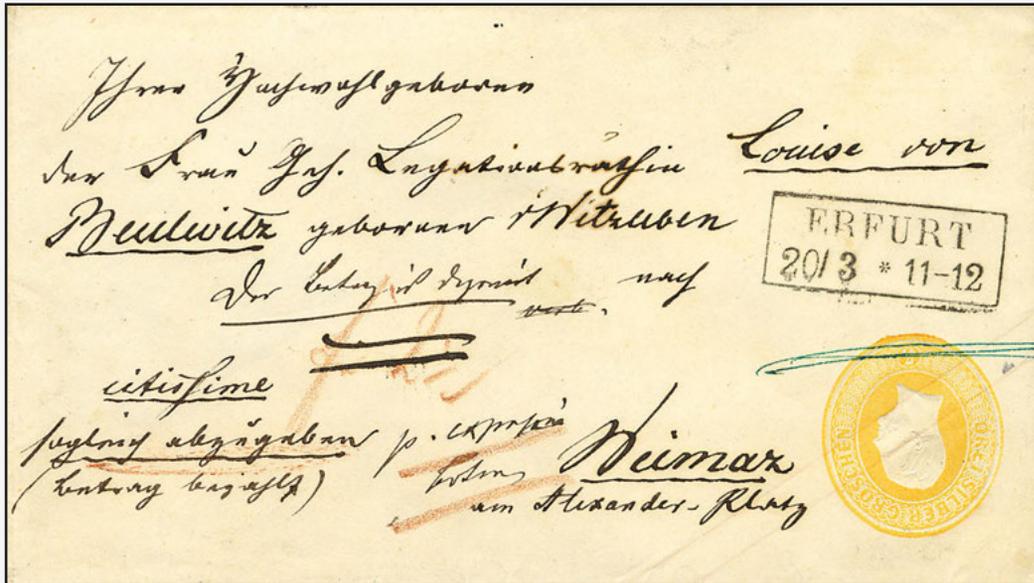
317P 1 Sgr. karmin, gr. Format, seltener Schiffpostbrief mit hs. Aufgabe PILLAU nach Königsberg, als Doppelbrief unterfrankiert und mit 1 Sgr. Nachporto belegt, Entwertung des Wertstempels wurde vergessen (Route Elbing, Frauenberg, Pillau, Königsberg) U1B ☒ 200,-

Stationen.	Entfernung in Meilen,	
	einzel.	im Ganzen.
<b>16. Danzig: Königsberg (über See).</b>		
Danzig . . . . .	—	—
Pillau . . . . .	12½	12½
Königsberg . . . . .	6½	18½
<b>17. Elbing: Königsberg.</b>		
Elbing . . . . .	—	—
Frauenburg . . . . .	4½	4½
Pillau . . . . .	5	9½
Königsberg . . . . .	6	15½

PA-Blatt No.18/1849 S.95



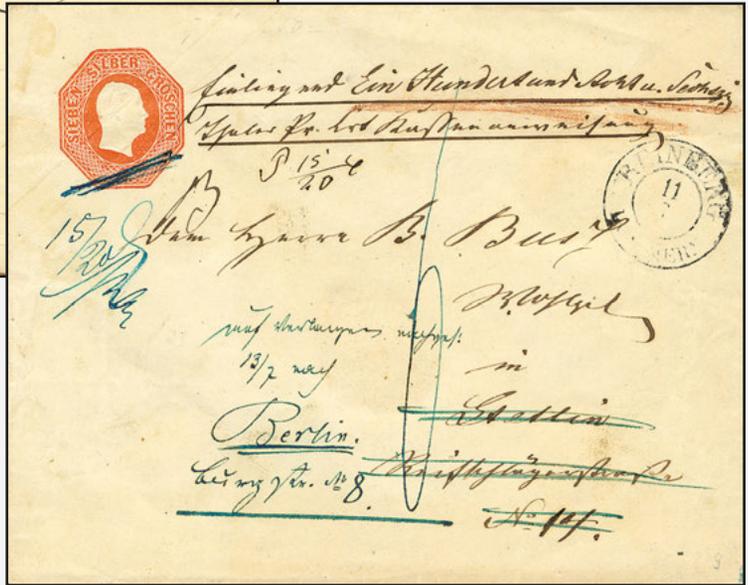
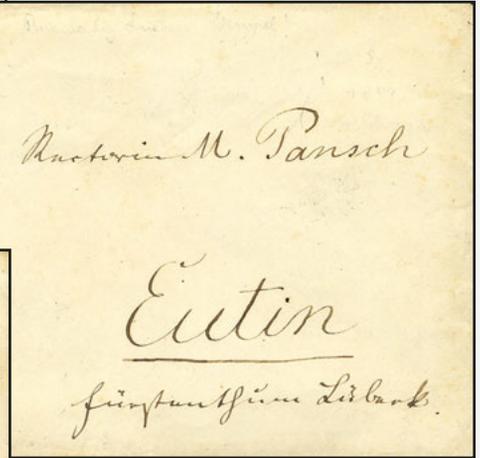
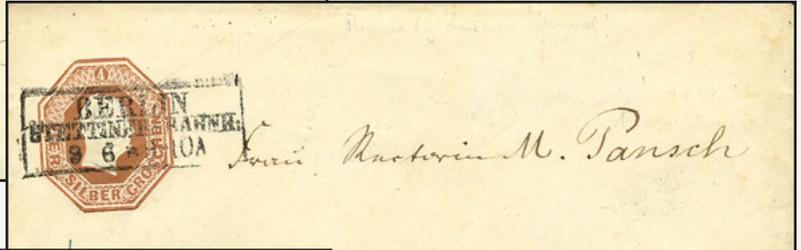
318 2 Sgr. hellblau und 3 Sgr. gelb, zwei interessante unterfrankierte Couverts nach Mainz und Zittau U2A, ☒ 80,-



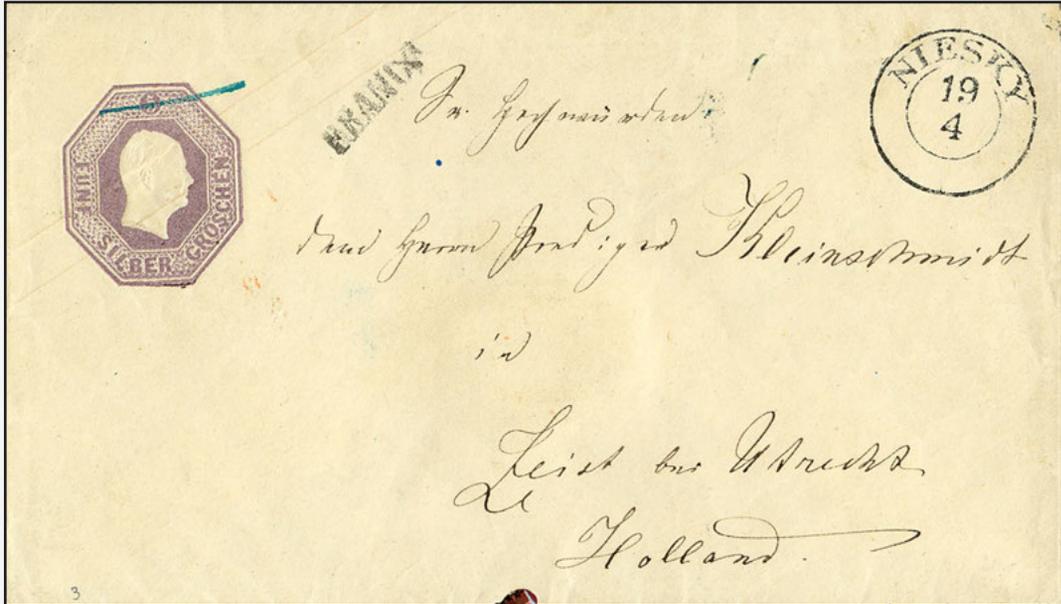
319P 3 Sgr. gelb, kopfstehend adressiertes Couvert mit R2 ERFURT als Expressbrief mit korrigierter falscher Expressgebühr und ohne Recostempel, aber mit deponiertem Bestellgeld nach Weimar (Thurn & Taxis) ein äußerst ungewöhnliches Poststück, hs. „p. Expressen Boten“, „sogleich abzugeben, Betrag bezahlt“, „der Betrag ist deponiert“! U3A ☒ 200,-



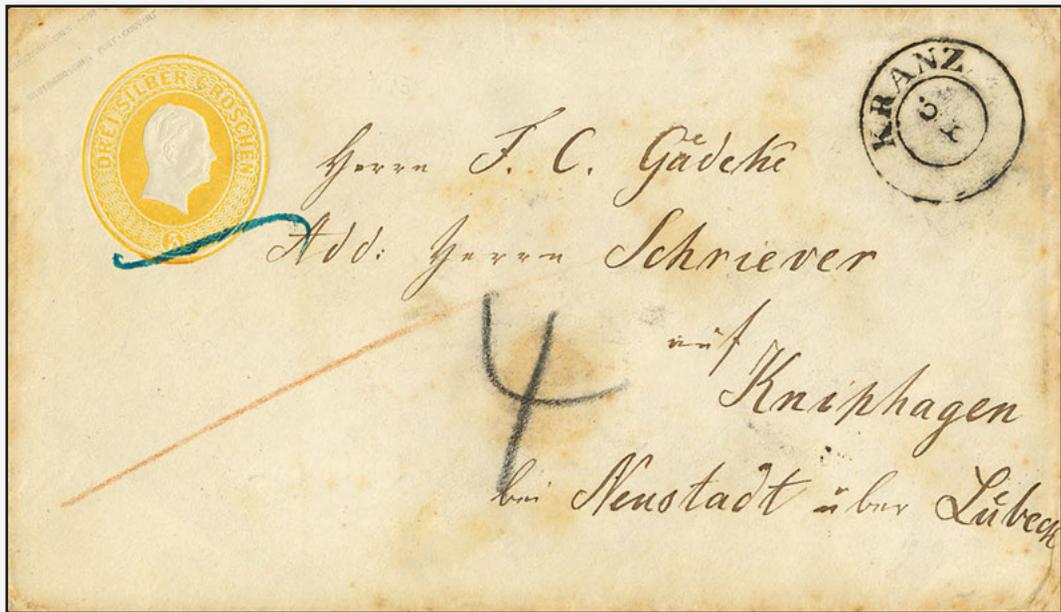
320P 4 Sgr. rotbraun, Prachtcouvert mit R2 CALAU nach Bornhöved/Holstein U4A3 ☒ 250,-



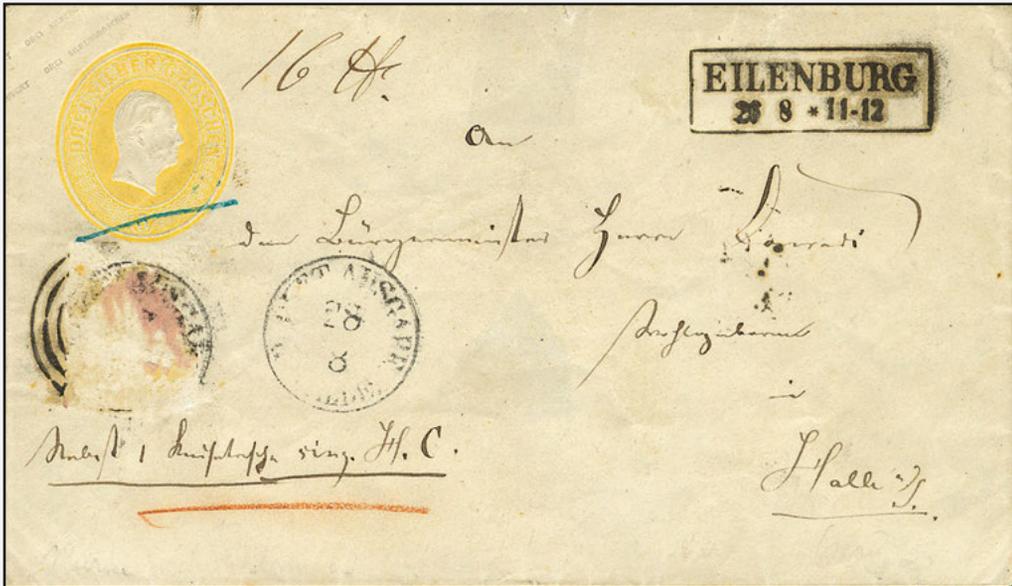
321P 4 Sgr. rotbraun, kleines und großes Format, 5 Sgr. lila, kl. Format, 4 Prachtcouverts aus Berlin, Rheinberg Bahnhof und Wronke U4A/B,5A,7B ☒ 1.800,-



- 322P 5 Sgr. lila, Prachtcouvert (kl. Siegellackfleck) mit vorphil. K2 NIESKY und L1 FRANCO nach Zeist/Holland (Mi. 650,-) U5A3 ☒ 200,-
- 323 2 Sgr. hellblau und 1 Sgr. karmin, zwei ungestempelte Ortscouverts mit rs. Ankunftsstempeln (einmal Federstrich), zwei kuriose Couverts U9A, ☒ 150,-

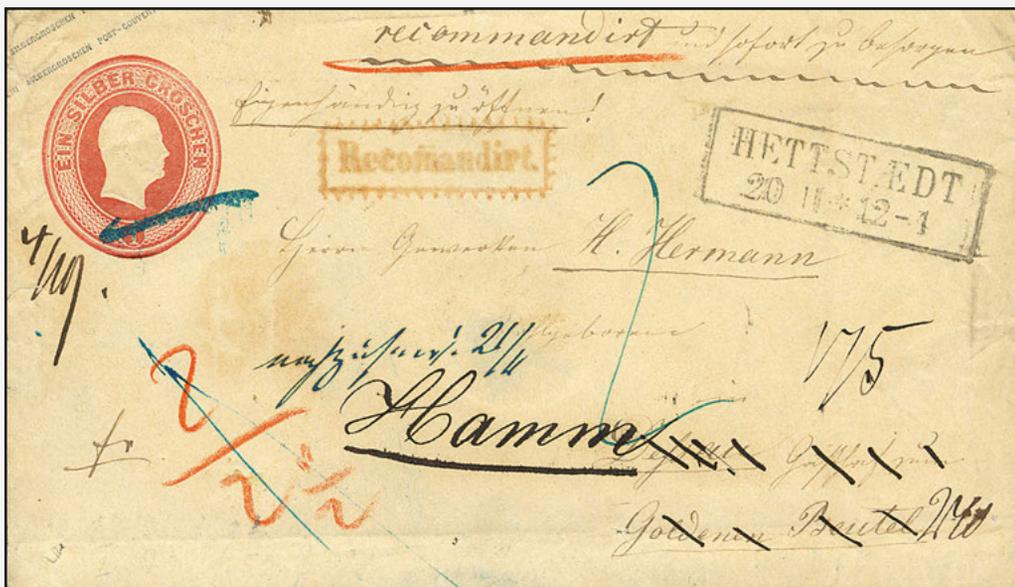


- 324P 3 Sgr. gelb, etwas unfrisches Couvert mit K2 KRANZ nach Kniphagen bei Neustadt über Lübeck (rs. K2 sowie K1 K.D.O.P.A. LÜBECK vom 8.8.1855), vs. Taxe „4“ U10A ☒ 200,-



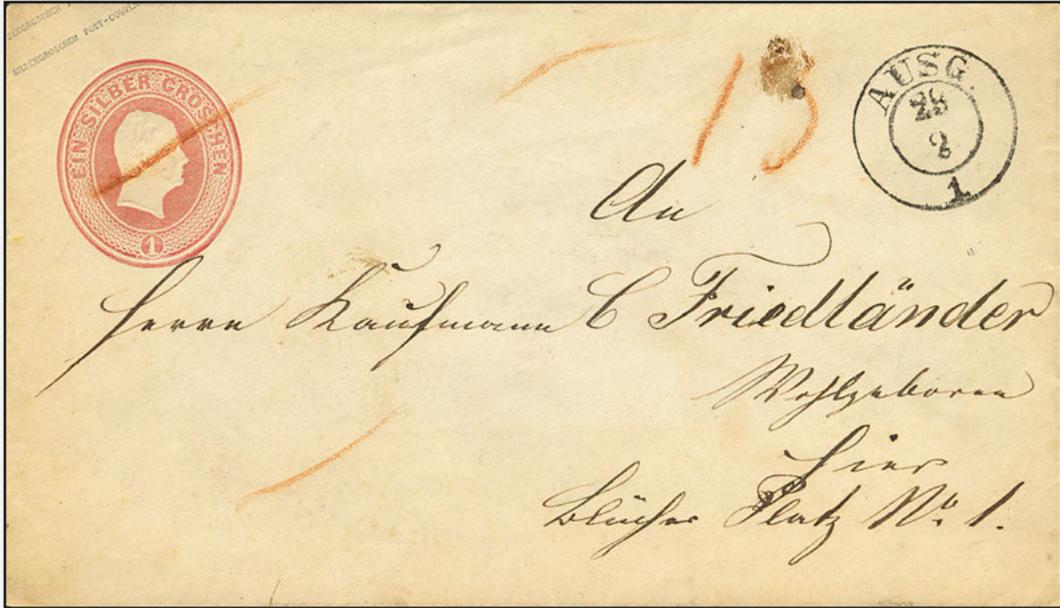
- 325P 3 Sgr. gelb, Prachtcouvert mit R2 EILENBURG, als Paketbegleitbrief mit während des Postweges offenbar verloren gegangener Marke zu 1 Sgr. a. rosa nach Halle, die Marke wurde möglicherweise zu Sammlerzwecken entfernt, ein Kuriosum mit Ausgabestempel über den Markenfragmenten

U10A ☒ 150,-

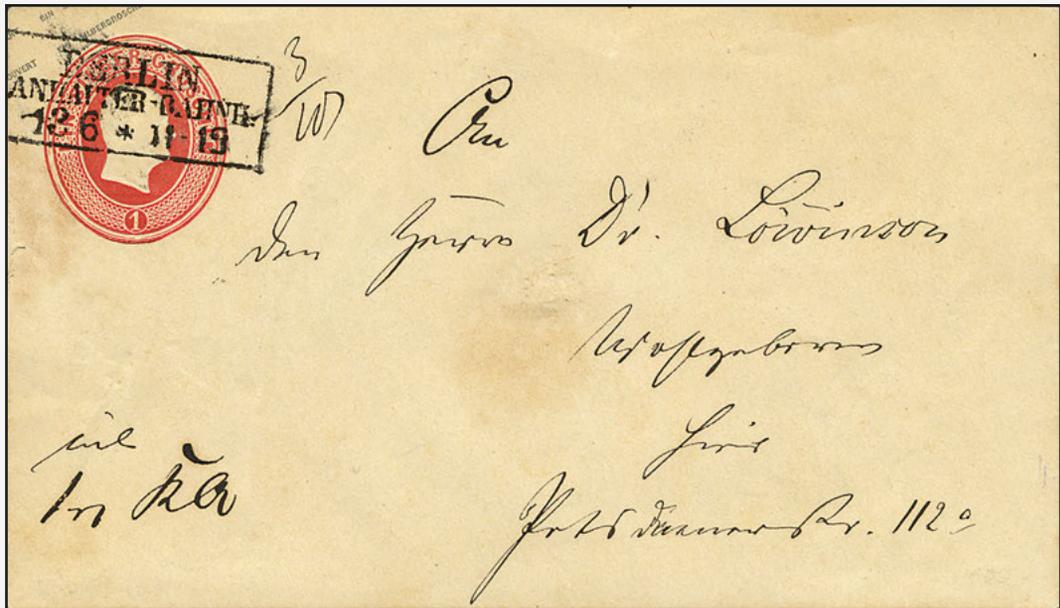


- 326P 1 Sgr. karmin, Prachtcouvert mit R2 HETTSTAEDT als eingeschriebener Expressbrief („eigenhändig zu öffnen“) an das Hotel Goldener Beutel in Dessau (dort per Express ausgetragen), wegen Abreise des Empfängers als normaler Recobrief nach Hamm nachgesandt, ein einmaliges Poststück mit vielen Taxen und Vermerken

U11A ☒ 300,-



327P 1 Sgr. rosa, Pracht-Ortscouvert (aus Breslau) mit vs. K2 AUSG.1, seltenes Poststück mit Ausgabe- anstatt Ortsaufgabestempel U11A ☒ 100,-

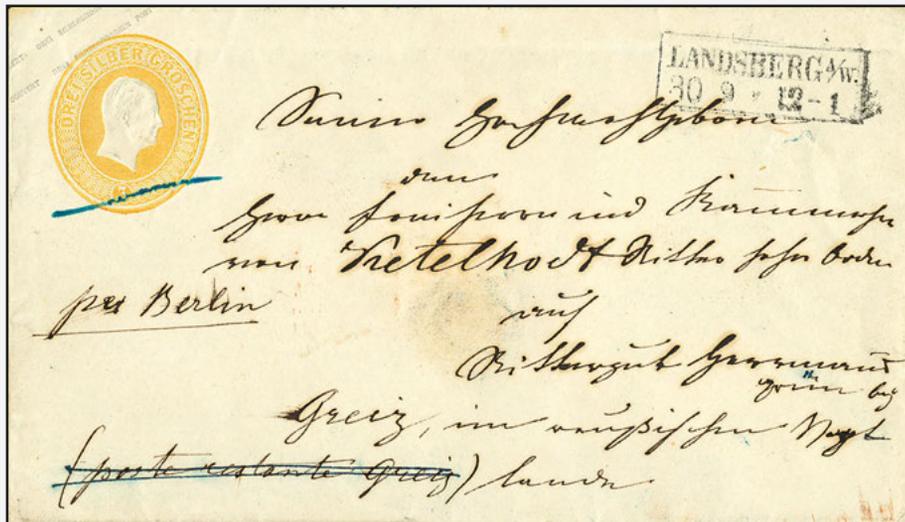


328P 1 Sgr. karmin, Prachtcouvert mit R3 BERLIN ANHALTER-BAHNH. als Orts-Wertbrief („incl. 1 Rth.Ka.“ – Kassenanweisungen), rs. 5 Lacksiegel, erstaunlicherweise war die Gebühr für einen Orts-Wertbrief bis 1 Thaler niedriger als für einen Orts-Recobrief (2 Sgr.), von großer Seltenheit

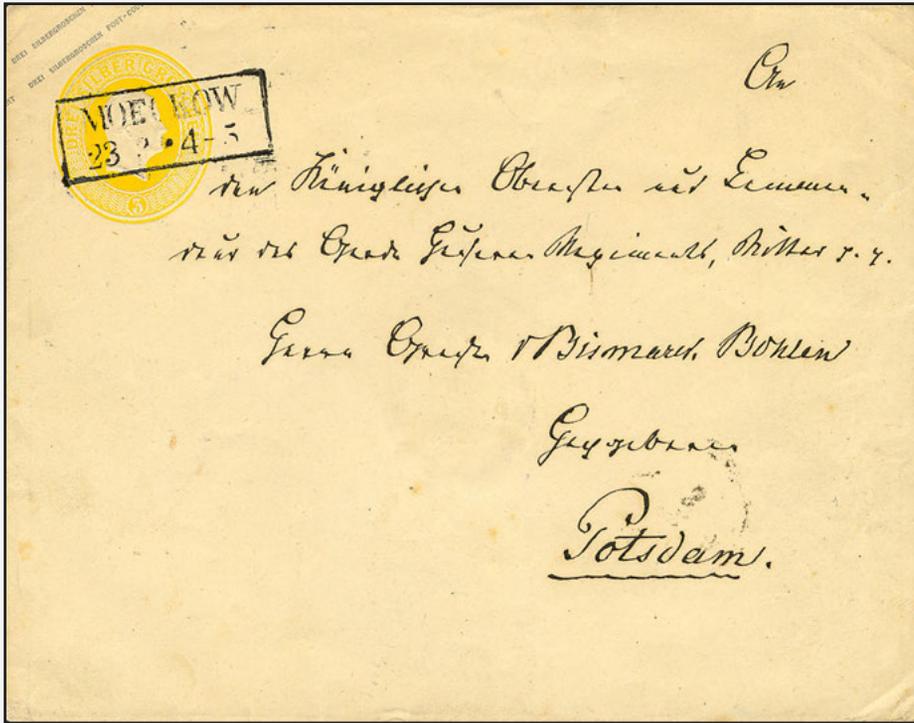
U11A ☒ 400,-



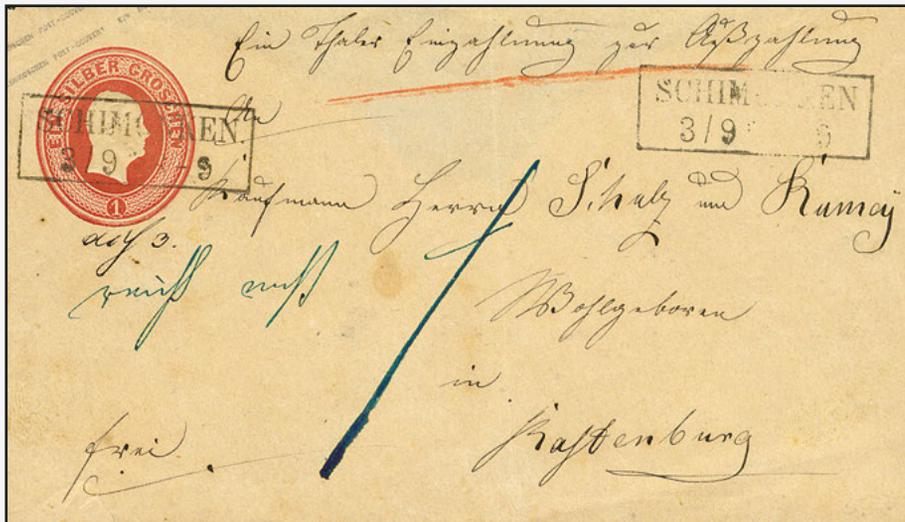
329P 1 Sgr. karmin, gr. Format, interessantes unterfrankiertes Retour-Nachsendecouvert mit R2 CHARLOTTENBURG nach Königswusterhausen und Berlin, roter Wurststempel AUSLAGEN, hs. „a.d. Briefkasten“, „reicht nicht“, „retour“, diverse Taxen U11B ☒ 200,-



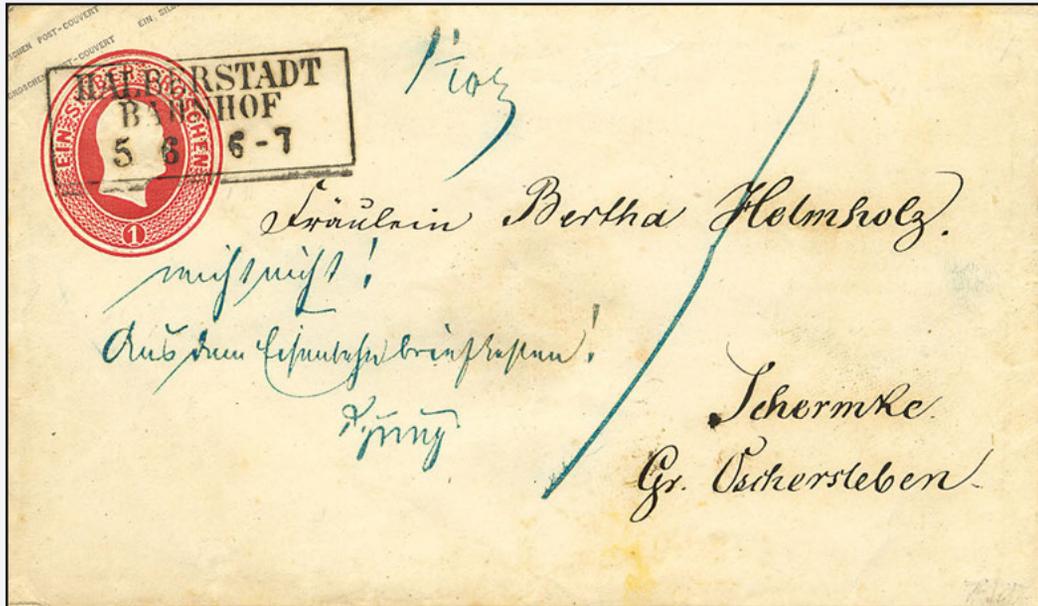
330P 3 Sgr. gelb, Kabinetcouvert mit R2 LANDSBERG A.W. nach dem Rittergut Hermannsgrün „post restante“ (gestrichen) Greiz U13A ☒ 60,-



- 331P 3 Sgr. gelb, Prachtcouvert mit R2 MOECKOW mit dek. Adresse an Oberst Friedrich Alexander von Bismarck-Bohlen in Potsdam (1818–1894, als General später Kommandant von Hannover und Generalgouverneur im Elsass) U13B ☒ 100,-



- 332P 1 Sgr. karmin, Prachtcouvert (rs. fehlt Oberklappe) mit selt. R2 SCHIMONKEN nach Rastenburg, unterfrankierter Bareinzahlungsbrief U(17)A ☒ 100,-



- 333P 1 Sgr. karmin, unterfrankiertes Kabinettcouvert (Doppelporto) mit R3 HALBERSTADT BAHNHOF nach Schermke (bei Oschersleben), hs. „reicht nicht! Aus dem Eisenbahnbriefkasten“

U17A ☒

100,-



- 334P 2 Sgr. hellblau, Prachtcouvert mit R2 GOLDAP und Krone-Posthorn-Stempel der Hilfspostanstalt Krauten (nach Preuß. Eylau), als Doppelbrief unterfrankiert (hs. „1 1/20 reicht nicht“ und Taxe „2“), eine Stempelarität aus der Boker-Sammlung, Attest Wasels

U18A ☒

2.000,-



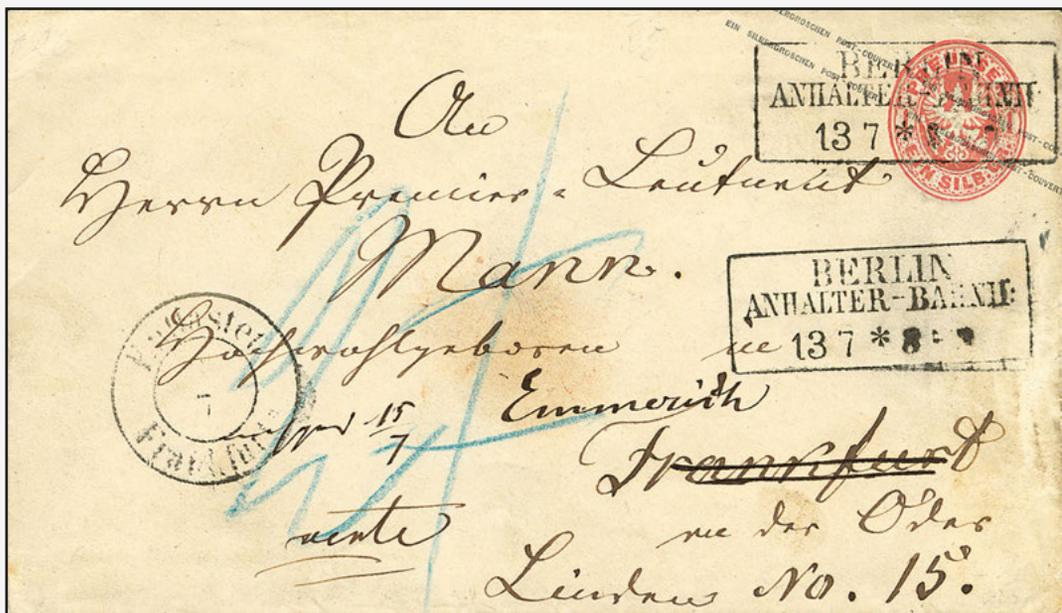
335P 2 Sgr. dunkelblau, feines Couvert (kl. Einschränkungen) mit leuchtend rotem R3 POST:SP:BÜR:IV GOERLITZ-KOHLFURT nach Schweidnitz, seltene Entwertung, sign. Krause, Bühler, Attest Jäschke-Lantelme (ex Slg. Erivan) U18A ☒ 500,-



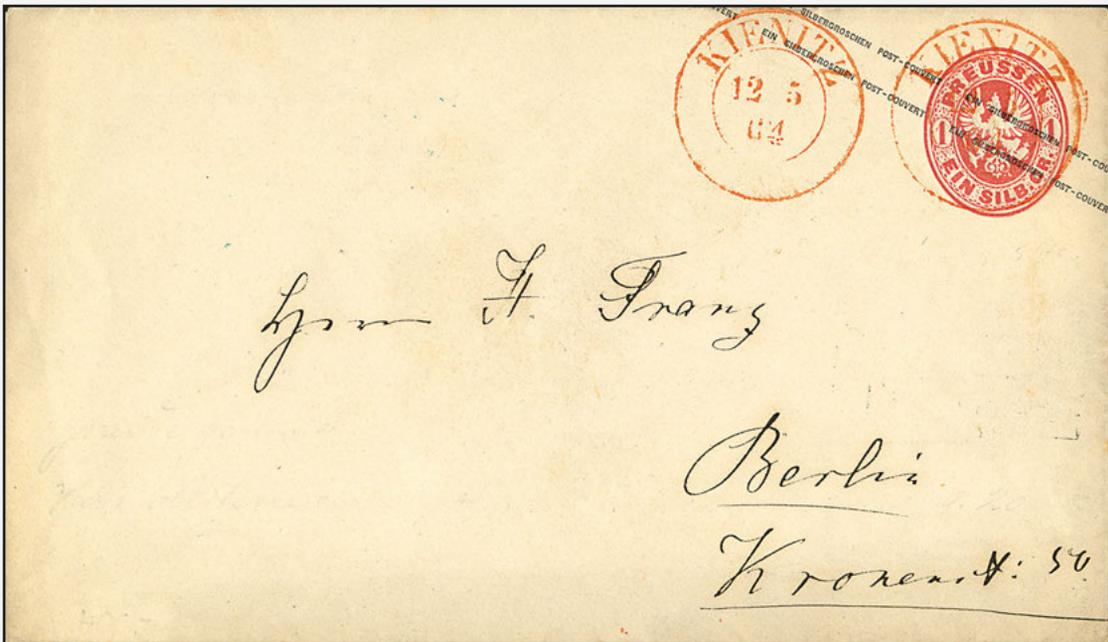
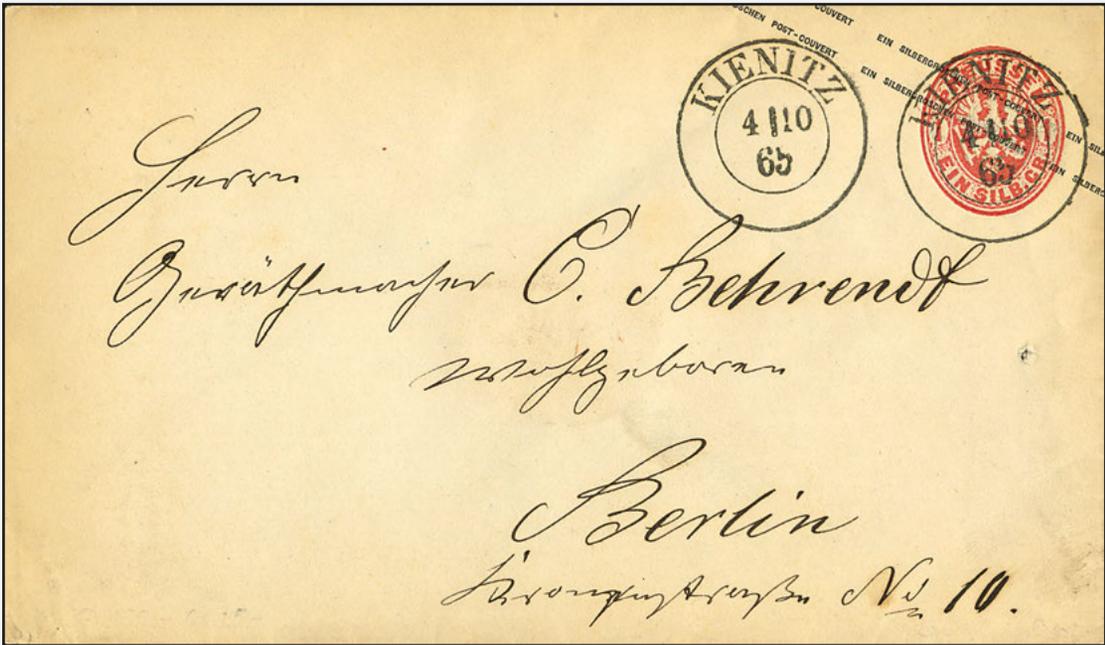
336P 1 Sgr. karmin, Kabinetcouvert ohne Entwertung als Ortsbrief aus Gotha, rs. K1 13.3.(1866), vor Übernahme durch Taxis am 1.7.1867 verwendet, unbeanstandet verwendet sehr selten U26A ☒ 200,-



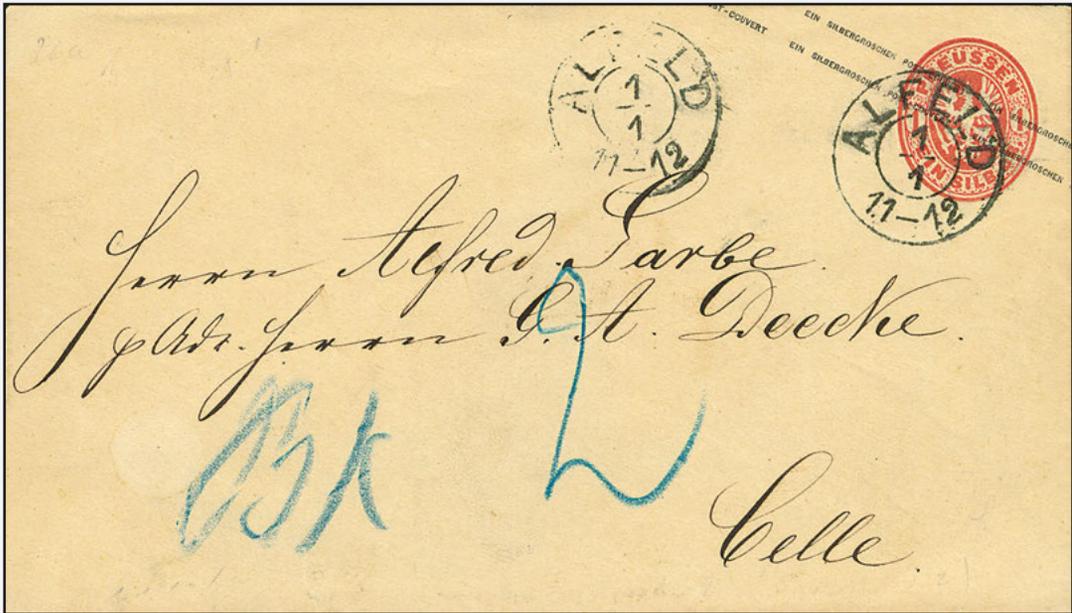
- 337P 1 Sgr. karmin, Prachtcouvert mit K2 BROMBERG als Paketbegleitung nach Berlin, die versuchte Recommendation des Paketes wurde nicht mehr zugelassen, der Frankaturwert der Ganzsache wurde von der Paketgebühr von 13 1/2 Sgr. abgezogen U26A ☒ 100,-



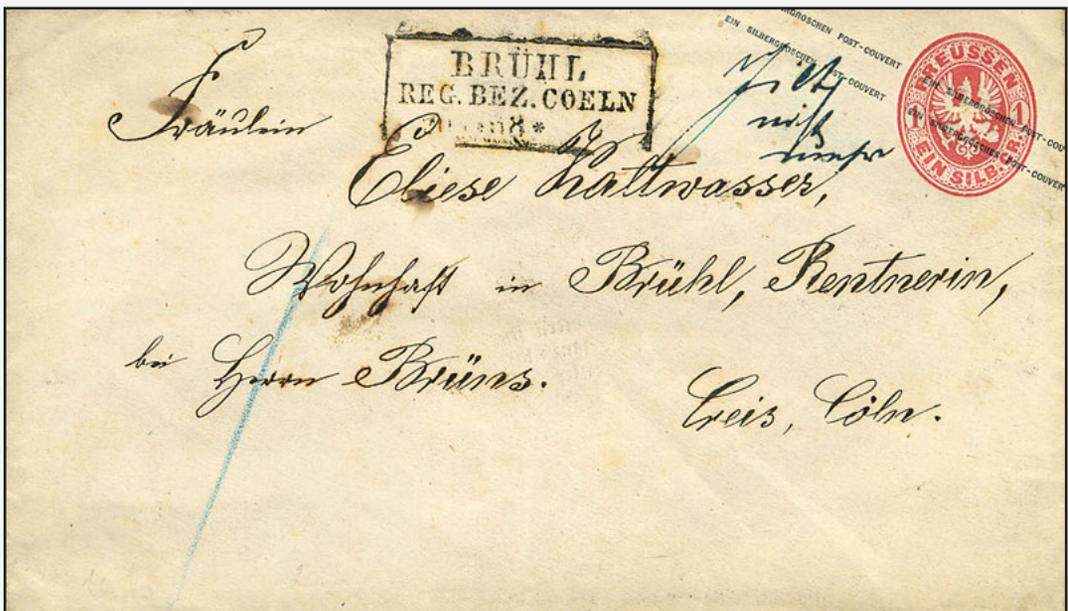
- 338P 1 Sgr. rosa, Pracht-Nachsendecouvert mit R3 BERLIN ANHALTER BAHNH. nach Frankfurt a.O. und Emmerich, rs. hs. Briefträgervermerk „Auf Verlangen nach Emmerich per Adr. Postdirektor Albers“, vs. seltener K2 ENTLASTET FRANKFURT U26A ☒ 150,-



339P 1 Sgr. karmin, zwei Prachtcouverts mit klarem rotem und schwarzem K2 KIENITZ, die Hilfspostanstalt wurde am 1.5.1863 eröffnet (rote Stempelfarbe) und am 1.10.1864 in eine Expedition 2. Klasse hochgestuft U26A  500,-



- 340P 1 Sgr. karmin, Kabinettcouvert mit seltenem schwarzem K2 ALFELD 1.1.(1868) nach Celle, ein besonders schöner Ersttagsbeleg des Norddeutschen Postbezirks, hs. Briefkastenvermerk BK und Nachtaxe „2“ U26A ☒ 500,-



- 341P 1 Sgr. karminrosa, mit R3 BRÜHL REG.BEZ.COELN nach Gültigkeitsende der preuß. Ganzsachen 1868 als Ortsbrief verwendet, hs. „gilt nicht mehr“ und falsches Nachporto von 1 statt 2 Sgr. U26A ☒ 150,-



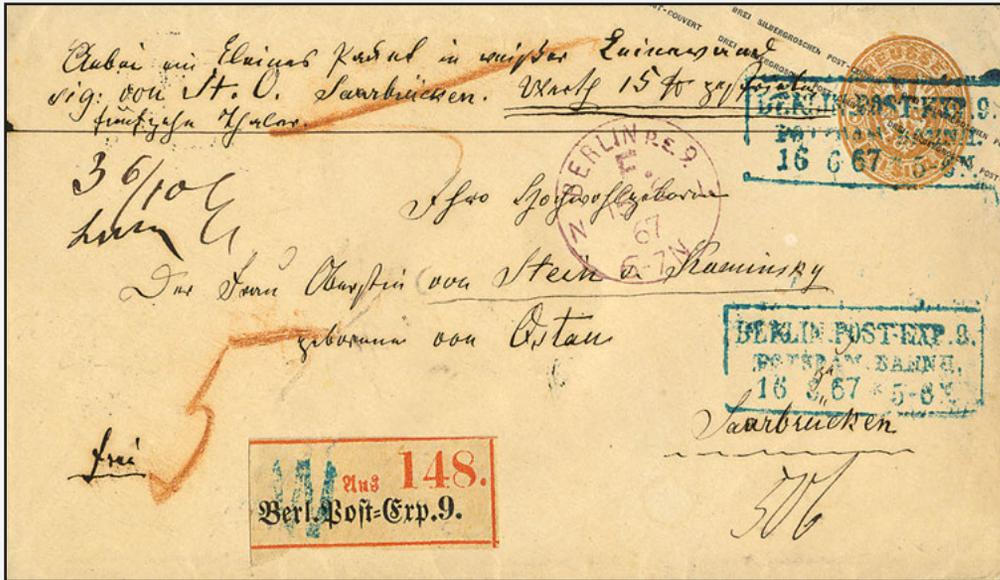
342P 2 Sgr. preußischblau, gr. Format, Prachtcouvert mit K2 STETTIN und R1 AUS DEM BRIEFKASTEN (Doppelpporto) nach Stralsund, aus Sparsamkeit Couvert geöffnet, gewendet und mit rotem Franco-K1 STRALSUND F. 20.9.67 nach Stettin zurückgesandt U27bB ☒ 200,-



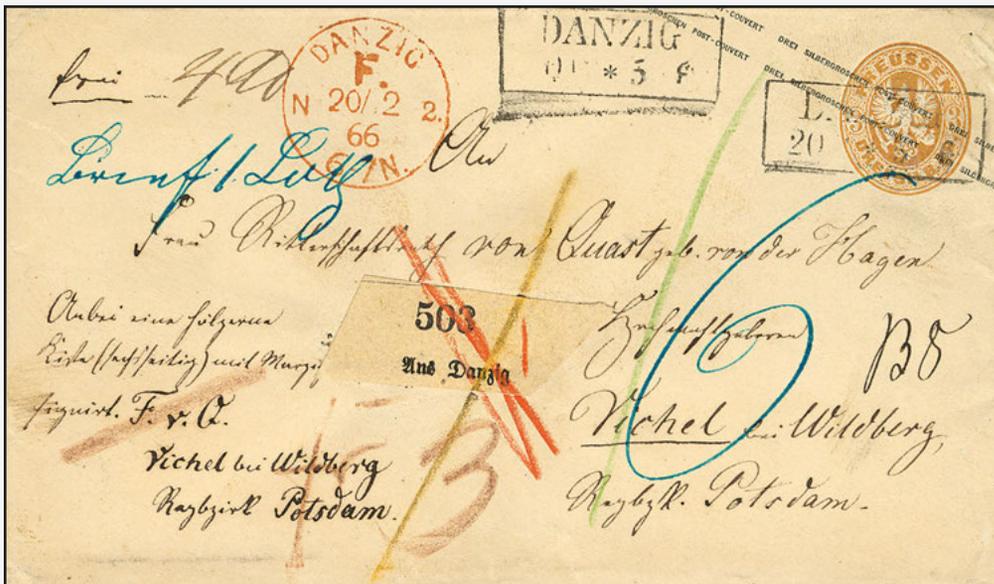
- 343P 2 Sgr. ultramarin, Kabinettsouvert mit seltener Entwertung durch leuchtend roten Franco-K1 KÖNIGSBERG PR.F. vom 31.1.1867 als Paketbegleitbrief nach Gumbinnen (vs. K2), dek. Klebezettel „60 aus Königsberg Pr.“ mit schwarzem Druck, von der Paketgebühr (5 Sgr.) wurden 3 Sgr. bar entrichtet, ein ebenso schönes wie seltenes Poststück U27Aa ☒ 1.500,-



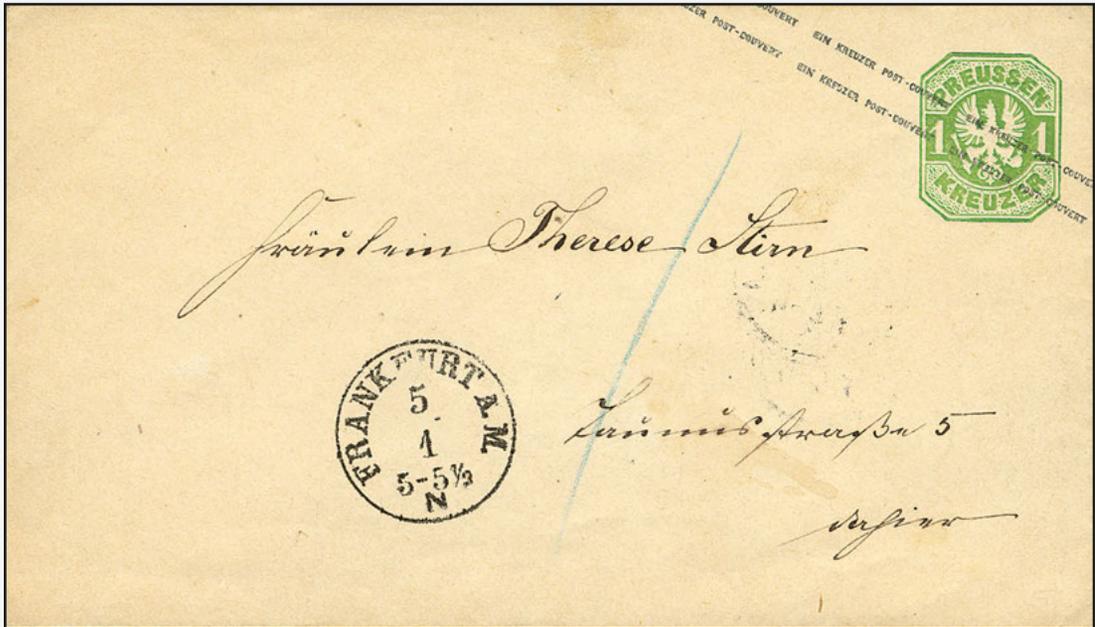
- 344P 2 Sgr. ultramarin, gr. Format, Kabinettsouvert mit R3 STOLP IN POMMERN und früh verwendetem Franco-K1 STOLP I. POMMERN vom 13.12.1867 als dek. Paketbrief nach Schaffhausen/Schweiz, von der Paketgebühr in Höhe von 21 1/2 Sgr. wurden 19 1/2 Sgr. über den Francostempel bar entrichtet U27aB ☒ 300,-



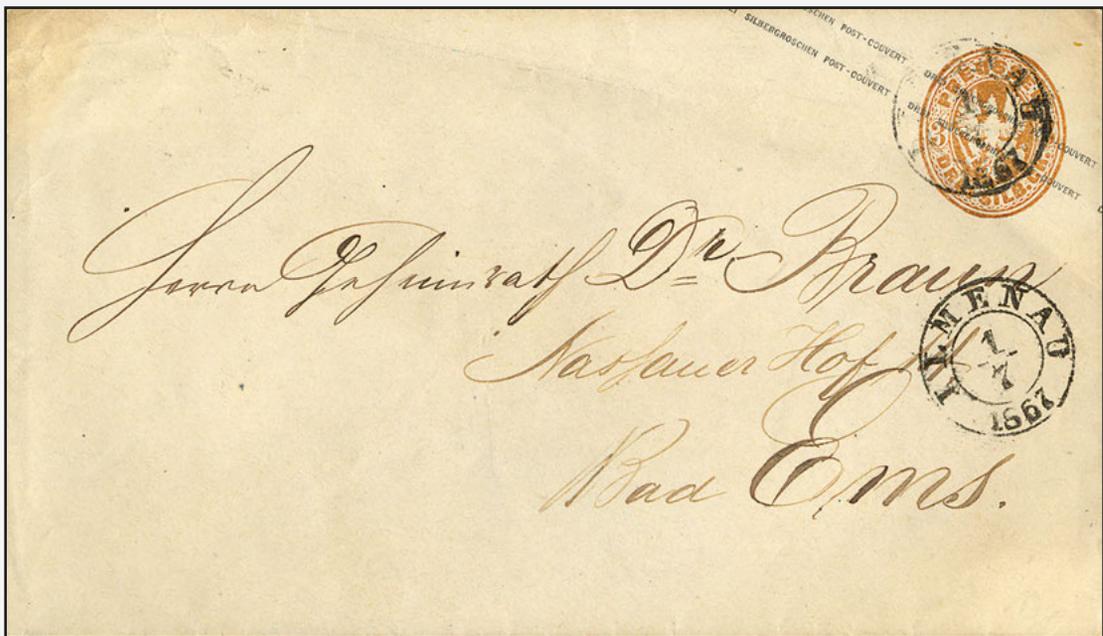
345P 3 Sgr. braun, Kabinettcouvert mit blauem R3 BERLIN POST-EXP.9 POTSDAM BAHNH. 16.6.67 und violettem Franco-K1 BERLIN P.E.9.F. als Begleitbrief für Wertpaket nach Saarbrücken, sehr seltener rot/schwarzer Paketzettel „Aus Berl. Post-Exp. 9. 148.“ mit aufgestempeltem blauem W (für Wert) U28A ☒ 400,-



346P 3 Sgr. braun, Prachtcouvert mit R2 DANZIG und sehr früh verwendetem rotem Franco-K1 DANZIG F.N.2 (vom 20.12.1866) als Paketbegleitbrief nach Vichel bei Potsdam, der Paketbegleitbrief fiel in die 2. Gewichtsstufe („Brief 1 Loth“) und war nicht mehr portofrei (6 Sgr. Nachporto) U28A ☒ 300,-



347P 1 Kr. grün, Prachtcouvert mit K1 FRANKFURT A.M. 5.1.(1868) als Ortsbrief, Taxe „1“, nach Ablauf der Gültigkeit verwendet U34 ☒ 180,-



348P 3 Sgr. braun, Frankfurter Klappenschnitt, sehr seltenes Couvert mit Taxis-K2 ILMENAU 1.7.1867 nach Bad Ems, Ersttag der Ganzsache und der preuß. Post im ehemaligen Taxisbezirk, ein Liebhaberstück U33 ☒ 1.000,-

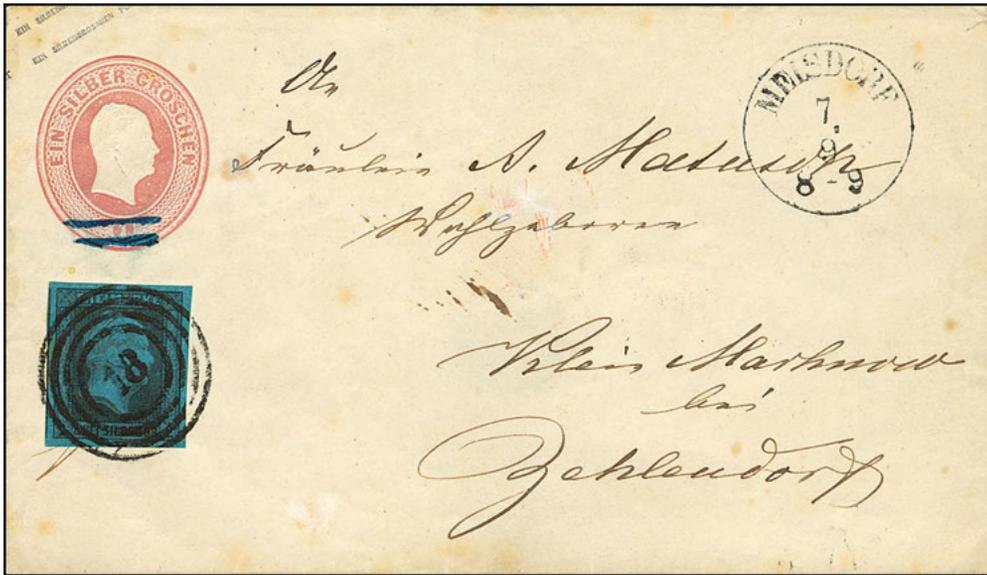


349P 1 Kr. grün, Prachtcouvert mit rotem Franco-K1 FRANKFURT A./MAIN Nr. 3 als Paketbegleitbrief (Taxquadrat-Aufkleber) nach Glogau, dort mit K2 GLOGAU PACKKAMMER versehen, rs. der eigentlich vs. anzubringende Aufgabe-K1 FRANKFURT A.M., der Absender bezahlte 42 Kreuzer über den Francostempel bar (gesamt 43 Kreuzer), es sind nur 3 derartige Teilbarfrankaturen aus dem Kreuzergebiet registriert (Wertstempel versehentlich nicht entwertet) U34 ☒ 1.000,-

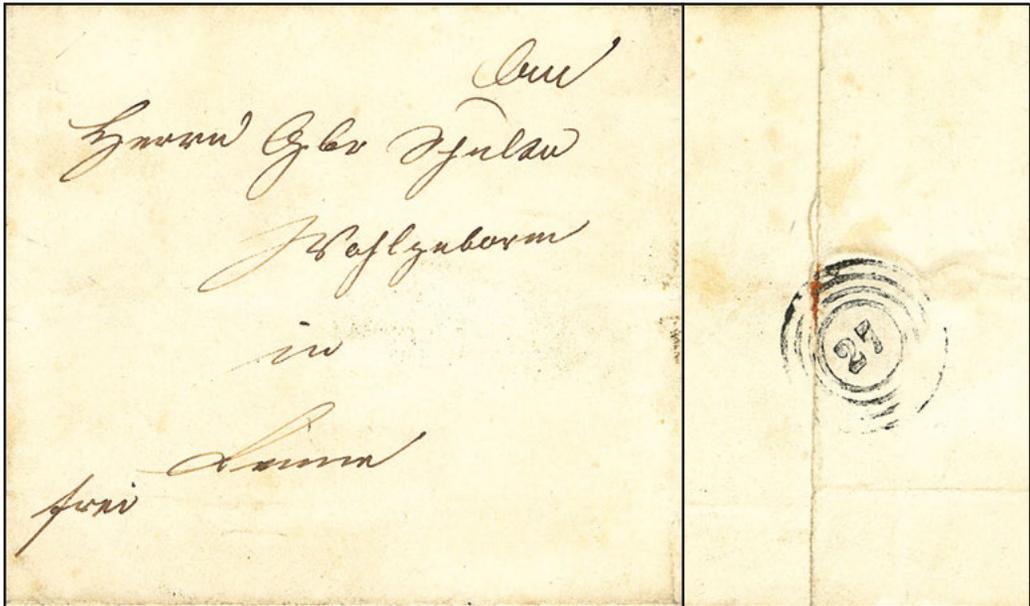


350P POTSDAM F., roter Franco-K1 als Entwertung auf Wertstempel von Couvert 1 Gr. karmin (Randausbesserung) und als Nebenstempel auf Couvert 1 Gr. a. 1 Sgr. (als Wert- bzw. Paketbrief) NDU1A,28A ☒ 250,-

## NUMMERNSTEMPEL



- 351P „18“ Meisdorf (vorphil. Neben-K1), klar auf breitrandigem Luxusstück 2 Sgr. a. blau (links Nebenmarke) auf Couvert 1 Sgr. rosa nach Klein-Manchow (rs. Siegelausschnitt ohne Bedeutung), eine große Nummernstempel-Rarität der 2. Verteilung, es sind nur zwei Briefe bekannt geworden (abgebildet im Krauß-Handbuch) 3,U11A ☒ 2.500,-



- 352P „27“ Altenhundem, klar als „Verschluss-Siegel“ auf Brief des dortigen Postmeisters auf Briefhülle nach Lünen (?) ☒ 200,-

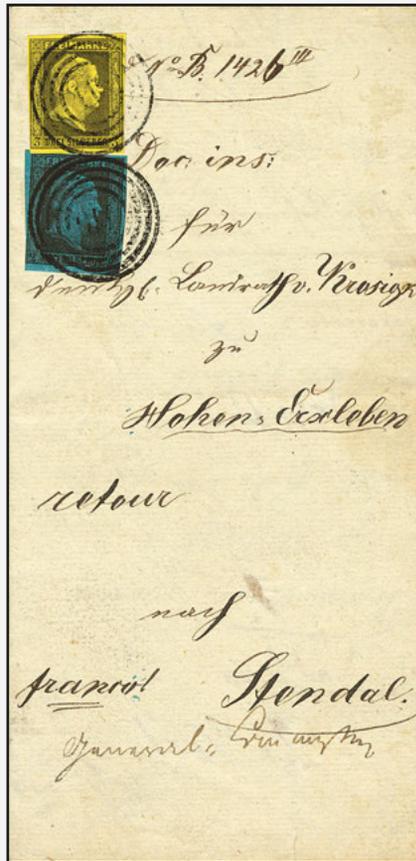


353



354

- 353P „106“ Berlin. Bahnpostamt III, klar in Rot auf Luxusstück 3 Sgr. a. gelb, sign. Ressel (F. 750,-)  
 4a 300,-
- 354P „107“ Berlin Bahnpostamt IV, klarer in Rot auf Luxus-Briefstück 1/2 Sgr. rot-orange, sign. Ressel (F. 600,-)  
 1 Δ 300,-



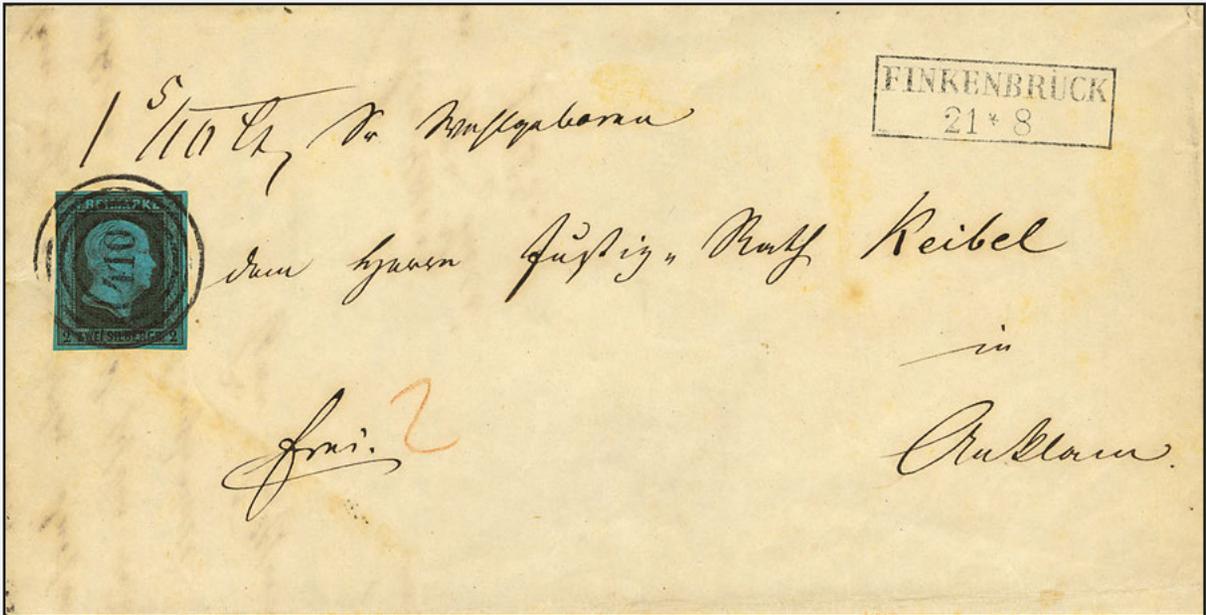
- 355P „110“ Bernburg, sauber auf Insinuationsdokument ohne Orts-Nebenstempel (innen Krone-Posthorn-Negativsiegel) nach Stendal, aus Hohenerleben im Landpostbereich von Bernburg  
 3,4a ☒ 100,-



- 357P „268“ Coethen, klar auf interessantem kleinem Brief 3 Sgr. a. gelb (kurz berührt, kl. Druckspur) nach Friedberg/Großherz. Hessen, vom 30.7.1851, das Kurfürstentum und Großherzogtum Hessen traten dem DÖPV erst zum 1.10.1851 bei, vermutlich verwechselte der Postbeamte Friedberg mit dem auf der Adressseite vom Absender genannten Frankfurt a.M. (DÖPV ab 1.5.1851). Der Brief wurde beim preuß. Austauschpostamt angehalten, mit dem Vermerk „gilt nicht“ versehen und wie unfrankiert behandelt (Nachporto gesamt 23 Kreuzer!), rs. die für 1851 typischen Bogenstempel HALLE-EISENACH und BERLIN-LEIPZIG 4A☒ 500,-



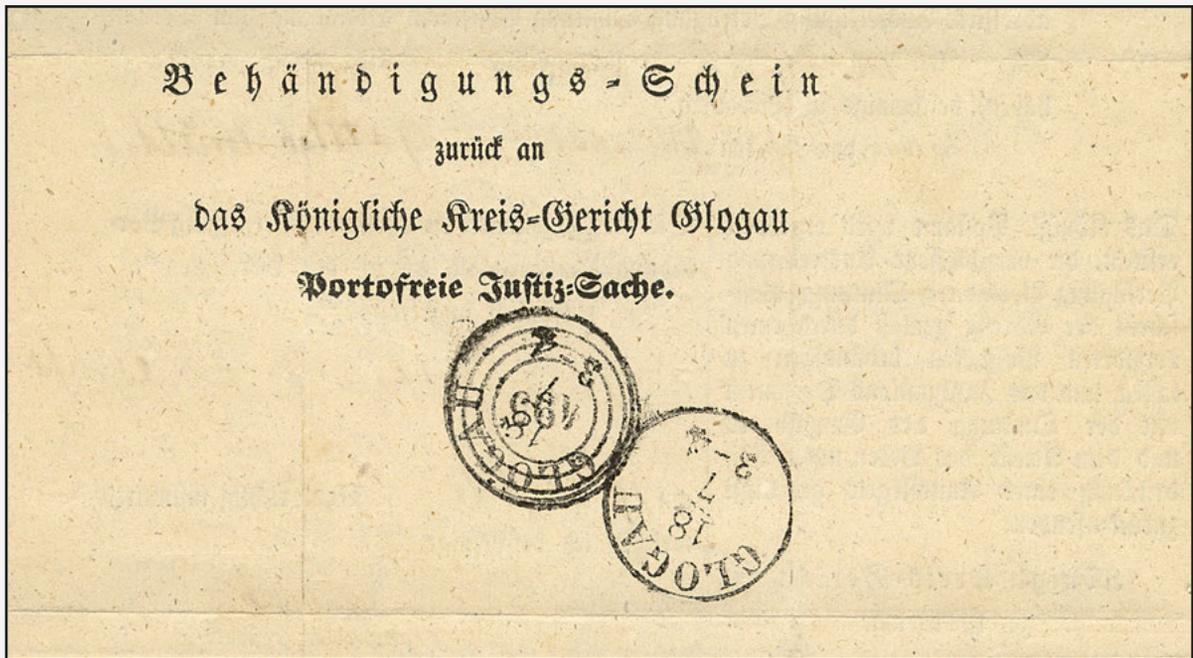
- 358P „400“ Deutsch-Eylau, klar auf 1 Sgr. a. rosa (links min. berührt, rechts 8 mm breiter Bogenrand) auf Couvert 3 Sgr. gelb nach Berlin (als Postanweisungsvorläufer „Eingezahlt 3 Rth. 21 Sgr.“) 2a,U10A☒ 200,-



359P „410“ Finkenbrück, klar auf Kabinetbrief 2 Sgr. a. blau

3 ✉

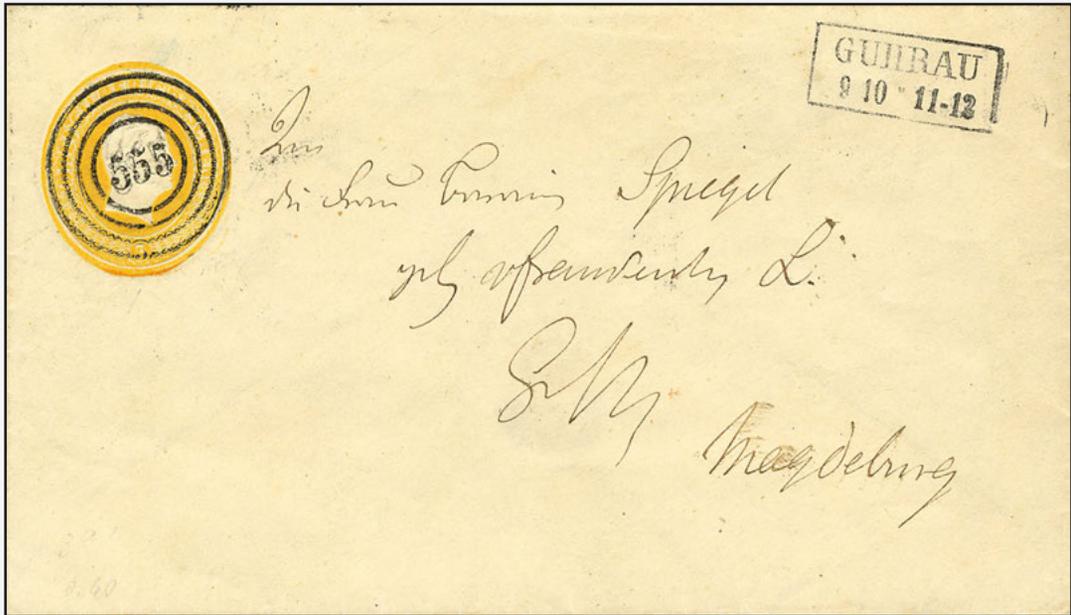
150,-



360P „495“, Glogau, versehentliche Verwendung als Aufgabestempel auf portofreiem Behändigungs-schein, mit K1 GLOGAU überstempelt, Kuriosum

✉

100,-



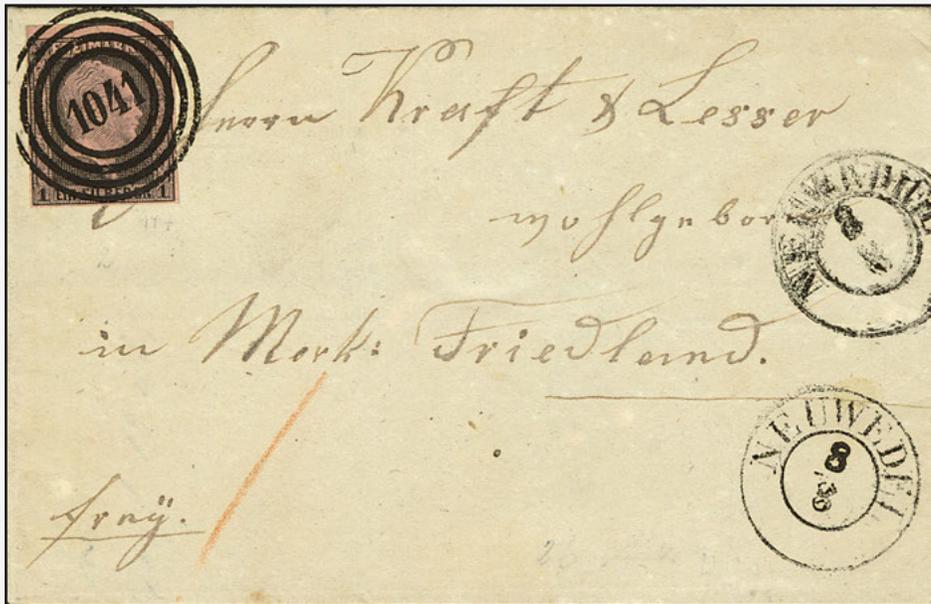
361P „555“ Guhrau, klar nebst vorphil. Neben-R2 auf Kabinettcouvert 3 Sgr. gelb nach Magdeburg U ☒ 200,-



362P „655“ Hückeswagen, klar nebst vorphil. K2 auf Prachtbrief 1/2 Sgr. rotorange nach Wermelskirchen (Sonderporto) 1 ☒ 300,-



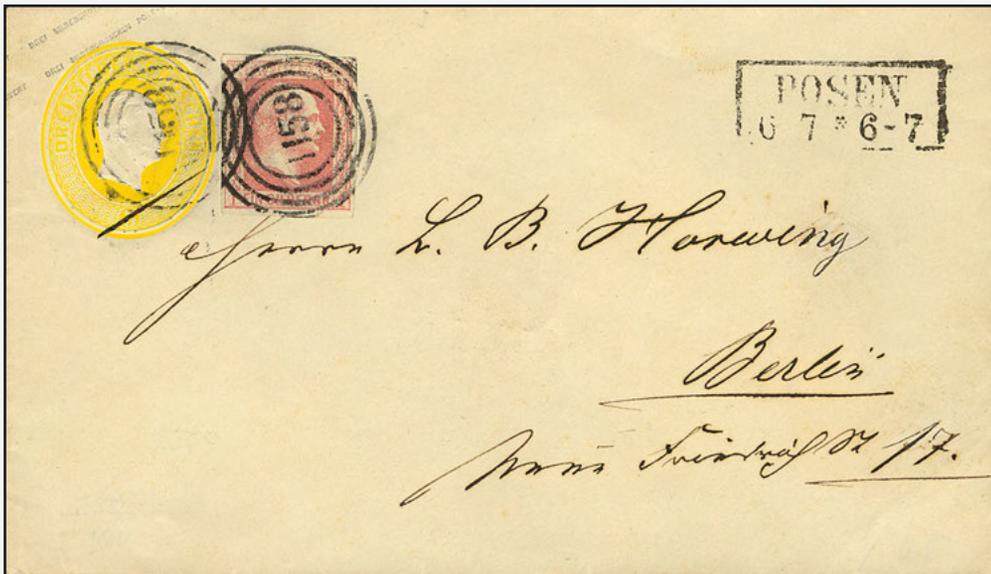
363P „798“ Langenbielau, Luxusbrief 1 Sgr. a. lilarosa mit seltenem vorphil. Nebenstempel LANGENBIELAU BRIEFSAMMLUNG 1.1.(1851) nach Landeck 2a ☒ 300,-



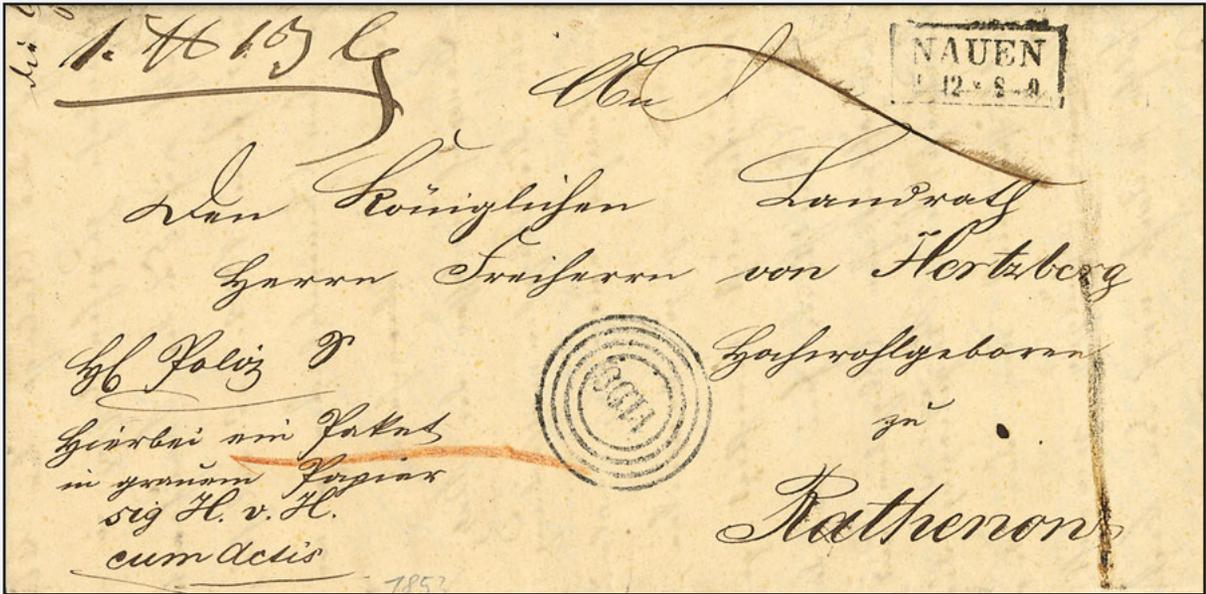
364P „1041“ Neuwedel, klar auf Kabinettbrief 1 Sgr. a. rosa, der zunächst undeutliche vorphil. Neben-K2 wurde nochmals klar abgeschlagen 2a ☒ 80,-



365P „1103“ Oschersleben, schwach auf Bahnpostbrief 1 Sgr. a. rosa als unnötige zusätzliche Entwertung auf mit Federzug entwerteter Marke (hs. NIENHAGEN) nach Braunschweig 2a ☒ 100,-



366P „1158“ Posen, klar auf Prachtstück 1 Sgr. rosa auf Couvert 3 Sgr. gelb (um 1 Sgr. überfrankiert) nach Berlin, der Wertstempel unnötigerweise ebenfalls mit Nummernstempel entwertet, sign. Bringmann 6a,U13A ☒ 100,-

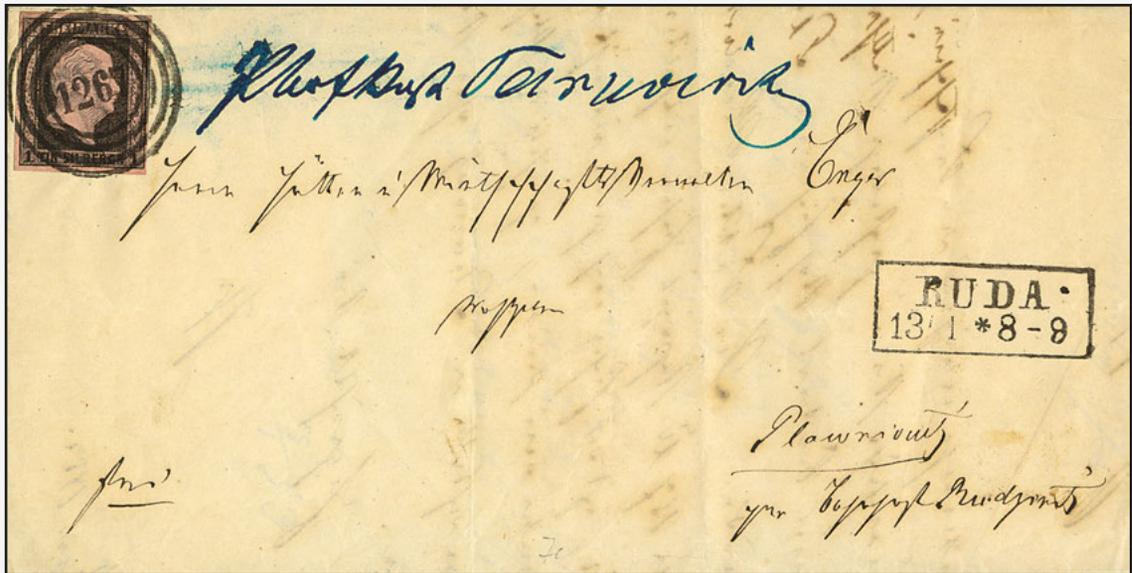


367P „1199“ Rathenow, klarer Nummernstempel als Fahrpost-Ausgabestempel verwendet auf Kabinettpaketbegleitbrief mit R2 NAUEN nach Rathenow, sehr selten  200,-

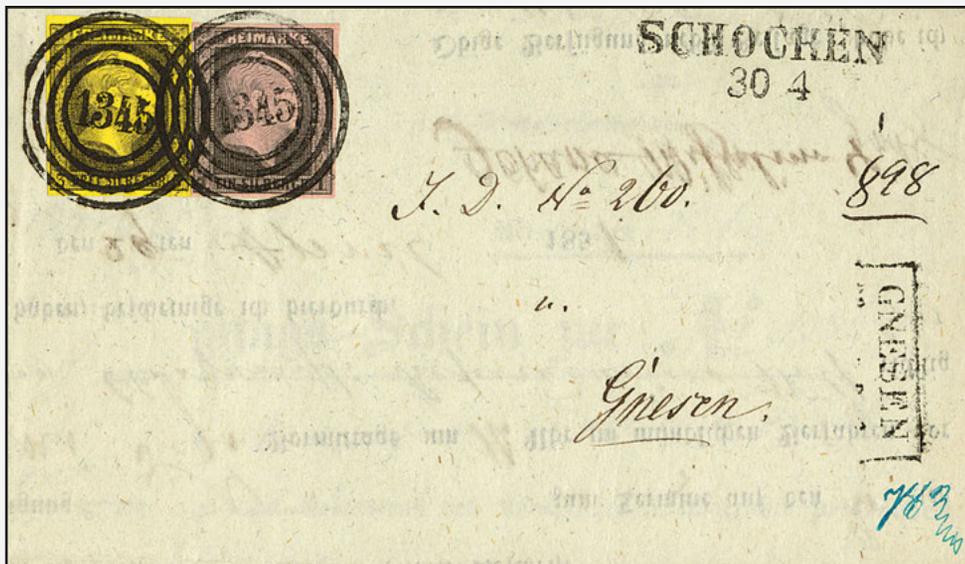


368P „1226“ Remscheid, klar auf Kabinetttbrief 1 Sgr. rosa nach Elberfeld, seltener Neben-R1 FÜR BESTELLUNG NICHTS  200,-

- 369 „1233“ Rheda, Kabinettbrief 1 Sgr. rosa mit seltener Doppelentwertung durch Nummern- und Ausgabestempel, dazu 3 Sgr. orange mit Duplexentwertung durch Nummern- und Ortsstempel „273“ Crefeld auf Prachtbrief nach Frankfurt a.M. 6a ☒ 180,-



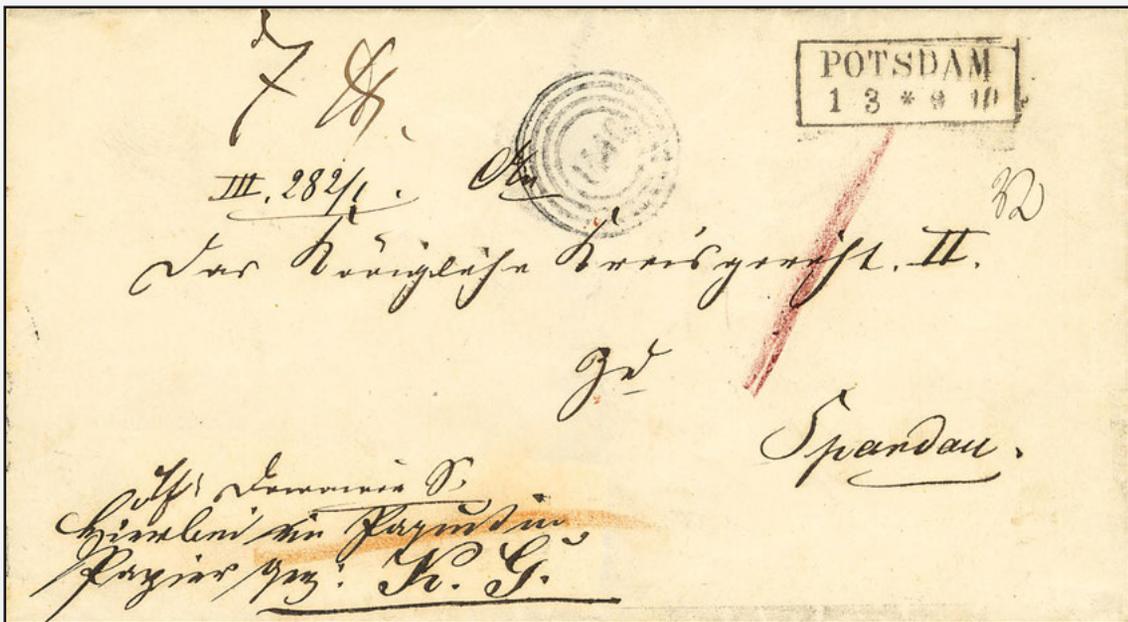
- 370P „1267“ Ruda auf Luxusstück 1 Sgr. a. rosa, als Nachentwertung auf Brief aus Tarnowitz, nach Plawowitz „per Bahnhof Rudzinitz“, hs. Aufgabe „B.hof-Kasten Tarnowitz“, Befund Wasels 2a ☒ 300,-



- 371P „1345“ Schocken (Neben-L2) klar auf Luxus-Insinuationsdokument 1 Sgr. a. lilarosa und 3 Sgr. a. gelb (vom 30.4.1851) 2a,4a ☒ 200,-



372P „1414“ Sorau, klar auf Vorderseite von Paketbegleitbrief für zwei Pakete (eines mit Paar und zwei Einzelstücken 3 Sgr. Portomoderation) nach Frankfurt a.O., hs. „Porto-Moderation laut allerhöchste Kabinetts-Ordre“ genaue Portoberechnung beiliegend 4a ☒ 200,-



373P „1416“ Spandau, als Packkammer-Ankunftsstempel auf Paketbegleitbrief mit R2 POTSDAM (rs. Aufkleber), selten ☒ 180,-



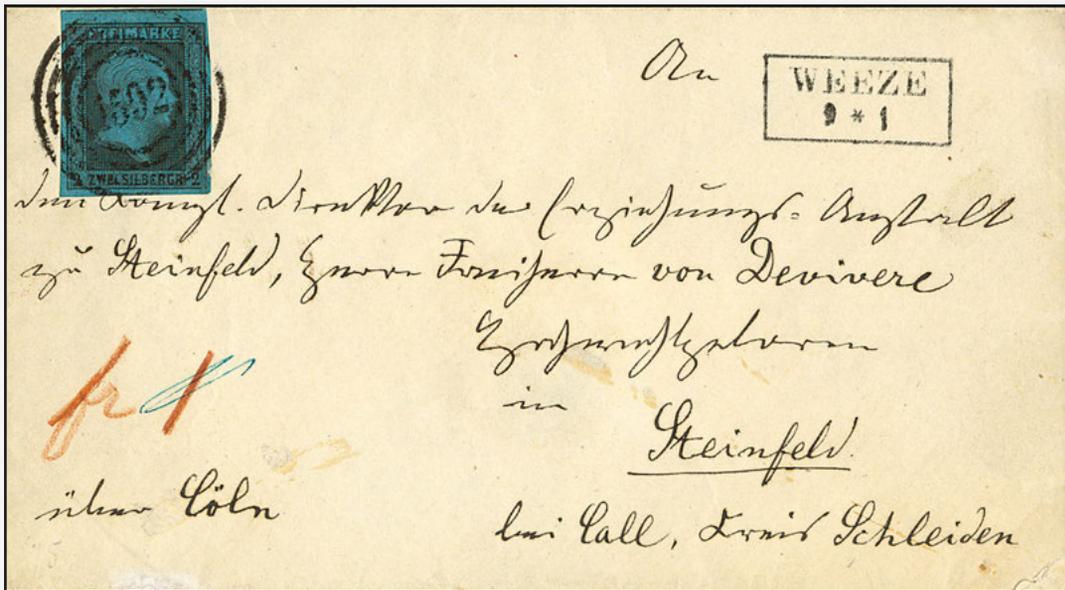
374P „1426“ Stargard i.Pom., klar auf Kabinettcouvert 1 Sgr. rosa nach Gollnow, ex Boker U1A ☒ 200,-



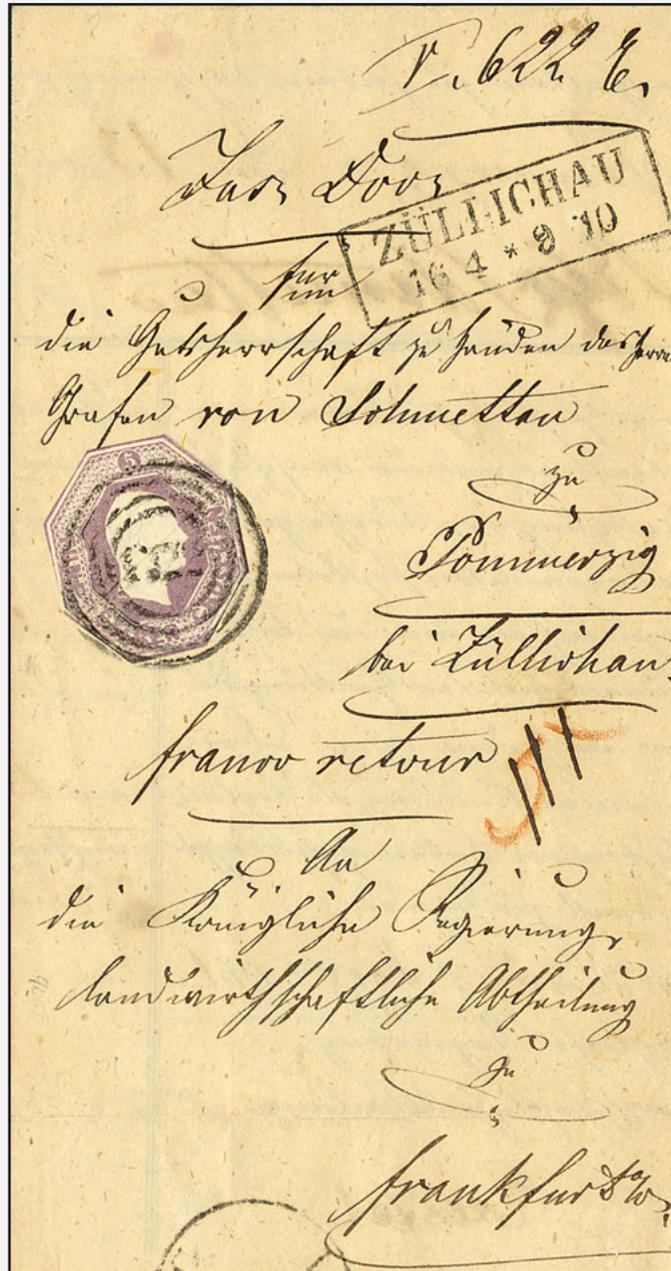
375P „1509“ Trarbach, klar auf Kabinettbrief nach Crefeld mit 2 Sgr. a. blau und 1 Sgr. rosa (Gittergrund), eine seltene Mischfrankatur, wobei eine Ausgabe übersprungen wurde, vorphil. Neben-R2 vom 31.3.1859, dem offiziellen Letzttag der Nummernstempel-Entwertung für die Freimarken auf farbigem Papier 3,10a ☒ 400,-



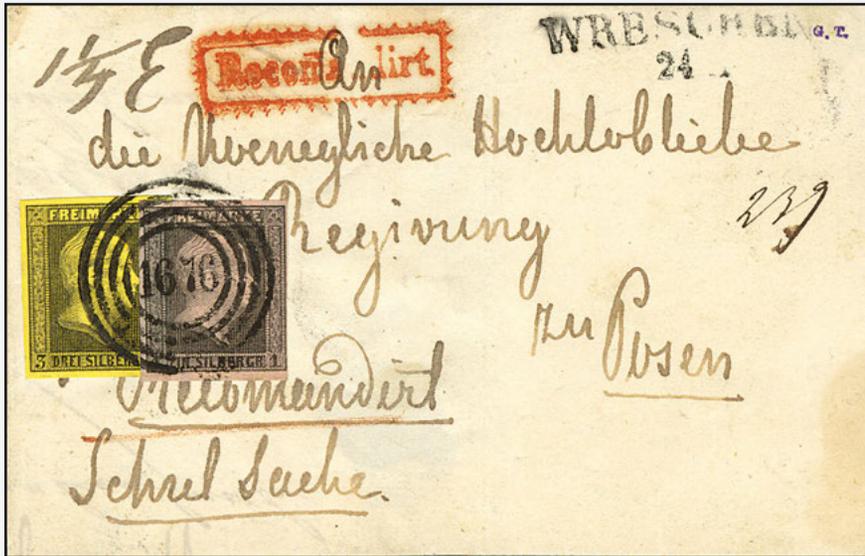
376P „1567“ Wald, etwas schwer nebst R2 WALD auf Couvert 1 Sgr. rosa, seltenes Ganzstück (F. 800,-+) U1A ☒ 350,-



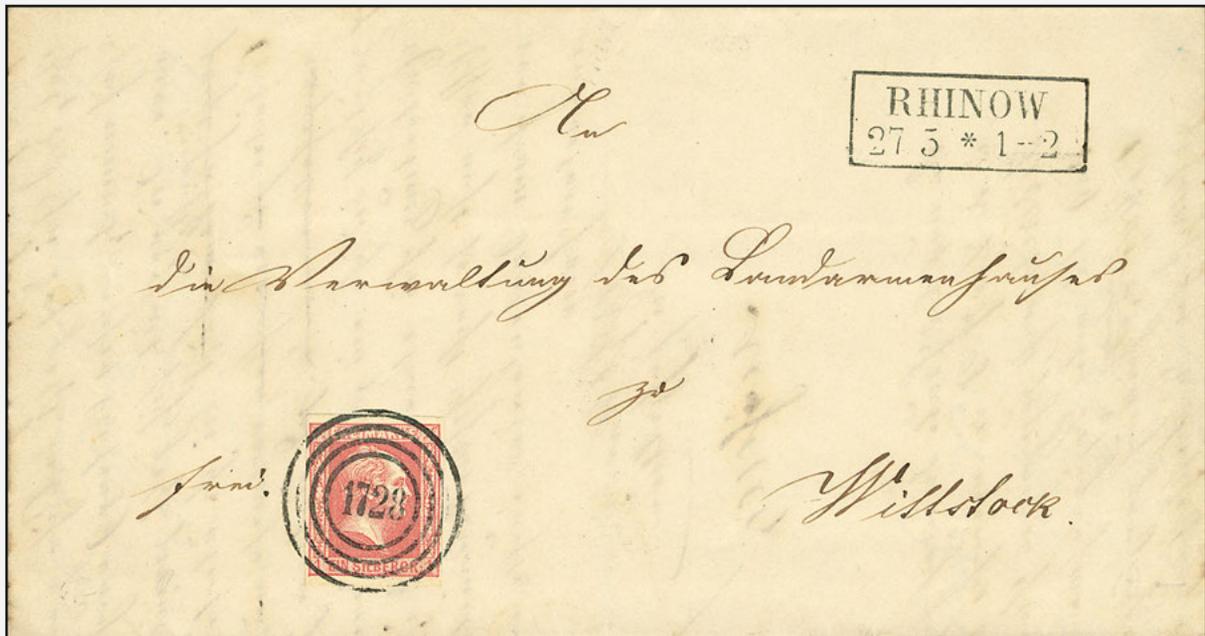
377P „1592“ Weeze (Neben-R2 in Sonderform, ohne Tageszeitangabe) klar auf Luxus-Adelscouvert 2 Sgr. a. blau mit dek. Adelsadresse nach Steinfeld/Kreis Schleiden, Weeze hatte 1850 nur 471 Einwohner, eine große Stempelseltenheit der OPD Düsseldorf 3 ☒ 2.000,-



379P „1722“ Züllichau, klar auf Insinuationsdokument vom 16.4.1861 mit achteckigem Oktogonausschnitt 5 Sgr. lila nach Frankfurt a.O. (von Pommerzig bei Züllichau), bereits seit dem 1.4.1859 sollten die Ganzsachen-Ausschnitte mit dem Ortsstempel entwertet werden, der Einziehungserlass zum Einzug der Nummernstempel erfolgte am 17.4.1861, einen Tag nach der Verwendung dieses Behändigungsscheines. Es handelt sich um das zweitspäteste Datum einer Nummernstempel-Entwertung und das späteste auf einem Ganzsachen-Ausschnitt (ex Slg. Erivan) GAA5 ☒ 800,-



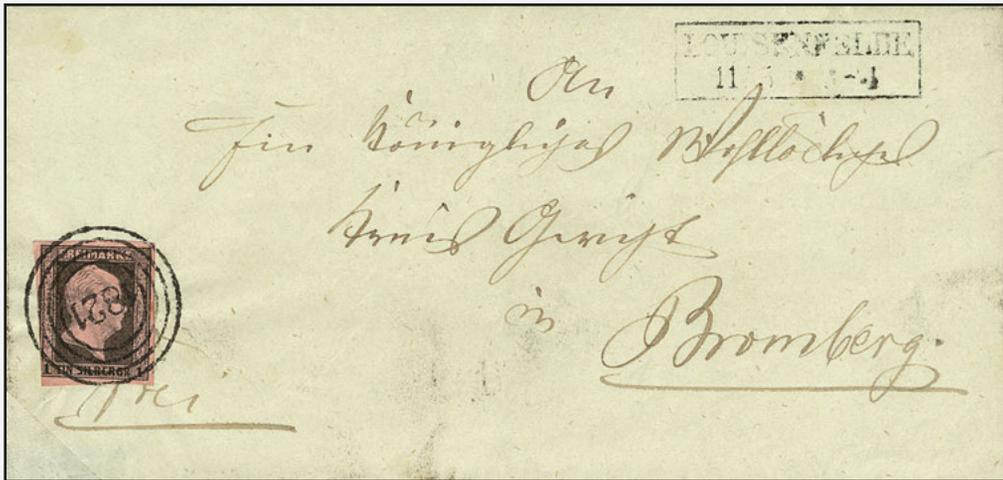
378P „1676“ Wreschen (vorphil. Neben-L2) einzeln auf 1 Sgr. a. rosa und 3 Sgr. a. gelb auf Pracht-Reco-  
 brief nach Posen, vorschriftswidrige Entwertung 2a,4a ☒ 200,-



380P „1728“ Rhinow, ideal auf hervorragend schönem Luxusbrief 1 Sgr. rosa nach Wittstock, ein Brief von  
 Bedeutung: Rhinow (eröffnet 15.10.1850) war die erste neu gemeldete Postanstalt nach Erscheinen  
 des Verzeichnisses der Postanstalten zum 15.11.1850 (nicht „1726“ Clempenow), Liebhaberstück  
 6a ☒ 1.000,-



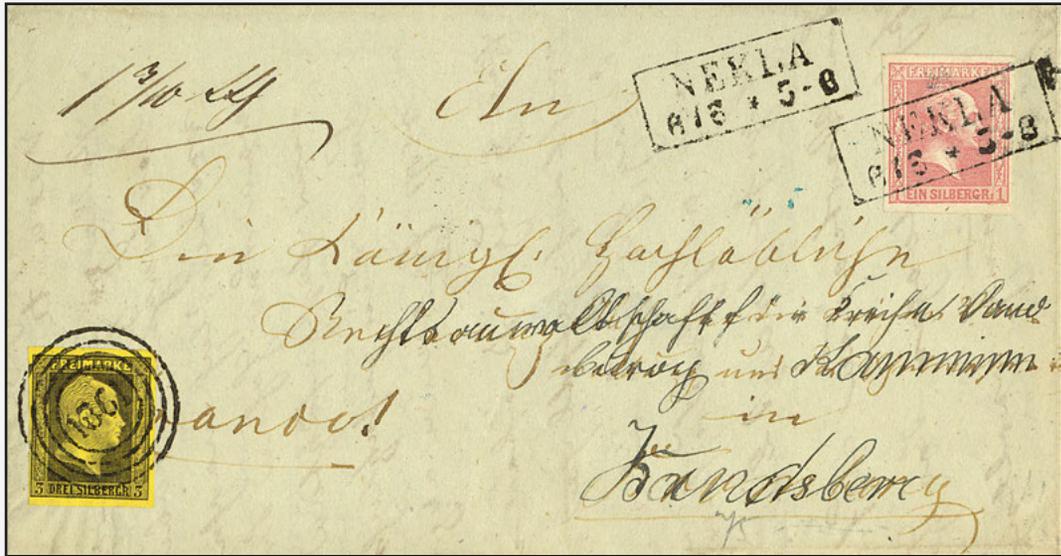
- 381P „1748“ Bahnpost Cöln-Verviers, leuchtend rot auf Kabinettstück 1 Sgr. a. rosa, sign. Ressel (F. 250,-) 2a 100,-



- 382P „1821“ Louisenfelde, klar auf Brief mit 1 Sgr. a. rosa (unbed. berührt) nach Bromberg, es ist nur dieser eine Brief bekannt, vgl. Krauß-Handbuch (dort abgebildet) 2a ☒ 2.000,-



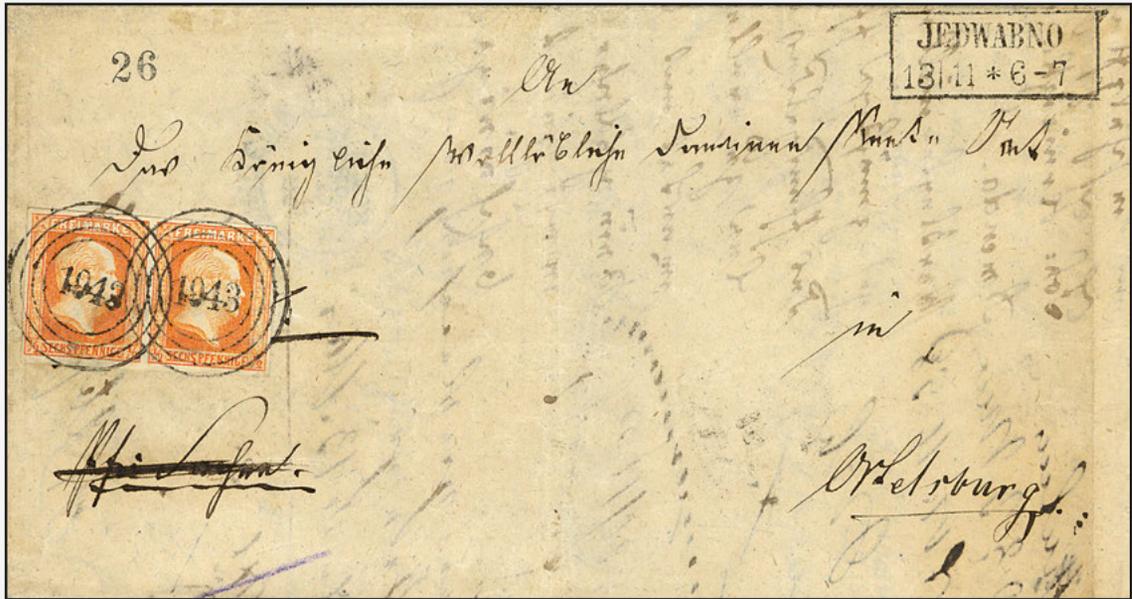
- 383P „1825“ Skalmierzyce, klar auf gelbem Luxus-Insinuationsdokument mit voll- bis breitrandigen 2 Sgr. a. blau und 3 Sgr. a. gelb, ein hervorragend schöner und sehr seltener Nummernstempel-Brief nach Gnesen (abgebildet im Krauß-Handbuch), es sind nur zwei Briefe registriert 3,4a ☒ 2.000,-



384P „1861“ Nekla, klar auf Doppelbrief mit Kabinettstücken 3 Sgr. a. gelb nebst 1 Sgr. rosa (3. Ausgabe! Diese vorschriftsgemäß mit R2 NEKLA, Adresse teils unmerklich überschrieben), es ist nur dieser eine Nummernstempelbrief bekannt, abgebildet im Krauß-Handbuch 4a,10a  2.500,-



385P „1905“ Abtshagen, besonders klar auf Doppelbrief mit voll- bis breitrandigem Luxuspaar 3 Sgr. a. gelb nach Liegnitz, es sind bisher nur zwei Briefe mit diesem Nummernstempel bekannt geworden, ein Ausstellungsstück (abgebildet im Krauß-Handbuch) 4a  3.000,-



386P „1943“ Jedwabno (Ostpreußen), klar auf Brief mit Luxuspaar 1/2 Sgr. rotorange nach Ortelsburg, es ist bislang nur dieser eine Nummernstempelbrief von Jedwabno bekannt geworden, ein Liebhaberstück von hohem Wert (abgebildet im Krauß-Handbuch) 1  4.000,-



387P „1972“ Züllchow, sehr klar nebst R2 auf noch voll- bis breitrandiger 1 Sgr. rosa auf Wertcouvert 3 Sgr. gelb nach Halle a.S. (rs. Siegelausschnitt), dieser dürfte der schönste von nur drei registrierten Ganzstücken mit diesem Stempel sein (abgebildet im Krauß-Handbuch) 6a,U(13)A  4.000,-

# UNSERE 100. SPEZIAL-AUKTION IM HERBST 2023

## ALTDEUTSCHE STAATEN



Bayern 18 Kr. zinnober (Mi. 13a) mit rotem Stempel BAHNHOF MÜNCHEN CHARGÉ auf Doppelbrief nach Düsseldorf, wohl Unikat

Unsere 100. Jubiläumsauktion im nächsten Jahr soll ein besonderes Ereignis werden.



Wir freuen uns sehr über Ihre Einlieferung zu dieser denkwürdigen Versteigerung. Auch ständiger Barankauf.

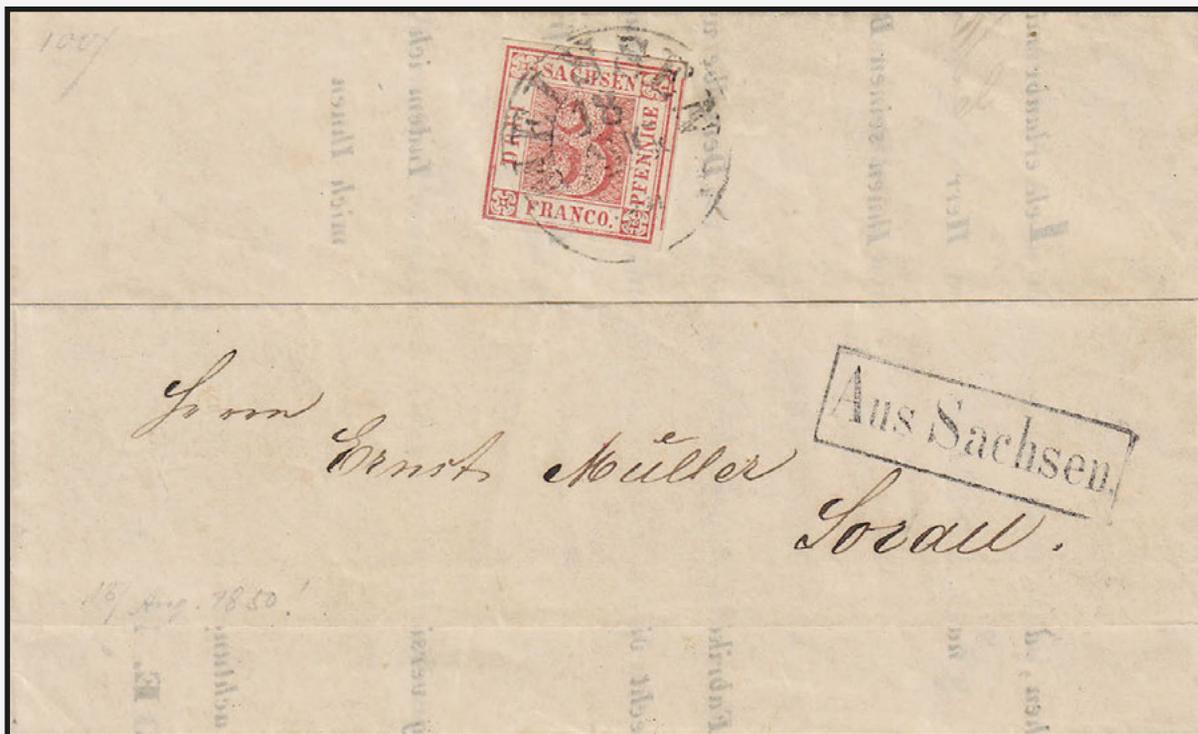
98. Auktion: Mai 2023

99. Auktion: November 2023

100. Auktion: November 2023

# UNSERE 100. SPEZIAL-AUKTION IM HERBST 2023

## ALTDEUTSCHE STAATEN



Sachsen 3 Pfg. rot (Mi. 1a), eine der schönsten bekannten Drucksachen von Meissen nach Sorau, durch irreguläre Faltung mit voller Adresse und Transitstempel AUS SACHSEN.

Unsere 100. Jubiläumsauktion im nächsten Jahr soll ein besonderes Ereignis werden.



Wir freuen uns sehr über Ihre Einlieferung zu dieser denkwürdigen Versteigerung. Auch ständiger Barankauf.

- 98. Auktion: Mai 2023
- 99. Auktion: November 2023
- 100. Auktion: November 2023

# VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1. Der Versteigerer handelt in fremden Namen und für fremde Rechnung. Der Versteigerer ist berechtigt, die Rechte des Einlieferers aus dessen Auftrag und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers geltend zu machen. Mit dem Zuschlag kommt ein Kaufvertrag zwischen dem Einlieferer und dem Ersteigerer zustande. Der Versteigerer ist auf Verlangen zur Namhaftmachung des jeweils anderen Vertragspartners rechtlich verpflichtet.
2. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, während der Versteigerung – unter Wahrung der Interessen der Einlieferer – Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.
3. Die zur Versteigerung kommenden Sachen können vor der Auktion besichtigt und geprüft werden. Die nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalogbeschreibungen sind keine zugesicherten Eigenschaften. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Außer bei Sammlungen verpflichtet er sich jedoch, wegen begründeter Mängelrügen, die ihm bis spätestens drei Wochen nach Auktionsschluss angezeigt werden müssen, innerhalb der Verjährungsfrist von sechs Monaten seine Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet er den gezahlten Kaufpreis einschließlich Aufgeld zurück; ein darüber hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen.
4. Der Versteigerer kann den Zuschlag in begründeten Fällen verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Er kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen worden ist.
5. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht vom Auktionator zu vertretende Verluste oder Beschädigungen auf den Erwerber über. Das Eigentum an der ersteigerten Sache wird erst mit vollständigem Zahlungseingang beim Versteigerer auf den Erwerber übertragen.
6. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Die Sachen sind sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Falls der Erwerber Versendung wünscht, geht sie auf seine Kosten und Gefahr.
7. Der Versteigerer erhält vom Käufer eine Provision von 20% des Zuschlagpreises sowie € 2,- pro Los. Bei schriftlichen Bietern wird das Porto und die Versicherungspauschale gesondert berechnet. Auf die Provision sowie die Nebenkosten wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 16% erhoben. Für Auslandskäufe, die wir direkt in das Nicht-EGAusland senden, entfällt die MwSt. Ausnahmen gem. der neuen EWG-Gesetze.
8. Der Rechnungsbetrag ist mit dem Zuschlag fällig und zahlbar in bar oder durch bankbestätigten Scheck. Zahlungen auswärtiger Erwerber, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, sind binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum fällig.
9. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist Stuttgart. Es gilt deutsches Recht; die Vorschriften des einheitlichen (internationalen) Kaufrechts finden keine Anwendung.
10. Sollte eine der vorstehenden Bedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.
11. Schriftliche Kaufgebote werden interessewährend ausgeführt. Best- oder Höchstgebote werden bis zum fünffachen Ausrufpreis mitgesteigert. «Gebot»-Lose werden zum Höchstgebot zugeschlagen.
12. Solange Kataloginhaber, Auktionsteilnehmer und Bieter sich nicht gegenteilig äußern, versichern sie, daß sie den Katalog und die darin abgebildeten Gegenstände aus der Zeit des 3. Reiches nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder ähnlichen Zwecken erwerben (§§ 86 a, 86 Strafgesetzbuch). Versteigerer und Einlieferer bieten und geben diese Gegenstände nur unter diesen Voraussetzungen an bzw. ab.
13. Der Versteigerer garantiert dem Ersteigerer gegenüber die Echtheit aller ersteigerten Einzellose der Deutschen Klassik bis 1875 auf die Dauer von fünf Jahren. Sofern die Lose mit einer aktuellen Prüfung eines für seine Prüfung haftenden Verbandsprüfers ausgestattet sind, haftet der Versteigerer nur insofern, wie ihm gegenüber der Prüfer haftet. Die Haftung beschränkt sich naturgemäß auf die Rückzahlung des Kaufpreises.